

Telematikinfrastuktur

**Sind Sie schon
drin?**

**Online: Kommunikation
mit Patienten lernen**

**CME: Adenomatoider
odontogener Tumor**

WELT-
NEUHEIT

Wie viele Farben hat eine Perle?

Johannas Weiß

Sophies Weiß

Leos Weiß

Annas Weiß

Bettys Weiß

omniCHROMA

So viele Weißtöne,
wie es Menschen gibt.
In 1 Spritze. In 1 Cap.

Alle Farben stufenlos von A1 bis D4 in
einem einzigen Komposit: OMNICHROMA
Farbe aus Licht: Zum ersten Mal entstehen
Farben nicht durch zugesetzte Pigmente,
sondern durch gezielt erzeugte strukturelle
Farben, kombiniert mit der Reflektion der
umgebenden Echtzahnfarbe. Das Ergebnis:
Einzigartig ästhetisch. Einzigartig glatt und
glänzend. Einzigartig einfach und zeitsparend.

www.omnichroma.de

Die Zukunft der Komposite.
Vom Entwicklungspionier.

 **Tokuyama Dental**
Dental High Tech from Japan

Ein Eisberg namens TSVG

Heutige Gesetzgebungsverfahren haben es an sich, dass deren einfache Bezeichnung in krassem Gegensatz zu ihrer inhaltlichen Komplexität steht. Das gilt auch für das TSVG: Fast jeder im Gesundheitswesen Tätige kennt den Namen, aber nur wenige haben realisiert, was in dieser Wundertüte so alles drinsteckt. Klar, jeder der Protagonisten schaut üblicherweise nur auf den eigenen Bereich und versucht, das Optimum für die eigene Klientel zu realisieren. Aber trägt die Hoffnung wirklich, dass es da einen gibt, der das große Ganze im Blick hat und die vielen Einzelmaßnahmen sinnhaft zu dem führt, was auf der Webseite des BMG zum TSVG angekündigt wird? „Schnellere Termine, mehr Sprechstunden, bessere Angebote für gesetzlich Versicherte.“ Zweifel sind da durchaus erlaubt, denn das Gesetzgebungsverfahren führt ob seines mittlerweile erreichten Komplexitätsgrades und der dadurch ausgelösten Art und Weise seiner Administration zu ganz anderen Fragestellungen. Franz Knieps, Vorstand des BKK Dachverbands, darf man durchaus als Durchblicker bezeichnen. Er beschrieb die Situation kürzlich so: „Es existiert doch keiner mehr, der genau weiß, was etwa noch drin und was noch draußen ist im Terminservice- und Versorgungsgesetz. Ich war ja acht Jahre lang Leiter der zuständigen Abteilung im Ministerium. Dass man den einen oder anderen Trick anwendet, um das Gewünschte ins Bundesgesetzblatt zu bekommen, hat es in dieser Zeit auch gegeben. Aber das man so gezielt mit Änderungsanträgen umgeht, die wieder

zurücknimmt, wieder reinbringt, zum Teil sogar in ein ganz anderes Gesetz – das ist schon eine Dehnung des Rechtsstaates.“ Eine Dehnung des Rechtsstaates! Ich möchte nicht so weit gehen, dass der Minister und sein Stab nicht wüssten, was sie täten. Aber damit andere folgen können, zum Beispiel die Parlamentarier, die den Regierungsentwurf erst zu einem Gesetz werden lassen, wäre dringlich Komplexitätsreduktion angesagt. Und eben nicht nur Fraktionszwang ... Es empfiehlt sich daher wirklich, wenigstens kurz auf den Gesetzesentwurf zu schauen. Für einen Eindruck reichen ein paar wenige der 191 Seiten aus dem Erstentwurf, zu finden unter <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/terminservice-und-versorgungsgesetz.html>. Nach dieser kurzen Lektüre könnte man statt TSVG auch die Überschrift wählen: Die Komplexitätsfalle am Beispiel der Gesetzgebung für das TSVG im Gesundheitswesen. Nun zeichnet sich Selbiges seit Jahren, um nicht zu sagen seit Jahrzehnten, durch stetig steigende Regelungsdichte bei gefühlter steter Abnahme des gesunden Menschenverstands aus. An dieser Stelle deshalb ein kurzer Blick auf die Definition von Komplexität, entnommen dem Gabler Wirtschaftslexikon: „Komplexität ist durch Anzahl und Art der Elemente und deren Beziehungen untereinander bestimmbar. Komplexe Prozesse weisen eine Eigendynamik auf und sind meist irreversibel, sodass Handlungen nicht rückgängig gemacht werden können. Wichtigstes Merkmal komplexer Situationen ist die Intransparenz für den Entscheider: Er

hat keine Möglichkeit, das Netzwerk zirkulärer Kausalität intuitiv zu erfassen, keine Möglichkeit exakter Modellierung und exakter Prognosen, er muss mit Überraschungen und Nebenwirkungen rechnen. Der Umgang mit komplexen Systemen erfordert ein hohes Maß an Wissen über die kausalen Zusammenhänge der Systemelemente (Art der Vernetzung) und die Fähigkeit, Komplexität auf wenige Merkmale und Muster zu reduzieren (Komplexitätsreduktion).“

Ob letzteres dem Minister gelingen wird? Oder hilft dann nur noch zunehmender Druck auf die verschiedenen Akteure, seien es GBA, die Selbstverwaltungen oder die handstreichartige Übernahme der gematik, wenn die bisherigen Gesellschafter nicht im Sinne des Ministers spüren? Oder müssen gar Ersatzvornahmen her?

Auch wenn diese Aufzählung nicht einmal vollständig ist, sei daher die Frage erlaubt: Was wird passieren, wenn bei dieser Form der Politikgestaltung der Hauptakteur nicht mehr im Gesundheitsministerium weilt? Im Industrieanzeiger fand ich einen Artikel, der diesen Teufelskreis so beschreibt: „Gerade traditionsreiche Technologieunternehmen sterben häufig schlicht und einfach an Überkomplexität. Das Problem: Die Märkte haben sich verändert – die Unternehmen aber nicht ... Klassische Technologieunternehmen sind meist durch ausgeprägte Heldenkulturen gekennzeichnet ...“. Letzterer Satz sollte zu denken geben, bezieht er sich nicht nur auf den Aufstieg – sondern eben auch auf den Absturz.



Dr. Uwe Axel Richter
Chefredakteur



Foto: zm-Axentis.de



Foto: wladimir1804

14 Umsatzvorgaben, keine Therapiefreiheit, Psychoterror: Angestellte Zahnärzte berichten, was in einem großen Z-MVZ wirklich abgeht.

MEINUNG

Editorial	3
Leitartikel	6
Leserforum	8

POLITIK

Inside Z-MVZ „Therapiefreiheit gibt es nicht!“	14
Das Gezwitscher der Z-MVZ-Investoren	18
Positionspapier der BZÄK Acht Forderungen zur Europawahl	20
BZÄK-Eckpunktepapier zum Gutachterwesen Eine Maßnahme der Vertrauensbildung	44
ERGO direkt vergleicht Zahnarztkosten in Deutschland Patientenverunsicherung und Zahnarzt-Bashing	80
Netzwerk Spitzenfrauen Gesundheit „Wir fordern gleichberechtigte Teilhabe“	86

24 Die Frist zur Anbindung an Telematikinfrastruktur läuft ab. Aber was heißt das eigentlich?

TITELSTORY

Telematikinfrastruktur

Wer jetzt nicht bestellt ...

24



Besuchen Sie uns auch im Internet unter
www.zm-online.de



Foto: Dammaschke

46 Diese vitalerhaltenden Maßnahmen können körpereigenes Pulpagewebe funktionsfähig erhalten.



Foto: Lutze

90 Eine Mumie mit Karies, ein Römerschädel, Pelikane und Haifischzähne: Wir besuchen die Gustav-Korkhaus-Sammlung in Bonn.



Foto: Nordwest-Zeitung, Patrick Buck

98 Lohnender Blick über den Praxisrand: In Oldenburg gehen angehende ZFA auf Azubi-Tour.

ZAHNMEDIZIN

Die Nasoalveolar-Molding-Methode
IQWiG: Vorteile sind mangels geeigneter Studien unklar **12**



Der besondere Fall mit CME
Adenomatöider odontogener Tumor im UK **36**

Wissenschaftliche Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie
Aktuelle Empfehlungen zur Vitalerhaltung der Pulpa **46**

Werkstoffkunde für Zahnärzte – Teil 4
Zahnfarbene Werkstoffe im Vergleich **74**

Eine seltene Erkrankung und ihre zahnärztlich-therapeutische Konsequenz
Ehlers-Danlos-Syndrome **82**

MKG-Chirurgie
Ungewöhnlicher Fremdkörper in der Kieferhöhle **94**

PRAXIS

E-Learning-Tool eMI-med
Patientenkommunikation online lernen **30**

Private Finanzplanung
„Oftmals reiten Sparer ein totes Pferd!“ **40**

Die Henrici-Kolumne zu Ihren Praxisfragen:
Praxisbegehung: Vorheriges Üben erspart das Nacharbeiten **42**

Praxisführung
Wie finde ich den richtigen Steuerberater? **56**

Schadensersatz wegen mangelhafter Zahnersatzversorgung
Ohne Chance auf Nacherfüllung entfällt der Anspruch! **58**

Landgericht Aachen
Zahnarzt darf ausnahmsweise auf Kofferdam verzichten **88**

Oldenburger ZFA-Azubi-Tour
Hier wird der Nachwuchs auf Touren gebracht **98**

GESELLSCHAFT

Gustav-Korkhaus-Sammlung der Uni Bonn
Von der Mumie bis zur Siemenskugel **90**

Vom Kudamm nach Südafrika
Zahnretter in Südafrika **100**

MARKT

Neuheiten **104**

RUBRIKEN

Termine **60**

Formular
Meldungen unerwünschter Wirkungen von Medizinprodukten **72**

Impressum **102**

Zu guter Letzt **130**

Wir fördern Gesundheitskompetenz

Erinnern Sie sich noch an die Allianz für Gesundheitskompetenz? Mit diesem „Leuchtturmprojekt“ – es wurde 2017 unter Beteiligung zahlreicher Verbände im Gesundheitswesen, darunter BZÄK und KZBV gegründet – wollte der damalige Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe der Sprechenden Medizin einen neuen Stellenwert verleihen. Zentrales Element: ein Nationales Gesundheitsportal im Netz. Die Idee: Anbieter von Evidenzbasierten Informationen zu Gesundheitsthemen einigen sich freiwillig und unter Beibehaltung ihrer Eigenständigkeit auf gemeinsame Qualitätsstandards und stellen als „Content-Partner“ ihre Inhalte über das Portal bereit. Im vergangenen September hatte das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums (BMG) dazu ein Konzept veröffentlicht. Ergebnis: Ein schrittweiser Aufbau des Portals wurde unterstützt. Das IQWiG übergab das Konzept dem BMG. Dann wurde es still um das Projekt. Bis jetzt. Nun taucht die Idee des Nationalen Gesundheitsportals wieder auf – unter der Ägide von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und angesiedelt in der Umsetzungsstrategie der Bundesregierung zur Digitalisierung. In Kürze sollen Entscheidungen über Trägerstrukturen und Finanzierungsfragen erfolgen. Wenn Sie sich jetzt fragen: „Und was ist mit den Partnern der Allianz, was ist mit

der Beteiligung der Zahnärzte? Macht das BMG das nun im Alleingang?“ Dann sind diese Fragen durchaus berechtigt. Von der Allianz ist keine Rede mehr, ebensowenig davon, dass qualitätsgesicherter Content von den Partnern zur Verfügung gestellt wird. Dem Vernehmen nach plant das BMG jetzt eigene Inhalte mit der Stoßrichtung auf Verbraucherschutz.

Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung zu verbessern, war der BZÄK schon immer ein großes Anliegen, was sie bereits mit vielfältigen Aktivitäten unterstützt – mit ihrer Expertise, und nicht zuletzt durch eine Vielzahl von qualitätsgesicherten Patienteninformationen. Wir kommen der Patientenorientierung und dem Prinzip der partizipativen Entscheidungsfindung schon lange nach.

Zwar ist in in unserer internetbasierten Wissensgesellschaft die Möglichkeit groß, Gesundheitskompetenzen zu erwerben. Dennoch haben wir immer noch eine Wissensasymmetrie – zwischen dem Zahnarzt als Experten und seinem Patienten als Laien. Dem muss der Zahnarzt Rechnung tragen, wenn er dem Patienten seine Informationen verständlich übermitteln will. Umso wichtiger ist es, die Kommunikation mit dem Patienten, also die Sprechende Zahnmedizin zu stärken: Als Grundlage für das Vertrauensverhältnis und die notwendige Compliance beziehungsweise Adhärenz, gemeinsam mit dem Patienten. Sprechende Zahnmedizin heißt, sich auf die psychische

und soziale Situation einzustellen sowie mit zielgerichteter Ansprache das Mundgesundheitsverhalten positiv zu beeinflussen. Gefordert ist also eine Kommunikation, die den Patienten in seiner Lebenswelt abholt. Sprechende Zahnmedizin schafft Vertrauen, Vertrauen unterstützt Behandlungserfolge, Behandlungserfolge führen zu einer verbesserten Mundgesundheit. Gerade etwa bei chronischen Erkrankungen wie der Parodontitis zeigt sich das sehr deutlich. Dort braucht es viel Fingerspitzengefühl, um beim Patienten die subjektive Überzeugung zu fördern, selbst etwas für seine Mundgesundheit zu tun. Die Methode des Motivational Interviewing beispielsweise hat sich für ein vertrauensbildendes Zahnarzt-Patienten-Verhältnis als sehr effektiv erwiesen. Im Rahmen ihrer Beteiligung an der Allianz für Gesundheitskompetenz ist die BZÄK übrigens auch dabei, ein zahnmedizinisches Teach-Back-Tutorial zu entwickeln: Das Verfahren ist eine anerkannte Methode zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz von Patienten. Wir Zahnärzte kommen dem Wunsch der Politik nach, unseren Beitrag zur Förderung der Mundgesundheitskompetenz der Bevölkerung zu leisten. Das Nationale Gesundheitsportal bietet eine Chance, diese zu stärken. Deswegen fordern wir die Einbindung der Allianzpartner in den weiteren Prozess und bringen gerne unsere Expertise ein.



Prof. Dr. Dietmar Oesterreich
Vizepräsident der BZÄK

Sprechende Zahnmedizin
schafft Vertrauen, Vertrauen
unterstützt Behandlungserfolge,
Behandlungserfolge führen zu einer
verbesserten Mundgesundheit.

CanalPro™ SyringeFill

Innovatives, modulares System für sicheres und effizientes Befüllen von Spritzen mit Endo-Spüllösungen



- Schutz vor Kontamination
- Zeitsparende Ein-Handbedienung
- Erhöhte Sicherheit, Gefahr des Spritzenvertauschens wird minimiert durch Farbkodierung

Endo-Serie – Was ich nicht weiß ...

■ Zu den Beiträgen der Endo-Serie in zm 6/2018, S. 84–89; zm 8/2018, S. 50–56; zm 10/2018, S. 72–79; zm 12/2018, S. 78–85, zm18/2018, S. 98–105; zm 20/2018, S. 36–43.

Zu den Beiträgen der Endo-Serie ab zm 6/2018 erhielt die Redaktion einen interessanten E-Mail- und Briefwechsel unter Kollegen, den wir publizieren dürfen.

Sehr geehrter Kollege,
ich habe mal die sechs zm-Endo-Artikel zu einem PDF zusammengefügt, vielleicht ist das für Ihre Studenten von Interesse. Wenn man die Mikro-CTs sieht, könnte man den Schluss ziehen, dass Endo sowieso zum Scheitern verurteilt ist. Man kann aber auch schließen: Nur mit OP-Mikroskop kommt man dem Erfolg näher, und die Kanäle sind auch nicht so rund, wie es die Titanindustrie uns Glauben machen will.

Viele Grüße
Klaus-Peter Jurkat

Antwort:

Sehr geehrter Herr Kollege Jurkat, da haben Sie völlig recht. Ich habe die Artikelserie auch mit sehr viel Interesse gelesen. Es ist schon toll, was man heute alles beobachten und erkennen kann. Für die Praxis zerreißt es mich allerdings innerlich, denn das alte Sprichwort „Was ich nicht weiß, ...“ hatte einem doch mehr moralische Zufriedenheit bei der täglichen Kanalarbeit gebracht.

Herzliche Grüße
Ihr Kollege XXXX

Darstellung eines extrahierten ersten unteren Prämolaren mit drei Kanälen, Rekonstruktion mithilfe des Mikro-CTs, Ansicht von approximal

Foto: Frank Paqué

eingeschickt von ZA Klaus-Peter Jurkat, Berlin-Spandau

zm in Plastikfolie – Muss das sein?

■ zm 5/2019 in Plastik verschweißt

Sehr geehrte Damen und Herren,
nur ganz kurz ... Ich finde es richtig schlimm, dass die zm neuerdings in Plastikfolie eingepackt wird. Muss das in der heutigen Zeit wirklich sein?

Dr. Joern Diercks, Heikendorf

Endo-Serie – Therapierelevante Feinstrukturen erkennt man ohne Mikroskop nicht

■ Zu den Beiträgen der Endo-Serie in zm 6/2018, S. 84–89; zm 8/2018, S. 50–56; zm 10/2018, S. 72–79; zm 12/2018, S. 78–85, zm18/2018, S. 98–105; zm 20/2018, S. 36–43.

Sehr geehrter Herr Jurkat,

Sie haben völlig Recht und vielen Dank für Ihre Rückmeldung. Es sind zunehmend Röntgenbilder mit den „weißen Strichen“ auf der Wurzel, die oft eine stark vereinfachte Sicht zur Anatomie menschlicher Zähne vermitteln. Das Erschrecken ist dann zu natürlich, wenn man derart plastische 3-D-Rekonstruktionen sieht. Es geht aber nicht allein darum, ob ein Wurzelkanal gekrümmt oder gerade ist. Vielmehr ist es für den reproduzierbaren Erfolg wichtig, das Verständnis wachzuhalten, dass es sich um ein komplexes Wurzelkanalsystem handelt. Erst dann kann ich geeignete Strategien für die chemo-mechanische Bearbeitung des Systems entwickeln. NiTi-Instrumente können dabei eine enorme Erleichterung für die mechanische Arbeit sein. Können sie uns das Denken abnehmen? Sicher nicht!! Anhand der sechs einzelnen Artikel ist hoffentlich gut nachvollziehbar, dass mit einem Einfeilen-System die Vielfalt des Wurzelkanalsystems nicht adäquat behandelt werden kann. Es braucht ein Repertoire an verschiedenen Hilfsmitteln, um Nischen, ampullenförmige Erweiterungen, Isthmen oder seitliche Abzweigungen reinigen und desinfizieren zu können.

Mit einem Dentalmikroskop und einer bis zu 30-fachen Vergrößerung kann man bereits Feinstrukturen im Dentin und der Pulpa erkennen, so dass nicht die „Titanindustrie“ uns die Therapie definiert, sondern die eigene Erkenntnis am Patient. Keine Studie auf der ganzen Welt kann einem verraten, wie viele Wurzelkanäle mein Patient gerade hat. Das bloße Auge – auch wenn es mit der größten Schärfentiefe und Jugendlichkeit ausgerüstet ist – ist nicht in der Lage, die therapierelevanten Feinstrukturen zu erkennen. Diese Erkenntnis ist nicht neu, benötigt aber offensichtlich noch mehr Zeit, bis endlich in der Ausbildung die Nutzung von Vergrößerungshilfen fester Bestandteil wird. Erst dann wird die Anatomie des Wurzelkanalsystems niemanden mehr erschrecken, sondern vielmehr motivieren und euphorisieren, die Herausforderungen zu meistern.

Dipl. -Stom. Michael Arnold, Dresden

Anmerkung der Redaktion:

Die zm wird auch zukünftig selbstverständlich nicht stetig in Folie eingepackt werden. Wenn dies dennoch geschieht, hat es alleinig den Grund, dass entweder Warenproben – selten – oder aber ein Gutscheineft mitversendet werden. Letzteres betrifft nur sehr wenige Ausgaben pro Jahr, von denen die meisten zudem regional begrenzt sind. Dann werden von der Gesamtauflage von 77.000 Exemplaren durchschnittlich nur 10 % in Folie verpackt versendet. Ausnahme hierbei ist die zm-Ausgabe zur IDS, bei der die gesamte Auflage eingeschweißt wird. Ri

Datenschutz – Unendlich und hirnrissig

■ Zum Beitrag „Datenschutz und Cybersicherheit: So schützen Sie Ihre Daten“, zm 3/2019, S. 84–85.

Wie krank ist dieses System eigentlich, in dem wir leben und auch noch arbeiten müssen? Jeder normal denkende Mensch weiß: Hirnrissig, aber eben nicht mehr zu retten! Schon die Höflichkeits-Frage am Empfang „Sehr geehrte Frau Müller, wie geht es Ihnen?“ ist eine Datenschutzverletzung, weil der Zahnarzt nicht dafür gesorgt hat, dass diese persönlichen Daten nicht mitgehört werden können. Dafür zahlt der Arzt/Zahnarzt dann schlappe 20 Millionen Euro an diesen „Verein in Brüssel“? Oder bleibt das Geld wenigstens im Staatshaushalt? Ach, vergessen! Man muss sich ja auch noch selbst bei der Behörde anzeigen. Aber es gibt noch eine Alternative: Jeder Zahnarzt sollte sich in seiner Praxis mit einem Kopfhörer-Funksystem ausstatten, das ermöglicht jeden Patienten einzeln und unter

Ausschluss der „Feind-hört-mit“-Anwesenden anzusprechen. Natürlich abhörsicher, die Praxis muss unbedingt komplett in einem Faraday-Käfig untergebracht werden. Oder aber Patienten und der Arzt bekommen schwarze Säcke über den Kopf, damit sie für andere anonym bleiben.

Allen Ernstes: Bedenken wir, dass heute jedes Handy in der Lage ist, Tonaufnahmen und Videos zu machen. Und jeder Patient hat ein Handy dabei, wenn er in die Praxis kommt. Welcher Arzt also in seiner Praxis das Verwenden von Handys erlaubt, macht sich strafbar, weil er, ggf. fahrlässig, die Möglichkeit des Missbrauchs in seinen Räumlichkeiten zugelassen hat. Leider ist diese von der EU aufgezwungene Geschichte eine „unendliche Geschichte“.

Zahnärztin Regina Rüger,
Betzdorf

■ Die zm-Redaktion ist frei in der Annahme von Leserbriefen und behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Außerdem behalten wir uns vor, Leserbriefe auch in der digitalen Ausgabe der zm und bei www.zm-online.de zu veröffentlichen. Bitte geben Sie immer Ihren vollen Namen und Ihre Adresse an und senden Sie Ihren Leserbrief an:

leserbriefe@zm-online.de
oder
Redaktion
Zahnärztliche Mitteilungen
Behrenstraße 42
10117 Berlin.

Anonyme Leserbriefe werden nicht veröffentlicht.



Foto: zm-ch

Wussten Sie, dass **Flemming Dental Intraoralscanner** verkauft und Ihr **Experte** für den digitalen Workflow ist?



Kaufen Sie Ihren
Intraoralscanner
bei Fleming!

Telefon: 0800 – 522 67 01
E-Mail: ios@flemming-tec.de

 **FLEMMING**^{TEC}

Mundgesundheit bei Kleinkindern – Von Starfightern, Softies und Phantasievollen

■ Zum „Interview mit Dr. Wolfgang Eßer zur Neufassung der FU-Richtlinie: Auch Kleinkinder müssen von der Entwicklung der Mundgesundheit profitieren!“, zm 4/2019, S. 92–93.

Auch Kleinkinder müssen von der Entwicklung der Mundgesundheit profitieren – über diese Forderung spricht Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstands der KZBV, in einem Interview in der zm 109 von Mitte Februar und erläutert dabei die Neufassung zur FU-Richtlinie.

Ich unterschreibe als praktizierende Zahnärztin mit Schwerpunkt Kinderzahnheilkunde diese Forderung blind, barfuss und wenn es sein muss ‚zahnlos‘ – aber ich komme nicht umhin, anzumerken, dass diese neu erkämpften Leistungen nur Früchte tragen werden, wenn wir als Zahnärzte die Eltern ernsthaft in die Pflicht nehmen. In meinen Augen reicht ein Miteinbeziehen nicht aus, so wie der Kollege Eßer das anspricht – natürlich gebe ich ihm im Grunde genommen

sporadisch aufklären und wichtige Impulse geben. Wenn es um die Wertigkeit des Zähneputzens und somit der Mundhygiene innerhalb der Familie geht, dann setzen allein und einzig die Eltern die Standards. Das ist weniger ein Fakt als ein unumstößlicher Erziehungsauftrag, den diejenigen auszuführen haben, die sich für Nachwuchs entschieden haben. Und wenn wir schon mal datenschutzkonform sein wollen, dann kann ich ruhig behaupten: Eltern sind quasi die Mundgesundheitsbeauftragten ihrer Kinder.

Und wenn Sie, liebe Leser, jetzt etwas Interesse und Lesezeit haben, dann lassen Sie uns mal aus zahnärztlicher Sicht diese Spezies Eltern unter die Lupe nehmen. Sie alle kennen den Begriff der ‚Helikopter-Eltern‘ –

gen sich mit ihren Kindern überdurchschnittlich viel und verbringen dadurch mehr Zeit mit den Kindern als mit eigenen Hobbys – der Nachwuchs profitiert davon im Rahmen einer qualifizierten und durchaus liebevollen Förderung. Natürlich gibt es da graduelle Unterschiede – heute spricht man bereits von ‚Starfighter-Eltern‘. Da ich bei Google keine Erläuterungen zu diesem Phänomen finden konnte (außer Geschichten um echte Kampfflieger), habe ich diverse Eltern in meiner Sprechstunde unter die Lupe genommen.

Für mich zählen diejenigen zu den Starfightern, die zwar gerne ihre Brut überbehüten, aber dennoch meist weitsichtig und konsequent handeln. Ihnen ist durchaus bewusst, dass Kinder Verantwortung und Selbstständigkeit erlernen sollten, um später zielstrebig, ehrgeizig oder leistungsorientiert zu handeln. Aber was hat das alles denn mit der kindlichen Mundhygiene zu tun, fragen Sie sich jetzt. Nun, ich kann immer wieder feststellen, dass auch diese Starfighter im häuslichen Umfeld einknicken. Dann ähneln sie eher kleinen Propellermaschinen mit Motorschaden: Wenn der kleine Rabauke am Abend weder ins Bett will, geschweige denn Zähneputzen, und im Affentempo mit Kriegsgeheul durch die Wohnung saust, dann fühlt sich so eine Kampfmaschine oftmals überfordert und einfach nur alltagmüde. Wichtiger erscheint dann das Bestreben, gut im Fußballverein zu sein – viele Eltern verbringen am Wochenende

ganze Tage auf dem Sportplatz, um die Leistung der Sprösslinge zu verfolgen, sind aber abends genervt und lustlos, wenn es ums Zähneputzen geht („Schaaatz!?!? Machst du das?!?!“). Und die Softies unter ihnen wollen ihr Kind auf gar keinen Fall in der fröhlich-lebhaften Entwicklung behindern, geschweige denn durchsetzungsorientiert anpacken und ins Badezimmer bugsieren. Sie geben beim kleinsten Widerstand des Kindes auf, statt Motivationsideen zu entwickeln. Da lob ich mir die Phantasievollen, die mit Zahnputzliedern, Geschichten, Bilderbüchern oder Deals ankommen, und dabei nicht aus den Augen verlieren, dass Erziehung oft ein Kombipaket aus Motivation und Konsequenz ist. Kinder brauchen Rituale – aber Kinder wollen auch begeistert werden. Und wenn man einen Sinn für Kinder hat, dann schafft man es, beides zu kombinieren. Und wenn man schlau ist, dann gestaltet man den Abend ohne digitale Medien, die ja bekanntlich eine Hyperaktivität bei Kindern fördern. Dann ist nicht nur das Zähneputzen ein Highlight, sondern auch das anschließende Lesen und gemeinsame Kuseln im Bett vor dem Einschlafen. Deshalb plädiere ich hiermit lautstark für mehr Geduld, Zeit und Gelassenheit aller Eltern von Kleinkindern und wünsche allen die Erkenntnis, dass gesunde Zähne wichtiger sind als das Erlernen einer Fremdsprache in der Kita.

Dr. Ruth Struck,
Bergisch Gladbach



Foto: AdobeStock - evasilschenko

Recht, aber ein ‚Miteinbeziehen‘ hört sich nach einer freiwilligen Leistung an. Die Eltern sind aber die Hauptakteure – jeden Tag und jeden Abend! In der Praxis sehen wir die Kinder nur in zeitlichen Intervallen, dagegen tragen die Erziehungsberechtigten die volle Verantwortung für die Mundgesundheit ihrer Kinder. Sie sind das ausführende Organ – wir Zahnärzte/innen können zwar kompetent, aber eben nur

die Eltern, die ihre Kinder überwachen und vom Leben abschirmen, weil sie das Beste für ihren Nachwuchs wollen. Die Gesellschaft hat das oft genug belächelt – wie sich jetzt herausstellt zu Unrecht, denn Forscher haben herausgefunden, dass diese Kinder statistisch gesehen tatsächlich erfolgreicher im weiteren Leben sind. Eigentlich kommt mir das irgendwie logisch vor, denn diese Eltern beschäfti-

Weisheitszahnosteotomie – Wir dürfen den Patienten nicht schaden!

■ Zum Beitrag „Der besondere Fall mit CME: Weisheitszahnosteotomie: Dislokation mit Nervbeeinträchtigung“, zm 4/2019, S. 36–38.

Sehr geehrte Damen und Herren, dieser Beitrag betrifft ein Thema, das mich bereits seit langer Zeit bewegt, auch weil die Weisheitszahnentfernung bei sehr jungen Patienten, zumindest unter meinen Patienten, immer mehr zum Regelfall wird. Beschwerden nach dem Eingriff sind nicht gerade selten, auch wenn der geschilderte Fall natürlich herausragt. Das Geschehen wirft aus meiner Sicht Fragen auf, die über die reine Falldarstellung hinausgehen. Es beginnt bereits mit dem Begriff „relativer Platzmangel“, der die Unsicherheit der Vorhersage beschreibt. Aus meiner Sicht handelt es sich um eine unsichere Prognose, aus der ein aktueller Behandlungsbedarf abgeleitet wird. Ist das angemessen? Verweisen möchte ich auf die entsprechende und aktuell gültige Stellungnahme der DGKFO zum Thema: https://www.dgkfo-vorstand.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/Stellungnahmen_Archiv/Entfernung_der_Weisheitszahnkeime.pdf

Der Durchbruch der Weisheitszähne wird nicht als eindeutige Ursache eines Platzmangels in der Front angegeben. Im Weiteren wird für die Indikationsstellung zur Weisheitszahnentfernung unter anderem auf die Lage der Zahnkeime im Unterkiefer hingewiesen. Im vorgestellten Fall liegen die Zahnkeime „orthograd“ und es ist, gerade bei männlichen Jugendlichen, noch einiges an Wachstum zu erwarten. Diese Eskalation wäre aus meiner Sicht vermeidbar gewesen und sollte uns alle an den hippokratischen Eid erinnern. Die Behandlung dient der Heilung und soll dem Patienten nicht schaden. Ich bin froh, dass ich im Fall meiner eigenen Kinder Kraft eigener Kompetenz entscheiden konnte, was passiert. Das gilt für unsere Patienten und deren Erziehungsberechtigte natürlich nur ausnahmsweise. Denn sie sind von unserer Befundung und Therapieempfehlung abhängig. Wir haben die Verpflichtung, das Beste für unsere Patienten zu leisten und müssen immer wieder überprüfen, ob wir diesem Anspruch auch tatsächlich gerecht werden. Es gibt viele weitere Fragen die sich ergeben, wie z. B. die Frage der Kostenübernahme durch die Krankenkassen. Oder bei Minderjährigen, wie weit wir den Wünschen der Erziehungsberechtigten folgen sollten. Von forensischen Fragen, oder den Risiken einer Vollnarkose ganz zu schweigen.

ZA Detlef Hjertqvist, Hamburg

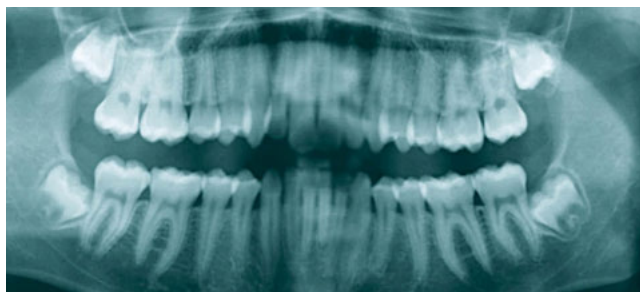


Foto: Kämmerer

Zu viele Warenkörbe?!



... oder **AERA**[®]
einfach

Bei AERA-Online finden Sie die tagesaktuellen Angebote von mehr als 250 Lieferanten an einem Ort im direkten Preisvergleich und Sie können überall sofort bestellen.

Clevere Optimierungsmethoden helfen Ihnen dabei, die Bestellungen auf möglichst wenig Warenkörbe aufzuteilen. Kostenlos, unabhängig, bequem.

www.aura-online.de

Nasoalveolar-Molding-Methode bei Lippen-Kiefer-Gaumenspalte

IQWiG: Vorteile sind mangels geeigneter Studien unklar

Führt die Anwendung der Nasoalveolar-Molding-Methode vor einer Operation der Lippen-Kiefer-Gaumenspalte zu besseren Ergebnissen? Dieser Frage ist das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) jetzt nachgegangen.



Eine Arbeitsgruppe der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) hat im Auftrag des IQWiG untersucht, ob die Behandlungsergebnisse besser oder schlechter ausfallen, wenn vor der ersten Operation einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte die sogenannte Nasoalveolar-Molding-Methode (NAM) angewendet wird: Dabei soll eine individuell angefertigte Kieferplatte mit Nasenelement (Nasenstege) den Spalt mittels Druck- und Zugkräften verkleinern, um die Ausgangslage für die OP zu verbessern.

Störgrößen wurden nicht ausreichend berücksichtigt

Zum Hintergrund: Ein allgemein anerkanntes Behandlungskonzept bei Lippen-Kiefer-Gaumenspalten gibt es aktuell nicht. Häufig verschließen MKG-Chirurgen die Lippe im Alter von etwa drei bis sechs Monaten operativ. Vor dem Eingriff versuchen manche gegebenenfalls mit der NAM-Methode die Schwere der Deformation zu reduzieren. Um die Sprachentwicklung nicht zu behindern, wird der Gaumen in der Regel erst im Alter von 9 bis 18 Monaten verschlossen, im Alter von sechs bis elf Jahren folgt eine Korrekturoperation.

Wie die Wissenschaftler der MHH nun in ihrem vorläufigen Bericht feststellen, gibt es jedoch bisher keine klinischen Studien, die belastbare Aussagen zu Nutzen und Schaden der NAM zulassen. „In

Weltweit kommt eines von 500 Neugeborenen mit einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte zur Welt. Sie ist damit eine der häufigsten angeborenen Fehlbildungen. Die Behandlung ist komplex und langwierig, in der Regel sind mehrere Operationen im Säuglings- und im Kindesalter nötig.

INFO

Die Nasoalveolar-Molding-Methode

In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat sich insbesondere im amerikanischen und im asiatischen Raum die Nasoalveolar-Molding-Methode (NAM) verbreitet, bei der durch eine spezielle orthodontische Vorbehandlung unter Einsatz von Druck- und Dehnkräften eine günstige Umformung der Kieferelemente und der Nase vor der Operation angestrebt wird. Ziel der NAM-Methode ist eine bessere Ausgangslage für die Operation zu erreichen

sowie die Notwendigkeit späterer Folgeoperationen (insbesondere Nasenkorrekturen) zu minimieren. Die NAM-Behandlungsapparatur besteht aus einer individuell angefertigten Kieferplatte mit einem Nasenelement (sogenannter Nasenstege). Zusätzlich wird üblicherweise durch hautfarbene Pflaster Zug auf die Oberlippensegmente ausgeübt und die Spalte und der Nasenstege werden optisch kaschiert.

Die Behandlungsapparatur wird über einige Monate in etwa zweiwöchigen Abständen angepasst und soll die Spaltbreite sowie die Nasendeformität vor der ersten Operation verringern. Bei der NAM-Methode gibt es verschiedene Variationen bezüglich der Behandlungsdauer und der Art der Nasenelemente. ■

IQWiG-Berichtsentwurf „Führt die Anwendung der Nasoalveolar-Molding-Methode vor einer Operation zu besseren Ergebnissen?“

IQWiG bittet um Stellungnahmen

Die Fragestellung „Führt die Anwendung der Nasoalveolar-Molding-Methode vor einer Operation der Lippen-Kiefer-Gaumenspalte zu besseren Ergebnissen?“ geht auf Vorschläge aus der Bevölkerung zurück. Das IQWiG ermittelt in einem zweistufigen Auswahlverfahren pro Jahr bis zu fünf Themen, zu denen Nutzenbewertungen erstellt werden.

Interessierte Personen und Institutionen können bis zum 25. März schriftliche Stellungnahmen zum vorläufigen Basisbericht „NAM bei Lippen-Kiefer-Gaumenspalte“ beim IQWiG einreichen. Diese werden gesichtet und gegebenenfalls in einer mündlichen Anhörung mit den Stellungnehmenden diskutiert. Danach wird der Basisbericht finalisiert. Alle Dokumente werden auf der Website ThemenCheck-mezizin veröffentlicht sowie an den Gemeinsamen Bundesausschuss und das Bundesgesundheitsministerium übermittelt. ■

den wenigen verfügbaren Studien werden wichtige Einflüsse auf das Behandlungsergebnis, wie Unterschiede zwischen den Behandlungsgruppen nach Alter bei erster OP und nach Schwere der Deformation, nicht ausreichend berücksichtigt“, heißt es in einer Mitteilung.

Studien mit hoher Aussagesicherheit, also randomisierte kontrollierte Vergleiche zwischen einer Behandlung mit NAM und ohne NAM, gibt es bisher nicht. Was die Arbeitsgruppe der MHH fand, sind vier Studien mit jeweils einer Kontrollgruppe. Darin wurde aber nicht berücksichtigt, dass sich die Kinder mit NAM- und jene ohne NAM-Behandlung unterscheiden – etwa im Hinblick auf das Alter bei der ersten Operation oder bezüglich der Ausprägung der Spaltbildung. „Das könnte die Behandlungsergebnisse beeinflusst haben“, vermuten die Wissenschaftler. Aussagen zum Nutzen oder Schaden der NAM lassen sich aus diesen Studien demnach nicht ableiten.

Die Mehrkosten sind noch keine regelhafte Kassenleistung

Ohnehin berücksichtigten diese Studien ausschließlich Parameter zur Gesichtsästhetik, darunter die Symmetrie des Gesichts. Wichtige andere Aspekte wurden nicht erhoben. Für Schmerz gilt das ebenso wie für Sprechen, Atmung, Gehör oder die soziale und emotionale Entwicklung. Untersuchungen, die die Patienten über einen längeren Zeitraum vergleichen, gibt es ebenfalls nicht. Die Arbeitsgruppe der MHH konstatiert in ihrem Berichtsentswurf erheblichen Forschungsbedarf und fordert Studien mit hoher Aussagesicherheit.

In Deutschland gibt es bisher nur wenige spezialisierte Kliniken, in denen MGK-Chirurgen die NAM regelmäßig anwenden. Die betroffenen Kinder und ihre Eltern müssen zur Kontrolle und Anpassung der NAM-Apparatur 12 bis 16 zusätzliche Termine wahrnehmen. Die Mehrkosten in Höhe von 900 Euro bis 1.400 Euro übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen dabei nicht regelhaft. nb/pm



KSI Bauer-Schraube

Das Original

Über 25 Jahre Langzeiterfolg



Das KSI-System

- Einsteigerfreundlich
- Sofortige Belastung durch selbstschneidendes Kompressionsgewinde
- Minimalinvasives Vorgehen bei transgingivaler Implantation
- Preiswert durch überschaubares Instrumentarium
- Umfangreiches Fortbildungs-Angebot

KSI-Seminarreihe

Praxisorientierte Einführung in die patienten- und anwenderfreundliche Implantologie mit dem seit über 25 Jahren bewährten KSI-System.

**Das KSI-Implantologen Team
freut sich auf Ihre Anfrage**

K.S.I. Bauer-Schraube GmbH
Eleonorenring 14 · D-61231 Bad Nauheim

Tel. (06032) 31912 · Fax (06032) 4507
E-Mail: info@ksi-bauer-schraube.de
www.ksi-bauer.schraube.de



„Therapiefreiheit gibt es nicht!“

Umsatz-, Therapie- und Verordnungsvorgaben, gefälschte Bewertungen und Psychoterror – ein weiterer Skandal um eine Dentalkette im Ausland? Nein. Mehrere angestellte Zahnärzte berichten hier erstmals – anonym – von ihrem Arbeitsalltag in einem großen deutschen Zahnmedizinischen Versorgungszentrum.

? Warum haben Sie sich als Zahnärzte für ein Z-MVZ entschieden? Was hat Sie an dem Job gereizt? Welche Möglichkeiten hat man Ihnen in Aussicht gestellt?

Als Erstes lässt sich natürlich eine gewisse Neugierde nicht leugnen. Wir alle haben schon Erfahrungen in anderen Praxisformen sammeln können, sei es in einer Mehrbehandlerpraxis oder an einer Zahnklinik. Die Eckdaten haben sich allesamt wirklich sehr gut angehört: feste Arbeitszeiten in einem Schichtsystem, Einarbeiten in einem großen zahnärztlichen Team mit stetigem kollegialen Austausch, interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten und natürlich nicht zuletzt die Verdienstmöglichkeiten.

? Ganz konkret: Was wurde im Einstellungsgespräch besprochen und wie lief es in der Realität?

Im Einstellungsgespräch, das etwa eine bis eineinhalb Stunden gedauert hat, wurden ganz klar die Vorteile eines Z-MVZ für uns Zahnärzte dargestellt. Ein Schichtsystem mit festen Arbeitszeiten im wöchentlichen Wechsel sollte vorher nicht vorhandene Freiheiten ermöglichen. Teil eines jungen, kollegialen Teams sein zu können und auch jederzeit Hilfe in Anspruch nehmen zu können – sei es durch einen Chirurgen oder einen betreuenden Oberarzt – waren weitere Themenpunkte. Für alle Mitarbeiter wurde ein Fortbildungsbudget pro Jahr für externe Fortbildungen und zusätzlich auch für interne Fortbildungen als weiterer Pluspunkt genannt. Hierfür sollte es auch zwei Fortbildungstage pro Kalenderjahr geben. Das Gehaltsmodell wurde besprochen: Hier gab es ein garantiertes Festgehalt und zusätzlich eine Umsatzbeteiligung. Bereits im Einstellungsgespräch wurde uns versprochen, dass aufgrund der Gegebenheiten im Z-MVZ weit überdurchschnittliche Honorarumsätze möglich sind, nicht vergleichbar mit den übrigen Praxisformen. Am Ende wurde uns die Klinik gezeigt und ein festes Datum vorgegeben, bis wann wir unsere Entscheidung mitteilen sollen. Ein Mitlaufen oder Probearbeiten wurde kategorisch ausgeschlossen.

In der Realität sah das dann alles etwas anders aus: Es gab keine geplanten Pausen – es wurde durchgearbeitet. Bei einem voll bestellten Terminplan gestaltete sich sogar der Toilettenbesuch schwierig. Ein Zuschauen bei anderen Behandlern oder interessanten Behandlungen, zum Beispiel bei Absagen von eigenen Patienten, war untersagt. Auch hat die versprochene Hilfe und Betreuung nicht bei allen von uns funktioniert. Es gab einen sehr eng getakteten Zeitplan und auch Vorgaben, in welcher Zeit die Patienten zu behandeln sind. So sollte

Unser Ansprechpartner, Zahnarzt X, hat sich an die zm gewandt, um die unhaltbaren Zustände in „seinem“ Z-MVZ öffentlich zu machen. Sein Name ist der Redaktion bekannt. Aus Angst vor negativen Folgen will er anonym bleiben.

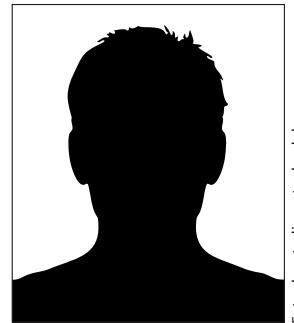


Foto: by-studio – stock.adobe.com

zum Beispiel kein Schmerzpatient länger als 15 Minuten warten, was bei einem Großteil der Behandlungen lediglich eine kurzzeitige Schmerzbeseitigung möglich machte, beispielsweise durch Antibiotikagabe. Für eine vernünftige und richtige Ursachentherapie stand keine Zeit zur Verfügung. Zudem wurden wir darauf trainiert, alles irgendwie Abrechenbare auch zur Abrechnung zu bringen.

? Welche Aufgaben hatten Sie als Zahnarzt? Gab es Zielvorgaben? Wenn ja, gab es Boni beziehungsweise Incentives?

Die vorrangige Aufgabe war die Schmerzbehandlung mit den eben erwähnten Vorgaben. Ansonsten wurden uns die Patienten mit den zu erledigenden Arbeiten zugewiesen. Für die einzelnen Behandlungen wurde auch eine Behandlungsdauer vorgeschrieben. Es gab ganz klare Zielvorgaben und eine Umsatzübersicht des Vortages von allen Behandlern, damit jeder sehen konnte, wie der eigene Umsatz ausgesehen hat und wie er im Vergleich zu den anderen Zahnärzten dasteht. Das gewünschte zahnärztliche Mindesttageshonorar lag bei 1.600 Euro. Außer der Umsatzbeteiligung gab es keine weiteren Boni.

? Hatten Sie sich Ihren Job so vorgestellt?

Definitiv nicht. Bei all unseren Stellen bisher stand der Patient im Mittelpunkt, im Z-MVZ ausschließlich die Finanzen. Das Patientenwohl spielt im Alltag keine nennenswerte Rolle. Es geht ausschließlich darum, in einer möglichst kurzen Zeit möglichst viele Leistungen zur Abrechnung zu bringen. Der allergrößte Teil der Leistungen wird einem vorgegeben und auch die Zeit, in der diese Leistungen zu erbringen sind. Alle Karteikarteneinträge werden täglich kontrolliert, dabei werden zusätzliche abrechenbare Leistungen eingetragen, ohne dass der behandelnde Zahnarzt hierüber informiert wird. Ein viel zu eng getakteter Zeitplan führt zu einer überproportionalen Antibiotikagabe. Auch eine Vielzahl an AU-Verordnungen ist unnötig und zu lang.

? Wie sieht die Personalstruktur aus? Wer hat das Sagen und wer trifft welche Entscheidungen? Gab es für die Patienten-aufklärung und -behandlung Vorgaben?

Eine Therapiefreiheit gibt es definitiv nicht. Alles ist bis ins letzte Detail inklusive der zu verwendenden Materialien vorgegeben. Auch die Zahnersatz-Auswahl ist sehr beschränkt auf alles, was im Eigenlabor hergestellt werden kann. So gibt es zum Beispiel keine Goldver-sorgungen, keine GeschiebeArbeiten. Auch durfte für die Arbeiten,

die nicht vor Ort hergestellt werden können, kein Fremdlabor in Anspruch genommen werden.

Die am Standort höchste Position hat die Klinikmanagerin. Auch wenn sie über keine ärztliche Ausbildung verfügt, stellt sie Therapieplanungen auf, korrigiert Behandlungsplanungen, bestimmt, ob ein Röntgenbild oder eine Behandlung wie eine PA-Behandlung erfolgen muss. Sie bestimmt sogar die Medikamente, die von uns Zahnärzten verordnet werden sollen und gibt vor, was „medizinisch korrekt“ ist. Ganz klar war die Anweisung, wann immer es geht, den Patienten mit Implantaten zu versorgen.

? **Wurden Sie unter Druck gesetzt, wenn die Zahlen nicht wie gewünscht ausfielen? Wurden auch Einzelgespräche geführt?**

Der Druck war die ganze Zeit da. Zum einen der Umsatzdruck: So hatte ein Kollege bereits nach fünf Arbeitstagen sein erstes Umsatzgespräch. Ihm wurde ganz klar gesagt, dass 30.000 Euro Honorarumsatz pro Monat in den ersten sechs Monaten das Mindestziel sind. Nur dann sei er „sicher“. Und es gab auch gleich Anweisungen, wie das zu schaffen ist: kürzere Termine, mehr Leistungen in jedem einzelnen Termin, mehr Patienten, mehr Schmerzpatienten.

Es durften nahezu keine Behandlungen ohne Patientenzuzahlung erfolgen. Es gab klare Anweisungen, bei jeder PAR-Behandlung CHX-Medikamentenschienen für 300 Euro Eigenanteil an den Patienten zu „verkaufen“. Auch wurden uns Zahnärzten ständig Patientenfälle von Kollegen gezeigt, die nach Ansicht der Klinikmanagerin nicht optimal abgerechnet oder behandelt wurden.

Zum anderen gibt es zusätzlichen Druck vonseiten der Klinikmanagerin. Hier gibt es eine unvorstellbare Anzahl willkürlicher Abmahnungen. Kein Mitarbeiter traut sich seine Meinung zu äußern, und wenn er es doch tut, folgt in der Regel die Kündigung. Das gilt nicht nur für uns Ärzte, sondern für alle Angestellten des Z-MVZ.

? **Wie hoch war die Personalfuktuation? Waren Zahnärzte und ZFA in gleicher Weise betroffen?**

Unserer Einschätzung nach sind Zahnärzte und anderes Klinikpersonal (ZFAs, ZMV, Zahntechniker, Empfangsmitarbeiter, ...) gleichermaßen betroffen. Wir als Zahnärzte bekommen überhaupt nicht mit, wenn jemand nicht mehr da ist, und fast täglich gibt es neue Mitarbeiter. Im vergangenen Jahr hat ungefähr die Hälfte der Zahnärzte an unserem Standort gewechselt, ungefähr wieder die Hälfte davon hat selbst gekündigt, die andere Hälfte wurde entlassen.

Auch wurde kein Azubi übernommen.

Da ein stetiger Wechsel der Mitarbeiter stattfindet, weiß keiner von uns, wer zum Beispiel welche Qualifikationen hat. So werden Röntgenbilder selbstverständlich von jeder Helferin angefertigt. Und da ist es unerheblich, ob sie Azubi ist oder über den entsprechenden Röntgenschein verfügt.

? **Wie funktioniert das Patienten-Marketing? Sind die Zahnärzte aktiv eingebunden – etwa als Testimonials? Gibt es – ähnlich wie bei den Versicherungen – Prämien für akquirierte Patienten?**

ENDGEEZE™ MTA FLOW™

Mineral-Trioxid-Aggregat-Reparaturzement



DIE RICHTIGE KONSISTENZ FÜR DAS RICHTIGE VERFAHREN



Ultradent Products Deutschland

ULTRADENT
PRODUCTS, INC.

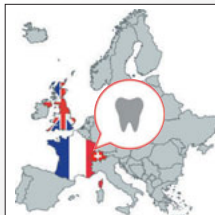
© 2019 Ultradent Products, Inc. All Rights Reserved.

ULTRADENT.COM/DE



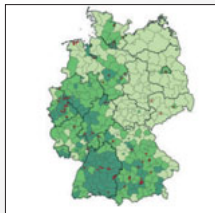
Die bisherigen Artikel zu Z-MVZ

Illustration: AdobeStock – ii-graphics, jpgon, ptkoStudio



zm 1-2/2019, S. 18–35:
Dentalketten in Europa

Quelle: INIKAR-Daten/KZBV



zm 3/2019, S.18–30:
TSVG und Z-MVZ
in Deutschland

Foto: AdobeStock – thingamajigs



zm 4/2019, S. 24–34: Wie
das TSVG die zahnmedizinische
Versorgung verändert

Foto: AdobeStock – alexlrmx



zm 5/2019, S. 18–24:
Private Equity im deutschen
Gesundheitsmarkt

Die Patientenakquise erfolgt zum einen über den Schmerzdienst. Der Auftrag an uns Zahnärzte ist klar: einen Zweittermin – und wenn es auch nur eine Nachkontrolle ist – zu vereinbaren und zumindest eine im Schmerzdienst begonnene Leistung hier zu beenden. Ein klassisches Beispiel hierfür ist die Wurzelkanalbehandlung, zu der der Patient dann natürlich auch wieder zuzahlen muss. Auf diese Art und Weise soll natürlich versucht werden, den Patienten auch über die Erstbehandlung hinaus weiter hier zu behandeln und nicht an den Hauszahnarzt zurückzuschicken.

Zum anderen wird sehr viel Wert auf die jameda-Bewertungen gelegt, da viele Patienten bevor sie einen Termin vereinbaren, sich dort informieren. Die Anweisung lautet, Bewertungen von 1,0 zu generieren. Diese Bewertungen werden sogar honoriert: Der Patient erhält einen 20-Euro-PZR-Gutschein, die Helferin pro Zahnarztbewertung einen 20-Euro-Gehaltsbonus. Jeder neue Zahnarzt muss mindestens fünf hervorragende Bewertungen in den ersten zwei Monaten nachweisen. Auch gibt es die Aufforderung, dass sich die Zahnärzte gegenseitig bewerten sollen. Und auch die Helferinnen sind angehalten, die Zahnärzte zu bewerten. Das erklärt die unglaublich positiven Bewertungen.

? Deutsche Politiker sagen, Exzesse wie in Spanien, Großbritannien oder Frankreich, wo Patienten Opfer der Raffgier einzelner Dentalketten und Manager wurden, werde es hier aufgrund der jetzt schon strengen Gesetzgebung nicht geben. Ihre Meinung?

Wir empfinden die Gesetzgebung in Bezug auf Z-MVZ in keinsten Weise streng. Unserer Einschätzung nach werden Z-MVZ sogar bevorzugt behandelt, so etwa in Bezug auf Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Wir werden hier jeden Tag angehalten, alle nur erdenklichen Leistungen zur Abrechnung zu bringen. Das war bei unseren früheren Arbeitsstellen überhaupt nicht der Fall. Dort gab es vom Praxisinhaber immer den Hinweis, auf die Abrechnung und die Wirtschaftlichkeit zu achten. Gleichzeitig gab es immer die Sorge vor der Wirtschaftlichkeitsprüfung.

? Der Bundesverband für nachhaltige Zahnheilkunde, kurz BNZK, vertritt die Z-MVZ in Deutschland. Sind Z-MVZ nachhaltig? Was denken Sie mit Blick auf Ihre persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse: Wie werden Z-MVZ die zahnmedizinische Versorgung in Deutschland verändern? Deckt sich das Bild, das der BNZK von Z-MVZ zeichnet, mit der Realität?

Die Z-MVZ haben unserer Meinung nach die Zahnmedizin in Deutschland schon nachhaltig verändert. Das Preisdumping der Z-MVZ führt unserer Meinung nach zu einer Zerstörung der Versorgungsstruktur. Es wird sich der Trend fortsetzen und immer weniger kleine Zahnarztpraxen geben.

Zudem haben Z-MVZ natürlich ganz andere finanzielle Möglichkeiten. So werden mit Dumpingpreisen auf einzelne Leistungen – wie zum Beispiel bei der PZR – Patienten in die Klinik gelockt. Im Zusammenhang mit jeder PZR wird auch die Versicherungskarte eingesehen und auch zumindest eine ä1 abgerechnet. Das erhöht natürlich die Fallzahlen enorm.

Und wenn die Stellung im Gesundheitssystem gestärkt ist und es weniger Konkurrenz durch Kleinpraxen gibt, werden die Z-MVZ die Preise erhöhen, um noch größere Gewinne erwirtschaften zu können. So hatten wir die erste große Preiserhöhung Mitte letzten Jahres ...

? Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus: Können Sie sich vorstellen, auch in Zukunft in einem MVZ zu arbeiten oder wollen Sie doch lieber Ihr eigener Chef sein?

Da sind wir uns alle einig: Das Arbeiten in einem Z-MVZ ist stets nur kurzfristig möglich. Das gesamte System ist nicht auf eine Arzt-Patienten-Beziehung beziehungsweise Bindung ausgelegt. Diese ist sogar unerwünscht, um alle Mitarbeiter jederzeit ersetzbar zu halten und um keine wertvolle Zeit für ein persönliches Gespräch mit dem Patienten zu „verschwenden“.

Auch ist der Druck im Alltag mit willkürlichen Abmahnungen und ebensolchen Kündigungen sowie einer nahezu Totalüberwachung immens.

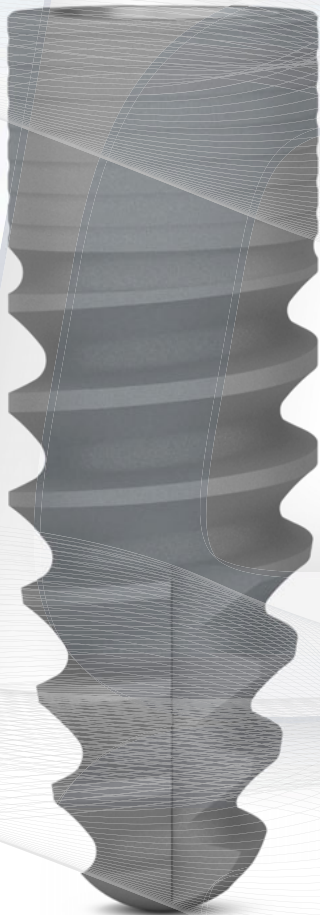
Die Fragen stellten Uwe A. Richter und Claudia Kluckhuhn.

medentis[®]
medical

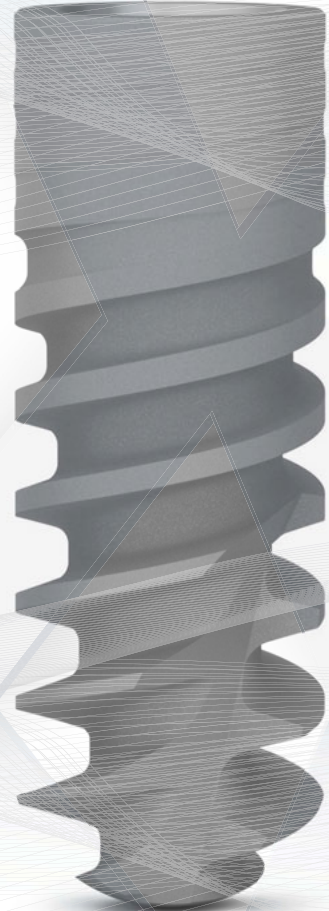
ICX-NARROW

Ø 3,3mm

**ICX-PREMIUM
NARROW**



**ICX-ACTIVE
NARROW**



NEU!



**HALLE 3.2
C-020 - E-029**

Service-Tel.: +49 (0)2641 9110-0 · www.medentis.de

Mo.-Fr.: 7.30 bis 19 Uhr




Neuer Änderungsantrag zum TSVG


Das Gezwitcher der Z-MVZ-Investoren

Nicht nur in politischen Gremien, Vorstandssitzungen und öffentlichen Anhörungen wird das Thema Finanzinvestoren-geführte Z-MVZ derzeit heftig diskutiert – auch im sozialen Netzwerk Twitter schlagen die Wellen hoch. Ein exemplarischer Überblick über den derzeit geführten Diskurs zum jüngsten Änderungsantrag des Terminalservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG).


Zum Stand der Dinge: Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) will die Zahl der Finanzinvestoren-geführten Z-MVZ beschränken. Der neueste Änderungsantrag der Fraktionen der CDU/CSU und der SPD zum TSVG kommt dieser Forderung nun entgegen: Laut Entwurf sollen die Zulassungsbedingungen der Z-MVZ geregelt werden, die von Krankenhäusern gegründet werden: „Zahnärztliche medizinische Versorgungszentren können von Krankenhäusern nur gegründet werden, soweit der Versorgungsanteil ... in dem Planungsbereich der Kassenzahnärztlichen Vereinigung... einen Anteil von zehn Prozent nicht überschreitet“ – bei drohender Unterversorgung beträgt der Anteil 20 Prozent, bei Überversorgung 5 Prozent. Die KZBV hält diesen Vorschlag zur Regelung der Investorenproblematik für sinnvoll. Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstands der KZBV, sagt: „Wir begrüßen den jetzt bekannt gewordenen Änderungsantrag zum TSVG, trägt dieser doch dazu bei, die nötige Anbietervielfalt in der zahnmedizinischen Versorgung in Deutschland auch künftig zu erhalten und diese gute Versorgung weiterhin wohnortnah und flächendeckend auch in ländlichen und strukturschwachen Gegenden sicherzustellen. Zugleich würde der bislang ungebremste Zustrom von versorgungsfremden Investoren und Private-Equity-Fonds, die seit einiger Zeit massiv in den heimischen Dentalmarkt drängen und ganz offensichtlich überwiegend von Renditeerwartungen geleitet werden, durch die geplante Vorgabe ordnungspolitisch sinnvoll reguliert.“ Die Finanzinvestoren-geführten Z-MVZ, darunter zahneins und zahnheimat, sind dagegen weniger begeistert.

 **Lieber @jensspahn So geht Ihre Politik? Die Vorschläge von @MaagKarin zum Thema #zmvz werden ins #tsvg gebracht, obwohl diese der Zukunft der Zahnmedizin & der Versorgung der Patienten schaden. Es profitieren nur die Lobbyisten: @kzbv & @bzaek_eV & der Ehemann von Frau Maag.**

von zahnheimat (@zahnheimat), 28.02.19, 19:43 Uhr


 **@MaagKarin wie wollen Sie es schaffen, trotz Ihrer Nähe (Ehemann) zu den Lobbyisten @kzbv und @bzaek_eV einen gerechten & nützlichen Vorschlag ins #tsvg zu bringen? Ihre Quotenregelung hilft nur diesen und schadet den Patienten & der Zahnmedizin in DE @BMG_Bund, @jensspahn**

von zahnheimat (@zahnheimat), 28.02.19, 19:55 Uhr


 **So geht Lobbyismus. Oder: Ein Schelm der Böses dabei denkt. Nun soll also für Z#MVZ mit Krankenhausbeteiligung (die lediglich an 0,1% aller Praxen beteiligt sind – dabei wird von drohender Monopolisierung gesprochen) eine Quote eingeführt werden. So weit so gut. Nur...so wie die Quote jetzt geplant ist, werden die Investoren in die Städte gezwungen. Wer denkt sich solchen Unsinn aus? Das will wirklich NIEMAND. Verfassungsrechtliche Bedenken inklusive. Es ist erschreckend, wie uninformatiert hier Politik gemacht wird. Es bleibt zu hoffen, dass diese Erkenntnis nicht auf andere Politikfelder zu übertragen ist. Der jetzt vorliegende Änderungsantrag ist jedenfalls fatal und strotzt in seiner Begründung von unfassbaren Fehlern. @DZW_Por-**

tal, @jensspahn, @bzaek_eV, @Karl_Lauterbach, @Erwin_Rueddel


von Lyck+Pätzold (@Medizinanwaelte), 28.02.19, 22:56 Uhr

 **Nach der Bruchlandung mit dem Verbot des Apo-Versandhandels bereiten sich Spahn und die Union anscheinend auf die nächste Pleite vor: In das #TSVG soll nun eine offenkundig verfassungswidrige Regelung zur Beschränkung von zahnärztlichen Krankenhaus-#MVZ aufgenommen werden.**

von Jörg Sauskat (@waschbaerpower), 01.03.19, 11:02 Uhr

 **Stimmt und noch dazu schadet diese Quotenregelung den Patientinnen und Patienten, fördert das Praxissterben und hilft ausschließlich den Parteifreundinnen (@MaagKarin und deren Ehemann!!!) von @jensspahn und deren Lobbyfreunden von der @kzbv und @bzaek_eV Skandalös @BMG_Bund!!! twitter.com/waschbaerpower/status/1101422369585983490**

von zahnheimat (@zahnheimat), 01.03.19, 12:06 Uhr

 **Liebe Kolleginnen & Kollegen, wenn ihr in Zukunft nicht mehr selbst entscheiden dürft, wo ihr euch niederlassen wollt, wenn ihr wegen einer Quotenregelung keine Nachfolger*innen mehr findet, dann bedankt euch bei @kzbv, @bzaek_eV und @jensspahn, denn die tragen die Verantwortung!**

von zahnheimat (@zahnheimat), 01.03.19, 12:16 Uhr

 **Ein Auszug aus der Begründung zum aktuell vorliegenden Änderungsantrag zum #TSVG. Von „Anbieterdominanz“ und „bereits bestehende Konzentrationsprozesse“ ist da die Rede. Noch mal: Wir reden über aktuell 0,1% des Zahnarztmarktes. Und wie viele Praxen sind geeignet, twitter.com/Medizinanwaelte/status/1101501873662631936/ photo/1 in Zukunft in einen solchen angeblichen Konzentrationsprozess eingebunden zu werden? 5%? Maximal! Also worüber reden man da bei @cdusubt und @spdbt? Es gibt zwei**

Möglichkeit : Man schreibt so etwas als Begründung, weil man es nicht besser weiß, dann hat man eben keine Ahnung, oder man weiß es besser, dann schreibt man bewusst die Unwahrheit, um die Standesvertreter und Lobbyisten ruhig zu stellen. Geht so Politik? @jensspahn @Erwin_Rueddel @Karl_Lauterbach @zahnheimat @DZW_Portal

von Lyck+Pätzold (@Medizinwaelte), 01.03.19, 16:18 Uhr

Vielen #Zahnärzten wird damit auch die Möglichkeit genommen, ihre Praxis im Alter werthaltig zu veräußern. Denn wer wird gerade auch die wertigen Praxen zukünftig kaufen? Wo sind die Lösungen der @kzbv?

von Lyck+Pätzold (@Medizinwaelte), 01.03.19, 16:18 Uhr

Die vorgesehene Quote ist nichts anderes als eine Bedarfsplanung die nur für einen Leistungserbringer gelten soll. Das ist natürlich verfassungswidrig. Die angebliche Gefahr der Monopolisierung kann bei einem tatsächlichen Marktanteil vom 0,1% kaum diese Ungleichbehandlung twitter.com/waschbaerpower/status/1101422369585983490 rechtfertigen. Der Verfassungsbruch kann nur auf zwei Wegen geheilt werden: Man schafft die Quote gleich wieder ab oder man führt die Bedarfsplanung für alle ein. So oder so ist das alles nicht zu fassen. @bzaek_eV, @jensspahn, @BMG_Bund, @BMJV_Bund

von Lyck+Pätzold (@Medizinwaelte), 01.03.19, 15:16 Uhr

Reine Lobbypolitik, noch dazu diskriminierend, denn Zahnärzte*innen werden ungleich behandelt, je nach Karriereweg, den sie für ihr Leben wählen wollen. @kzbv und @bzaek_eV werden aber selbst das als Erfolg feiern, obwohl sie Schuld an dieser Entwicklung sind. Ein Armutszeugnis!!

von zahnheimat (@zahnheimat), 02.03.19, 10:36 Uhr

Mal sehen, ob Hr. Eßer sich auch dafür feiert, für eine Bedarfsplanung, Quotenregelung, die Einschränkung der Niederlassungsfreiheit also für den Beginn des Endes der Selbstverwaltung der Zahnärzteschaft verantwortlich zu sein! Aber das wäre ja die Wahrheit, die kann @kzbv nicht.

von zahnheimat (@zahnheimat), 02.03.19, 10:49 Uhr

Die verfassungswidrige Quotenregelung im #tsvg führt zum Aussterben auch erfolgreicher, großer Praxen, die viele Patienten*innen versorgen, da sie uninteressant & unverkäuflich werden. #Praxissterben Ihr Ziel?!? @jensspahn, @BMG_Bund, @cdusubt, @spdbt, @kzbv, @bzaek_eV, #lobbypolitik

von zahnheimat (@zahnheimat), 05.03.19, 11:58 Uhr

Die verfassungswidrige Quotenregelung im #tsvg ist eine Diskriminierung innerhalb einer Berufsgruppe und entzieht einem Teil dieser vorsätzlich die freie Entscheidung des Arbeitsplatzes. Das also wollen Sie !?!? @jensspahn, @cdusubt, @spdbt, @kzbv, @bzaek_eV, @Erwin_Rueddel, @MaagKarin

von zahnheimat (@zahnheimat), 05.03.19, 16:54 Uhr

Be careful what you wish for! Diese Quotenregelung ist verfassungswidrig und ein Bärendienst für die gesamte Zahnmedizin in DE! Mal sehen ob die Herren, die dies mit ihrer Kampagne angezettelt haben, auch jetzt noch Verantwortung dafür übernehmen. @kzbv, @bzaek_eV, @jensspahn, twitter.com/dzw_portal/status/1102961718324588544

von zahnheimat (@zahnheimat), 05.03.19, 17:05 Uhr

KOMMENTAR Z-MVZ-Tweets

Das Spannendste an einem großen Gesetzgebungsverfahren wie dem TSVG – nur zur Erinnerung: das Opus des BMG lautet „Terminservice- und Versorgungsgesetz“ – ist das zunehmende Crescendo der verschiedenen, durch den Gesetzesentwurf samt mannigfaltiger Änderungsvorschläge betroffenen Gruppierungen kurz vor Ende der terminierten Beratungsphase. Da werden alle kommunikativen Register gezogen, für das politische Gefeielsche zunehmend die Social-Media-Plattform namens Twitter. Da nicht jeder diesen Medienkanal nutzt, haben wir nebenstehend für Sie ausschnittsweise und ohne Anspruch auf Vollständigkeit dokumentiert, wie für den TSVG-Gesetzteil „Z-MVZ“ Botschaften aus der dentalen Welt an die Politik und den jeweiligen „Gegner“ gespielt werden. Um nicht missverstanden zu werden: Es ist absolut in Ordnung, den politischen Meinungsbildungsprozess im eigenen Sinne zu beeinflussen. Dann aber den jeweiligen Gegner als bösen Lobbyisten zu beschimpfen, ist nun nicht gerade schlau. Wobei zu klären wäre, ob eine Körperschaft, die ihrem gesetzlichen Auftrag nachkommt,

überhaupt in diesen Lobbyistentopf gehört. Sei's drum. Was aber überhaupt nicht geht, sind Untergriffigkeiten und Unterstellungen, die die Handlung von Politikern mit deren Familie begründen und in die Öffentlichkeit zerren. Denunziation ist eine Form von öffentlichem Diskurs, den hochschulgebildete zahnärztliche Interessenvertreter, auch wenn selbst ernannt, nicht pflegen sollten. Es ist schon schlimm genug, wenn im gleichen Boot strampelnde Juristen mal wieder Schwierigkeiten mit relativen und absoluten Zahlen haben, aber es problemlos hinbekommen, Z-MVZ als einzige Lösung für Praxisabgeber zu stilisieren und sich als letzte Bastion für die Versorgung auf dem Land gerieren. Ist schon klar, denn ludex non calculat. Halten wir an dieser Stelle also erneut fest: Die Standesorganisationen der Zahnärzte sind nicht per se gegen Z-MVZ, sondern stemmen sich gegen den Einfluss von Fremdinvestoren in der Versorgung und der dadurch ausgelösten massiven Unwucht in einem funktionierenden ambulanten System. Darum geht es, um nichts anderes. Ri



Positionspapier der Bundeszahnärztekammer

Acht Forderungen zur Europawahl

Vom 23. bis zum 26. Mai finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Um den europapolitischen Forderungen der Zahnärzteschaft Nachdruck zu verleihen, hat die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) ein Positionspapier erarbeitet. Denn der Einfluss Europas auf den zahnärztlichen Berufsstand wächst – nicht nur bezogen auf die Freien Berufe und die Selbstverwaltung allgemein, nein konkret auch auf die Berufsausübung.

Die BZÄK stellt zu diesen acht definierten Handlungsfeldern Kernforderungen auf:

1. Sicherstellung der freien Berufsausübung im Patienteninteresse und Erhalt bewährter Strukturen der Selbstverwaltung:

Die EU-Kommission will durch den Abbau von vermeintlich überflüssiger berufsrechtlicher Regulierung neue Wachstumsimpulse setzen. Von besonderer Brisanz ist für die BZÄK vor allem die Umsetzung der neuen Richtlinie (EU) 2018/958 über eine Verhältnismäßigkeitsprüfung vor dem Erlass neuer Berufsreglementierungen, die bis Sommer 2020 in nationales Recht umzusetzen ist. Das betrifft zentrale Elemente des nationalen Berufsrechts der Freien Berufe – etwa die Beteiligung Berufsfremder und Investoren am Gesellschaftsvermögen oder die privaten Gebührenordnungen. Vor allem sieht die BZÄK eine Bedrohung der Versorgung durch fremdfinanzierte Dentalketten und eine Gefahr für den Patientenschutz. Sie warnt zusammen mit dem Council of European Dentists (CED), dass finanzielle Überlegungen von Investoren nicht die Vertrauensbeziehung zwischen Zahnarzt und Patient sowie die Behandlungsentscheidungen beeinflussen dürfen.

Die Anliegen:

- Das Europäische Parlament soll die Diskussion über das Berufsrecht der Freien Berufe kritisch begleiten.
- Die BZÄK warnt davor, dass das Infragestellen von bewährtem Berufsrecht zu einer Aushöhlung der Qualität freiberuflicher Dienstleistungen führt. Dies gilt in besonderem Maße für die Heilberufe.
- Das hohe Qualitätsniveau in Deutschland ist auch Folge des bestehenden Regulierungsniveaus. Deregulierung, allein um das Wirtschaftswachstum zu fördern, ist für die BZÄK zu kurz gedacht.
- Zu groß ist die Gefahr, dass bewährte Strukturen der beruflichen Selbstverwaltung zugunsten einmaliger Beschäftigungseffekte infrage gestellt und voreilig aufgegeben werden, ohne etwaige Folgen zu kalkulieren. Das betrifft auch die Selbstverwaltungsstrukturen der Heilberufe.

2. Verabschiedung einer Europäischen Charta der Freien Berufe

Mit Blick auf die Freien Berufe fehlen auf europäischer Ebene bis heute sowohl ein gemeinsames Verständnis von Freiberuflichkeit als auch ein einheitlicher Politikansatz

gegenüber diesen Berufen. Es ist vor allem der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA), der sich mit Fragen der Gestaltung des zukünftigen Umfelds der Freien Berufe in Europa beschäftigt. Hier engagiert sich die BZÄK in besonderem Maße.

Die Anliegen:

- Die BZÄK fordert das Europäische Parlament auf, sich für die Verabschiedung einer Europäischen Charta der Freien Berufe einzusetzen, die eine Standortbestimmung der Freiberuflichkeit auf europäischer Ebene vornimmt.
- Hierfür kann auf die Vorarbeit des EWSA zurückgegriffen werden, der im Dezember 2017 in Rom ein Manifest der Freien Berufe verabschiedet hat. Gleiches gilt für den vom CED und anderen Dachverbänden der Freien Berufe formulierten Entwurf einer solchen Charta.
- Der europäische Gesetzgeber soll damit den Bedürfnissen der Freien Berufe besser gerecht werden. Wichtig ist für die BZÄK, dass die EU-Institutionen den Mehrwert der Freien Berufe für die europäische Gesellschaft anerkennen.

3. Bürokratieabbau für die Freien Berufe – Folgen europäischer Gesetzgebung besser abschätzen

Die BZÄK kritisiert die unverhältnismäßig starke Belastung der Zahnarztpraxen mit Bürokratie – nicht nur national, sondern auch auf internationaler Ebene. Das betrifft zum Beispiel Vorgaben wie Melde- und Dokumentationspflichten.

Die Anliegen:

- Die BZÄK fordert, dass sich das Europäische Parlament für eine stärkere Entbürokratisierung einsetzt. Der europäische Gesetzgeber sollte sich der (unternehmerischen) Folgen bewusst sein, die bürokratische Vorgaben speziell für freiberufliche Einheiten haben.

RÜCKKAUFAKTION 2019*



NEU
8x9 Modell
>> Nachrüstbar
auf 12x9
und 16x9

inkl. **GREEN Benefit**



LIMITED EDITION

(nur so lange der Vorrat reicht)

- >> 10 Jahre Garantie auf Sensor und Röhre
- >> GREENCT.com Mitgliedschaft gültig ab IDS 2019
- >> uvm.

PaX-i3D 8/12/16/18 **Green** nxt

- >> **WELTREKORD**
3D Umlauf: 4,9 Sek.
→ Minimale Bewegungsartefakte
- >> **WELTREKORD:**
Fast Scan CEPH: 1,9 Sek.
- >> **WELTKLASSE** in Bildqualität, Homogenität und Geometrie!
- >> Minimale Metallartefakte und Strahlendosis!

>> Rückkaufaktion 2019:

Wir gewähren Ihnen für Ihr altes OPG oder DVT einen attraktiven Rückkaufpreis. Arbeiten Sie in Zukunft mit neuester und innovativer Technologie von orangedental/Vatech. Panorama- oder 3D-Aufnahmen in bestechender und brillanter Qualität!

Gültig für folgende Geräte:

2D PaX-i HD/FSC

>> 2.000 € sparen

2,5D PaX-i FAST Insight/FSC

>> 3.000 € sparen

3D PaX-i 3D 10 Green/SC PaX-i 3D Green^{nxt} 12/FSC
PaX-i 3D 17 Green/SC PaX-i 3D Green^{nxt} 16/FSC

>> bis zu 6.000 € sparen

www.orangedental.de / Tel.: 0049 7351 474 990
Fragen Sie Ihren orangedental Fachhändler.

*Die Rückkaufaktion ist gültig bis zum 30.06.19

orangedental
premium innovations **SDDI** inside



■ Jedes neue Gesetz soll vor seiner Verabschiedung auf seine bürokratischen Auswirkungen für die Betroffenen hin geprüft werden. Das Ergebnis dieser Prüfung soll gemeinsam mit dem jeweiligen Rechtsakt veröffentlicht werden.

4. Gewährleistung einer hohen Qualität der zahnmedizinischen Ausbildung

Zahnärzte, die einen EU-Studienabschluss erworben haben, profitieren vom System der automatischen Anerkennung. Voraussetzung ist, dass Ausbildungsdauer und -inhalte den in der Berufsanerkenntnisrichtlinie, Richtlinie (EG) 2005/36, festgelegten Mindestanforderungen entsprechen. Mit der Überarbeitung der Berufsanerkenntnisrichtlinie, Richtlinie (EU) 2013/55, hat der europäische Gesetzgeber die zahnärztliche Mindestausbildungsdauer auf eine neue Grundlage gestellt: Sie besteht demnach obligatorisch aus einem mindestens fünf Jahre dauernden Vollzeitstudium, das sich aus mindestens 5.000 Fachstunden theoretischer und praktischer Ausbildung zusammensetzt. Die in dieser Zeit zu erwerbenden Ausbildungsinhalte sind jedoch völlig veraltet und folgen einer aus den 1970er-Jahren stammenden Auflistung, die im Anhang V der Berufsanerkenntnisrichtlinie festgelegt ist.

Die Anliegen:

■ Das Europäische Parlament sollte sich dafür einsetzen, dass die in Anhang V der Berufsanerkenntnisrichtlinie festgelegten zahnmedizinischen Ausbildungsinhalte den wissenschaftlichen Erkenntnissen der vergangenen Jahre angepasst werden.

■ Dies sollte in enger Kooperation mit den zahnmedizinischen Hochschulen und den zahnmedizinischen Berufsorganisationen in Europa erfolgen.

■ Oberstes Ziel sollte sein, eine hohe Qualität der zahnmedizinischen Ausbildung innerhalb der EU im Interesse der Patientensicherheit weiterhin zu gewährleisten.

5. Gestaltung der Digitalisierung im Gesundheitswesen zum Nutzen der Patienten

Die EU will in drei Bereichen der Digitalisierung besonders aktiv werden: So sollen die Bürger überall einen sicheren Zugang zu einer

vollständigen elektronischen Akte mit ihren Gesundheitsdaten haben. Das setzt eine Interoperabilität der bestehenden elektronischen Patientendatensysteme einschließlich eines europäischen Austauschformats für elektronische Patientenakten voraus. Ferner sollen unter Einhaltung der bestehenden EU-Datenschutzvorschriften der Austausch von Gesundheitsdaten zu Forschungszwecken, insbesondere im Bereich der personalisierten Medizin und der Erforschung des menschlichen Genoms, verbessert werden. Schließlich will man die Entwicklung und Verwendung digitaler Hilfsmittel, etwa von Apps auf mobilen Endgeräten, fördern, um so in der Gesundheitsversorgung und Pflege Fortschritte zu erzielen.

Die Anliegen:

■ Die Digitalisierung sollte zu einer verbesserten und bürokratiearmen Versorgung führen.

■ Die in Deutschland geltenden hohen Standards zum Schutz der Privatsphäre – auch und gerade im Rahmen der zahnärztlichen Behandlung und des Zahnarzt-Patienten-Verhältnisses – dürfen nicht geschmälert werden.

■ Der Missbrauch von Gesundheitsdaten muss verhindert werden. Der Prozess einer sicheren Vernetzung und Digitalisierung der Praxisabläufe muss dabei auch für kleinere niedergelassene Praxen strukturell und finanziell bewältigbar bleiben.

6. Erhalt von Amalgam als notwendiges zahnmedizinisches Füllungsmaterial

Die neue EU-Quecksilberverordnung besagt, dass seit dem 1. Januar 2019 Betreiber zahnmedizinischer Einrichtungen, in denen Dentalamalgam verwendet wird, sicherstellen, dass sie mit Amalgamabscheidern zur Rückhaltung und Sammlung von Amalgampartikeln ausgestattet sind. Die Quecksilberverordnung schränkt zudem die Verwendung von Amalgam bei bestimmten Risikogruppen ein. Diese EU-Vorgaben entsprechen weitgehend Regeln, die in Deutschland seit über 20 Jahren gelten. Die Verordnung sieht allerdings auch vor, dass die weitere Nutzung von Amalgam einer Überprüfung bis 2030 unterliegt.

Die Anliegen:

■ Die BZÄK fordert den Erhalt von Amalgam als Füllungsmaterial in der Zahnmedizin.

Amalgam ist ein langlebiges, kostengünstiges und leicht zu verarbeitendes Füllungsmaterial. Ein generelles Amalgamverbot hätte spürbare Auswirkungen auf die Gesundheitskosten in vielen EU-Mitgliedstaaten.

■ Weltweit gibt es kein anderes Füllungsmaterial, das so oft und intensiv auf eine mögliche Gesundheitsgefährdung hin untersucht wurde. Keine Studie konnte den Nachweis für die These erbringen, dass das Vorhandensein von Amalgamfüllungen in einem ursächlichen Zusammenhang für Krankheiten steht.

7. Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen

Der 2017 vorgestellte EU-Aktionsplan zur Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen sieht verschiedene Maßnahmen vor. Auch die europäische Zahnärzteschaft hat Angehörige der zahnmedizinischen Heilberufe aufgerufen, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um die Übertragung resistenter Bakterien in der zahnärztlichen Versorgung durch effektive Infektionskontrolle und Präventionsmaßnahmen zu verhindern.

Das Anliegen:

■ Die BZÄK fordert das Europäische Parlament auf, den von der Europäischen Union bereits eingeschlagenen Weg zur Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen konsequent fortzusetzen.

8. Verbesserung der Mundgesundheit in der Europäischen Union

Deutschland ist Vorbild in der zahnmedizinischen Prophylaxe.

Das Anliegen:

■ Die BZÄK fordert das Europäische Parlament auf, einen Anstoß für europäische Initiativen zur Verbesserung der Mundgesundheit einschließlich der zahnmedizinischen Prävention zu geben. pr

Das Positionspapier mit dem Titel „Für eine moderne Zahnmedizin mit hoher Versorgungsqualität“ wird die BZÄK im Vorfeld der Europawahlen den Kandidaten für das Europäische Parlament und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Außerdem sollen alle gewählten deutschen Europaabgeordneten nach ihrem Amtsantritt im Juli 2019 ein Exemplar erhalten. Das Papier ist als Download verfügbar unter: <https://www.bzaek.de/ueber-uns/europa/europapolitische-themen.html>.

IDS[®]
2019

Halle 10.2 + 11.2

Inspired by your needs.

Besuchen Sie uns
auf der **IDS 2019**.

1 Beruf.
1000 Jobs.

1 Beruf. 1000 Jobs.

Der Arbeitsalltag von Zahnärzten und Zahntechnikern ist vielfältig und komplex. Mit unseren innovativen Produkten machen wir ihn einfacher. Wie, das erfahren Sie vom 12. bis 16. März auf der IDS 2019 in Köln. **Inspired by your needs.**

dentsplysirona.com/ids

THE DENTAL
SOLUTIONS
COMPANY™

 **Dentsply
Sirona**



Insgesamt 36 Prozent – über 15.000 – der Zahnarztpraxen sind an die TI angeschlossen. Zum Vergleich: Bei den Ärzten sind nach Schätzungen der gematik etwa 50.000 Praxen angebunden, das sind knapp 50 Prozent.

Foto: stock.adobe.com/Volker Witt

Telematikinfrastruktur

Wer jetzt nicht bestellt ...

... dem drohen Sanktionen von einem Prozent Honorarabschlag. So lautet zumindest die Drohung, die seit Monaten wie ein Damoklesschwert über allen Praxisinhabern in Deutschland schwebt. Doch was heißt das eigentlich genau? Der Gesetzestext, mit dem die Anbindung an die Telematikinfrastruktur (TI) für alle Praxisinhaber bis zum 30. Juni verpflichtend durchgesetzt wird, ist erstaunlich offen formuliert.

Sie sind bereits an die Telematikinfrastruktur angeschlossen und konnten das Versichertenstammdatenmanagement – kurz VSDM – in ihrer Praxis erfolgreich durchführen? Herzlichen Glückwunsch! Sie zählen zu den 36 Prozent der Zahnarztpraxen in Deutschland, die den Lieferschwierigkeiten und teils problematischen Terminabsprachen der Industrie trotzen konnten.

Der Großteil Ihrer Kollegen hängt aber immer noch in der Luft: Einige Praxisinhaber haben bereits die notwendigen Komponenten bestellt, warten aber noch auf die Installation, wiederum andere verweigern sich der TI-Anbindung in Gänze. Welche Fristen es nun einzuhalten gilt, welche offenen Fragen derzeit noch diskutiert werden und welche Tipps Ihnen die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) mit auf den Weg gibt, finden Sie auf den folgenden Seiten.

■ Was steht im Gesetz?

Nach den geltenden gesetzlichen Vorgaben muss bereits seit dem 1. Januar 2019 das Versichertenstammdatenmanagement (VSDM) in allen Praxen möglich sein. Im Gesetz steht außerdem, dass im Falle der Nichtdurchführung des VSDM den Praxen ab diesem Stichtag ein Honorarabzug in Höhe von einem Prozent droht.

Von einer Kürzung der Vergütung ist bis zum 30. Juni 2019 jedoch abzusehen, „wenn der an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmende Arzt oder Zahnarzt [...] gegenüber der jeweils zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung nachweist, bereits vor dem 1. April 2019 die Anschaffung der für die Prüfung erforderlichen Ausstattung vertraglich vereinbart zu haben“. Diese Änderung in § 291 Abs. 2b Satz 16 SGB V trat am 1. Januar 2019 mit dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpStG) in Kraft.

■ Welche Fristen gelten nun?

Bis zum 31. März 2019 sollten Praxisinhaber die notwendigen Komponenten für die TI-Anbindung bestellt haben.

Bis zum 30. Juni 2019 sollte das VSDM in den Praxen durchführbar sein.

Erste Anwendung: VSDM

Das VSDM ist die erste Anwendung der TI. Dabei werden in der Zahnarztpraxis die Versichertendaten auf der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) online überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Die eGK wird dazu wie gehabt bei jedem ersten Zahnarzt-Patienten-Kontakt im Quartal über das neue TI-fähige Kartenterminal

eingelezen. Neu ist, dass dabei automatisch ein Online-Abgleich der auf der Karte gespeicherten Versichertendaten mit den Daten der Krankenkassen erfolgt. Geprüft wird, ob die Informationen wie Adresse oder Versichertenstatus auf der Karte noch aktuell sind. Sofern die Krankenkasse Änderungen in ihrem System hinterlegt hat, werden diese direkt auf der Karte aktualisiert und auch in das PVS übernommen.

■ Welche Komponenten und Dienste sind für die TI-Anbindung erforderlich?

Grundvoraussetzung für die Nutzung der TI ist ein Internetzugang. Ein einfacher DSL-Anschluss reicht dafür aus.

Außerdem benötigt jede Praxis:

- einen Konnektor
- mindestens ein stationäres Kartenterminal
- einen Praxisausweis (SMC-B)
- einen VPN-Zugangsdienst
- und ein Software-Update des PVS

Wie ist die Finanzierung geregelt?

Jede Praxis erhält Pauschalen für ein Standard-Erstausrüstungspaket und für ein Standard-Betriebspaket.

Das Standard-Erstausrüstungspaket beinhaltet Pauschalbeträge für die benötigten Komponenten und Dienste, eine TI-Startpauschale und bis zu drei Kartenterminals je Standort.

Große Praxen mit vier bis sechs oder sieben und mehr Zahnärzten erhalten sogenannte Komplexitätszuschläge zum Ausgleich entstehender Kosten.

Konnektor

Der Zugang zur TI erfolgt über den Konnektor. Das Gerät ähnelt einem DSL-Router,

arbeitet allerdings auf einem deutlich höheren Sicherheitsniveau. Der Konnektor stellt ein virtuelles privates Netzwerk (VPN) zur TI her, das eine Kommunikation unter Einsatz der modernen Verschlüsselungstechnologien völlig abgeschirmt vom Internet ermöglicht. Der Konnektor ist mit den stationären Kartenterminals der Praxis sowie dem PVS per Netzwerk verbunden.

Die Kosten für einen Konnektor sind in der Pauschale für das Standard-Erstausrüstungspaket enthalten. Pro Praxisstandort wird ein Konnektor finanziert. Die für die Wartung eventuell anfallenden Kosten werden mit einer monatlichen Betriebskostenpauschale abgegolten.

Kartenterminal

Die neuen E-Health-Kartenterminals sind notwendig, um Online-Anwendungen der eGK nutzen zu können. Über die Geräte erfolgt auch die Anmeldung der Praxis an die TI. Dazu wird der neue Praxisausweis (SMC-B) ins Kartenterminal gesteckt.

Die bisherigen Terminals können nicht mehr eingesetzt werden. Die onlinefähigen stationären Kartenterminals (E-Health-KT) kommunizieren direkt oder indirekt über das Netzwerk mit dem Konnektor.

Die Kosten sind in der Pauschale für das Standard-Erstausrüstungspaket enthalten. Praxen haben abhängig von der Praxisgröße und der am Praxisstandort tätigen Zahnärzte Anspruch auf bis zu drei Geräte. Zahnärzte sind in diesem Sinne sowohl Vertragszahnärzte als auch angestellte Zahnärzte, die vertragszahnärztliche Leistungen bei einem Beschäftigungsumfang von mindestens 20 Stunden pro Woche erbringen. Ein bis drei Zahnärzte können ein Kartenterminal, vier bis sechs Zahnärzte zwei Terminals, sieben und mehr Zahnärzte drei Geräte beanspruchen.

Mobiles Kartenterminal

Zahnärzte, die Haus- und Pflegeheimbesuche leisten, erhalten ein mobiles Kartenterminal der Ausbaustufe 2 sowie eine weitere Smartcard vom Typ SMC-B als Erstausrüstung

finanziert, wenn die Praxis bei der zuständigen KZV entweder mindestens 30 Besuchsfälle im Vorjahr, im aktuellen Jahr oder den Abschluss eines Kooperationsvertrags mit einer Pflegeeinrichtung nach § 119b Abs. 1 SGB V nachweist, der den Anforderungen der Rahmenvereinbarung nach § 119b Abs. 2 SGB V entspricht. Als Besuchsfälle werden Einlesevorgänge der eGK je Versicherten beschränkt auf einen Vorgang im Quartal gezählt. Praxen mit mindestens 100 Besuchsfällen im Vorjahr, im aktuellen Jahr oder dem Nachweis des Abschlusses von mindestens drei Kooperationsverträgen gemäß § 119b Abs. 1 SGB V wird die Ausstattung zweimal je Standort finanziert, wenn an dem Standort mindestens zwei Zahnärzte tätig sind. Für Praxen mit mindestens 200 Besuchsfällen im Vorjahr, im aktuellen Jahr oder dem Nachweis des Abschlusses von mindestens fünf Kooperationsverträgen gemäß § 119b Abs. 1 SGB V wird die Ausstattung dreimal je Standort finanziert, wenn an dem Standort mehr als zwei Zahnärzte tätig sind.

Die mobilen Kartenterminals arbeiten ausschließlich im Offline-Betrieb: Eine Prüfung

CHECKLISTE

In vier Schritten zur Telematikinfrastruktur

■ 1. Angebote einholen und Zeitpunkt für den Einstieg festlegen

Holen Sie ein Angebot für die Erstausrüstung und den laufenden Betrieb ein und prüfen es gründlich. Beachten Sie dabei bitte unter anderem folgende Punkte:

- Fragen Sie bei dem PVS-Hersteller nach, ab wann er die Integration der Komponenten und Dienste ins PVS bereitstellen kann. Diese sind für den Anschluss an die TI ebenso erforderlich wie ein Internetanschluss.

- Sind die Kosten mit der Pauschale für das Standard-Erstausrüstungspaket gedeckt? Bedenken Sie, dass sich die Höhe der Pauschale danach richtet, wann die Komponenten und Dienste in der Praxis in Betrieb genommen wurden und nicht danach, wann Sie die Technik bestellt haben. Lassen Sie sich deshalb schon im Vertrag zusichern, in welchem Quartal die Geräte installiert werden.

- Ist bei einem Defekt ein zeitnaher Austausch der Geräte (Konnektor, Kartenterminal, Praxisausweis) inbegriffen?

- Ist eine Schulung des Praxispersonals vorgesehen?

- Wird der „VPN-Zugangsdienst“ inklusive eines sicheren Zugangs zum Internet („Secure Internet Service“, SIS) angeboten? Der sichere Zugang zum Internet kann optional von Zahnärzten gewählt werden, muss vom Dienstleister aber in jedem Fall obligatorisch angeboten werden.

■ 2. Praxisausweis bestellen

Für die Anmeldung an der TI benötigen Sie einen Praxisausweis (SMC-B). Bestellen Sie den Ausweis rechtzeitig über Ihre KZV bei einem zugelassenen SMC-B-Anbieter, damit er zusammen mit der PIN zur Installation des TI-Anschlusses vorliegt. Es muss mit einem Zeitraum von mindestens zwei Wochen zwischen der Beantragung

und der Auslieferung der SMC-B gerechnet werden.

■ 3. Termin für Installation vereinbaren

Vereinbaren Sie einen Installationstermin. Halten Sie für die Installation die Administrator-Passwörter für die Praxis-IT, die Passwörter für Internet und Router sowie die PIN für den Praxisausweis bereit. Nach dem Anschluss können Sie den Versichertenstammdatenabgleich durchführen. Hinweis: Erster Ansprechpartner für die Installation sollte Ihr IT-Dienstleister sein.

■ 4. Finanzierungspauschalen erhalten

Die Erstattung der Kosten für die Erstausrüstung und den laufenden Betrieb erhalten Sie über Ihre KZV. Diese wird Sie auch über das konkrete Verfahren informieren.

Quelle:
www.kzbv.de/telematik-und-it.60.de.html

und Aktualisierung der Versichertenstammdaten ist damit nicht möglich. Für den Betrieb eines mobilen Kartenterminals wird ein weiterer Praxisausweis oder ein elektronischer Heilberufsausweis zum Zugriff auf die eGK benötigt.

Die Geräte werden im Rahmen der Erstausrüstung mit separaten Pauschalen finanziert. Für jedes mobile Kartenterminal wird zusätzlich eine SMC-B finanziert.

Praxisausweis

Den Praxisausweis benötigen Praxen zur Authentisierung als medizinische Einrichtung gegenüber der TI, damit der Konnektor eine Verbindung zur TI aufbauen kann. Die Karte wird bei der Installation der TI-Technik in eines der Kartenterminals gesteckt und über eine PIN aktiviert. Es wird daher je Standort eine SMC-B benötigt. Das heißt, Einzelpraxen und BAG an einem Standort erhalten

STAND DES ONLINE-PRODUKTIVBETRIEBS

Warum sind „nur“ 36 Prozent der Praxis bereits angeschlossen?

Ein aktueller Überblick über den Status des Online-Produktivbetriebs in den KZVen vom 7. Februar 2019 zeigt, dass insgesamt 36 Prozent der Zahnarztpraxen in Deutschland erfolgreich an die TI angeschlossen sind. Da drei KZVen keine aktuellen Daten an die KZBV übermittelt haben, sei jedoch von höheren Zahlen auszugehen.

Die Daten zeigen außerdem, dass in der Regel bereits deutlich mehr elektronische Praxisausweise (SMC-B-Karten) ausgegeben wurden, als Praxen angebunden

sind. So wurden in Bayern zum 28. Januar 2019 insgesamt 1.558 Praxen angeschlossen, aber bereits knapp 4.000 Praxisausweise an die Praxen verschickt. Laut KZBV ist dies ein Indikator dafür, dass die Zahnärzteschaft den Ausbau der TI offensiv voranbringen will. Lieferschwierigkeiten der Industrie und lange Wartezeiten für die Installationstermine seien der vorrangige Grund, warum bisher nur 36 Prozent der Zahnarztpraxen erfolgreich an die TI angeschlossen werden konnten. ■

ten die Pauschale für eine SMC-B, ÜBAG und Zweigpraxen erhalten die Pauschale für eine SMC-B je Standort, um von jedem Standort aus eine Verbindung zur TI aufbauen zu können.

Die Kosten für den Praxisausweis (SMC-B) werden für jeweils fünf Jahre in Form einer Einmalzahlung erstattet. Ein elektronischer Praxisausweis ist in der Regel fünf Jahre gültig, dann muss er gegen eine neue SMC-B ausgetauscht werden.

Muss der Konnektor in meiner Praxis stehen? Konnektor-Farming

Bisher schien eindeutig: Der Konnektor, das kleine Gerät ähnlich einem DSL-Router, befindet sich innerhalb der eigenen Praxiswände. Wo auch sonst. Nun, vielleicht im Rechenzentrum einer „Konnektor-Farm“? Beispiel AKQUINET: Das nach eigenen Angaben „größte unabhängige und eigentümergeführte IT-Unternehmen im deutschsprachigen Raum“ bietet (neben anderen Anbietern) Praxisinhabern die Möglichkeit, ihren Konnektor auszulagern. „Die Kartenlesegeräte verbleiben in Ihrer Praxis, die Konnektoren befinden sich in unserem Rechenzentrum und werden über sichere VPN-Verbindungen angeschlossen“, lautet die Idee hinter dem Konnektor-Farming. Dabei befindet sich die Farm im „TÜViT-geprüften und rund um die Uhr überwachten“ AKQUINET-Rechenzentrum in Hamburg, heißt es auf der Website der Firma.

Bis zu 80 Hardware-Konnektoren werden beim Konnektor-Hosting mit einer Software „zusammengeschaltet“, ungefähr 3.000 Kartenterminals können über das Netzwerk angeschlossen werden. Die An-

bindung erfolgt über einen VPN-Tunnel. Vor Ort steht nur das Kartenterminal und die VPN-Box, sonst nichts. Fällt ein Konnektor im Rechenzentrum aus, dann sorgt die Management-Software dafür, dass die betroffenen Kartenterminals von anderen Konnektoren „übernommen“ werden. Anwendung findet das Verfahren in erster Linie im stationären Bereich. Die gematik hat dieses Hosting bereits im Juli 2018 bestätigt: Der damals von der Firma Concat entwickelte Ansatz „einer Mehrfachanbindung von Nebenstellen mithilfe mehrerer Konnektoren aus dem Rechenzentrum eines Krankenhauses“ verletzt demnach nicht die Anforderungen der gematik. Somit ist eine „derartige technische Lösung aus Sicht der gematik möglich“.

Dennoch bleiben auch hier einige Fragen offen: Inwiefern sind Praxisinhaber, die das Angebot nutzen, rechtlich abgesichert? Gibt es Zahnärzte, die das Angebot bereits nutzen? Und wie viel kostet das „Rundum-Sorglos-Paket“ eigentlich? Vonseiten der Firma ging bis Redaktionsschluss keine Stellungnahme dazu ein. ■

VPN-Zugangsdienst

Für den Zugang zur TI brauchen Praxen einen speziellen VPN-Zugangsdienst – ähnlich einem Internetprovider, der den Zugang zum Internet bereitstellt.

Die monatlichen Kosten für den VPN-Zugangsdienst werden durch die monatliche Pauschale des Standard-Betriebspakets abgegolten. In dieser Pauschale sind auch die Kosten für Wartung und nötige Updates des Konnektors enthalten.

Anpassung PVS

Auch das PVS muss aktualisiert werden, um den Konnektor ansprechen und die Versichertendaten der eGK importieren zu können. Dieses Update ist die Grundvoraussetzung für alle weiteren Schritte der TI-Anbindung.

Die Kosten für das Update sind in der TI-Startpauschale enthalten. Diese Pauschale soll auch die Kosten für die Installation und damit zusammenhängende Ausfallzeiten der Praxis und für Schulungen von Mitarbeitern decken.

IDS
2019

LIVE DEMO INTRAORAL SCAN
3D DRUCK
VERBLENDUNG

38. Internationale Dental Show
Köln, Deutschland

12. – 16.03.2019
Halle 10.1, Stand A010 – C019



**Füllungsfrakturen? Chippings?
Reparaturen mit iBOND® Universal.**



iBOND® Universal

Entdecken Sie die Effektivität
von intraoralen Reparaturen.

- » Die Reparatur fehlerhafter Füllungen unterstützt den Gedanken der minimalinvasiven Zahnheilkunde und verlängert die Lebensdauer von direkten und indirekten Restaurationen.
- » iBOND Universal bietet zuverlässige und dauerhaft hohe Haftfestigkeit an allen zu reparierenden Materialien.
- » Keine Verwechslung von verschiedenen Flaschensystemen.

Das neue iBOND Universal Reparatur Kit vereint alle notwendigen Produkte für die indirekte und direkte Restauration. Intraorale Reparaturen können einfach und schnell mit iBOND Universal repariert werden, statt sie kostenintensiv zu ersetzen.

Effektiv, ökonomisch und in nur einer Sitzung.



Für weitere Informationen zur intraoralen Reparatur mit iBOND Universal besuchen Sie uns auf kulzer.de/intraoraleReparatur.

Mundgesundheit in besten Händen.



KULZER
MITSUI CHEMICALS GROUP

FAQs

■ Was ist eine TI-Startpauschale?

Die TI-Startpauschale umfasst die Erstattung der Kosten für die Installation der Komponenten und Dienste inklusive Schulung, die Ausfallzeiten der Praxis bei der Installation, die einmalige Integration der Komponenten ins PVS sowie den zeitlichen Aufwand für die Einführung des VSDM in den Praxen.

■ Wie wird der Pauschalbetrag berechnet?

Die Höhe der Pauschalen muss gemäß § 1 Abs. 2 der Grundsatzfinanzierungsvereinbarung so kalkuliert werden, dass sie die günstigsten Kosten eines Standard-Erstausstattungs Pakets sowie eines Standard-Betriebspakets vollständig deckt.

Die Höhe der Erstattungspauschale, die eine Praxis erhält, richtet sich nach dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme der neuen Technik. Wann die Komponenten bestellt wurden, ist dagegen nicht entscheidend.

Konkret heißt das: Ab dem Zeitpunkt, zu dem die erste Online-Prüfung einer eGK durch-

geführt wurde, hat die Praxis Anspruch auf die Pauschalen des Standard-Erstausstattungs Pakets und des Standard-Betriebsausstattungs Pakets.

■ Werden auch die laufenden Betriebskosten erstattet?

Ja. Dies betrifft die Wartung und die notwendigen Updates des Konnektors sowie den VPN-Zugangsdienst.

■ Wer hat Anspruch auf die Förderung?

Alle an der vertragszahnärztlichen Versorgung teilnehmenden Praxen haben einen Anspruch auf die Erstattungs- und Betriebskostenpauschalen. Dies umfasst Einzelpraxen, BAG, Medizinische Versorgungszentren, ermächtigte Einrichtungen sowie Einrichtungen gemäß § 311 Abs. 2 SGB V.

■ Können Praxen, die bereits an die TI angeschlossen sind, sich auch nachträglich mobile Kartenterminals finanzieren lassen?

Ja, Praxen, die bereits an die TI angebunden

sind, können auch nachgelagert noch die Pauschalen für die ihnen zustehenden Geräte beantragen.

■ Wie erfolgt die Auszahlung der Pauschalen?

Die Auszahlung der Erstattungs- und Betriebskostenpauschalen erfolgt durch die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen. Um die Beantragung und Abwicklung der Pauschalenzahlungen zu erleichtern, stehen auf den Websites der KZVen entsprechende elektronische Formulare bereit. So kann eine Praxis bei der Beantragung bereits erfahren, welche Pauschalenhöhe ihr zusteht.

Tipp der KZBV:

Zahnärzte wenden sich vor der Bestellung der Komponenten am besten zunächst an ihren PVS-Hersteller beziehungsweise ihren Systembetreuer.

Die gematik hat im Fachportal ihrer Website <https://fachportal.gematik.de/zulassungen> veröffentlicht, welche Komponenten für die TI-Anbindung zugelassen sind.

STATEMENT DR. KARL-GEORG POCHHAMMER

„Es bleiben leider viele offene Fragen“

Wie berechnet sich eigentlich die angeordnete Honorarkürzung „von einem Prozent“ konkret? Und sind auch Zahnärzte, die ihre Praxis innerhalb der nächsten zwei bis fünf Jahre abgeben wollen, dazu verpflichtet, sich an die TI anzubinden?

Diese Fragen werden durch den Gesetzgeber nicht beantwortet – die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) kann daher noch keine befriedigenden Antworten präsentieren. „Wir führen derzeit intensive Gespräche mit dem Gesetzgeber und auch der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, um genau diese konkreten Fragen endlich beantworten zu können“, sagt Dr. Karl-Georg Pochhammer, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der KZBV.

Vor allem die Frage, ob auch Praxisinhaber sanktioniert werden, die die Komponenten zwar fristgerecht bestellt haben, deren Installationstermin jedoch erst nach dem 30. Juni liegt, möchte Pochhammer möglichst schnell vom Tisch haben. „Es ist für uns nicht akzeptabel, wenn Praxisinhaber,

die sich rechtzeitig um die Anbindung an die Telematikinfrastruktur bemüht haben, schließlich doch sanktioniert werden, nur, weil die Industrie mit ihren Installationsterminen hinterher hinkt“, betont er. Dass man mit Honorarabschlägen für ein Versäumnis sanktioniert werden könnte, das man selbst „nicht zu verantworten habe“, sei schlicht nicht hinnehmbar.

„Die Industrie konnte monatelang keine Komponenten liefern. Jetzt stapeln sich bei den Anbietern die Bestellungen der Zahnärzte. Diese unbefriedigende Marktsituation haben wir nicht verursacht und dafür wollen wir auch nicht zur Kasse gebeten werden!“, betont Pochhammer.

Zum anderen entstehe durch den geforderten Nachweis der Bestellung bei den Kassenzahnärztlichen Vereinigungen ein inakzeptabler bürokratischer Zusatzaufwand, führt Pochhammer weiter aus. Auch hier befindet sich die KZBV in Gesprächen, um eine bessere Lösung für die Praxisinhaber zu erreichen.



Foto: KZBV/Baumann

Aufgrund der hohen Anzahl der noch nicht angeschlossenen Praxen droht das nächste Problem. Selbst wenn alle Praxisinhaber bis zum 31. März ihre Bestellung verschicken, werden sich die Installationen bis ins nächste Jahr verschieben. Doch wie werden dann die Kosten sein? Da sich die Höhe der Erstausstattungspauschale nach dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme richtet und eben nicht nach dem Bestelldatum, fordert Pochhammer: „Die KZBV appelliert an den Gesetzgeber, rechtlich unmissverständlich klarzustellen, dass die Kassen dann in jedem Fall die Kosten erstatten, die bei Vertragsabschluss entstehen!“

Weil Patienten mit Parodontitis beides brauchen: Gründliche Plaque-Entfernung und überlegene antibakterielle Wirksamkeit¹



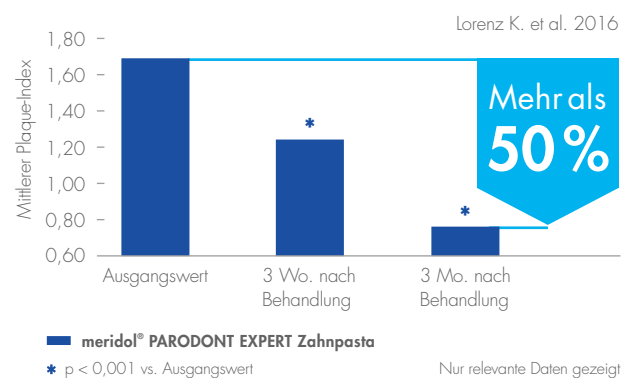
meridol® PARODONT EXPERT

- Reduziert Plaque um mehr als 50%²
- Bietet überlegene, lang anhaltende antibakterielle Wirksamkeit¹
- Hilft Plaque im Zeitraum zwischen den Zahnarztbesuchen zu kontrollieren³

Mehr Informationen unter www.cpgabaprofessional.de

¹ vs. Natriumbicarbonat enthaltende Technologie (1400 ppm F.).
Müller-Breitenkamp F. et al. Poster präsentiert auf der DG PARO 2017 in Münster; P-35.
² nach 3 Monaten vs. Ausgangswert.
Lorenz K. et al. Poster präsentiert auf der DG PARO 2016 in Münster; P27.
³ Empfehlung für Parodontitis-Patienten – Zahnarztbesuch alle 3 Monate.

Signifikante Plaque-Reduktion





Bei den simulierten interaktiven Gesprächssequenzen muss der Anwender kommunikative Entscheidungen treffen, auf die er dann eine Patientenreaktion erhält.

2013]. Das gilt auch für den Bereich der Mundgesundheit [Gao et al., 2014; Kopp et al., 2017]. Besonders eindrucksvolle Ergebnisse zeigten sich dabei in der Beratung von Eltern zur Prävention der kindlichen Karies [Weinstein et al., 2004; Weinstein et al., 2006], der parodontaltherapeutischen Mundhygieneförderung in Zusammenhang mit anderen psychologischen Modellen [Jönsson et al., 2010; Jönsson et al., 2012] und der Raucherentwöhnung durch Studierende der Zahnmedizin [Schoonheim-Klein et al., 2013]. Dabei konnte in letztgenannter Studie ein positiver Einfluss sowohl auf das Rauchverhalten der Patienten als auch der beratenden Studierenden gezeigt werden.

E-Learning-Tool eMI-med

Patientenkommunikation online lernen

Johan Wölber, Sascha Fuhrmann, Götz Fabry, Andreas Jähne, Cornelia Schulz, Milena Isailov-Schöchlin, Elmar Hellwig, Petra Ratka-Krüger

Ihn zu motivieren gehört zu den größten Herausforderungen im Gespräch mit dem Patienten. Um Sie dabei besser zu unterstützen, hat ein Team aus Zahnärzten, Psychologen und Wissenschaftlern der Universität Freiburg jetzt das E-Learning-Tool eMI-med entwickelt: Am Rechner erfahren Sie, wie die „Motivierende Gesprächsführung“ funktioniert – und wie Sie mit ihrer Hilfe die Adhärenz des Patienten fördern.

Die Entstehung von Parodontitis und Karies ist multifaktoriell und zu großen Teilen verhaltensbedingt. Zu den krankheitsfördernden Verhaltensweisen gehören unter anderem die Akkumulation von Zahnbelag, Nikotinkonsum, ein frequenter Konsum von einfachen, prozessierten Kohlenhydraten und Mangelernährung sowie dysfunktioneller Stress [Grossi et al., 1994; Hujoel, 2009; Chapple et al., 2017].

Auch die Therapieansätze basieren im Wesentlichen auf dem Verhalten des Patienten, wie unter anderem eine suffiziente Mundhygiene, eine (regelmäßige) Inanspruchnahme von zahnärztlichen Maßnahmen, eine gesunde Ernährung und Raucher-

entwöhnung [Eickholz et al., 2008; Geurtsen et al., 2013; Fiorini et al., 2013]. Dementsprechend sollte die professionelle Unterstützung von Verhaltensänderungen ein Kernaspekt in der zahnärztlichen Praxis sein.

Eine evidenzbasierte Methode, um Verhaltensänderungen nachhaltig zu unterstützen, ist das Motivational Interviewing (MI, deutsch: Motivierende Gesprächsführung) nach Miller & Rollnick [2015]. Für den Einsatz von MI gibt es gute Studiennachweise in vielen unterschiedlichen Gesundheitsfeldern wie zur Raucherentwöhnung, zur Ernährungsumstellung oder zur Förderung der körperlichen Aktivität [Lundahl et al.,

Warum der Patient motiviert werden muss

MI wird von Miller und Rollnick als „eine partnerschaftliche, zielorientierte Kommunikationsmethode mit besonderem Augenmerk auf der Veränderungssprache des Patienten“ definiert. Durch Erkunden und Hervorrufen von individuellen Veränderungsgründen soll die persönliche Motivation und die Selbstverpflichtung zum Erreichen eines bestimmten Ziels gestärkt werden. MI findet in einer Atmosphäre von Akzeptanz und Mitgefühl statt [Miller und Rollnick, 2015].

MI lässt sich dabei strukturiert und vergleichsweise schnell – in Workshops von 8 bis 24 Stunden Trainingsdauer – lernen, wobei für eine professionelle Ausübung immer wieder Supervision und Feedback in Anspruch genommen werden sollten [Madson et al., 2009]. Zudem weisen Miller und Rollnick darauf hin, dass ein 16-Stunden-Workshop zwar geeignet ist, prinzipielle Grundlagen von MI zu lernen, wie beim Erlernen eines Instruments ist jedoch kontinuierliches Training und Fokussierung notwendig [Miller und Rollnick, 2009].

NEU

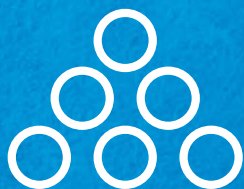


S O O O O 2 IN 1
IST VISALYS® CEMCORE

BEFESTIGUNG & STUMPFBAUFBAU Wie viele Materialien nutzen Sie dafür?
In Visalys® CemCore sind diese beiden Indikationen erfolgreich vereint. Die **dual-**
härtende, umfassende Lösung sorgt dank **Active-Connect-Technology** für einen
optimierten Haftverbund und beweist gleichzeitig eine **hervorragende Standfestigkeit**,
auch ohne Matrize. Natürlich frei von Bisphenol A! kettenbach-dental.de



IDENTIUM®
PANASIL®
FUTAR®
SILGINAT®



KETTENBACHDENTAL
Simply intelligent



VISALYS® CEMCORE
VISALYS® CORE
VISALYS® TEMP

Aufgrund der positiven Eigenschaften von Motivierender Gesprächsführung auf die Patientengesundheit und des gleichzeitig hohen Ressourcenaufwands von Kommunikationstrainings im Präsenzunterricht, wurde an der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie des Universitätsklinikums Freiburg 2017 ein online gestützter Kurs zum Erlernen der Grundzüge der Motivierenden Gesprächsführung in medizinischen

Settings entwickelt (eMI-med). Die Planung und Entwicklung fand dabei in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Medizinische Psychologie und Soziologie des Universitätsklinikums Freiburg, der Deutschsprachigen Gesellschaft für Motivierende Gesprächsführung (DeGeMG) und dem Präventionsteam des Tumorzentrums Freiburg-CCCF statt, das die Raucherentwöhnung im Universitätsklinikum Freiburg durchführt.

Der Online-Kurs basiert dabei auf zehn einleitenden E-Lectures (Onlinevorlesungen) zu den Themen MI, MI in der Zahnheilkunde und MI in der Raucherentwöhnung. Um die Retention des Wissens zu fördern, schließen alle E-Lectures mit einem kurzen Multiple-Choice-e-Test ab.

Eine Besonderheit des E-Learning-Angebots neben den E-Lectures sind simulierte interaktive Gesprächssequenzen, bei denen der

Statement Prof. Dr. Dietmar Oesterreich

Motivierende Gesprächsführung – ein Lehrmodell nicht nur für Studierende

Bekanntermaßen ist das zahnärztliche Gespräch eine der wichtigsten Grundlagen für eine vertrauensvolle Zahnarzt-Patienten-Beziehung. Da die wesentlichen zahnmedizinischen Erkrankungen verhaltensbedingt sind, geht es dabei auch um die Beeinflussung und die Veränderung im Hinblick auf ein mundgesundes Verhalten des Patienten. Leider gibt es dabei in der täglichen Praxis auch Misserfolge. Obwohl der Patient ausführlich über die Ursachen der Erkrankung und die notwendigen Maßnahmen zur Vermeidung dieser Erkrankung aufgeklärt wurde, setzen Patienten dies nicht in ihrem ureigenen Interesse um. Dafür gibt es verschiedene Erklärungsansätze. Jedes selbstkritische Behandlungsteam wird aber auch immer wieder aufs Neue die Fragen stellen: „Warum ist uns dies nicht gelungen? Warum haben wir den Patienten nicht erreicht?“

Leider sind gesundheitspsychologische und gesundheitspädagogische Aspekte nicht Bestandteil der Ausbildung. Zunehmend gibt es jedoch Fortbildungsangebote für Zahnärzte und Zahnmedizinische Fachangestellte in diesem Bereich. Trotz der positiven Ergebnisse in der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) weisen die sozialepidemiologischen Erkenntnisse auf deutliche Handlungsbedarfe hin. So gehen die Kariesprävalenzen weiter zurück, und auch bei den Parodontalerkrankungen gibt es mit dem deutlichen Rückgang vor allem der schweren Erkrankungen große Erfolge. Da jedoch insbesondere die Paro-

dontitis als eine stärker altersassoziierte Erkrankung gilt, bleibt insbesondere dieser Bereich ein besonderes Handlungsfeld. Mit der Vorlage des PAR-Versorgungskonzepts der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO), der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) und der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) wird dies nicht nur deutlich dokumentiert, sondern eine notwendige Versorgungsstrecke aufgezeigt, in deren Verlauf dem ärztlichen Gespräch eine große Bedeutung zugeordnet wird. Erfreulich ist ebenso, dass die DG PARO im November 2018 die Leitlinie zum häuslichen mechanischen Biofilmmanagement in der Prävention und Therapie der Gingivitis vorgelegt hat. Hierin wird auch auf die notwendige Instruktion und Motivation des Patienten Bezug genommen. Ob der Begriff der „Motivationskunst des Behandlers“ in diesem Zusammenhang glücklich gewählt wurde, sei dahingestellt. Wünschenswert wäre es in jedem Fall, zur Verhaltensveränderung vor allem im Bereich parodontaler Erkrankungen in einer weiteren Leitlinie gezielt Bezug zu nehmen. Festzustellen ist jedoch, dass bereits gefordert wird, dass Krankheitsverständnis zu verbessern und die Behandlungsbereitschaft zu fördern.

Es ist deswegen sehr zu begrüßen, dass genau in diese Phase der weiteren Zielausrichtung der Aufklärungsarbeit des Zahnarztes eine evidenzbasierte Methode wie das motivational interviewing in einem Lehrmodul eingeführt wird. Dabei ist eine



Foto: BZÄK-Baumann

erfolgreiche Implementation in die Lehre sehr wünschenswert. Gleichzeitig wäre es aus meiner Sicht notwendig, dieses Lehrmodul auch in der Fortbildung zu nutzen. Auch hier gibt es aktuelle politische Entwicklungen rund um das Thema der Verbesserung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung. Mit einem solchen Lehrmodul würde die Zahnärzteschaft einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz leisten können. Schließlich ist nach wie vor das Arzt-Patienten-Gespräch einer der wichtigsten Faktoren bei der Vermittlung von Gesundheitswissen. Richtig angewendete gesundheitspsychologische Verfahren helfen nicht nur erheblich dabei, sondern stellen die Zahnmedizin in einen interdisziplinären Kontext.

Zunächst kann ich Ihnen nur anraten, ein entsprechendes Fortbildungsseminar zu besuchen und wünsche Ihnen dabei nicht nur viel Freude, sondern bei der Anwendung nachhaltige Erfolge bei der Kommunikation mit Ihren Patienten.

*Prof. Dr. Dietmar Oesterreich,
Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer*

IDS

Besuchen Sie uns –
Innovationshalle 2.2,
Stand A30 B39 + A40 B49.



BLUE SAFETY

Die Wasserexperten

Nur bei uns:
Sammeltasse abholen
und mit etwas Glück
ein **iPhone oder iPad**
gewinnen!

+ Karten für die Benefizauktion in
der VW-Autostadt in Wolfsburg
mit Fotos aus „Le Mans“ mit
Steve McQueen.



Geld sparen, Rechtssicherheit gewinnen und die Gesundheit schützen.

Einfach vorab einen **Termin für Ihren
Messebesuch** vereinbaren. Oder abseits
des Trubels **in Ihrer Praxis:**

Fon **00800 88 55 22 88**
www.bluesafety.com/ids2019

BLUE SAFETY
Premium Partner
DEUTSCHER ZAHNARZTETAG
für den Bereich
Praxishygiene



So funktioniert der Kurs

Anregen statt anweisen

Beim MI wird bewusst auf eine konfrontative Auseinandersetzung mit dem Gegenüber verzichtet. Stattdessen steht die eigene (intrinsische) Veränderungsbereitschaft des Patienten im Zentrum. Die MI, so erfährt der User, entfernt sich damit bewusst von einem anweisenden Therapiestil hin zu einer unterstützenden Methode, bei der der Zahnarzt auf die Aussagen des Patienten achtet und ihn durch konstruktive Fragen, Reflexionen und Informationen zu einer Verhaltensänderung hin unterstützt.

In die Praxis umgesetzt bedeutet dies laut Trainingsprogramm Folgendes:

■ Offene Fragen: Für die Veränderungsmotivation ist es wichtig, offene statt geschlossene Fragen zu stellen. Statt „Putzen Sie zweimal am Tag die Zähne?“ ist es besser zu fragen „Wie betreiben Sie aktuell Mundhygiene?“

■ Würdigung des Patienten: Eine weitere Grundhaltung und Kommunikationstechnik des MI ist die würdigende Haltung gegenüber dem Patienten. Dies meint, „zunächst einmal das Gute im Patienten zu sehen“, heißt es im Kurs. Beispiel einer Würdigung ist, den Patienten freundlich zu empfangen: „Ich freue mich über Ihr Kommen.“ Nach einer Behandlung könnte man sagen: „Das haben Sie prima ausgehalten.“

Berichtet der Patient von Problemen, wie etwa „Ich finde Zahnarztbesuche immer ganz schrecklich!“, empfiehlt das Training, statt einer banalen Beschwichtigung („Na, Sie werden das schon schaffen.“) gerade das Kommen trotz dieses Hindernisses zu würdigen. Eine beispielhafte Aussage wäre hier: „Und obwohl das so schrecklich für Sie ist, kommen Sie trotzdem. Stark!“

■ Anregen statt anweisen: Statt klassisch anzuweisen, „Sie müssen zweimal täglich

Zähne putzen und einmal am Tag die Zahnzwischenräume reinigen!“, sei es im Sinne der partnerschaftlichen Kommunikation besser, auch hier offen zu fragen „Wie betreiben Sie derzeit Mundhygiene?“ oder „Was wissen Sie über Mundhygiene?“ Sollte auf die Frage „Wie gehen Sie mit Zahnseide um?“ die Antwort lauten „Na ja, so zweimal in der Woche benutze ich sie“, sollte man als Zahnarzt im Sinne der Unterstützung für den Patienten antworten: „Zweimal die Woche schaffen Sie schon!“ anstatt „Täglich wäre besser.“

■ Beispiel Rauchen: Belehrungen sind wenig Erfolg versprechend. Beim MI soll daher der Patient sich selbst aller negativen Seiten des Rauchens bewusst werden, um zu der eigenständigen Entscheidung für kommen zu können, mit dem Rauchen aufzuhören. nb/sg

Anwender unterschiedliche kommunikative Entscheidungen treffen kann und dementsprechende Reaktionen des simulierten Patienten erhält (Abbildung). Für die simulierten Gesprächssequenzen stehen sowohl Beispiele für Mundhygieneförderung als auch zur Raucherentwöhnung zur Verfügung.

Als weiteres Lernangebot ist ein interaktives Modul vorhanden, das zum Erlernen von MI-Bewertungen konzipiert ist [MITI-d nach Brueck et al. [2009]]. Diese Bewertungen können in einer Praxisphase ausgefüllt werden und zeigen an, inwieweit der Anwender letztendlich auch MI anwendet. Erste Evaluationen bestätigen einen positiven Lerneffekt des Online-Kurses.

Die Lernveranstaltung wurde zudem 2017 mit dem Preis für herausragende Lehre der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg ausgezeichnet.

Auch wenn das E-Learning-Programm keine Präsenzfortbildung ersetzen kann und will, zeigen erste Untersuchungen an Studierenden der Universität Freiburg, dass das Programm in der Lage ist, die Zahnarzt-Patienten-Kommunikation im Sinne der Motivierenden Gesprächsführung zu verbessern. Die Stu-

dierenden verwendeten nach Bearbeitung des Gesprächs signifikant häufiger offene statt geschlossene Fragen und reflektierten ihre Patienten mehr [Woelber et al., unpublished].

Das E-Learning-Weiterbildungsprogramm „eMI-med – Onlinekurs zur motivierenden Gesprächsführung“ steht ab sofort kostenfrei in einem öffentlichen Bereich des Lernmanagementsystems ILIAS der Universität Freiburg unter <http://bit.ly/emimed> zur Verfügung.

PD Dr. Johan Wölber
Klinik für Zahnerhaltungskunde & Parodontologie, Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Universitätsklinikum Freiburg

ZA Sascha Fuhrmann
Klinik für Zahnerhaltungskunde & Parodontologie, Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Universitätsklinikum Freiburg

Dr. Götz Fabry
Abteilung für Medizinische Psychologie & Soziologie
Universitätsklinikum Freiburg

PD Dr. Andreas Jähne
Deutschsprachige Gesellschaft für Motivierende Gesprächsführung e.V. (DeGeMG)
Rhein-Jura-Klinik, Bad Säckingen

Dipl.-Psych. Cornelia Schulz
Präventionsteam des Tumorzentrums
Freiburg-CCCF
Universitätsklinikum Freiburg

Milena Isailov-Schöchlin, M. Sc.
Klinik für Zahnerhaltungskunde & Parodontologie, Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Universitätsklinikum Freiburg

Prof. Dr. Elmar Hellwig
Klinik für Zahnerhaltungskunde & Parodontologie, Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Universitätsklinikum Freiburg

Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger
Klinik für Zahnerhaltungskunde & Parodontologie, Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Universitätsklinikum Freiburg



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Weltweit erstes Composite
mit Thermo-Viscous-Technology

erst
fließfähig
dann
modellier-
bar



VEREINT FLIESSFÄHIGKEIT UND MODELLIERBARKEIT

- **Einzigartig und innovativ** – Durch Erwärmung ist das Material bei der Applikation fließfähig und wird anschließend sofort modellierbar (Thermo-Viscous-Technology)
- **Qualitativ hochwertige Verarbeitung** – Optimales Anfließen an Ränder und unter sich gehende Bereiche
- **Zeitersparnis** – Kein Überschichten notwendig
- **Einfaches Handling** – 4 mm Bulk-Fill und luftblasenfreie Applikation mit einer schlanken Kanüle

Alle Angebote finden Sie unter www.voco.de oder sprechen Sie bitte Ihren VOCO-Außendienstmitarbeiter an.



Besuchen Sie uns in
Köln, 12.-16.03.2019
Stand R8/S9 + P10, Halle 10.2
Stand C40, Halle 5.2

VisCalor bulk

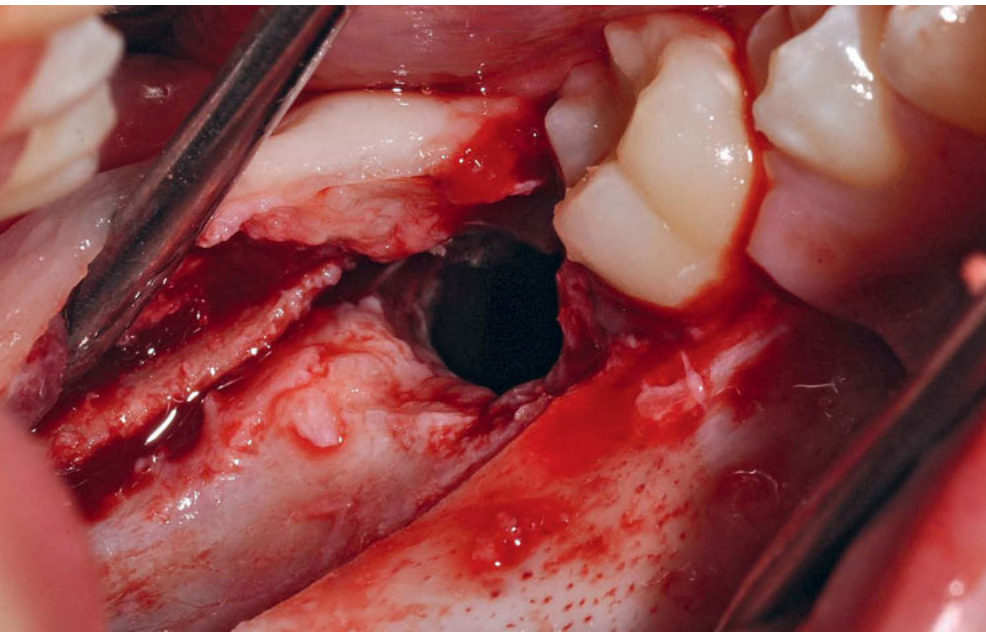


Der besondere Fall mit CME

Adenomatoider odontogener Tumor im UK

Payam Hosseinkhah, Diana Heimes, Peer W. Kämmerer

Die Differenzialdiagnostik zystischer Läsionen im Kieferknochen stellt eine Herausforderung dar. Als Zufallsbefund entdeckte Raumforderungen lassen sich häufig radiologisch nicht von potenziell malignen Ursachen abgrenzen. Dieser Fall demonstriert die Schwierigkeit der radiologischen Diagnostik.



Alle Fotos: P. Kämmerer

Ein elfjähriger Patient wurde durch seinen Hauszahnarzt bei Verdacht auf das Vorliegen eines Ameloblastoms an die Abteilung für Mund-, Kiefer, und plastische Gesichtschirurgie der Universität Mainz überwiesen. Zuvor war aufgrund einer indolenten, langsam zunehmenden Schwellung im rechten Unterkiefer eine Panoramaschichtaufnahme angefertigt worden.

Klinisch zeigte sich eine nicht verschiebliche, harte und reizlose Schwellung mit erhaltener Vitalität distal des Zahns 46 und noch retinierten weiter posterior gelegenen Zähnen (Abbildung 1). Zur weiterführenden radiologischen Analyse wurde anschließend eine 3-D-Aufnahme (Digitale Volumentomografie, DVT) des Unterkiefers durchgeführt, auf der zu sehen war, dass sich die Zähne 47 und 48 in einer knöchern begrenzten, transluzenten, homogenen Höhle befanden (Abbildung 2).

Unter der Verdachtsdiagnose einer follikulären Zyste wurde der Patient der operativen Therapie unter Intubationsnarkose zugeführt. Nach marginaler Schnittführung und distaler Entlastung entlang des aufsteigenden Astes des rechten Unterkiefers erfolgte die Anlage eines Knochendeckels mittels Piezochirurgie (Abbildung 3). Die Zyste wurde zusammen mit den retinierten Zähnen in toto exstirpiert (Abbildung 4) und zur histopathologischen Diagnostik versandt. Der Nervus alveolaris inferior am Boden der entstandenen Kavität (Abbildung 5) wurde vorher vorsichtig vom Zystenbalg entfernt. Anschließend wurde der Defekt mit Kollagen und autologem Knochen aufgefüllt. In der histopathologischen Aufbereitung zeigte sich ein durch flaches, mehrschichtiges Epithel ausgekleidetes fibrotisches Bindegewebe. Die Zystenwandung war fokal verdickt sowie äußerst zellreich mit mono-

morphen, unreif wirkenden Zellkernen. Die immunhistochemischen Analysen beschrieben eine zytoplasmatisch positive Färbereaktion auf CK-MNF und CK-Oscar. Der Proliferationsindex mit Ki-67 wies zwei bis fünf Prozent nukleär positive Zellen auf. Bei Chromogranin, S100 und Synaptophysin fand keine positive Färbereaktion statt. Somit konnte die Diagnose eines adenomatoiden odontogenen Tumors getroffen werden. Bei postoperativ komplikationslosem Heilungsverlauf konnte der Patient nach einem dreitägigen stationären Aufenthalt in die ambulante Weiterbetreuung entlassen werden. Zur weiteren Verlaufskontrolle wurde ein halbjährliches Nachuntersuchungsintervall vereinbart.

Diskussion

Mit einem Anteil von zwei bis sieben Prozent aller odontogenen Tumore stellt der adenomatoide odontogene Tumor (AOT) die vierthäufigste dieser Entitäten dar [Thakur et al., 2016; Philipsen und Reichart, 1999]. Als seltener benigner Tumor [Bilodeau und Collins, 2017] tritt er gehäuft innerhalb des zweiten Lebensjahrzehnts (im Mittel =



Kliniker präsentieren Fälle mit hohem diagnostischem Schwierigkeitsgrad.

Die Wissenschaft ist eindeutig



Die einfachste und wirksamste Reinigung der Zahnzwischenräume



REDUZIERT
PLAQUE

bis zu

99.9%

PLAQUE-
ENTFERNUNG

an behandelten Bereichen¹



REDUZIERT
ZAHNFLEISCH-
ENTZÜNDUNG

bis zu

50%

BESSER

als Zahnseide¹



ENTFERNT PLAQUE
UM ZAHNSPANGEN

bis zu

5X

BESSER

als Zähneputzen allein¹



UNTERSTÜTZT ZAHN-
FLEISCHGESUNDHEIT
UM IMPLANTATE

bis zu

2X

MEHR

als Zähneputzen und
traditionelle Zahnseide¹



GESÜNDERES
ZAHNFLEISCH

mit bis zu

93%

WENIGER ZAHN-
FLEISCHBLUTEN

in nur 4 Wochen¹

Zähneputzen allein reicht nicht aus. Waterpik® hat 1962 die erste Munddusche erfunden. Seither haben mehr als **70 unabhängige Studien** mit Tausenden von Patienten nachgewiesen, dass sich Zahnzwischenräume mit Wasser sicher und besser reinigen lassen.

waterpik®

Sie wollen mehr über Waterpik® erfahren? Dann besuchen Sie uns unter **waterpik.de**

¹ Unabhängige Studie. Weitere Informationen unter waterpik.de.



Abbildung 1: Klinischer Situs bei Erstvorstellung

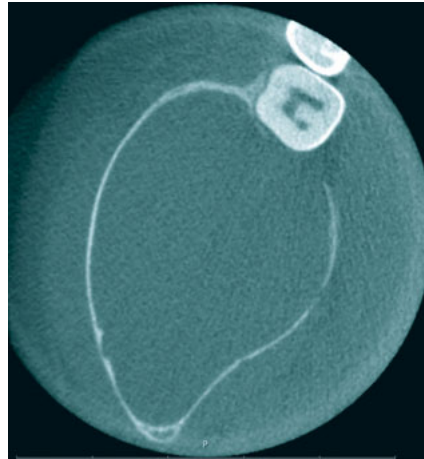
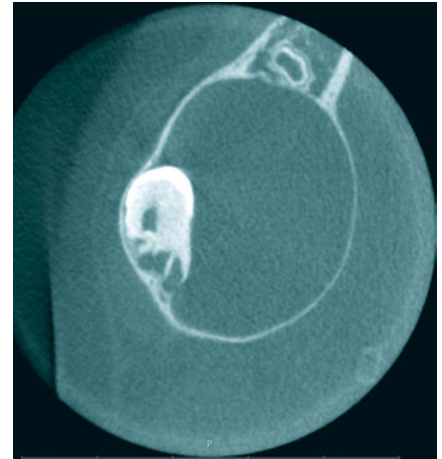


Abbildung 2: Ausschnitte aus der DVT-Untersuchung: Es zeigt sich eine größtenteils knöchern begrenzte Aufreibung (a), in der sich die retinierten und verlagerten Zähne 47 und 48 befinden (b).



13,2 Jahre) und hier, anders als im vorliegenden Fall, insbesondere bei Frauen auf (2,3:1). Mit einem Anteil von etwa zwei Dritteln liegt die bevorzugte Lokalisation im anterioren Bereich des Oberkiefers [Philipsen et al., 1999; Kumar et al., 2011]. Der Stimulus, der letztendlich zur Proliferation der Progenitorzellen führt, ist bisher noch unbekannt [Thakur et al., 2016]. Klinisch zeigt sich ein häufig langsam wachsender und, wie im beschriebenen Fall, asymptomatischer Tumor [Bilodeau et al., 2017; Bravo et al., 2005]. Aus diesem Grund präsentiert sich der AOT zumeist als klinisch unauffälliger radiologischer Zufallsbefund. Die follikuläre Variante dieser

Tumorentität stellt sich radiologisch als röntgenarmer Bereich um einen impaktierten Zahn unter Einbezug der Krone und von Teilen der Wurzeln dar. In etwa zwei Dritteln der Fälle sind außerdem feine röntgendichte Foki erkennbar [Bilodeau et al., 2017]. Differenzialdiagnostisch sind hierbei insbesondere das Ameloblastom, ameloblastische Fibrome ebenso wie zystische Läsionen, wie die Keratozyste und die follikuläre Zyste, in Betracht zu ziehen [Saluja et al., 2013]. Makroskopisch zeigt sich ein, von einer dicken Kapsel umgebener, solider oder zystischer Befund mit einem oder (wie im vorliegenden Fall) auch mehreren impaktierten Zähnen

innerhalb der tumorösen Masse [Bilodeau et al., 2017]. Histologisch werden AOTs in drei Subtypen unterteilt:

- follikulär/perikoronal (71 Prozent),
- extrafollikulär/extrakoronal (27 Prozent)
- und peripher (2 Prozent).

Die beiden erstgenannten liegen typischerweise innerhalb des Knochens [Thakur et al., 2016; Bilodeau et al., 2017], wobei die extrafollikuläre Form selten als aggressiv, jedoch als wurzelresorptiv gilt [Saluja et al., 2013]. Alle genannten Subtypen weisen eine ähnliche Histologie mit soliden und zystischen epithelialen Anteilen auf [Thakur et al., 2016; Bilodeau et al., 2017]. Charakteristischerweise bilden sich runde oder

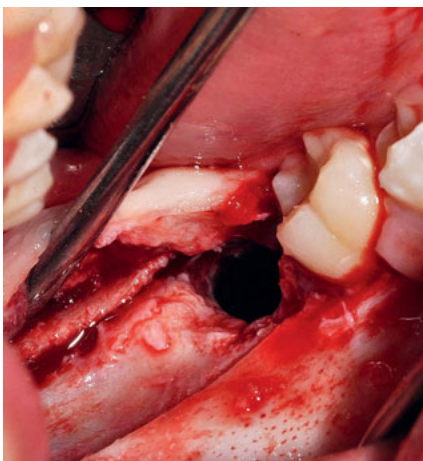


Abbildung 3: Situs bei Operation: Nach Entfernung des Knochendeckels ist der derbe Zystenbalg gut sichtbar.



Abbildung 4: Präparat – entnommene Zyste zusammen mit einem sichtbaren retinierten Zahn

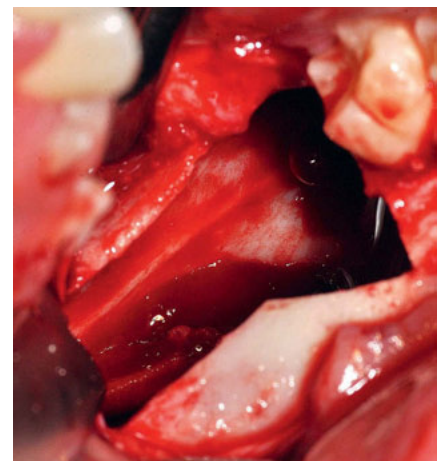


Abbildung 5: Situs nach Exstirpation: Entstandene Kavität mit am Boden befindlichem N. alveolaris inferior

rosettenförmige Areale [Bilodeau et al., 2017] mit odontogenem Epithel und drüsenähnlichen Strukturen. Induktiv verändertes Bindegewebe mit verstärkter Vaskularisation ebenso wie Amyloid-ähnliches und kalzifiziertes Material stellen histopathologische Diagnosekriterien dar [Bilodeau et al., 2017; Bravo et al., 2005; Dayi et al., 1997].

Fazit für die Praxis

- Mit einem Anteil von zwei bis sieben Prozent ist der AOT der vierthäufigste odontogene Tumor.
- Der AOT ist meist asymptomatisch und stellt einen radiologischen Zufallsbefund dar.
- Radiologisch zeigt sich häufig ein röntgenarmer Hohlraum mit einem impaktierten Zahn.
- Differenzialdiagnostisch sind insbesondere das Ameloblastom und zystische Läsionen, wie die Keratozyste und die follikuläre Zyste, in Betracht zu ziehen.
- Aufgrund der benignen Dignität und der geringen Wachstumstendenz besteht die kurative Therapie in der Enukleation des Befunds.

Aufgrund der benignen Dignität des Tumors umfasst das kurative Therapieregime die chirurgische Enukleation des Befunds. Durch die geringe Rezidivrate des AOTs wird eine lediglich konservative Nachsorge empfohlen [Bilodeau et al., 2017; Chrcanovic und Gomez, 2018].

Die Abgrenzung benigner Läsionen zu neoplastischen Veränderungen ist eine Herausforderung im klinischen Alltag, jedoch aufgrund grundsätzlich unterschiedlicher Therapiemaßnahmen von großer Bedeutung. Insbesondere deshalb stellt die histopathologische Aufarbeitung intraoperativ entnommener Präparate eine zentrale Maßnahme zur Erhöhung der Patientensicherheit dar.

CME AUF ZM-ONLINE

Adenomatoider Tumor



Für eine erfolgreich gelöste Fortbildung erhalten Sie 2 CME-Punkte der BZÄK/DGZMK.

*Dr. Payam Hosseinkhah
Klinik und Poliklinik für
Mund-, Kiefer und
Gesichtschirurgie –
plastische Operationen
Universitätsmedizin
Mainz
Augustusplatz 2
55131 Mainz*



Alle Porträts: privat

*Diana Heimes
Klinik und Poliklinik für
Mund-, Kiefer und
Gesichtschirurgie –
plastische Operationen
Universitätsmedizin
Mainz
Augustusplatz 2
55131 Mainz*

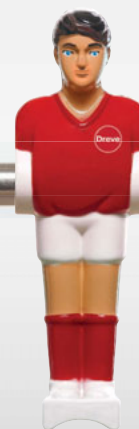
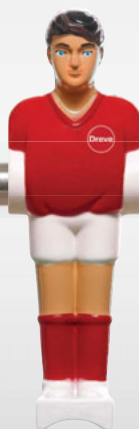
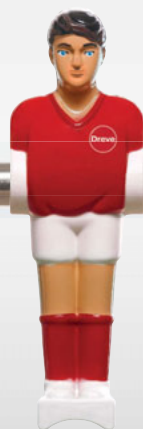


*PD Dr. Dr. Peer W.
Kämmerer, M.A.,
FEBOMFS
Klinik und Poliklinik für
Mund-, Kiefer und
Gesichtschirurgie –
plastische Operationen
Universitätsmedizin
Mainz
Augustusplatz 2, 55131 Mainz
Peer.kaemmerer@unimedizin-mainz.de*



zm Leser service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.



StoneBite®

Volltreffer. Chairside wie labside.

www.dentamid.dreve.de

Private Finanzplanung

„Oftmals reiten Sparer jahrelang ein totes Pferd!“

Wie sollte eine gute Finanzplanung aussehen?, haben wir Markus Wahle gefragt. Der auf Zahnmedizin spezialisierte Honorarberater ist seit 20 Jahren im Geschäft – und kennt sich aus mit „todsicheren“ Geldanlagen, überteuerten Immobilienverkäufen an Zahnärzte und geschlechterspezifischem Anlageverhalten.

? Herr Wahle, Sie sind Honorarberater. Was dürfen und können Sie in dieser Funktion tun, was nicht?

Markus Wahle: Grundsätzlich berate ich als reiner Honorarberater gemäß § 34h der Gewerbeordnung komplett ohne irgendwelche Produkt- und Verkaufsinteressen, da der Mandant einen Honorarberater für dessen Finanzmeinung, Analysen und sehr individuelle Umsetzung seiner Kundenwünsche engagiert und bezahlt. Diese Unabhängigkeit von der traditionellen Finanzbranche führt zu spannenden Finanzlösungen, die die Mandanten vorher so nicht kannten. Durch den Wegfall der hohen Provisionen und anderer Kosten sind gute Renditen mit weniger Risiko zu erreichen – und ein Berater profitiert immer langfristig vom Erfolg seines empfohlenen Finanzplans. Eine gute Zweckgemeinschaft. Was er nicht darf: Honorare und Provisionen parallel zu verbuchen. Das wäre strafbar.

? Was zeichnet einen guten Finanzplan aus?

Ein guter Finanzplan orientiert sich immer an den langfristigen Zielen des Mandanten und wird bei Bedarf in Nuancen an die aktuelle Lebenssituation angepasst. Er hat nie etwas mit Produkten oder Steuersparen et cetera zu tun. Er ist so verständlich aufgebaut, dass der Mandant und seine Familie sich immer wieder daran orientieren können. Kurz: Es geht darum, die komplexen Abläufe einer Finanzplanung für den Mandanten leicht und verständlich darzustellen.

? Welche kurz-, mittel- und langfristigen Ziele sollte man sich setzen?

In einem typischen Finanzplan steht immer eine ausreichende Liquiditätsreserve als kurzfristiges Ziel, zum Beispiel 50.000 Euro, als mittelfristiges Ziel beispielsweise die Sicherung der Ausbildung der Kinder. Das würde man dann so berechnen: Anzahl der Kinder, geteilt durch den monatlichen Betrag pro Kind, geteilt durch die Laufzeit der Ausbildung. Und als langfristiges Ziel meistens die Absicherung der Einkünfte im Alter, die schuldenfreie Immobilie oder die Erfüllung eines Traums. Hört sich banal an, aber daran scheitern schon die meisten Planungen.

Ich lege noch großen Wert auf die finanzielle und juristische Absicherung der Familie und des Vermögens im Fall von Geschäftsunfähigkeit, Tod oder Pflegebedürftigkeit. Das alles macht einen guten Finanzplan schon recht komplex.

? Was sind nach Ihrer Erfahrung die größten Fehler in der Geldanlage?

Generell besteht der größte Fehler darin zu meinen, Marktentwicklungen, den Fonds der Woche oder auch andere Entwicklungen in der Welt prognostizieren zu können. Menschen haben manchmal die Eingebung, aufgrund von Insidertipps, der Lektüre von Fachzeitschriften oder eines guten Bauchgefühls die „todsichere“ Geldanlageentscheidung treffen zu können. Gerne auch im eigenen Land. Emotionen, Meinungen, Gier und Prognosen führen somit zu den größten Fehlern beim Geldanlagen. All das ist langfristig nicht erfolgreich – das ist wissenschaftlich belegt. Leider gibt es aber auch viele Produkte am Markt, etwa Kapitallebensversicherungen, die aufgrund



Portrait: privat

Markus Wahle ist Honorar-Finanzplaner (Einzelkaufmann), Diplom-Ökonom Vermögensnachfolge (EU-SV) und Geschäftsführer der in Landshut ansässigen Adfineo. Er hat zudem einen Abschluss als Master of Administration in International Business.

der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank, der hohen Kosten in den Produkten und den zu hohen Prognosen beim Verkauf ihr Ziel oftmals nicht erreichen können – und dies kann natürlich zum Beispiel bei endfälligen Praxisfinanzierungen mit Lebensversicherungen fatale Folgen haben. Oftmals reiten die Sparer dann jahrelang ein totes Pferd, ohne es zu merken.

Und der größte Fehler besteht sicherlich darin, einfach verschiedenen Menschen sein Geld anzuvertrauen, ohne wirklich zu verstehen, wie das alles funktioniert, welche Risiken man sich einkauft und welche Kosten man hat.

? Wie lassen sich Fehler – möglichst kostenneutral – korrigieren?

Der erste Schritt ist die Entscheidung, sich einmal aktiv und intensiv mit seinen Finanzen zu beschäftigen, um zu verstehen, was eigentlich mit dem eigenen Geld bisher passiert ist. Bei komplexeren Sachlagen wie

Praxisfinanzierungen und Kapitalanlagen sollte das Finanzpaket einmal von neutraler Stelle auf Kosten, Risiken und Zielerreichung durchleuchtet werden. Oftmals reichen schon kleinere Korrekturen beziehungsweise Umstellungen, um eine positive Trendwende zu erreichen. Manchmal sind die Lücken aber so eklatant, das eine Neuaufstellung unabdingbar ist, um 20 Jahre lang verlorenes Terrain wieder wettmachen zu können – das geht aber in den meisten Fällen relativ kostenneutral und unspektakulär.

? Stimmt das Klischee vom in Immobilien investierenden Zahnarzt noch?

Offen gesagt waren Zahnmediziner in den vergangenen 20 Jahren immer wieder eine beliebte Zielgruppe von Immobilienvertrieben und dergleichen – der Steuer-

spartrieb ist anscheinend schon recht groß ... und man will einfach auch diesen schönen Modellrechnungen Glauben schenken.

Persönlich bin ich ein großer Fan von Immobilieninvestitionen. Meine Mandanten wissen, wie solch eine Investition funktioniert und wie man damit intelligent Vermögen aufbauen kann. Aber so eine Investition muss sich immer vor einer möglichen Steuerersparnis rechnen. Eine Denkmalabschreibung als einziges Motiv für einen – oftmals überbeurten – Immobilienkauf ist keine gute Idee aus meiner Sicht. Das geht langfristig selten auf, also wenigstens nicht für den Investor ...

? Haben Zahnärztinnen andere Anlagebedürfnisse als Zahnärzte?

Frauen sind in einem ersten Schritt vernünftiger und vorsichtiger in der Finanzplanung

als Männer – sie gehen eher Schritt für Schritt vor. Männer sind dagegen oftmals risikofreudiger und orientieren sich eher an langfristigen und größeren Zielen. Pauschal gesagt, ohne irgendeine Wertung. Einfach meine Erfahrung aus fast 20 Jahren Finanzplanung. Das Groteske ist jedoch, dass beide dann in ihren Portfolios oftmals identische Produkte haben – die „üblichen Verdächtigen“ halt.

Die Fragen stellte Marko T. Hinz.

Zum 1. Januar 2019 weist das Vermittlerregister des Deutschen Industrie- und Handelskammertages 191 Honorar-Finanzanlagenberater mit Erlaubnis nach Paragraph 34h Gewerbeordnung (GewO) und 37.874 Finanzanlagenvermittler aus. Finanzanlagenvermittler dürfen anders als Honorarberater Honorare und Provisionen annehmen.

solutio



No limits!

Wir kennen keine Grenzen, wenn es um das Wohl Ihrer Patienten geht.

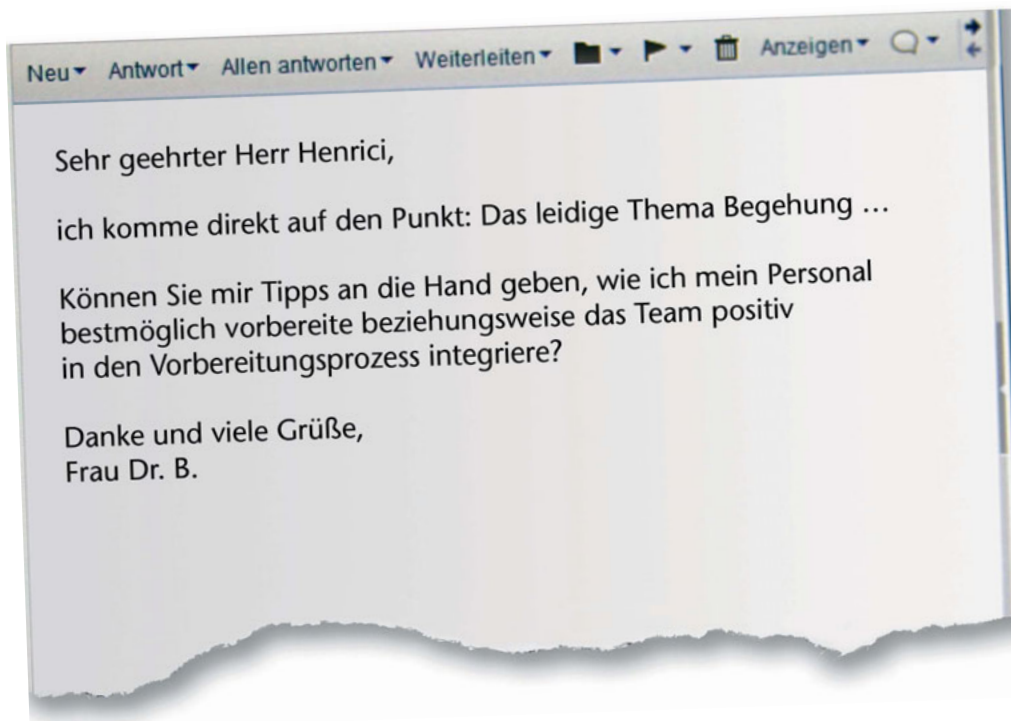
Wir sind Ihr Partner für die digitale Zahnarztpraxis. Mit unserer Praxismanagement-Software charly, die Ihre Prozesse beschleunigt, und mit unseren innovativen Services, die Ihnen mehr Freiraum im Praxisalltag verschaffen. www.solutio.de



12. – 16.03.2019
HALLE 11.2
STAND R10/S19

Die zm-Kolumne rund um die relevanten Praxisfragen: Praxisbegehung

Vorheriges Üben erspart das Nacharbeiten



Sehr geehrter Herr Henrici,

ich komme direkt auf den Punkt: Das leidige Thema Begehung ...

Können Sie mir Tipps an die Hand geben, wie ich mein Personal bestmöglich vorbereite beziehungsweise das Team positiv in den Vorbereitungsprozess integriere?

Danke und viele Grüße,
Frau Dr. B.

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Nach dieser Devise gehen die zuständigen Behörden bei der Begehung von Zahnarztpraxen vor. Die gleiche Frage stellt sich aber auch für jeden Niedergelassen. „Vertrauen“ muss jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt dabei vor allem ihren/seinen Mitarbeitern. Denn viele der Praxisbereiche, für die sich die Prüfer interessieren, fallen in den Aufgabenbereich des Personals, werden aber vom Praxisinhaber verantwortet. Im Fokus stehen die Hygienekette und die Dokumentation.

Verständlicherweise sind diese offiziellen Besuche nicht beliebt. Sie machen zusätzliche Arbeit und verursachen erheblichen Stress für den Praxisbetreiber und das Team. Hat man diese Situation samt der damit verbundenen Erlebnisse vor seinem inneren Auge, dann klingt der nachfolgende Rat utopisch: Betrachten Sie als Praxisinhaber die Begehung nicht ausschließlich negativ. Doch ein solcher Termin sollte auch immer Anlass und Chance sein, das eigene QM-System, die

internen Abläufe und die Zusammenarbeit im Team zu hinterfragen. Und das nützt letztlich allen Beteiligten.

Seit fast sieben Jahren regelt eine Verwaltungsvorschrift die Überwachung nach dem Medizinproduktegesetz. Der Gesetzgeber hat damit sein Ziel, eine bundesweit einheitliche und qualitätsgesicherte Inspektion von Gesundheitseinrichtungen zu schaffen, weitgehend umgesetzt. Zu diesem Zweck verpflichteten die zuständigen Behörden vielfach neue Inspektoren, um die Prüfungen möglichst breitflächig ausführen zu können.

Wider die klassische Betriebsblindheit

Herrschte anfangs noch Verunsicherung, weil die Praxen nicht wussten, was bei einer Begehung auf sie zukommt, können inzwischen viele auf eigene Erfahrungswerte und die von Kollegen, die eine Begehung „gemeistert“ haben, zurückgreifen. Dabei steht ein Aspekt im Vordergrund: Wer die

Abläufe in seiner Praxis regelmäßig kritisch hinterfragt, braucht eine Begehung im Prinzip nicht zu fürchten.

Darüber hinaus bieten Dienstleister und Zahnärztekammern simulierte Praxisbegehungen an, die helfen, den eigenen Blick zu schärfen, Abläufe mit dem Team einzuüben – die somit zusätzliche Sicherheit geben. Auch wenn sich der Praxisbetreiber sicher ist, dass die Hygienekette lückenlos eingehalten und dokumentiert wird, kann der Blick eines externen Experten hilfreich sein und Struktur in die Vorbereitung bringen – auch weil die klassische Betriebsblindheit oder besser Detailblindheit in Zahnarztpraxen ebenso verbreitet wie schädlich ist. Angesichts der Tatsache, dass die behördlichen Überprüfungen gemäß

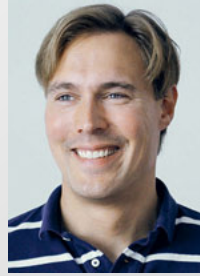
§ 5 MPGvV ausdrücklich auch unangekündigt durchgeführt werden dürfen, tun Zahnärzte gut daran, ihr Team umsichtig auf eine mögliche Begehung vorzubereiten.

Die Bereiche, die von den Prüfern einer Überprüfung unterzogen werden, sind breit gefächert, Dokumentation und Hygienemanagement bilden die zentralen Schwerpunkte. Ein effektiver Handlungsplan gilt als Schlüssel zum Erfolg. Die Mitarbeiter gut für eine Begehung aufzustellen, ist hierbei Chefsache. Üblicherweise wird der Inspektor Raum für Raum überprüfen und dabei auf häufige Fehlerquellen achten. Um letztere zu erkennen, sind die Informationen und Handreichungen der Zahnärztekammern enorm hilfreich. Oft geben Details den Ausschlag. Dies beginnt bereits im Wartezimmer: Hier müssen die zuständigen Mitarbeiter beispielsweise sicherstellen, dass die dort ausgelegten Zeitschriften den Wartebereich nicht verlassen. Regelmäßig desinfizierter Spielzeug in der Kinderecke zeugt von der Umsicht des Praxispersonals. Offensichtlicher sind die relevanten Vorgaben im

Henrici hilft – der Praxisflüsterer



Mit der Erfahrung aus mehr als 2.600 umfassenden Mandaten in zehn Jahren beantwortet der Praxisexperte und Hauptgesellschafter von „OPTI health consulting GmbH“ Fragen von Mandanten und Lesern zum Unternehmen Zahnarztpraxis. Der Einblick in seinen „Praxis“-Alltag soll Lösungsansätze aufzeigen, um Problemen in der Praxis so früh wie möglich begegnen zu können. Oder besser – um diese gar nicht erst entstehen zu lassen. ■



Fotos: [M] nosorogua/martialred-Fotolia.com/zm-mg

Aufbereitungsraum: Die strenge Trennung zwischen reinem und unreinem Bereich spielt hier ebenso eine Rolle wie die persönliche Schutzausrüstung (PSA) bei der Medizinprodukteaufbereitung.

Die Praxisorga spielt auch eine Rolle

Themen im Zusammenhang mit der Praxisorganisation müssen jedoch gleichermaßen in die Vorbereitung für eine Kontrolle einbezogen werden. Hierzu zählen zum Beispiel Anamnesebögen, das allgemeine Prozedere bei Infektionskrankheiten, Arbeitsanweisungen oder das Praxisorganigramm mit den Zuweisungen der Pflichten ans Team. Auch hier können geschulte Spezialisten ihre Erfahrung bei einer Kontrolle der Räume im Hinblick auf mögliche Beanstandungen einbringen und auch auf Kleinigkeiten achten, die dem Team nicht ohne Weiteres geläufig sind. So zum Beispiel das Fehlen eines vorgeschriebenen Spenders mit Desinfektionsmittel im Röntgenraum. Um eine Begehung erfolgreich zu bestehen, braucht man nicht zwingend externe Expertise. Aber wenn man sich dafür entscheidet, dann ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit des externen Experten mit der Hygienebeauftragten der Praxis entscheidend. Zudem wird man die Mitarbeiterin auf diese Weise zusätzlich dafür sensibilisieren, wie

das QM-System in der Praxis auch in Zukunft stetig verbessert und das erworbene Wissen an die Kolleginnen weiter gegeben werden kann. Ein Ordner für einen strukturierten Aktionsplan leistet hierbei wertvolle Dienste.

Viele Zahnärzte sind sich oft nicht der Tatsache bewusst, dass sie mit einer modernen Praxissoftware über ein vielseitiges Instrument verfügen, das sie einsetzen können, um die Dokumentation aller Abläufe in der Praxis zu vereinfachen – ein weiterer Schritt in Richtung einer erfolgreichen Begehung.

Gute Software macht die Dokumentation einfacher

Jeder niedergelassene Zahnarzt hat es selbst in der Hand, seine Mitarbeiter und sich gründlich auf eine behördliche Kontrolle vorzubereiten. Sieht er die Praxisbegehung weniger als lästiges Übel, sondern mehr als Chance, die Stärken und Schwächen in den täglichen Abläufen zu erkennen, profitiert er langfristig von diesem Prozess. Nicht zu unterschätzen ist auch die positive Auswirkung einer gemeinsam gemeisterten Herausforderung auf das „Wirgefühl“ im Team.

*In diesem Sinne ...
Ihr Christian Henrici*

*Henrici@opti-hc.de
www.opti-hc.de*



**3M™ Clinpro™
Glycine Prophy Powder**

Pulver zur sub- und supragingivalen Plaqueentfernung

3m.de/oralcare

BZÄK-Eckpunktepapier zum Gutachterwesen

Eine Maßnahme der Vertrauensbildung

In einem neuen Eckpunktepapier legt die Bundeszahnärztekammer Vorgaben für die Funktion als Gutachter einer Zahnärztekammer fest und definiert Voraussetzungen für Zahnärzte, die als solche tätig werden wollen. Das Auswahlverfahren für Gutachter wird mit diesem Vorgehen für Politik und Fachöffentlichkeit prägnanter – und trägt zur Vertrauensbildung des Berufsstands bei.

Das Eckpunktepapier zum Gutachterwesen wurde am 20. Februar 2019 vom Vorstand der Bundeszahnärztekammer beschlossen. Mit dem Papier begründet die BZÄK einen neuen Weg, um einen Konsens der Länderkammern darzustellen. An die Stelle von Musterordnungen mit Paragrafenstruktur treten in Zukunft Eckpunktepapiere. Die Eckpunkte beschreiben einen Konsensrahmen, in dem sich die Länderkammern wiederfinden können, ohne die straffe Struktur einer Musterordnung übernehmen zu müssen.

Die Kammern verstehen sich als die wichtigsten Anwälte, um Patientenwohl, zahnärztliche Tätigkeit und gesellschaftliche Herausforderungen auf Augenhöhe zu bringen. Mit ihrem Konzept des Gutachterwesens kommen sie nicht nur ihrem Gemeinwohlauftrag nach, sondern tragen in einem erheblichen Maß dazu bei, Justiz und Gerichte zu entlasten. Dem neuen Papier liegt folgender Gedanke zugrunde: Die Zahnärztekammern halten ein funktionierendes und qualitativ hochwertiges

Gutachterwesen vor. Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur außergerichtlichen, gütlichen Beilegung von Streitfällen zwischen Patienten und Zahnärzten.

Das neue Eckpunktepapier stellt für die BZÄK einen wichtiger Rahmen dar, um die eigenen Qualitätsansprüche, die die Kammern an ihr Gutachterwesen haben, auch im politischen Diskurs auf den Punkt zu bringen: Die Auswahlprozeduren von Gutachtern und die internen Standards für Gutachten werden transparenter und tragen zur Vertrauensbildung in der Gesellschaft bei. Das Zahnarzt-Patienten-Verhältnis wird gestärkt.

Das Eckpunktepapier geht auf die „Stuttgarter Erklärung“ aus der Klausurtagung des BZÄK-Vorstands vom Sommer 2015 zurück. Dort hatte die BZÄK betont, dass zur Gemeinwohlorientierung des zahnärztlichen Berufsstands auch die Selbstverpflichtung gehöre, das Aufgabenspektrum der Kammern weiterzuentwickeln und den gesellschaftlichen Herausforderungen anzupassen. pr

„Das Kammer-Gutachterwesen hat besondere Relevanz für die gesellschaftliche Wahrnehmung eines medizinischen Berufs wie der Zahnmedizin. In juristischen Streitfällen können nur die Transparenz der Strukturen, hohe Anforderungen an die fachliche Kompetenz und ein klares Bekenntnis zur wissenschaftlichen Objektivität das Vertrauen in die Arbeit der Gutachterinnen und Gutachter der (Landes-)Zahnärztekammern stärken. Einen besonderen Schwerpunkt legt das Eckpunktepapier der Bundeszahnärztekammer auf die fachspezifische Fortbildung der Gutachterinnen und Gutachter. Gleichzeitig greifen qualitätssichernde Maßnahmen der Länderkammern.“

BZÄK-Vizepräsident
Prof. Dr. Christoph Benz

Eckpunktepapier der Bundeszahnärztekammer

Das Tätigwerden als Gutachter einer (Landes-)Zahnärztekammer setzt voraus:

1. Eine Berufung (Benennung/Bestätigung) durch die Kammerversammlung beziehungsweise den Vorstand der (Landes-)Zahnärztekammer
2. Eine zahnärztlich behandlerische Tätigkeit über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren.
3. Nicht als Gutachter eine (Landes-)Zahnärztekammer kann tätig werden, wer in strafrechtlicher, berufsrechtlicher oder approbationsrechtlicher Hinsicht in einer Weise in Erscheinung getreten ist, welche die persönliche oder fachliche Eignung nicht gewährleistet erscheinen lässt.

4. Den kontinuierlichen Erwerb von theoretischen, praktischen und fachspezifischen gutachterlichen Kenntnissen und Fähigkeiten.

Die Landes Zahnärztekammern erlassen Vorgaben für das Tätigwerden als Gutachter:

1. Zur unabhängigen, weisungsfreien und gewissenhaften Aufgabenerfüllung. Die Gutachter dürfen sich keiner Einflussnahme aussetzen, die die Vertrauenswürdigkeit, die Glaubhaftigkeit und die Plausibilität der Begutachtung gefährden könnte.
2. Zur regelmäßigen fachspezifischen Fortbildung.
3. Zur regelhaften Teilnahme an gutachten-spezifischen Qualitätssicherungsmaßnahmen der jeweiligen (Landes-)Zahnärztekammer.

4. Zur Neutralität und Unbefangenheit des Gutachters.
5. Zur persönlichen Erstellung des Gutachtens.
6. Zum Abschluss einer geeigneten Haftpflichtversicherung des Gutachters.
7. Zur formalen Gestaltung des Gutachtens.
8. Zur Festlegung auf den allgemein anerkannten Stand der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zum Zeitpunkt der Behandlung.
9. Zur inhaltlichen Qualitätssicherung der Gutachten.
10. Zur Benennung und Ankündigung der Gutachter.
11. Zur Dauer der Gutachtertätigkeit.
12. Zum Schutz des Begutachteten und des Begutachtenden.



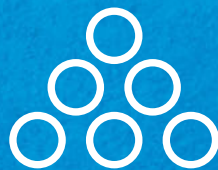
SOOO GENIAL

MIT KETTENBACH DENTAL

Geht das noch intelligenter? Unsere **Forscher und Entwickler von Kettenbach Dental** ruhen nicht eher, bis es **so perfekt ist wie Ihr Anspruch**. Das treibt uns seit 75 Jahren zu **überdurchschnittlichen Innovationen** an – wie **Panasil®**, **Identium®**, **Futar®** und **Visalys®**. Mit den Produktinnovationen „Made in Germany“ wollen wir Ihren Arbeitsalltag erleichtern – so einfach ist das! kettenbach-dental.de



IDENTIUM®
PANASIL®
FUTAR®
SILGINAT®



KETTENBACHDENTAL
Simply intelligent



VISALYS® CEMCORE
VISALYS® CORE
VISALYS® TEMP

Wissenschaftliche Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie

Aktuelle Empfehlungen zur Vitalerhaltung der Pulpa

Till Dammaschke, Kerstin Galler, Gabriel Krastl

Der vollständige Funktionsverlust des Pulpagewebes im Rahmen einer Wurzelkanalbehandlung ist mit höherer Kariesanfälligkeit, Zahnverfärbungen und Frakturgefahren verbunden. Deshalb solle man die Chancen zur Vitalerhaltung nutzen. Die Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie beleuchtet den aktuellen Wissensstand zu vitalerhaltenden Maßnahmen der Pulpa und gibt darauf basierende Empfehlungen zum klinischen Vorgehen.



Foto: T. Dammaschke

1. Einleitung

1.1. Definition und Ziele vitalerhaltender Maßnahmen

In den letzten Jahren ist das Thema Vitalerhaltung wieder zunehmend ins Bewusstsein der Zahnärzteschaft gerückt. Bei der Exkavation einer Caries profunda ist ein Augenmerk auf die verbleibende Dentinschicht über der Pulpa zu richten. Während über viele Jahre gelehrt wurde, Karies bis in das gesunde und sondenharte Dentin zu exkavieren (cri dentinaire), wird mittlerweile in Kauf genommen, selektiv pulpanah infiziertes Dentin zu belassen, um eine Exposition des Pulpagewebes zu vermeiden [Buchalla et al., 2017]. Auch die klassischen Maßnahmen zur Vitalerhaltung, die direkte Überkappung und die Pulpotomie, werden thematisiert. Die standardisierte Einteilung in reversible und irreversible Pulpitis mit dem daran geknüpften Therapieentscheid zu Vitalerhalt oder Vitalexstirpation wird derzeit hinterfragt, und eine Ausweitung der Indikationsstellung in Richtung Pulpotomie zeichnet sich ab.

Unter dem Sammelbegriff „vitalerhaltende Maßnahmen“ werden konservative Behandlungsmaßnahmen zusammengefasst, die dazu dienen, exponierte Dentin- und Pulpaareale durch Applikation eines Überkappungsmaterials und Legen einer bakterien-dichten Restauration vor weiteren

externen Reizen zu schützen und ein Vordringen von Mikroorganismen (und/oder Bestandteilen von Füllungsmaterialien) zu verhindern. Dabei ist zum einen der Status der Pulpa zum Zeitpunkt des Eingriffs entscheidend, zum anderen das Ausmaß der Läsion beziehungsweise der Infektionsgrad des Dentins. Zu den vitalerhaltenden Maßnahmen zählen die Versorgung pulpanahen Dentins (Caries-profunda-Behandlung beziehungsweise indirekte Überkappung), die direkte Überkappung sowie die Pulpotomie oder Vitalamputation.

Ziel aller vitalerhaltenden Maßnahmen ist, bei vorgeschädigter Pulpa eine Situation zu schaffen, die die Ausbildung einer Hartgewebsbarriere und eine Ausheilung des Gewebes ermöglicht, dieses funktions-tüchtig erhält und somit langfristig den Verbleib eines vitalen Zahnes in der Mundhöhle gewährleistet.

■ **Durch vitalerhaltende Maßnahmen sollen exponierte Dentin- und Pulpaareale nach Applikation eines Überkappungsmaterials und einer bakteriendichten Restauration vor weiteren Reizen geschützt, ein Vordringen von Mikroorganismen soll verhindert werden.**

1.2. Funktion und Funktionsverlust des Pulpagewebes

Zu den wesentlichen Funktionen der Zahnpulpa gehören die Dentinbildung während der Zahnentwicklung sowie über die gesamte Lebensdauer des Zahns, die Reizweiterleitung über Proprio- und Schmerzrezeptoren, die Immunfunktion gegen eindringende Bakterien und deren Stoffwechselprodukte, die Bildung von Reiz- oder Reparaturdentin als Abwehrmechanismus gegen externe Stimuli sowie im Sonderfall des jugendlichen Zahns die Bildung von Wurzelpulpa und -dentin und damit der Abschluss des Wurzelwachstums.

Den vitalerhaltenden Maßnahmen gegenübergestellt ist die Wurzelkanalbehandlung, bei der noch vorhandenes Pulpagewebe möglichst vollständig entfernt, das Kanalsystem erweitert und desinfiziert und schließlich mittels Wurzelkanalfüllmaterialien obturiert wird. Obgleich bei sorgfältigem Vorgehen nach Vitalexstirpation Erfolgsraten von über 90 Prozent nach etwa fünf Jahren erreicht werden können [Friedman et al., 2003], tritt damit stets der vollständige Funktionsverlust des Pulpagewebes ein, der durchaus mit Nachteilen verbunden ist. Somit geht der propriozeptive Schutz-

mechanismus teilweise verloren. Es wurde beschrieben, dass ein wurzelkanalbehandelter Zahn eine 2,5-mal höhere Belastung als ein vitaler Zahn zulässt, bevor eine propriozeptive Reaktion erfolgt [Randow et al., 1986]. Eine daraus resultierende höhere Frakturgefahr ist zwar nicht nachgewiesen, aber denkbar. Darüber hinaus können Veränderungen der Wurzelkanalgeometrie (Schwächung des Wurzelkanalwanddentins durch Aufbereitung), die im Zuge der Wurzelkanalbehandlung unvermeidlich sind, zu einer höheren Inzidenz von Frakturen führen [Fuss et al., 2001; Lertchirakarn et al., 2003]. Weitere mögliche Probleme, die im Rahmen der Wurzelkanalbehandlung auftreten können, sind Zahnverfärbungen [Krahl et al., 2013] sowie eine erhöhte Kariesanfälligkeit, bedingt durch eine erhöhte Plaqueanlagerung und veränderte Mikroflora [Merdad et al., 2011] oder aufgrund der fehlenden Abwehrleistung des Pulpa-Dentin-Komplexes und des fehlenden Schmerzwarnsystems. Auch kann sich eine Wurzelkanalbehandlung als komplexer darstellen als zunächst angenommen. Verfahren zur Vitalerhaltung der Pulpa sind konservative sowie vergleichsweise einfach durchführbare und kostengünstige Maßnahmen [Hørsted-

CHERRY

Die einzige
2in1
Lösung

Das eGK Kartenterminal
mit Tastatur CHERRY G87-1505

Einfacher Zugang zur Telematik-
Infrastruktur für Praxen und Kliniken (eGK)

zugelassen von
gematik
Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH

cherry.de/ehealth

Bindslev et al., 2003; Schwendicke et al., 2014].

2. Indikation

Das Eindringen von Mikroorganismen sowie deren Stoffwechselprodukten setzt einen Reiz, der zur Entstehung einer Entzündungsreaktion in der Pulpa führt. Vermittelt über Zellrezeptoren auf Odontoblasten, dendritischen Zellen und Pulpafibroblasten wird die Immunantwort initiiert. Dabei kommt es initial zur Hyperämie, die entstehende Entzündungsreaktion ist durch eine Abnahme der Zellzahl, ein Abflachen der Odontoblasten sowie das Einwandern von Lymphozyten und Plasmazellen charakterisiert [Ricucci et al., 2014b]. Klinisch korreliert damit zunächst die Ausbildung einer reversiblen Pulpitis, bei der davon ausgegangen wird, dass eine Ausheilung des Gewebes durch das therapeutische Eingreifen ermöglicht werden kann. Bei fortdauerndem Reiz sind in der Folge Bakterien im Pulpakavum nachweisbar, es kommt zu Mikroabszessen und Gewebsnekrosen, die von polymorphkernigen neutrophilen Granulozyten gesäumt sind, in der Peripherie finden sich entzündliche Infiltrate [Ricucci et al., 2014b]. Dieses Stadium wird als irreversible Pulpitis bezeichnet.

Für die reversible Pulpitis sprechen ein positiver Sensibilitätstest sowie ein reizgebundener Schmerz. Eine irreversible Pulpitis wird diagnostiziert bei (verstärkt) positiver Sensibilitätsprobe, bei ausstrahlendem, reizüberdauerndem Schmerz oder Dauerschmerz, Schmerz auf Wärme und möglicherweise unzureichender Lokalisierbarkeit des schmerzauslösenden Zahns von Seiten des Patienten. Irreversible Pulpitiden können jedoch auch asymptomatisch verlaufen [American Association of Endodontists, 2015]. Vitalerhaltende Maßnahmen sind nur indiziert, wenn klinisch die Diagnose der reversiblen Pulpitis gestellt wird. Nach derzeitiger Lehrmeinung kann im Fall der irreversiblen Pulpitis eine Ausheilung des Gewebes nach Entfernung des auslösenden Reizes nicht vorhersagbar erreicht werden, weshalb die Diagnose „irreversible Pulpitis“ das Einleiten der Wurzelkanalbehandlung

bedingt. Obgleich es Hinweise darauf gibt, dass die oben beschriebenen histologischen Beobachtungen gut mit der klinischen Diagnosestellung korrelieren [Ricucci et al., 2014b], soll hier erwähnt werden, dass die klinische Einteilung des Beschwerdebildes wenig über die Regenerationsfähigkeit des Gewebes aussagt. Sie erleichtert lediglich dem Behandler den Therapieentscheid, da er schematisch vorgehen kann. Das Diagnose- und Therapieschema über den Zustand der Pulpa und die ableitbare Therapie werden aber zunehmend infrage gestellt. Daher befindet sich die Indikationsstellung zur Pulpotomie bei irreversibler Pulpitis derzeit im Fluss und wird in klinischen Studien untersucht.

Vitalerhaltende Maßnahmen können nur dann erfolgreich verlaufen, wenn eine Infektion der Pulpa während und nach der Therapie ausgeschlossen werden kann. Nach derzeitigem Kenntnisstand sollen vitalerhaltende Maßnahmen nur an Zähnen durchgeführt werden, die keine ausgeprägte Schmerzsymptomatik aufweisen (reversible Pulpitis). Vitalerhaltende Maßnahmen sollen oder können nicht durchgeführt werden bei fehlender Reaktion auf die Sensibilitätsprobe (hierbei muss der Pulpastatus nach Eröffnung des Pulpakavums verifiziert werden), bei Klopf- beziehungsweise Aufbissempfindlichkeit, bei Spontan- oder Dauerschmerz, sowie bei radiologischen Anzeichen für eine periapikale Osteolyse. Des Weiteren sind Ausschlusskriterien nach Eröffnung des Kavums eine starke, nicht zu stoppende Blutung oder der Austritt serösen oder putriden Exsudates sowie bei nekrotischem, nicht mehr durchblutetem Gewebe. Ausgeschlossen werden sollten Zähne, bei denen ein bakteriendichter Verschluss aufgrund eingeschränkter Restaurierbarkeit nicht gewährleistet ist. Um eine Infektion des exponierten Pulpagewebes während oder nach der Überkappung auszuschließen, müssen weitere Voraussetzungen erfüllt sein, dazu gehören die Verwendung steriler Instrumente, das Legen von Kofferdam, die vollständige Exkavation der Karies sowie die Möglichkeit zum sofortigen und definitiven bakterien-dichten Verschluss. Sind diese Voraussetzungen nicht alle zweifelsfrei erfüllt, sollte einer

Wurzelkanalbehandlung (oder der Exzision) der Vorzug gegeben werden.

Günstige Voraussetzungen für die Vitalerhaltung sind bei einer jungen Pulpa ohne Vorschädigung gegeben [Wang et al., 2017]. Mit zunehmendem Alter ist mit einer reduzierten Regenerationsfähigkeit durch Pulpa-Veränderungen im Sinne einer zellärmeren und faserreicheren Pulpa zu rechnen [Goodis et al., 2012; Murray et al., 2002]. Trotzdem scheint das Patientenalter nur eine untergeordnete Rolle in im Hinblick auf den Behandlungserfolg zu spielen [Asgary et al., 2015; Cvek, 1978; Cvek et al., 1983; de Blanco, 1996; Fuks et al., 1982; Kang et al., 2017; Kunert et al., 2015; Linsuwanont et al., 2017; Mente et al., 2010; Taha et al., 2017]. Gleiches gilt für Faktoren wie Zahnposition sowie Größe oder Lage der Pulpafreilegung [Damaschke et al., 2010].

Generell ist anzumerken, dass die in der Literatur angegebenen Erfolgsraten vitalerhaltender Maßnahmen stark variieren, insbesondere bei der direkten Überkappung nach Kariesexkavation. Frühe klinische Misserfolge (innerhalb von Tagen oder Wochen) sind multifaktoriell, korrelieren jedoch sicherlich mit unsachgemäßer Diagnostik des Pulpastatus. Diese kann im Unterschätzen des Entzündungsstatus der Pulpa resultieren, wodurch sich irreversible Pulpitis und Pulponekrose entwickeln können, was zu postoperativen Schmerzen führen kann.

■ **Die Indikation zum Vitalerhalt ist derzeit nur nach der Diagnosestellung „reversible Pulpitis“ gegeben. Die klinische Einteilung des Beschwerdebildes sagt jedoch wenig über die Regenerationsfähigkeit des Gewebes aus. Faktoren wie Patientenalter, Zahnposition sowie Größe oder Lage der Pulpafreilegung scheinen im Hinblick auf den Behandlungserfolg eine untergeordnete Rolle zu spielen.**

3. Indirekte Überkappung

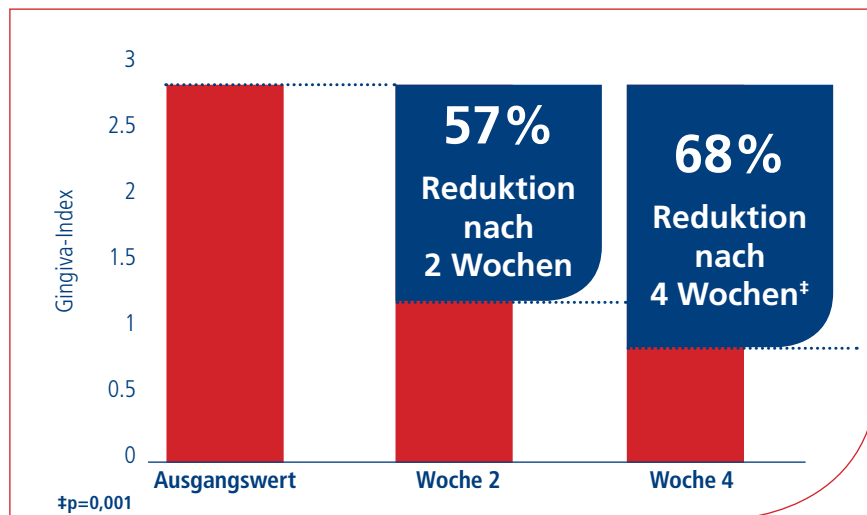
Im deutschen Sprachgebrauch bezeichnet die indirekte Überkappung die medikamentöse Versorgung einer dünnen, pulpanah verbliebenen Schicht kariesfreien Dentins [Schäfer et al., 2000]. Klinisch entsteht diese

INTENSIVE BEHANDLUNG FÜR ENTZÜNDETES ZAHNFLEISCH

CHLORHEXIDIN 0,2% REDUZIERT NACHWEISLICH DIE SYMPTOME EINER ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNG

57% Reduktion des Gingiva Index* nach 2 Wochen

68% Reduktion des Gingiva Index* nach 4 Wochen



Reduktion gegenüber Ausgangswert bei zweimal täglicher Anwendung nach einer professionellen Zahnreinigung.

Empfehlen Sie Ihren Patienten mit Zahnfleischentzündung Chlorhexamed Mundspülung.



Marken sind Eigentum der GSK Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert.

*Gingiva-Index misst Zahnfleischbluten und Zahnfleischentzündung
Todkar R, et al. Oral Health Prev Dent 2012;10(3):291–296.

Chlorhexamed FORTE alkoholfrei 0,2% (Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat)).

Zus.: 100 ml Lösg. enth. 0,2 g Chlorhexidinbis(D-gluconat), Pfefferminzaroma, Macrogolglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.), Glycerol, Sorbitol-Lösg. 70% (nicht kristallisierend) (Ph. Eur.), gereinigtes Wasser. **Anw.:** Die antiseptische Lösung wird angewendet zur vorübergehenden Keimzahlverminderung im Mundraum, Unterstützung der Heilungsphase nach parodontalchirurgischen Eingriffen durch Hemmung der Plaque-Bildung, vorübergehenden unterstützenden Behandlung bei bakteriell bedingten Zahnfleischentzündungen (Gingivitis) und bei eingeschränkter Mundhygienefähigkeit. **Kontraind.:** Überempfindlichkeit geg. Chlorhexidinbis(D-gluconat), Pfefferminzaroma oder einen der sonstigen Bestandteile. Darf nicht angew. werden: auf schlecht durchblutetem Gewebe, bei Wunden und Geschwüren (Ulzerationen), oberflächlichen, nicht-blutenden Abschilferungen der Mundschleimhaut (erosiv-desquamativen Veränderungen), sowie von Personen, die das Schlucken nicht richtig kontrollieren können (u. a. Kdr. < 6 J.). **Nebenw.:** Häufig: reversible Verfärbungen des Zahnhartgewebes, reversible Verfärbungen von Restaurationen (u.a. Füllungen) u. der Zungenpapillen (Verfärbungen kann zum Teil durch sachgemäße Anwendung entsprechend der Dosierungsanleitung sowie einem reduzierten Konsum von stark färbenden Lebensmitteln und Getränken wie z. B. Tee, Kaffee oder Rotwein vorgebeugt werden. Bei Vollprothesen empfiehlt sich ein Spezialreiniger). Gelegentlich: kribbelndes oder brennendes Gefühl auf der Zunge zu Beginn der Beh. (Diese NW verschwindet gewöhnl. mit fortgesetzter Anw.). Selten: Überempfindlichkeitsreaktionen (u.a. Urtikaria, Erythem, Pruritus). Sehr selten: anaphylaktischer Schock. Nicht bekannt: reversible Parotisschwellung; reversible desquamative Veränderungen der Mukosa, kribbelndes oder brennendes Gefühl der Zunge zu Beginn der Beh., reversible Beeinträchtigung des Geschmacksempfindens, reversibles Taubheitsgefühl der Zunge (Diese NW verschwinden gewöhnl. mit fortgesetzter Anw.). **Warnhinw.:** Enthält Pfefferminzaroma u. Macrogolglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.). Apothekenpflichtig Referenz: CHX2-F02

GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG, Barthstraße 4, 80339 München

Situation zumeist bei der Exkavation einer tiefen Karies, so dass die indirekte Überkappung auch Caries-profunda-Behandlung genannt wird. In der englischsprachigen Literatur ist der Begriff „indirect pulp capping“ etwas anders definiert, nämlich als die dauerhafte Überkappung einer dünnen, pulpanahen, kariös veränderten Dentinschicht, ohne dass die Karies in einer zweiten Sitzung vollständig exkaviert wird [Babbush, 2008; European Society of Endodontology, 2006]. Weil über dem vitalen Pulpagewebe nur eine minimale Dentinschicht verbleibt, besteht die Gefahr, dass es über die Dentintubuli zu einer irreversiblen Entzündung der Pulpa kommt: einerseits durch verbliebene oder bereits in das Gewebe eingedrungene Mikroorganismen, andererseits durch zytotoxische Bestandteile aus den Füllungsmaterialien, die durch das dünne Restdentin diffundieren können. Mit einem Überkappungsmaterial sollte das pulpanahe Dentin desinfiziert und bakterien dicht versiegelt sowie die Pulpa zur Bildung von Tertiärdentin angeregt werden [Ricucci et al., 2014a]. Diese Form des Tertiärdentins bezeichnet man auch als Reaktions- oder Reizdentin. Reaktionsdentin wird definitionsgemäß durch überlebende postmitotische primäre Odontoblasten gebildet [Smith, 2012]. Die indirekte Überkappung dient somit dem Schutz der vitalen Pulpa vor allem nach Kariesentfernung. Besteht im Vorfeld bereits eine reversible Pulpitis, sollten durch die indirekte Überkappung die Voraussetzungen für eine Pulpaheilung geschaffen werden. Trotz nachvollziehbarer Gründe, die für eine gesonderte Versorgung des pulpanahen Dentins im Sinne der direkten Überkappung sprechen, soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass ein Beleg für diese Maßnahme durch klinische Studien derzeit fehlt [Buchalla et al., 2017].

Auch eine indirekte Überkappung sollte nach Möglichkeit unter kontrollierter Trockenlegung mit Kofferdam erfolgen. Zur Vermeidung einer Keimverschleppung empfiehlt es sich, die klinische Krone vor der Exkavation mit Natriumhypochlorit (NaOCl; 1–5 Prozent) oder Chlorhexidindigluconat (CHX; 2 Prozent) zu desinfizieren.

Mikroorganismen und somit jeder sich in Richtung Pulpa ausbreitende kariöse Prozess stellen eine Gefährdung der Pulpa dar [Ricucci et al., 2013]. Daher sollte während der Kariesexkavation die Anzahl an Mikroorganismen in der Kavität und in Pulpanähe soweit möglich reduziert werden. Die Frage, wie viel verändertes Dentin belassen werden kann, um noch eine Ausheilung der Pulpa zu ermöglichen, ist derzeit nicht eindeutig geklärt [Buchalla et al., 2017].

Nach erfolgter Exkavation ist die Kavität mit NaOCl oder CHX und Wasserspray zu reinigen [Bogen et al., 2008; Cao et al., 2016]. Eine Schädigung des vitalen Pulpagewebes bei Anwendung von NaOCl muss nicht befürchtet werden [Rosenfeld et al., 1978]. Materialien für die indirekte Überkappung sollten möglicherweise pulpanah verbliebene Mikroorganismen abtöten, das durch den kariösen Defekt saure Gewebe neutralisieren, Dentin remineralisieren sowie die Pulpa zur Tertiärdentinbildung anregen [Maeglin, 1955]. Klassischerweise wird dafür seit den 1930er Jahren Kalziumhydroxid empfohlen [Hermann, 1928]. Aufgrund der Nachteile von wässrigen Kalziumhydroxidsuspensionen ist heutzutage die Verwendung von hydraulischen Kalziumsilikatzementen auch bei der indirekten Überkappung möglicherweise die bessere Alternative [Akhlaghi et al., 2015]. Eine definitive adhäsive Füllung sollte bei jeder Art von Überkappungsmaterial in der gleichen Sitzung erfolgen. Nach indirekter Überkappung kann eine Reizdentinbildung erfolgen, je nach Schädigungsgrad der Odontoblasten kommt es jedoch wahrscheinlicher zur Reparatur und zur Deposition einer atubulären Mineralstruktur. Reiz- und Reparaturdentin können histologisch auch nebeneinander vorgefunden werden [Ricucci et al., 2014a].

■ **Das Überkappungsmaterial bei indirekter Überkappung desinfiziert, regt die Bildung von Tertiärdentin an und schützt die Pulpa vor toxischen Komponenten eines nachfolgend aufgetragenen Dentinadhäsivs.**

Direkte Überkappung

Die direkte Überkappung ist definiert als Abdeckung der freiliegenden Pulpa. Ursächlich können Karies, präparatorische Maßnahmen oder traumatische Exposition sein. Die Indikationsstellung ist bei der Diagnosestellung „reversible Pulpitis“ gegeben.

Nach klinischem und gegebenenfalls radiologischem Befund wird der Zahn mit Kofferdam isoliert und die klinische Krone desinfiziert. Es ist auf die Verwendung eines sterilen Instrumentariums zu achten. Die vollständige Kariesexkavation wird mit langsam rotierenden Rosenbohrern und Handinstrumenten von peripher nach zentral, idealerweise unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen (Lupenbrille, Mikroskop), durchgeführt. Zur Blutstillung und Desinfektion empfiehlt sich ein mit NaOCl getränktes Wattepellet. Anschließend erfolgt die Applikation einer Kalziumhydroxid-Suspension oder eines hydraulischen Kalziumsilikatzements auf die eröffnete Pulpa sowie das umgebende Dentin, wobei ein ausreichend breiter Dentinsaum für die adhäsive Restauration frei bleiben muss. Um ein ungewolltes Entfernen des Überkappungsmaterials beim Kavitätenverschluss zu vermeiden, empfiehlt sich das Überschichten mit einem erhärtenden Präparat. Anschließend sollte das Dentin zur Minimierung negativer Einflüsse der Desinfektionslösung auf den adhäsiven Verbund gründlich mit Wasser abgesprüht werden. Der definitive adhäsive Verschluss sollte in der gleichen Sitzung erfolgen. Da die Exposition der Pulpa mit dem Untergang der ortständigen Odontoblasten einhergeht, ist die durch die Überkappung induzierte Hartgewebsbildung ein Reparaturprozess, bei dem meist ein von Fibroblasten gebildetes, amorphes Mineralisationsgewebe entsteht [Ricucci et al., 2014a].

■ **Bei der direkten Überkappung wird das Überkappungsmaterial auf die exponierte Pulpa aufgetragen. Es empfiehlt sich, Vergrößerungshilfen, ein steriles Instrumentarium und Natriumhypochlorit zur Blutstillung zu verwenden.**

5. Pulpotomie

Die Pulpotomie (Pulpaamputation) ist eine Therapiemethode zur Vitalerhaltung der Pulpa nach artifizierlicher Eröffnung der Kronenpulpa (iatrogen, traumatisch). Dabei wird die Kronenpulpa teilweise (partielle Pulpotomie) oder bis zum Wurzelkanaleingang (vollständige beziehungsweise zervikale Pulpotomie) amputiert und nach erfolgreicher Blutstillung analog zum Vorgehen bei der direkten Überkappung versorgt [American Association of Endodontists, 2015; Krastl et al., 2014].

5.1. Partielle Pulpotomie

Bei der partiellen Pulpotomie wird die Kronenpulpa von der exponierten Stelle ausgehend um circa 2 mm reduziert, um potenziell entzündete und irreversibel geschädigte Pulpaanteile zu entfernen und die Restpulpa vital zu erhalten [Bimstein et al., 2016]. Die partielle Pulpotomie wird vorzugsweise mit einem kleinen Präparationsdiamanten durchgeführt [Granath et al., 1971]. Dabei werden die koronalen 2 mm der Pulpa hochtourig, idealerweise unter kontinuierlicher Spülung mit physiologischer Kochsalzlösung entfernt [European Society of Endodontology, 2006]. Aus Gründen der Praktikabilität wird die Pulpaamputation allerdings häufig unter Wasserkühlung mit einem Winkelstück durchgeführt [Fong et al., 2002]. Ob bei der Verwendung korrekt aufbereiteter Winkelstücke Nachteile im Sinne einer geringeren Erfolgssicherheit zu erwarten sind, ist nicht belegt.

Wie bei der direkten Überkappung wird bei der partiellen Pulpotomie die Spülung der Amputationsstelle mit NaOCl empfohlen bis die Blutung sistiert. Sofern die Entstehung eines Blutkoagulums verhindert wird, sind die gleichen Reparaturmechanismen der Pulpa wie bei der direkten Überkappung zu erwarten [Cohenca et al., 2013; Cvek et al., 1983]. Ist die verbliebene Pulpa gesund, ist mit einem Sistieren der Blutung innerhalb von fünf Minuten zu rechnen. Gelingt die Blutstillung nicht innerhalb dieser Zeit, wird dies als Hinweis gewertet, dass die Pulpa nicht bis auf ein gesundes Niveau reduziert wurde. In diesen Fall kann eine vollständige

Pulpotomie, also die Entfernung der gesamten Kronenpulpa, als letztmögliche vitalerhaltende Maßnahme in Erwägung gezogen werden [Krastl et al., 2014].

Auf die artifizierlich freigelegte Pulpaoberfläche wird eine Kalziumhydroxid-Suspension oder ein hydraulischer Kalziumsilikat-zement aufgebracht und lokal mit einem erhärtenden Material dünn überschichtet [Cohenca et al., 2013]. Da bei der partiellen Pulpotomie das Überkappungsmaterial in größerer Menge als bei der direkten Überkappung verwendet wird, wäre bei Verwendung hydraulischer Kalziumsilikat-zemente auch das Risiko der Zahnverfärbung als höher einzustufen [Krastl et al., 2014]. Die bakterien-dichte Restauration schließt sich an.

5.2. Vollständige Pulpotomie

Bei der vollständigen Pulpotomie wird die komplette Kronenpulpa entfernt und die zu erhaltende Wurzelpulpa anschließend auf Höhe der Kanäleingänge überkappt. Das weitere Vorgehen erfolgt analog zur partiellen Pulpotomie. Eine bakterien-dichte definitive Restauration schließt sich an [Krastl et al., 2014].

■ **Bei der partiellen Pulpotomie werden circa 2 mm des Pulpagewebes mittels Diamantschleifer und Wasserkühlung entfernt, bei der vollständigen Pulpotomie wird die Pulpa bis zum Eingang des Wurzelkanals abgetragen. Die Blutung sollte nach Spülung mit Natriumhypochlorit innerhalb von 5 min sistieren. Die Applikation des Überkappungsmaterials erfolgt analog zur direkten Überkappung.**

6. Überkappungsmaterialien

6.1. Kalziumhydroxid-haltige Präparate

Als Überkappungsmaterial wird Kalziumhydroxid auch heutzutage noch vielfach verwendet. In wässriger Suspension weist es einen hohen pH-Wert auf, es wirkt bakterizid, kann bakterielle Säuren sowie Lipopolysaccharide im Dentin neutralisieren und führt zudem zur Freisetzung von im Dentin gebundenen Wachstumsfaktoren [Graham et al., 2006]. Kalziumhydroxid unterstützt somit die Hartgewebsbildung und Ausheilung der Pulpa [Duque et al., 2006; Smith et al.,

1995]. Nachteile sind in der mechanischen Instabilität sowie der Resorption des Materials über die Zeit [Barnes et al., 1979; Goracci et al., 1996] zu sehen. Auch werden nach Kalziumhydroxid-Applikation im Reparaturdentin Porositäten („Tunneldefekte“) beobachtet, die als Eintrittspforten für Mikroorganismen dienen können [Cox et al., 1996a]. Der hohe pH-Wert wässriger Kalziumhydroxid-Suspensionen führt in direktem Gewebekontakt zur Liquidationsnekrose [Staehe, 1990]. Kalziumhydroxid sollte nur kleinflächig im Bereich der Pulpa-freilegung beziehungsweise im pulpanahen Bereich der Kavität aufgetragen werden [Barnes et al., 1979; Staehe, 1990; Staehe, 1998]. Kalziumhydroxid in wässriger Suspension ist vor anderen Kalziumhydroxid-Kombinationen (Kalziumsalicylatester-Zemente, Liner oder Kitte) der Vorzug zu geben. Diese weisen eine wesentlich geringere Freisetzung von Hydroxyl-Ionen auf [Staehe et al., 1988], eine kontinuierliche Desintegration unter der Hauptfüllung [Barnes et al., 1979], sie induzieren eine langsamere und weniger dichte Hartgewebsbildung [Phaneuf et al., 1968] und einige Zusätze, die die Erhärtung des Materials bedingen, wirken möglicherweise pulpatoxisch [Liard-Dumtschin et al., 1984]. Auch neuere, lichterhärtende Liner und Zemente mit Kalziumhydroxid- beziehungsweise MTA-Zusatz (Produktbeispiele: Ultrablend Plus, Ultradent, South Jordan, USA; Calcimol LC, VOCO, Cuxhaven oder TheraCal LC, Bisco, Schaumburg, USA) sind kritisch zu sehen. Den Produkten fehlt die spezifische, Bioaktivität auslösende Kalziumhydroxidwirkung [Camilleri et al., 2014; Subramaniam et al., 2006]. Eindeutig nachgewiesen ist eine Zytotoxizität dieser Produkte, die auf den Monomeranteil zurückzuführen ist [Hebling et al., 2009]. Nach derzeitiger Datenlage ist von einer Überkappung der Pulpa mit lichtpolymerisierbaren Kalziumhydroxid- oder Kalziumsilikat-haltigen Materialien abzuraten.

6.2. Dentinadhäsive und Komposite

Zwischenzeitlich wurde die Verwendung von Dentinadhäsiven als Überkappungsmaterialien propagiert [Cox et al., 1998; Cox et al. 1987; Cox et al., 1996b], dem Gedanken folgend, dass der bakterien-dichte Verschluss

ausschlaggebend für den Erfolg vitalerhaltender Maßnahmen sei [Akhlaghi et al., 2015; Schuurs et al., 2000]. Jedoch weisen Dentinadhäsive aufgrund der enthaltenen Monomere eine toxische Wirkung auf [Costa et al., 2000; Dammaschke et al., 2010b], die pulpanah durch die feuchtigkeitsbedingte unvollständige Polymerisation weitgehend bestehen bleibt [Modena et al., 2009]. Auch wurde Bestandteilen von Dentinadhäsiven ein mineralisationshemmender Effekt auf Pulpazellen nachgewiesen [Galler et al., 2011]. Dentinadhäsive und Composite sind grundsätzlich nicht biokompatibel [Costa et al., 2000] und daher als Überkappungsmaterial abzulehnen [Akhlaghi et al., 2015].

6.3. Hydraulische Zemente auf Kalziumsilikatbasis

Mit der Einführung hydraulischer Kalziumsilikatzemente wie Mineral Trioxid Aggregat (MTA) wird wässriges Kalziumhydroxid mittlerweile nicht mehr als Mittel der 1. Wahl zur Vitalerhaltung der Pulpa angesehen [Akhlaghi et al., 2015; Cao et al., 2016]. Hydraulische Kalziumsilikatzemente sind werkstoffkundlich ähnlich den aus der Bauindustrie bekannten Portlandzementen. Sie werden als „hydraulisch“ bezeichnet, da sie sowohl an der Luft als auch unter Wasser erhärten und beständig sind [Berzins, 2014]. Kalziumsilikat-Zemente bestehen hauptsächlich aus Di- und Trikalziumsilikat und werden mit Wasser angemischt. Bei der Reaktion und der anschließenden Aushärtung wird über einen längeren Zeitraum Kalziumhydroxid freigesetzt [Berzins, 2014], wodurch sich die anhaltenden antibakteriellen Eigenschaften erklären [Parirokh, 2010]. Hydraulische Kalziumsilikatzemente sind biokompatibel und fördern die Hartgewebsbildung von Pulpazellen [Zanini et al., 2012]. Mineralanteile aus dem Zement interagieren mit dem Dentin [Atmeh et al., 2012], wodurch sich eine Dentinhaftung ähnlich der von Glasionomerkementen ergibt [Kaup et al., 2015]. Der Vorteil im Vergleich zu Kalziumhydroxid-Produkten liegt in der höheren mechanischen Festigkeit, der geringeren Löslichkeit und dem dichteren Verschluss [Damaschke et al., 2014]. Auch wenn mehr klinische Langzeitstudien zur Vitalerhaltung der Pulpa mit

hydraulischen Kalziumsilikatzementen wünschenswert wären, scheinen diese nach bisheriger Datenlage für die Überkappung der Pulpa besser geeignet als Kalziumhydroxid [Akhlaghi et al., 2015; Hilton et al., 2013; Kundzina et al., 2017; Mente et al., 2014]. Hydraulische Kalziumsilikatzemente können zu Verfärbungen der Zahnhartsubstanz führen, was besonders bei Frontzähnen, zum Beispiel nach Trauma, problematisch sein kann [Mozyńska et al., 2017]. Ursächlich sind enthaltene Schwermetalle wie zum Beispiel Bismutoxid als Röntgenkontrastmittel [Berger et al., 2014; Dettwiler et al., 2016] oder auch Eisen [Shokouhinejad et al., 2016]. Dabei spielt vor allem die Oxidation dieser Metalle nach Kontakt mit Natriumhypochlorit oder die Aufnahme von Blutbestandteilen eine Rolle [Camilleri, 2014; Lenherr et al., 2012; Shokouhinejad et al., 2016]. Bei hydraulischen Kalziumsilikatzementen, die weniger oder kaum Schwermetalle enthalten, fällt die mögliche Zahnverfärbung geringer aus. Besonders farbstabil erscheinen Kalziumsilikatzemente, die Zirkonoxid oder Tantaloxid als Röntgenkontrastmittel enthalten. So konnten Lipski et al. (2018) 18 Monate nach direkter Überkappung mit solch einem Zement in keinem Fall eine gräuliche Verfärbung der Zähne feststellen. In Anwesenheit von Blut wurden allerdings auch für diese Materialien in vitro Verfärbungen nachgewiesen [Shokouhinejad et al., 2016]. Bei vitalerhaltenden Maßnahmen nach Pulpafreilegung ist der Kontakt dieser Überkappungsmaterialien zu Blut zwar unvermeidbar, allerdings scheint deren Verwendung aus ästhetischer Sicht zumindest im Seitenzahnggebiet unproblematisch zu sein [Mozyńska et al., 2017].

■ **Hydraulische Kalziumsilikatzemente scheinen nach bisheriger Datenlage für die Überkappung der im Rahmen der Kariesexkavation exponierten Pulpa besser geeignet als Kalziumhydroxid.**

7. Vitalerhaltung nach traumabedingter Pulpalexposition

Die Exposition der Pulpa nach Zahntrauma bietet in den meisten Fällen eine ideale

Voraussetzung für vitalerhaltende Maßnahmen, sofern diese korrekt durchgeführt werden und keine Vorschädigung der Pulpa vorliegt. Zur Simulation der Bedingungen nach dentalem Trauma wurden in einer älteren tierexperimentellen Studie an Affen Kronenfrakturen mit Pulpafreilegung induziert. Die drei Stunden, zwei sowie sieben Tage in direktem Kontakt zur Mundhöhle stehenden Pulpen wurden anschließend histologisch untersucht. In Abhängigkeit von der Zeitdauer der Exposition wurden entzündliche Pulpaveränderungen festgestellt, die jedoch auch nach bis zu sieben Tagen auf die koronalen 2 mm beschränkt blieben [Cvek et al., 1982]. Die Ergebnisse konnten 1983 durch Heide und Mjör bestätigt werden und legen nahe, dass die partielle Pulpotomie mit Entfernung von 2 mm Pulpagewebe im koronalen Bereich auch nach mehreren Tagen in Kontakt zur Mundhöhle noch erfolgreich sein kann [Heide et al., 1983]. Zu berücksichtigen ist, dass bei begleitender Dislokationsverletzung des frakturierten Zahns die Durchblutung und damit die Abwehrfähigkeit der Pulpa kompromittiert sein kann [Robertson et al., 2000].

■ **Die traumatische Pulpalexposition bietet meist ideale Voraussetzungen für die Ausheilung nach vitalerhaltenden Maßnahmen.**

8. Vitalerhaltung nach kariesbedingter Pulpalexposition

Im Vergleich zu Zähnen mit traumatischer Schädigung ist nach kariöser Exposition stets eine Vorschädigung der Pulpa durch den bereits seit mehr oder weniger langer Zeit bestehenden Kontakt zu bakteriellen Toxinen oder sogar den Bakterien selbst gegeben. Dabei wirken sich Läsionsgröße, Keimspektrum sowie Geschwindigkeit des Fortschreitens der Läsion auf den Pulpastatus aus. Bei der Versorgung des pulpanahen Dentins im Sinne einer indirekten Überkappung sind die Übergänge zur direkten Überkappung fließend. Selbst bei einer verbleibenden Dentinschicht wird über das Anschneiden von Odontoblastenfortsätzen im pulpanahen Dentin die Pulpa in Mitleidenschaft gezogen. Auch kann das Pulpagewebe punktförmig

freigelegt sein, ohne dass dies klinisch bemerkt wird, weswegen sich die sorgfältige Inspektion der Kavität mit einer Lupe/Brille empfiehlt.

Da auch nach vollständiger Kariesexkavation und sorgfältiger Desinfektion Mikroorganismen zurückbleiben können, ist es ratsam, das Überkappungsmaterial nicht nur im Bereich der Eröffnungsstelle zu applizieren, sondern auch auf das umgebende Dentin, um diese Bakterien wirksam zu bekämpfen. Dadurch lässt sich die Erfolgsrate der Pulpaüberkappung insbesondere bei Zähnen mit profunder Karies erhöhen [Bogen et al., 2008]. Allerdings muss für Kalziumhydroxid beachtet werden, dass es bei großflächiger Applikation gegebenenfalls zu Desintegration und mechanischer Instabilität kommen kann [Barnes et al., 1979; Goracci et al., 1996]. Des Weiteren ist nach Eröffnung der Pulpa im kariösen Dentin eine Kontamination des Gewebes mit infizierten Dentinspänen wahrscheinlich. Ist abzusehen, dass es zur Eröffnung der Pulpa kommt, ist daher pulpanah die Verwendung eines neuen, sterilen Rosenbohrers empfehlenswert. Da die Überkappung des Pulpagewebes nur nach vollständiger Exkavation der Karies indiziert ist, kann bei Exposition im kariösen Dentin nach Exkavation die Pulpotomie erwogen werden. Dadurch können bereits in die Pulpa transportierte infizierte Dentinspäne sowie geschädigte Gewebeanteile entfernt und somit die Voraussetzungen für eine Ausheilung verbessert werden.

■ Bei kariösen Zähnen ist eine Vorschädigung der Pulpa durch Bakterien und deren Toxine gegeben. Die direkte Überkappung sollte nur durchgeführt werden, wenn die Exkavation zum Zeitpunkt der Eröffnung abgeschlossen ist. Wird im kariösen Dentin eröffnet, so ist die weitere Exkavation nötig, nachfolgend kann die Pulpotomie erwogen werden.

9. Nachkontrollen und Erfolgsraten

Der Misserfolg vitalerhaltender Maßnahmen wird durch eine Infektion verursacht, die entweder auf verbliebene Mikroorganismen

oder das Eindringen von neuen Bakterien entlang eines Spalts zwischen Zahn und Füllungsmaterial bei defekten Restaurationen zurückzuführen ist [Ørstavik et al., 2007]. Dabei kann es auch unbemerkt zur Pulponekrose und zur Ausbildung periapikaler Entzündungsprozesse kommen. Daher sollte die Sensibilität nach vitalerhaltenden Maßnahmen regelmäßig getestet werden, zunächst nach 3, 6 und 12 Monaten, danach jährlich. Es eignet sich ein thermischer Sensibilitätstest mit Kältespray oder CO₂-Schnee. Dabei ist die eingeschränkte Reaktion nach partieller und insbesondere nach zervikaler Pulpotomie zu erwarten und nicht als Misserfolgskriterium zu werten. Eine röntgenologische Überprüfung wird nur für den Fall einer negativen Sensibilitätstestung empfohlen [Klimm, 2003]. Hierbei ist zu beachten, dass sich eine mögliche Hartschubstanzneubildung im Bereich der Eröffnungsstelle beziehungsweise der Amputationsstelle nicht eindeutig beurteilen lässt. Auch einer geringfügigen Verbreiterung des Parodontalspalts muss keine pathologische Bedeutung zukommen [Ahrens et al., 1973].

Ein klinischer Behandlungserfolg nach vitalerhaltenden Maßnahmen der Pulpa liegt vor, wenn die Zähne als „klinisch unauffällig“ einzustufen sind, das heißt, wenn diese auf die Sensibilitätsprobe reagieren, kein Spontanschmerz, Schmerzen auf Palpation oder Perkussion auftreten und keine Schwellung zu beobachten ist. Röntgenologisch dürfen keine Veränderungen, wie zum Beispiel periapikale Läsionen, sichtbar sein. Reagiert ein Zahn nicht auf die Sensibilitätsprobe beziehungsweise mit Schmerzen auf Perkussion und/oder Palpation oder zeigt sich im Röntgenbild eine periradikuläre Radioluzenz, so ist von einem Misserfolg der Behandlung auszugehen. Auch Zähne, an denen nach Überkappung eine Wurzelkanalbehandlung indiziert ist oder die extrahiert werden müssen, stellen einen klinischen Misserfolg dar [Duda et al., 2009].

Die zur Verfügung stehenden Studien legen nahe, dass nach partieller Pulpotomie nicht mit einem höheren Risiko für Obliterationen des Wurzelkanals zu rechnen ist [Barrieshi-Nusair et al., 2006; Kang et al., 2017; Mass et al., 2011; Qudeimat et al., 2007]. Im Ver-



DEXIS EIN LEBEN LANG

DEXprotect – Umfassender Schutz und Service für Sensor und Software.



WIR KÖNNEN SERVICE

Walther-Rathenau-Straße 4 | 06116 Halle (Saale)
Tel.: 0345-298 419-0 | Fax: 0345-298 419-60
E-Mail: info@ic-med.de | www.ic-med.de

Berlin | Chemnitz | Dortmund | Dresden | Erfurt | Halle/S.

gleich dazu ist bei der vollständigen Pulpotomie längerfristig das Risiko für Obliterationen erhöht. Während in den ersten zwei Jahren das Risiko als sehr gering eingestuft wird [Asgary et al., 2016; Galani et al., 2017; Simon et al., 2013], treten partielle Obliterationen in 30 Prozent der Fälle nach einer mittleren Beobachtungszeit von drei Jahren [Linsuwanont et al., 2017] und in knapp 40 Prozent der Fälle nach einer mittleren Beobachtungszeit von 4,8 Jahren auf.

Vitalerhaltende Maßnahmen nach Trauma bieten eine hohe Erfolgssicherheit, sofern die Pulpa nicht vorgeschädigt oder die Durchblutung durch eine begleitende Dislokationsverletzung kompromittiert ist. Für die direkte Überkappung mit Kalziumhydroxid wird die Prognose mit 54 bis 90 Prozent angegeben [Fuks et al., 1982; Hecova et al., 2010; Ravn, 1982]. Die partielle Pulpotomie mit dem gleichen Material weist mit 86 bis 100 Prozent eine höhere Erfolgssicherheit auf [Alqaderi et al., 2016; Cvek, 1978; Cvek, 1993; Cvek et al., 1983; de Blanco, 1996; Hecova et al., 2010; Wang et al., 2017] und ist somit zu favorisieren. Es bleibt abzuwarten, ob die bereits mit Kalziumhydroxidsuspension erzielte hohe Erfolgssicherheit bei der partiellen Pulpotomie nach traumatischer Pulpaexposition bei Einsatz hydraulischer Kalziumsilikatzemente um einen klinisch relevanten Betrag erhöht werden kann [Kraus et al., 2014].

Obwohl die Bedingungen für die Vitalerhaltung nach Pulpaexposition im Rahmen der Kariesexkavation ungünstiger erscheinen als nach traumatischer Exposition, sind dennoch gute Erfolgsraten möglich. Diese liegen bei der indirekten Überkappung bei Verwendung von Kalziumhydroxidpräparaten nach drei bis zehn Jahren zwischen 62 und 98 Prozent [Akhlaghi et al., 2015; Ingle et al., 1985]. Bezüglich hydraulischer Kalziumsilikatzemente und indirekter Überkappung finden sich derzeit kaum Studien in der Literatur, so dass weitere Untersuchungen diesbezüglich notwendig erscheinen [Parirokh et al., 2018]. Klinisch und radiologisch zeigten Zähne nach indirekter Überkappung mit MTA nach drei Monaten höhere Erfolgsraten als nach Verwendung eines erhärtenden Kalziumsalicylatester-Zements (Dycal,

Dentsply Sirona, Konstanz). Nach sechs Monaten relativierte sich dieses Ergebnis allerdings [Leye Benoist et al., 2012].

Die in der Literatur angeführten Erfolgsraten für die direkte Überkappung nach Pulpaexposition im Rahmen der Kariesexkavation schwanken stark [Barthel et al., 2000; Hilton et al., 2013; Mente et al., 2014]. Unter der Voraussetzung der korrekten Indikationsstellung und technischen Durchführung kann die direkte Überkappung mit Kalziumhydroxid nach zehn Jahren Erfolgsraten von knapp 60 Prozent erreichen [Mente et al., 2014; Willershausen et al., 2011]. Nach Anwendung hydraulischer Kalziumsilikatzemente wie Mineral Trioxide Aggregat (MTA) liegen diese jedoch mit etwa 80 Prozent höher [Hilton et al., 2013; Kundzina et al., 2017; Lipski et al., 2018; Mente et al., 2014].

Für die partielle Pulpotomie nach Kariesexkavation unter Verwendung hydraulischer Kalziumsilikatzemente werden die Erfolgsraten nach zwei Jahren mit 85 bis 97 Prozent [Chailertvanitkul et al., 2014; Ozgur et al., 2017; Taha et al., 2017] und nach vier Jahren mit knapp 94 Prozent angegeben [Mass et al., 2011].

Für die vollständige Pulpotomie unter Verwendung hydraulischer Kalziumsilikatzemente liegen die Erfolgsraten nach einem bis fünf Jahren bei 74 bis 100 Prozent [Asgary et al., 2013; Asgary et al., 2015; Asgary et al., 2018; Galani et al., 2017; Linsuwanont et al., 2017; Nosrat et al., 2013; Qudeimat et al., 2017; Simon et al., 2013; Taha et al., 2017]. Besonders hervorzuheben ist, dass in den erwähnten Studien zur vollständigen Pulpotomie auch Zähne mit der Diagnose irreversible Pulpitis eingeschlossen wurden. Sollten weitere Studien diese ersten Daten auch über längere Zeiträume bestätigen, könnte man zukünftig die Indikation für vitalerhaltende Maßnahmen auf Zähne mit bereits irreversibel geschädigten Pulpaarealen (Diagnose irreversible Pulpitis) erweitern, und im Zuge einer partiellen oder vollständigen Pulpotomie diese Areale gezielt entfernen, um einen Vitalerhalt der verbleibenden Pulpa zu ermöglichen.

Trotz insgesamt günstiger Daten für vitalerhaltende endodontische Maßnahmen

nach Pulpaexposition im Rahmen der Kariesexkavation steht mit der selektiven beziehungsweise der zweizeitigen Kariesexkavation eine weitere Behandlungsalternative zur Verfügung, die möglicherweise vergleichbare Erfolge aufweist. Verglichen mit den oben genannten vitalerhaltenden Maßnahmen nach Pulpaexposition im Zuge der Kariesexkavation liegen die 5-Jahres-Erfolgsraten bei der selektiven Kariesexkavation bei 80 Prozent und bei der schrittweisen Kariesexkavation bei 56 Prozent [Maltz et al., 2018]. Ein klinisch relevanter Unterschied hinsichtlich der Erfolgswahrscheinlichkeit einer Pulpaüberkappung oder Pulpotomie gegenüber der selektiven und auch der schrittweisen Kariesexkavation lässt sich demnach nicht feststellen.

Zum direkten Vergleich der beiden Behandlungsstrategien existiert derzeit lediglich eine klinische Untersuchung, deren 1- und 5-Jahresdaten publiziert wurden [Bjørndal et al., 2017; Bjørndal et al., 2010]. In dieser Studie wurde die Prognose der zweizeitigen Exkavation mit der Prognose nach vollständiger Exkavation mit anschließender direkter Überkappung beziehungsweise partieller Pulpotomie verglichen. Während nach zweizeitiger Kariesexkavation eine Vitalerhaltung der Pulpa nach fünf Jahren in 60 Prozent der Fälle möglich war, lag die Prognose nach direkter Überkappung mit 6 Prozent und nach partieller Pulpotomie mit 11 Prozent im gleichen Zeitraum weit unter den Erfolgsraten vitalerhaltender Maßnahmen in den anderen Studien. Als wahrscheinlichste Ursache wird diskutiert, dass in dieser klinischen Studie nach Überkappung beziehungsweise partieller Pulpotomie die Kavität für die ersten 8 bis 10 Wochen lediglich mit einem provisorischen Verschluss statt einer sofortigen definitiven Restauration versehen wurde [Bjørndal et al., 2017]. Weiterhin sind die fehlende Desinfektion nach Eröffnung der Pulpa sowie die Wahl des Überkappungsmaterials (Dycal) als problematisch anzusehen. Diese Faktoren mögen zu den niedrigen Erfolgsraten in dieser Studie beigetragen haben. Die Daten decken sich nicht mit den Angaben in der restlichen Literatur, die bei korrekter Indikation und Durchführung vitalerhaltenen

Maßnahmen eine günstige Prognose bescheinigen.

■ **Klinische und gegebenenfalls röntgenologische Nachkontrollen sollten nach vitalerhaltenden Maßnahmen regelmäßig durchgeführt werden.**

10. Abschließende Bewertung

Das verbesserte Verständnis des Zusammenspiels von Mikroorganismen und Gewebsantwort hat in den letzten Jahren zur vermehrten Anwendung minimalinvasiver gewebsschonender Behandlungskonzepte in der Zahnerhaltung geführt. In diesem Sinne können vitalerhaltende Maßnahmen körpereigenes Pulpagewebe funktionsfähig erhalten und dessen Ersatz durch ein synthetisches Material vermeiden. Bei gegebener Indikation ist die Vitalerhaltung der Pulpa immer anzustreben. Die Einschätzung vitalerhaltender Maßnahmen als unsichere Behandlungsmaßnahme ist nach derzeitigem Kenntnisstand überholt. Unter der Voraussetzung der sorgfältigen Diagnostik und adäquaten Umsetzung aller erforderlichen Behandlungsschritte ist die Prognose vitalerhaltender Maßnahmen als sehr gut einzuschätzen, wodurch die Voraussetzung für den langfristigen Zahnerhalt verbessert werden kann.

Eine höhere Erfolgswahrscheinlichkeit der derzeit propagierten selektiven oder schrittweisen Kariesexkavation gegenüber den vitalerhaltenden Maßnahmen nach Freilegung der Pulpa lässt sich nicht feststellen. Es ist Aufgabe zukünftiger, gut geplanter klinischer Studien herauszufinden, welche Vorgehensweise langfristig bessere Voraussetzungen für den Vitalerhalt der Pulpa schafft. Ebenso gilt es zukünftig zu evaluieren, ob auch bei der Diagnosestellung „irreversible Pulpitis“ unter Anwendung einer partiellen oder vollständigen Pulpotomie eine langfristige Vitalerhaltung durch gezielte Entfernung irreversibel geschädigter Areale möglich ist.

■ **Die Vitalerhaltung der Pulpa ist bei gegebener Indikation immer anzustreben. Eine höhere Erfolgswahrscheinlichkeit der**

selektiven Kariesexkavation gegenüber den vitalerhaltenden Maßnahmen nach Freilegung der Pulpa lässt sich nicht feststellen. Es ist Aufgabe zukünftiger, gut geplanter klinischer Studien herauszufinden, welche Vorgehensweise langfristig bessere Voraussetzungen für den Vitalerhalt der Pulpa schafft.

Studien zeigen mittlerweile den erfolgreichen Einsatz der Pulpotomie bei der Diagnosestellung „irreversible Pulpitis“; das Konzept der vitalerhaltenden Maßnahmen ist somit im Fluss und eine Erweiterung der Indikationsstellung ist denkbar.

Prof. Dr. med. dent. Till Dammachke
Poliklinik für Parodontologie und Zahnerhaltung, Universitätsklinikum Münster
Albert-Schweitzer-Campus 1,
Gebäude W 30
48149 Münster
tillda@uni-muenster.de



Prof. Dr. med. dent. Kerstin Galler, Ph. D.
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Universitätsklinikum Regensburg
Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93053 Regensburg
kerstin.galler@ukr.de



Prof. Dr. med. dent. Gabriel Krastl
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Universitätsklinikum Würzburg
Pleicherwall 2
97070 Würzburg
Krastl_G@ukw.de



Fotos: privat

Die wissenschaftliche Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET) wurde erstmalig publiziert in: Deutsche Zahnärztliche Zeitschrift | 2019; 74 (1)

INSTRUMENTE SCHÄRFEN IST GESCHICHTE

- *INEFFEKTIV
- *ZEITAUFWÄNDIG
- *VERLETZUNGSANFÄLLIG



RAUS AUS DER STEINZEIT!

Wechseln Sie jetzt zur revolutionären **XP®-Technology** für langanhaltende überwältigende Leistung ohne schärfen zu müssen.



American Eagle
INSTRUMENTS®

IDS 2019 | Stand P58 | Halle 11.2
www.am-eagle.de | 06221 43 45 442

YOUNG
INNOVATIONS

Praxisführung

Wie finde ich den richtigen Steuerberater?

Wen fragt man? Kollegen? Google? Wir fragten Stephan Grüner, Kaufmännischer Geschäftsführer, Existenzgründungs- und Praxisabgabeberater bei der Bayerischen Landeszahnärztekammer: Worauf sollen Zahnärzte bei der Wahl des Steuerberaters achten? Und woran kann man erkennen, dass man bei einem guten Steuerberater gelandet ist?

? Was muss ein Steuerberater für Zahnärzte generell bieten?

Stephan Grüner: Für die Betreuung von Zahnarztpraxen sind an Steuerberater besondere Anforderungen zu stellen. Zum einen sind Zahnarztpraxen eher kleine Betriebe ohne Personal mit eigener fachlicher Qualifikation bei Buchhaltung oder Steuern, so dass in diesen Bereichen eine gewisse Abhängigkeit von der externen steuerlichen Beratung und Betreuung besteht. Zum anderen lauern durch die Besonderheiten der zahnärztlichen Leistungserstellung auch besondere „Fallstricke“, zum Beispiel bei der unterschiedlichen steuerlichen Behandlung von zahnärztlichen und zahntechnischen Leistungen oder beim Betrieb eines Prophylaxe-Shops.

Speziell bei Existenzgründungen kommen auch rechtliche Fragestellungen wie etwa die Wahl der geeigneten Praxisform, die Gestaltung eines Praxiskaufvertrags, die Erstellung von Businessplänen als Grundlage der Finanzierung oder die Überprüfung von Mietverträgen hinzu. Steuerliche und rechtliche Themen sollten also gleichermaßen bearbeitet werden können.

? Wie findet man denn für sich den geeigneten Steuerberater?

Angesichts der geschilderten Anforderungen sollten für die Betreuung von Zahnarztpraxen ausschließlich Steuerberater mit einem klaren heilberuflichen Schwerpunkt gewählt werden. Ergänzend zu dieser fachlichen Ausrichtung verfügen manche Steuerberater und Mitarbeiter der Kanzleien auch über

spezielle Zusatzqualifikationen zum Beispiel als zertifizierte Fachberater für Heilberufe. Neben entsprechenden Referenzen, nach denen man sich immer erkundigen sollte, ist eine signifikante Zahl an Mandaten im heilberuflichen Bereich ein wichtiger Indikator.

Dabei sollte aber stets der persönliche Kontakt zwischen Zahnarzt und Steuerberater erhalten bleiben. Gerade bei überregionalen Beratungsunternehmen wechseln die Ansprechpartner häufig, so dass eine kontinuierliche Betreuung schwierig ist. Ideal ist, wenn in der gewählten Kanzlei Steuerberater und Rechtsberater unter einem Dach zusammenarbeiten. So kann die Betreuung zu steuerlichen und rechtlichen Fragen „aus einem Guss“ erfolgen. Besonders spezialisierte Kanzleien beschäftigen manchmal zusätzlich Mitarbeiter mit betriebswirtschaftlicher Qualifikation, die zum Beispiel bei Praxisbewertungen, Praxisoptimierungen oder – wenn es mal nicht so gut läuft – Sanierungen von Nutzen sind.

? Wie sollte die Zusammenarbeit mit dem Berater erfolgen?

Neben der laufenden Buchhaltung und Lohnabwicklung sowie der Erstellung von Steuererklärungen und Jahresabschlüssen ist eine vorausschauende steuerliche Betreuung für Heilberufler extrem wichtig. Hierzu gehört, dass ein Steuerberater seine Mandanten frühzeitig über die zu erwartenden steuerlichen Belastungen informiert und anstehende Entscheidungen – zum Beispiel zu Investitionen – aus wirtschaftlicher



Bild: Andreas Köhler

Dipl.-Volkswirt Stephan Grüner ist Kaufmännischer Geschäftsführer der Bayerischen Landeszahnärztekammer.

und steuerlicher Sicht bespricht. Es genügt auch nicht, monatlich die Betriebswirtschaftlichen Auswertungen zu erstellen und vorzulegen. Wichtig ist, die aktuellen Zahlen laufend zu analysieren und den Zahnarzt auf wichtige Entwicklungen und Besonderheiten aufmerksam zu machen. Mindestens einmal jährlich sollten in einem Management-Review strategische Fragen der Praxisentwicklung erörtert werden. Insofern ist ein guter Steuerberater immer auch ein Ratgeber und Begleiter, der in persönlichem Kontakt zu seinen Mandanten steht und diese in ihrer unternehmerischen Entwicklung unterstützt.

Die Fragen stellte Stefan Grande.

CGM 

Dentalinformationssystem

GRATIS
SUNDOWNER!

Jetzt
anmelden!

SIE SIND HERZLICH EINGELADEN!

Gemeinsam mit dem Deutschen Ärzte-
verlag laden wir Sie ganz herzlich zu
einem köstlichen Sundowner ins **Sunset
Beach auf Sylt** ein. Jede Anmeldung
erhält einen Gratis Online-Zugang zu
Dental Online College*.

WANN:

03.06.2019 von 18:00–22:00 Uhr

WO:

Sunset Beach,
Brandenburger Str. 15, 25980 Sylt

Die Teilnehmerzahl ist auf 100 Personen
begrenzt. Anmeldung unter:

cgm-dentalsysteme.de/sylt

*Angebot gilt nicht für Bestandskunden des Dental Online College.
Ein Produkt des Deutschen Ärzteverlags.

 Deutscher
Ärzteverlag



Synchronizing Healthcare



CompuGroup
Medical

Schadensersatz wegen mangelhafter Zahnersatzversorgung

Ohne Chance auf Nacherfüllung entfällt der Anspruch!

Es kommt im Arbeitsalltag gar nicht so selten vor, dass Patienten den Zahnarzt mit der Begründung wechseln, dass das Vertrauensverhältnis aufgrund der fehlerhaften Behandlung zerstört sei. Die beruflichen Fähigkeiten des erstbehandelnden Zahnarztes infrage zu stellen und eine Nachbesserung von vornherein abzulehnen haben allerdings eine Konsequenz: Die Schadensersatzansprüche des Patienten entfallen, wenn dem erstbehandelnden Zahnarzt keine Möglichkeit zur Nacherfüllung gegeben wurde und diese für den Patienten auch nicht unzumutbar war, so die Rechtsprechung des Bundessozialgerichts (BSG).



Foto: Adobe Stock - ditiesign

Wenn die Patientin merkt, dass mit der Versorgung etwas falsch gelaufen ist, sollte sie eine Nachbehandlung nicht rigoros ablehnen und den Zahnarzt wechseln.

Das BSG hatte sich mit dem Schadensersatzanspruch einer gesetzlichen Krankenkasse gegenüber der KZV aufgrund einer mangelhaften Zahnersatzversorgung zu befassen. Im Ergebnis lehnte das BSG den geltend gemachten Schadensersatzanspruch ab, gleichwohl innerhalb der 2-jährigen Gewährleistungsfrist gem. § 136 a Abs. 4 S. 3 und S. 4 SGB V (vormals § 137 Abs. 4 S. 3 und S. 4 SGB V) die Neuanfertigung des Zahnersatzes aufgrund dessen Funktionsuntauglichkeit erforderlich wurde. Dabei hat das BSG im Kontext sozialrechtlicher Vorgaben zur Gewährleistung unter Bezugnahme auf seine bisherige Rechtsprechung festgestellt, dass die grundsätzliche Verpflichtung des behandelnden Zahnarztes

zum Schadensersatz bei nicht dem zahnärztlichen Standard genügender Zahnersatzversorgung in dem Streitgegenständlichen Fall entfallen ist, weil dem Behandler keine Möglichkeit der Nacherfüllung eingeräumt worden war.

Auf das Erfordernis der Einräumung der Möglichkeit zur Nacherfüllung kann nämlich nur dann verzichtet werden, wenn die Nachbesserung beziehungsweise Neuanfertigung des Zahnersatzes durch den bisherigen Behandler dem Versicherten nicht zumutbar ist.

Oftmals sehen sich Zahnärzte in ihrem Praxisalltag damit konfrontiert, dass Patienten einen Behandlerwechsel herbeiführen mit der Begründung, das Vertrauensverhältnis sei

aufgrund der fehlerhaften Behandlung zerstört. Der Patient nimmt das stattgehabte Behandlungsgeschehen oftmals vorschnell zum Anlass, die beruflichen Fähigkeiten des Zahnarztes gänzlich infrage zu stellen, eine Nachbesserung von vornherein abzulehnen und den erstbehandelnden Zahnarzt mit Schadensersatzansprüchen zu konfrontieren.

Letzterem können sich Zahnärzte jedoch erwehren, wenn ihnen keine Möglichkeit zur Nacherfüllung gegeben wurde und diese auch nicht unzumutbar war. Der erkennende Senat hat in der Vergangenheit in der Rechtsprechung aufgekommene Zweifel hinsichtlich der Grenzen des Nacherfüllungsrechts ausgeräumt und im Ergebnis die Position des erstbehandelnden Zahnarztes gestärkt. In Fortentwicklung seiner bisherigen Rechtsprechung hat das BSG nunmehr klargestellt, dass ein Schadensersatzanspruch nicht nur in den Fällen, in denen ein Mangel durch Nachbesserung behoben werden kann, die Bejahung der Unzumutbarkeit voraussetzt. Vielmehr – und das ist neu – ist es auch im Falle der Erforderlichkeit einer Neuanfertigung des Zahnersatzes Voraussetzung, dass diese dem Patienten unzumutbar ist. Insofern hatte das BSG noch mit Urteil vom 29. November 2006, Az.: B 6 KA 21/06, formuliert, dass ein Zahnarztwechsel bei nicht erfolgreicher Prothetikbehandlung zu akzeptieren sei, wenn eine Nachbesserung wegen Unbrauchbarkeit des Arbeitsergebnisses nicht möglich sei.

Bisherigen und in der Rechtsprechung wahrzunehmenden Tendenzen, eine Ver-

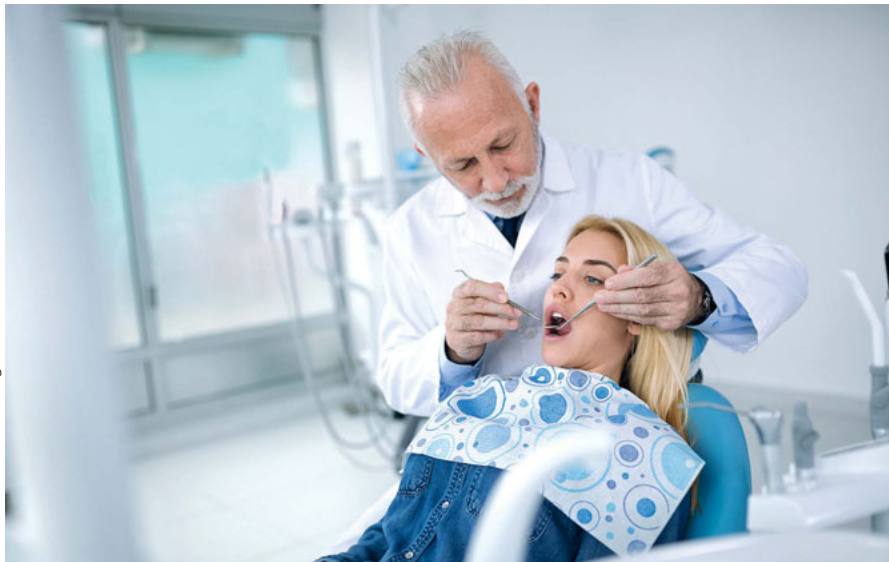


Foto: Adobe Stock - didesign

Denn: Der erstbehandelnde Zahnarzt muss immer Gelegenheit bekommen nachzubessern, sonst entfällt der Schadensersatzanspruch.

pflichtung des Patienten, dem Zahnarzt die Möglichkeit auch zur Neuanfertigung einzuräumen, abzulehnen, begegnet das BSG nunmehr. Ebenso wie bei der Nachbesserung kommt auch bei einer Neuanfertigung nur dann ein Wechsel des Behandlers in Betracht, wenn eine Weiterbehandlung durch den bisherigen Zahnarzt dem Patienten nicht zumutbar ist. Die Schadensersatzpflicht des Zahnarztes setzt nun also stets im Grundsatz voraus, dass ihm seitens des Patienten die Möglichkeit gegeben wird, die erforderliche Nachbehandlung kostenfrei durchzuführen; dem Patienten wird insofern eine Mitwirkungspflicht auferlegt. Dies wohl auch vor dem Hintergrund, dass sein Anspruch auf kostenfreie Erneuerung nicht auf den Festzuschuss nach § 55 SGB V begrenzt ist, sondern auch den Eigenanteil des Patienten umfasst. Ein Patient, der auf die Inanspruchnahme seiner Gewährleistungsrechte verzichtet, belastet auch die Krankenkasse und somit im Ergebnis die Gesamtheit der Beitragszahler. Eine Unbrauchbarkeit des ursprünglichen Zahnersatzes zieht nicht automatisch die Unzumutbarkeit der Nachbehandlung nach sich; auch kann aus der Erforderlichkeit einer Neuanfertigung nicht der Rückschluss gezogen werden, dem Zahnarzt sei ein besonders grober Fehler unterlaufen, der eine Zerstörung des Vertrauensverhältnisses zur Folge habe.

Grundsätzlich müssen weitere Umstände hinzutreten, die einen Vertrauensbruch rechtfertigen. Wann eine Nacherfüllung als für den Patienten unzumutbar einzustufen ist, hängt vom jeweiligen Einzelfall ab. Insbesondere dürfte dies aber in folgenden Fällen anzunehmen sein:

- Zerstörung des Vertrauensverhältnisses durch einen schwerwiegenden Behandlungsfehler;
- der Zahnarzt bestreitet einen bereits gutachterlich bestätigten Behandlungsfehler gegenüber dem Patienten nachhaltig und zeigt sich uneinsichtig;
- der Zahnarzt hat bereits mehrfach erfolglos versucht, Mängel des Zahnersatzes zu beheben.

Vor dem Hintergrund der bisherigen haftungsrechtlichen Rechtsprechung ist die nunmehr erfolgte Klarstellung auch der bestehenden Mitwirkungspflicht sowie ihrer Grenzen zu begrüßen.

Prof. Dr. jur.
Bernd Halbe
www.medizin-recht.com



Foto: privat

BSG, Urteil vom 10.05.2017 – B 6 KA 15/16: Schadensersatzanspruch wegen mangelhafter Versorgung mit Zahnersatz; Zumutbarkeit der Nacherfüllung



Grün, agil
und hungrig.
Procodile.

INFO

Fortbildungen im Überblick

Abrechnung	ZÄK Bremen	S. 64	Interdisziplinäre ZHK	ZÄK Hamburg	S. 61
	LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg	S. 66		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 67
Allgemeine ZHK	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 67	Kieferorthopädie	KZV Baden-Württemberg	S. 63
	LZK Rheinland-Pfalz	S. 61		ZÄK Bremen	S. 64
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 63	Kinder- und Jugend ZHK	ZÄK Nordrhein	S. 61
	KZV Baden-Württemberg	S. 63		ZÄK Bremen	S. 64
	ZÄK Bremen	S. 64	Kommunikation	KZV Baden-Württemberg	S. 63
Allgemeinmedizin	LZK Sachsen	S. 67		ZÄK Bremen	S. 65
	BZK Pfalz	S. 61	Konservierende ZHK	BZK Rheinhessen	S. 68
	ZÄK Bremen	S. 64		ZÄK Hamburg	S. 61
	LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg	S. 66		LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg	S. 66
Anästhesie	LZK Sachsen	S. 67	Notfallmedizin	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 68
	Arzneimittel	ZÄK Hamburg	S. 62	Parodontologie	ZÄK Nordrhein
Ästhetik		ZÄK Hamburg	S. 62		ZÄK Hamburg
	KZV Baden-Württemberg	S. 63	Praxismanagement	ZÄK Nordrhein	S. 61
	LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg	S. 67		LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg	S. 66
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 68	Prophylaxe	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 68
Chirurgie	ZÄK Hamburg	S. 62		ZÄK Bremen	S. 64
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 62		LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg	S. 66
	KZV Baden-Württemberg	S. 63	Prothetik	BZK Pfalz	S. 61
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 68		ZÄK Hamburg	S. 62
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 68	Recht	ZÄK Hamburg	S. 62
Dentale Fotografie	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 68		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 68
Endodontie	ZÄK Hamburg	S. 62	Restaurative ZHK	LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg	S. 66
Ernährung	ZÄK Bremen	S. 64		LZK Sachsen	S. 67
Finanzen	KZV Baden-Württemberg	S. 63	Schlafmedizin	LZK Sachsen	S. 67
Funktionslehre	ZÄK Bremen	S. 64	ZFA	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 63
	LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg	S. 67		ZÄK Bremen	S. 64
	ZÄK Hamburg	S. 62			
	KZV Baden-Württemberg	S. 63			
Implantologie	LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg	S. 66			
	ZÄK Hamburg	S. 62			
	KZV Baden-Württemberg	S. 63			

Fortbildungen der Zahnärztekammern**Seite 61****Kongresse****Seite 69****Hochschulen****Seite 69****Wissenschaftliche Gesellschaften****Seite 69**

Bei Nachfragen: Deutscher Ärzteverlag, Barbara Walter zm-termine@aerzteverlag.de, Tel.: 02234/7011-293
 Hier geht es zur Registrierung www.zm-online.de/registrierung

Kammern und KZVen

ZÄK Nordrhein



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Nordrhein, Karl-Häupl-Institut

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Modul 2 des Curriculums Parodontologie
Referent/in: Priv.-Doz. Dr. Pia-Merete Jervoe-Storm; Sandra Engel
Termin:
 29.03.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
 30.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 19091
Kursgebühr: 770 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Modul 4 des Curriculums Kinderzahnheilkunde
Referent/in: Prof. Dr. Andreas Filippi; drs. Johanna Maria Kant
Termin:
 29.03.2019, 13.00 – 18.00 Uhr
 30.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 18153
Kursgebühr: 770 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement, Qualitätsmanagement
Thema: Hygiene in der Zahnarztpraxis Teil 2 (inkl. Begehungen nach MPG)
Referent/in: Dr. Johannes Szafraniak; Dr. Thomas Hennig
Termin:
 29.03.2019, 15.00 – 20.00 Uhr
Ort: ZÄK Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 19017
Kursgebühr: 220 EUR, Praxismitarbeiter (ZFA) 110 EUR

Information und Anmeldung:
 Karl-Häupl-Institut der Zahnärztekammer Nordrhein
 Emanuel-Leutze-Str. 8,
 40547 Düsseldorf (Lörick)
 Tel.: 0211 44704202
 Fax: 0211 44704401
 Mail: khi@zaek-nr.de
 www.zahnaerztekammernordrhein.de

LZK Rheinland-Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen von LZK Rheinland-Pfalz

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Kieferorthopädie, ZFA
Thema: KFO-Kompakt-Kurs
Referent/in: Leitung: Dr. Christina Erbe (Mainz)
 Referenten: diverse
Termin: 25. – 30.03.2019, 08.45 – 17.30 Uhr
Ort: Institut Bildung und Wissenschaft der LZK Rheinland-Pfalz, Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Kurs-Nr.: 198216
Kursgebühr: 1.070 EUR
Anmeldung: wepprich-lohse@lzk.de, kuball@lzk.de

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Allgemeinmedizin, Ganzheitliche ZHK, Restaurative ZHK
Thema: Curriculum Integrative Zahnmedizin
Termin:
 29.03.2019, 10.00 – 18.00 Uhr
 30.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: LZK Rheinland-Pfalz, Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 188153
Kursgebühr: 590 EUR
Anmeldung: kuball@lzk.de

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Prothetik, Restaurative ZHK, ZFA
Thema: Prothetik-Kompaktkurs
Referent/in: Leitung: OA Dr. Helmut Dietrich (Mainz)
 Referenten: diverse

Termin: 01. – 06.04.2019, 08.45 – 17.30 Uhr
Ort: Institut Bildung und Wissenschaft der LZK Rheinland-Pfalz, Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Kurs-Nr.: 198217
Kursgebühr: 1.070 EUR
Anmeldung: wepprich-lohse@lzk.de, kuball@lzk.de

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Allgemeinmedizin, Ganzheitliche ZHK
Thema: Curriculum Integrative Zahnmedizin
Termin:
 03.05.2019, 10.00 – 18.00 Uhr
 04.05.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: LZK Rheinland-Pfalz, Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 188154
Kursgebühr: 590 EUR
Anmeldung: kuball@lzk.de

Information und Anmeldung:
 LZK Rheinland-Pfalz
 Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
 Tel.: 06131 96136-60
 Fax: 06131 96136-89
 Mail: aushilfe@lzk.de
 www.lzk.de

BZK Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen von BZK Pfalz

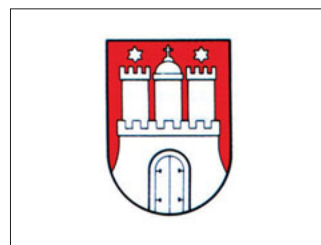
Fachgebiet: Prothetik
Thema: Keine Angst vor Implantatprothetik – Neues und Bewährtes für Anfänger und Profis
Termin:
 03.04.2019, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: BZK Pfalz, Brunhildenstr. 1, 67059 Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 20190403
Kursgebühr: 50 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin
Thema: Lachgassedierung und Alternativen in der Zahnarztpraxis

Termin:
 08.05.2019, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: BZK Pfalz, Brunhildenstr. 1, 67059 Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 20190508
Kursgebühr: 50 EUR

Information und Anmeldung:
 Bezirkszahnärztekammer Pfalz
 Brunhildenstraße 1,
 167059 Ludwigshafen
 Tel.: 0621 5969211
 Fax: 0621 622972
 Mail: Claudia.Kudoke@bzk-pfalz.de
 www.bzk-pfalz.de

ZÄK Hamburg



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Hamburg

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Was ich als Zahnarzt schon immer über den Schlund wissen wollte: Verschlucken – Atemstörung – Stimmstörung
Referent/in: Prof. Dr. Markus Hess, Hamburg
Termin:
 01.04.2019, 20.00 – 21.30 Uhr
Ort: Universitätsklinik Eppendorf, Hörsaal Augenklinik W40, Martinistr. 52, 20246 Hamburg
Fortbildungspunkte: 2
Kurs-Nr.: 92 INTER

Fachgebiet: Konservierende ZHK
Thema: Lücken schließen – Minimalinvasiv mit konservierend-restaurativen Methoden
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Hans Jörg Staehle, Heidelberg
Termin:
 10.04.2019, 12.30 – 16.30 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestr. 122 b, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 20014 KONS
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Vorhersagbares Management endodontischer Notfälle
Referent/in: Dr. Martin Brüsehaber, Hamburg; Dr. Johannes Cujé, Hamburg
Termin:
 10.04.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Praxis Dres. Behring, Cujé, Küstermann u. Willen, Wandsbeker Chaussee 44, 22089 Hamburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 50152 ENDO
Kursgebühr: 140 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Planungsseminar Gussklammerverankerter Zahnersatz
Referent/in: Prof. Dr. Klaus Böning, Dresden
Termin:
 17.04.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestr. 122 b, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 20020 PROTH
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Sinuslift Eingriffe
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Thomas Kreuzsch und Mitarbeiter, Hamburg
Termin:
 17.04.2019, 08.00 – 16.00 Uhr
Ort: Asklepios Klinik Nord-Heidelberg, Haus 2, 2. Etage, Klinik für MKG-Chirurgie, Tangstedter Landstr. 400, 22417 Hamburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 31011 CHIR
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Nichtchirurgische PA – Therapie in der Praxis – Praktischer Arbeitskurs zur Wurzeloberflächenbearbeitung mit Kürette, Ultraschall und Pulverstrahl
Referent/in: PD Dr. Gregor Petersilka, Würzburg
Termin:
 26.04.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
 27.04.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestr. 122 b, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 21162 PARO
Kursgebühr: 435 EUR

Fachgebiet: Recht
Thema: Arbeit(schutz)recht in der zahnärztlichen Praxis – Prophylaxe für die Inhaber(innen)
Referent/in: Dr. Jörn Hülsemann, Hameln
Termin:
 26.04.2019, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 20016 PRAXISF
Kursgebühr: 165 EUR

Anzeige

Landes Zahnärztekammer Hessen



www.lzkh.de



Fortbildungsakademie Zahnmedizin
Hessen GmbH
Rhonestraße 4, 60528 Frankfurt
069/427275-0

Aktuelle Fortbildungen
und Informationen unter:
www.fazh.de



Fachgebiet: Ästhetik,
 Konservierende Zahnheilkunde
Thema: Grundregeln der Ästhetik und ihre Realisation mit Kompositen
Referent/in: Prof. Dr. Bernd Klaiber, Würzburg
Termin:
 26.04.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
 27.04.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 40500 KONS
Kursgebühr: 520 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Moderne Präparationen in der Zahnerhaltung
Referent/in: Prof. Dr. Karl-Heinz Kunzelmann, München
 Dr. Andreas Keßler, München
 Dr. Marcel Reymus, München

Termin:
 03.05.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
 04.05.2019, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestr. 122 b, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 40505 PROTH
Kursgebühr: 550 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Endodontische Misserfolge: Kann die WSR einen Misserfolg retten und wann ist sie heute noch indiziert?
Referent/in: Prof. Dr. David Sonntag, Düsseldorf
Termin:
 06.05.2019, 20.00 – 21.30 Uhr
Ort: Universitätsklinik Eppendorf, Hörsaal Augenklinik W40, Martinistr. 52, 20246 Hamburg
Fortbildungspunkte: 2
Kurs-Nr.: 93 ENDO
Kursgebühr: kostenlos

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Operationskurs Zahnärztliche Chirurgie
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Thomas Kreuzsch und Mitarbeiter, Hamburg
Termin:
 08.05.2019, 08.00 – 16.00 Uhr
Ort: Asklepios Klinik Nord-Heidelberg, Haus 2, 2. Etage, Klinik für MKG-Chirurgie, Tangstedter Landstr. 400, 22417 Hamburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 31009B CHIR
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Update Chirurgie
Referent/in: Dr. Nina Psenicka, Düsseldorf
Termin:
 10.05.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
 11.05.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestr. 122 b, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 40501 CHIR
Kursgebühr: 550 EUR

Fachgebiet: Arzneimittel
Thema: Sichere Arzneimitteltherapie für Zahnärzte
Referent/in: Prof. Dr. Renke Maas, Erlangen; Dr. Stefanie Maas, Erlangen
Termin:
 11.05.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 20013 INTER
Kursgebühr: 220 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Prothetische Konzepte bei Freundsituationen und stark reduziertem Restgebiss
Referent/in: Prof. Dr. Torsten Mundt, Greifswald
Termin:
 11.05.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Kurs-Nr.: 20017 PROTH
Kursgebühr: 230 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Sofortimplantation, Sofortversorgung, Sofortbelastung
Referent/in: Dr. Dr. Werner Stermann, Hamburg
Termin:
 11.05.2019, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Dr. Werner Stermann, Lüneburger Str. 15, 21073 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 50153 IMPL
Kursgebühr: 200 EUR

Information und Anmeldung:
 ZÄK Hamburg – Fortbildung
 Postfach 740925, 22099 Hamburg
 Tel.: Frau Westphal: 040 733405-38
 Frau Knüppel: 040 733405-37
 Frau Gries: 040 733405-55
 Fax: 040 733405-76
 Mail: pia.westphal@zaek-hh.de,
 susanne.knueppel@zaek-hh.de,
 bettina.gries@zaek-hh.de
 www.zahnaerzte-hh.de

ZÄK Sachsen-Anhalt



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Kompaktkursreihe „Allgemeine Zahnärztliche Chirurgie“
Referent/in: Dr. Conrad Eichtentopf, Dessau-Roßlau
Termin: 29. – 30.03.2019,
 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: ZA 2019-102
Kursgebühr: 1.350 EUR (nur im Paket buchbar), Einzelkursgebühr: Pro Modul 550 EUR (Fr./Sa.)
Anmeldung: Frau Stefanie Meyer

Fachgebiet: ZFA
Thema: Hygiene in der Zahnarztpraxis von A bis Z
Referent/in: Andrea Kibgies, Magdeburg
Termin: 29. – 30.03.2019, 13.30 – 16.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg
Kurs-Nr.: ZFA 2019-011
Kursgebühr: 185 EUR
Anmeldung: Frau Astrid Bierwirth

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: Medizin trifft Zahnmedizin! Up to date – statt: upps zu spät!
Referent/in: Dr. med. Catherine Kempf, Pullach
Termin: 30.03.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a, 06108 Halle (Saale)
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: ZA 2019-012
Kursgebühr: 280 EUR
Anmeldung: Frau Stefanie Meyer

Fachgebiet: ZFA
Thema: Sachkenntnisse für die Aufbereitung von Medizinprodukten
Referent/in: Andrea Kibgies, Magdeburg
Termin: 05.04.2019, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a, 06108 Halle (Saale)

Kurs-Nr.: ZFA 2019-013
Kursgebühr: 75 EUR
Anmeldung: Frau Astrid Bierwirth

Information und Anmeldung:
 ZÄK Sachsen-Anhalt
 Postfach 3951, 39104 Magdeburg
 Tel.: Frau Meyer 0391 73939-14, Frau Bierwirth 0391 73939-15
 Fax: 0391 73939-20
 Mail: meyer@zahnaerztekammer-sah.de, bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

KZV Baden-Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen von KZV Baden-Württemberg

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Extrusion – Replantation – Interaktion: Geweberegeneration mit dem Tissue Master Concept
Referent/in: Dr. Gernot Mörig und Robert Svoboda, Düsseldorf
Termin: 30.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ/Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19FKZ30511

Kursgebühr: 595 EUR
Fachgebiet: Implantologie, Prophylaxe, ZFA
Thema: Prophylaxe an Implantaten
Referent/in: PD Dr. Rainer Buchmann, Dortmund und DH Birgit Peitz, Saarbrücken
Termin: 03.04.2019, 13.00 – 18.00 Uhr
Ort: FFZ/Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 19FKT31208
Kursgebühr: 255 EUR (ZÄ/ZA), 225 EUR (ZFA/Mitarbeiter/-in)

Fachgebiet: Kieferorthopädie, Kinderzahnheilkunde
Thema: Das optimale Therapiekonzept bei Nichtanlagen von Zähnen – Milchzahnerhalt, orthodontischer Lückenschluss oder Implantatkrone?
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Bernd Lapatki, Ulm
Termin: 05.04.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: FFZ/Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 19FKZ30212
Kursgebühr: 255 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, Patientenbeziehung, Praxismanagement, ZFA
Thema: Sicher in schwierigen Gesprächssituationen: Wie Sie souveräner und gelassener kommunizieren – Basisseminar
Referent/in: Michael Behn, Herrenberg
Termin: 05.04.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: FFZ/Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 19FKM20112
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Ästhetik, ZFA
Thema: CEREC Software-Update für Ihre Praxis – Tipps und Tricks für CEREC-Restaurationen
Referent/in: Angela Schmidt, Langensendelbach
Termin: 06.04.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ/Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19FKT31801
Kursgebühr: 295 EUR (ZÄ/ZA), 225 EUR (ZFA/Mitarbeiter/-in)

Fachgebiet: Finanzen, Marketing, Praxismanagement, ZFA
Thema: Praxisbuchhaltung – Leicht und verständlich: Von der Belegablage zum Praxiscontrolling
Referent/in: Dipl.-Kffr. Almut Schrepfer, Hünstetten
Termin: 10.04.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: FFZ/Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 19FKT20109
Kursgebühr: 225 EUR (ZÄ/ZA), 165 EUR (ZFA/Mitarbeiter/-in)

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: Laserschutz für Zahnmediziner nach BGV B2
Referent/in: Dr. Georg Bach, Freiburg, Prof. Dr. Axel Donges, Isny
Termin: 03.05.2019, 14.00 – 18.00 Uhr



Fortbildungen, die begeistern!

Tageskurs MIMI®
 Minimalinvasive Methodik der Implantation, inklusive IDS (interner, direkter Sinuslift)



Tageskurs BioWin!-Zirkon-Implantate, Smart Grinder
 „Zirkon ist nicht schwieriger, aber anders!“

ZFA Marketing-/Assistenzkurs

05. + 06. April
 17. + 18. Mai u. a.

Info-Hotline:
 0 6734 91 40 80



10 FORTBILDUNGSPUNKTE PRO TAG

BioWin! Das sichere Zirkon-Implantat

- Kein Mikrospalt
- Aluminiumoxidanteil (Al₂O₃) nur 0,25 % (Im Vergleich dazu ein ATZ-Zirkon-Implantat: 25 % Al₂O₃)
- Erfolgreich seit 2004
- Bestes Preis-/Leistungs-Verhältnis für Ihren Erfolg



champions implants
 www.champions-implants.com

Ort: FFZ/Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser
Str. 114–116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 19FKZ31913
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Ästhetik, Prothetik,
Restaurative Zahnheilkunde
Thema: Keramikveneers –
Praktischer Arbeitskurs
Referent/in: Prof. Dr. Jürgen
Manhart, München
Termin: 03. – 04.05.2019,
13.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ/Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser
Str. 114–116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 19FKZ30614
Kursgebühr: 595 EUR

Information und Anmeldung:
FFZ/Fortbildungsforum Zahnärzte
Merzhauser Str. 114–116
79100 Freiburg
Tel.: 0761 4506–160 oder –161
Mail: info@ffz-fortbildung.de

ZÄK Bremen



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Bremen

Fachgebiet: Funktionslehre, ZFA
Thema: Aktueller Stand der interdisziplinären Funktionslehre –
ABC der Schienentherapie
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Georg
Meyer
Termin:
22.03.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
23.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut
der ZÄK Bremen im Haus der
Zahnärzte, Universitätsallee 25,
28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 18
Kurs-Nr.: 19504
Kursgebühr: 534 EUR

Fachgebiet: Abrechnung,
CAD/CAM, ZFA
Thema: Zahntechnische
Abrechnung – Was Sie schon
immer wissen wollten
Referent/in: Stefan Sander
Termin:
23.03.2019, 10.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinsitut der ZÄK
Bremen Dependance Bremerhaven,
Langener Landstr. 173,
28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19604
Kursgebühr: 215 EUR

Fachgebiet: Abrechnung,
Prophylaxe, ZFA
Thema: Grundlagen der
zahnärztlichen Prophylaxe –
Der 2. Schritt (Aufbaukurs)
Referent/in: Anja Werner
Termin:
23.03.2019, 10.00 – 13.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Bernhard Buchwald
und Partner, Debstedter Weg 7,
27578 Bremerhaven
Kurs-Nr.: 19606
Kursgebühr: 126 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde,
ZFA
Thema: Focus Kinderzahnheilkunde:
Frühkindliche Karies und Karies-
therapie bei Kleinkindern –
Können wir sie rechtzeitig
erkennen und behandeln?
Referent/in: Sabine Bertzbach
Termin:
29.03.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut
der ZÄK Bremen im Haus der
Zahnärzte, Universitätsallee 25,
28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19515
Kursgebühr: 368 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, ZFA
Thema: Ersterwerb der Kenntnisse
im Strahlenschutz – Röntgen nur
mit Schein
Referent/in: Martin Sztraka,
Rubina Ordemann
Termin:
29.03.2019, 14.00 – 19.30 Uhr
30.03.2019, 09.00 – 14.30 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut
der ZÄK Bremen im Haus der
Zahnärzte, Universitätsallee 25,
28359 Bremen
Kurs-Nr.: 19911
Kursgebühr: 174 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK,
Allgemeinmedizin, ZFA
Thema: Aufbereiten von Medizin-
produkten: Erwerb der Sachkennt-
nisse für ordnungsgemäßes Auf-
bereiten von Medizinprodukten –
gemäß RKI-Richtlinien
Referent/in: Tobias Salomon
Termin:
29.03.2019, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinsitut der ZÄK
Bremen Dependance Bremerhaven,
Langener Landstr. 173,
27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19612
Kursgebühr: 130 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie,
Psychosomatik, ZFA
Thema: Bruxismus-Diagnostik und
Management in der täglichen
Praxis – Der Bruxismus-Tag in
Bremen
Referent/in: Prof. Olaf Bernhardt
Termin:
30.03.2019, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut
der ZÄK Bremen im Haus der
Zahnärzte, Universitätsallee 25,
28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19503
Kursgebühr: 408 EUR

Fachgebiet: Abrechnung,
Prophylaxe, ZFA
Thema: Grundlagen der
zahnärztlichen Prophylaxe –
Der 2. Schritt (Aufbaukurs)
Referent/in: Anja Werner
Termin:
31.03.2019, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut
der ZÄK Dependance Buschhöhe,
Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Kurs-Nr.: 19017
Kursgebühr: 126 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin,
Praxismanagement, ZFA
Thema: P³: Peak – Performance –
Preparation (Schnupperabend):
Die persönliche Grundlage für
Ihre Zukunft
Referent/in: Bernd Wagner
Termin:
03.04.2019, 18.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut
der ZÄK Bremen im Haus der
Zahnärzte, Universitätsallee 25,
28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 2
Kurs-Nr.: 19507
Kursgebühr: Gebührenfrei

Fachgebiet: ZFA
Thema: Provisorien im
Handumdrehen – Workshop
Referent/in: Sibylle Diekamp
Termin:
03.04.2019, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinsitut der ZÄK
Bremen Dependance Bremerhaven,
Langener Landstr. 173,
27580 Bremerhaven
Kurs-Nr.: 19613
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Ernährung, ZFA
Thema: Ernährung, Zahn u. Organe
– Von Omni, Veggi bis Vegan
Referent/in: Sona Alkozei
Termin:
05.04.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK
Bremen Dependance Buschhöhe,
Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19037
Kursgebühr: 192 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Ausgeglichen und kraftvoll
(Schnupperkurs) – Mit einem
gesunden Rücken
Referent/in: Martina Schmidt,
Dr. Claudia Jensch
Termin:
12.04.2019, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut
der ZÄK Bremen im Haus der
Zahnärzte, Universitätsallee 25,
28359 Bremen
Kurs-Nr.: 19100
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe, ZFA
Thema: Die professionelle
Zahnreinigung – Der 3. Schritt –
der Spezialkurs für Praktiker
Referent/in: Sona Alkozei,
Michaela Schilling, Anja Werner
Termin:
24.04.2019, 13.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut
der ZÄK Dependance Buschhöhe,
Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Kurs-Nr.: 19020
Kursgebühr: 196 EUR



Deutsche Gesellschaft
für Implantologie



„Ich qualifiziere mich
weiter – bei der DGI!“

CONTINUUM
KURSE 2019

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: Kieferorthopädie: Die richtige Abrechnung kieferorthopädischer Leistungen – nach BEMA und GOZ-Grundlagen
Referent/in: Helen Möhrke
Termin:
26.04.2019, 13.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19029
Kursgebühr: 333 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Recht
Thema: Fachkunde im Strahlenschutz – Röntgen
Referent/in: Prof. Dr. Heiko Visser
Termin:
26.04.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
27.04.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 17
Kurs-Nr.: 19914
Kursgebühr: 895 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Workshop: Instrumente optimal schleifen – Mit der richtigen Schleiftechnik kein lästiges Übel
Referent/in: Sandra Woolfmann
Termin:
26.04.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen Dependance Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Kurs-Nr.: 19614
Kursgebühr: 129 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, Patientenbeziehung, Praxismanagement, ZFA
Thema: Kommunikation: im Behandlungszimmer – Der feine Unterschied
Referent/in: Rubina Ordemann und Martin Sztraka
Termin:
26.04.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19049
Kursgebühr: 284 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Prophylaxe, ZFA
Thema: Zweierlei – Fissuren – versiegelung und Kofferdam Teil II – Der 4. Schritt – Fit beim Versiegeln und beim Kofferdam
Referent/in: Anja Werner
Termin:
26.04.2019, 17.30 – 19.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Bernhard Buchwald und Partner, Debstedter Weg 7, 27578 Bremerhaven
Kurs-Nr.: 19617
Kursgebühr: Teil I: 124 EUR
Teil II: 89 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Prophylaxe, ZFA
Thema: Zweierlei – Fissuren – Versiegelung und Kofferdam Teil I – Der 4. Schritt – Fit beim Versiegeln und beim Kofferdam
Referent/in: Anja Werner
Termin:
26.04.2019, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Bernhard Buchwald und Partner, Debstedter Weg 7, 27578 Bremerhaven
Kurs-Nr.: 19608
Kursgebühr: Teil I: 124 EUR
Teil II: 89 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe, ZFA
Thema: Die professionelle Zahnreinigung – Der 3. Schritt – der Spezialkurs für Praktiker
Referent/in: Sona Alkozei, Michaela Schilling, Anja Werner
Termin:
26.04.2019, 13.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Kurs-Nr.: 19021
Kursgebühr: 196 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, Patientenbeziehung, Praxismanagement, Psychologie, ZFA
Thema: Mitarbeiter typgerecht führen – Mit psychographischer Kenntnis den Praxisalltag erfolgreich meistern
Referent/in: Wilma Mildner
Termin:
27.04.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19751
Kursgebühr: 342 EUR

UNSERE PRAXISKURSE

Ästhetik und Funktion im implantologisch-restaurativen Praxiskonzept

H. Dieterich | 30.03.2019 | Winnenden

Schnittstellen Implantologie, Parodontologie, Prothetik: Probleme und Lösungen

C. Hammächer / J. Stein | 06.04.2019 | Aachen

Chirurgische und biologische Komplikationen vermeiden und therapieren

M. Bonsmann / S. Becher | 06.04.2019 | Düsseldorf

Augmentation in der Implantologie - mehr Sicherheit und Wissen

B. Al-Nawas et al | 03./04.05.2019 | Mainz

DVT Fachkunde-Kurs

R. Schulze | 04.05.2019 + 14.09.2019 | Landshut

Periimplantologie und Parodontologie nach dem Zürcher KISS-Prinzip

P. Schmidlin | 11.05.2019 | Frankfurt/Main

Update kurze Implantate: Hält länger länger?

P. Marquardt / M. Knauf | 18.05.2019 | Freiburg

JETZT ONLINE BUCHEN:
www.dgi-fortbildung.de



DGI Fortbildung / Organisation · youvivo GmbH
Tel. +49 (0) 89 55 05 209-10 · info@dgi-fortbildung.de

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: Festzuschuss-Grundlagen – Gruppe 1 – 7
Referent/in: Regina Granz
Termin:
 30.04.2019, 19.00 – 22.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 19026
Kursgebühr: 140 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, ZFA
Thema: Röntgenaktualisierung – Alle (5) Jahre wieder
Referent/in: Wolfram Jost
Termin:
 04.05.2019, 09.00 – 12.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19900
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Der perfekte Alginat-abdruck – Der Abdruck ist Basis
Referent/in: Sven Albersmann
Termin:
 08.05.2019, 15.00 – 17.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen Dependance Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Kurs-Nr.: 19611
Kursgebühr: 92 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: GOZ Teil II – Workshop – Alles zum 2, 3-fachen Satz od. wie?
Referent/in: Regina Granz
Termin:
 10.05.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen Dependance Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19601
Kursgebühr: 170 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie, Prophylaxe, ZFA
Thema: Retainer, Brackets und Co. – keine Angst vor KFO! – KFO-Patienten in der Prophylaxe optimal betreuen
Referent/in: Sona Alkozei
Termin:
 10.05.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
 11.05.2019, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 19045
Kursgebühr: 285 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, Psychologie, ZFA
Thema: Positiv Denken und Handeln – Strategieseminar für Erfolg und Zufriedenheit
Referent/in: Christina Gutzeit
Termin:
 11.05.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19057
Kursgebühr: 278 EUR

Information und Anmeldung:

Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen
 Universitätsallee 25, 28359 Bremen
 Tel.: 0421 33303-70
 Fax: 0421 33303-23
 Mail: info@fizaek-hb.de oder d.wolff@fizaek-hb.de
 www.fizaek-hb.de

LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg



Fortbildungsveranstaltungen von Philipp-Pfaff-Institut

Fachgebiet: Restaurative ZHK
Thema: Wurzelkanalbehandelte Zähne – moderne Rekonstruktionskonzepte aus Zahnerhaltung und Prothetik
Referent/in: OÄ PD Dr. med. dent. Kerstin Bitter, Berlin; PD Dr. med. dent. Guido Sterzenbach, Berlin
Termin:
 30.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Alßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 0724.2
Kursgebühr: 315 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Qualifizierte Assistenz: Implantologie und Chirurgie für Einsteiger
Referent/in: PD Dr. med. Dr. med. dent. Meikel Vesper, Eberswalde
Termin:
 30.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Alßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9041.11
Kursgebühr: 255 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Dem Stress aktiv begegnen – Burnout vermeiden: Schwierige Situationen erkennen, meistern, verkraften
Referent/in: Manfred Just, Forchheim
Termin:
 30.03.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Alßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 5138.10
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Konservierende ZHK
Thema: Kofferdamtechnik aktuell: Anwendung routinieren – Zeit sparen
Referent/in: ZA Georg Benjamin, Berlin
Termin:
 05.04.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Alßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 4052.1
Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Auffrischung der Kenntnisse in Abrechnung und Verwaltung: Aufbau HKP II
Referent/in: ZFA Annette Göpfert und ZMV Claudia Gramenz, Berlin
Termin:
 06.04.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Alßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9119.9
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin
Thema: DVT – Digitale Volutomographie
Referent/in: OÄ Dr. Christiane Nobel, Berlin; OA PD Dr. Frank Peter Strietzel, Berlin
Termin:
 27.04.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
 19.10.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Alßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 6084.7
Kursgebühr: 885 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Die „besondere“ Prophylaxe-Sitzung: Der Implantat-Patient
Referent/in: DH Ulrike Wiedenmann, Aitrach
Termin:
 03.05.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Alßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 3112.4
Kursgebühr: 235 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: ZMP-Refresher: Praktischer Intensiv-Workshop
Referent/in: DH Ulrike Wiedenmann, Aitrach
Termin:
 04.05.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Alßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 3083.5
Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Konservierende ZHK
Thema: Seitenzahnfüllungen mit Komposit – Morphologie und Funktion der Kaufläche
Referent/in: ZA Wolfgang-M. Boer, Euskirchen
Termin:
 04.05.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Alßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 4053.0
Kursgebühr: 375 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Ab- und Berechnung intensiv: Implantologie und Chirurgie (inkl. GOÄ)
Referent/in: ZMV Emine Parlak, Berlin
Termin:
 08.05.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Alßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 9125.10
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Das Implantatbett perfekt vorbereiten: „Das Tissue Master Concept“
Referent/in: Dr. med. dent. Stefan Neumeyer, Eschlkam
Termin:
 10.05.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
 11.05.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Alßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 0621.3
Kursgebühr: 585 EUR

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Curriculum Ästhetische Zahnmedizin

Referent/in: Moderator: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Roland Frankenberger, Marburg
Termin: 10.05. – 08.02.2020, 14.00 – 17.00 Uhr

Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 4044.9

Kursgebühr: 3.950 EUR, ermäßigt 3.550 EUR bei Anmeldung bis zum 12.04.2019 und Zahlung bis zum 26.04.2019

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: CMD – Psyche – Stress

Referent/in: Dr. med. dent. Andrea Diehl, Berlin; Dr. med. Wolf-Richard Nickel, Berlin

Termin: 10.05.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
11.05.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 6065.8

Kursgebühr: 385 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin
Thema: Die intraligamentäre Anästhesie: Alternative der Infiltrations- und Leitungsanästhesie des N. alveolaris inferior

Referent/in: Dr. Wolfgang Bender, Düsseldorf; OSÄ Dr. med. dent. Maria Csides, Potsdam

Termin: 11.05.2019, 09.00 – 14.00 Uhr

Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 6093.6

Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Auffrischung der Kenntnisse in Abrechnung und Verwaltung: Aufbau HKP III

Referent/in: ZFA Annette Göpfert, Berlin; ZMV Claudia Gramenz, Berlin

Termin: 11.05.2019, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9138.2

Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Wenn gesunde Zähne den Halt verlieren: PARO-Therapie-Prophylaxe

Referent/in: Annette Schmidt, Tutzing

Termin: 11.05.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 3320.0
Kursgebühr: 245 EUR

Information und Anmeldung: Philipp-Pfaff-Institut
Fortbildungseinrichtung der Zahnärztekammer Berlin und Landes-zahnärztekammer Brandenburg, Aßmannshäuser Str. 4–6
14197 Berlin
Tel.: 030 4147250
Fax: 030 4148967

Mail: info@pfaff-berlin.de
www.pfaff-berlin.de/kursboerse/

LZK Sachsen



Fortbildungsveranstaltungen von LZK Sachsen

Fachgebiet: Schlafmedizin
Thema: Patienten mit schlafbezogenen Atmungsstörungen – Was ist wichtig für den Zahnarzt?

Referent/in: Dr. Horst-Uwe Klapper, Leipzig-Holzhausen

Termin: 12.04.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden

Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: D 33/19
Kursgebühr: 135 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: Erkrankungen der Mundschleimhaut aus der Sicht der zahnärztlichen Praxis

Referent/in: Dr. med. Dr. med. dent. Ronald Mai, Zabeltitz

Termin: 08.05.2019, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden

Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: D 39/19
Kursgebühr: 110 EUR

Fachgebiet: Restaurative ZHK
Thema: Kariesexkavation – Alles anders als bisher?

Referent/in: Prof. Dr. Sebastian Paris, Berlin

Termin: 10.05.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden

Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: D 42/19
Kursgebühr: 140 EUR

Anzeige

e-WISE
Good To Know

- Interaktive Videokurse
- Zeitlich flexibles Selbststudium
- Aktuelle Inhalte

www.e-wise.de/zahnmedizin

+49 30 22957-100

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: Extraktionstherapie versus Non-Extraktionstherapie

Referent/in: Univ.-Prof. Dr. Ariane Hohoff, Münster

Termin: 10.05.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden

Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 40/19
Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Anästhesie
Thema: Behandlungsoptimierung durch die perfekte Lokalanästhesie – Theorie, Praxistipps und Hands-On

Referent/in: Priv.-Doz. Dr. Dr. Peer W. Kämmerer, MA, Mainz

Termin: 11.05.2019, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden

Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: D 44/19
Kursgebühr: 240 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: Update Pharmakotherapie des Zahnarztes

Referent/in: Dr. med. Dr. med. dent. Frank Halling, Fulda

Termin: 11.05.2019, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden

Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 43/19
Kursgebühr: 245 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen
Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Tel.: 0351 8066-108
Fax: 0351 8066-106
Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de
www.zahnaerzte-in-sachsen.de

ZÄK Westfalen-Lippe



Fortbildungsveranstaltungen von ZÄK Westfalen-Lippe

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Die Grundlagen der zahnärztlichen Abrechnung nach GOZ für Zahnärzte/innen

Referent/in: Daniela Fischer, ZÄKWL

Termin: 20.03.2019, 14.30 – 18.30 Uhr
Ort: Stadthalle Gütersloh, Friedrichstr. 10, 33330 Gütersloh
Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 19730911
Kursgebühr: 75 EUR
Anmeldung: Annika Wöstmann

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Behindertenorientierte Zahnmedizin – Spezialseminar der KMFG im Rahmen des 65. Zahnärztetages

Referent/in: Prof. Dr. Andreas Schulte, Witten; Susanne Hoppe-Woodbridge, KZVWL

Termin: 21.03.2019, 15.00 – 18.00 Uhr

Ort: Stadthalle Gütersloh, Friedrichstr. 10, 33330 Gütersloh
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 19730907
Kursgebühr: kostenfrei
Anmeldung: Annika Wöstmann

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: Gerechtes Honorar für gute Leistung: § 2 GOZ nutzen! – Sonderveranstaltung im Rahmen des 65. Zahnärztetages der ZÄKWL
Referent/in: ZA Jost Rieckesmann, Vizepräsident ZÄKWL; Anja Pöhlchen, ZÄKWL
Termin: 21.03.2019, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Stadthalle Gütersloh, Friedrichstr. 10, 33330 Gütersloh
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 19730916
Kursgebühr: 75 EUR
Anmeldung: Annika Wöstmann

Fachgebiet: Praxismanagement, Psychologie, Psychosomatik
Thema: Zahnärzte im „Bermuda-Dreieck“: Ausbrennen, Innere Kündigung und Aufschieberitis, Spezialseminar im Rahmen des 65. Zahnärztetages ZÄKWL
Referent/in: Dr. Martin Gunga, Lippstadt
Termin: 21.03.2019, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Stadthalle Gütersloh, Friedrichstr. 10, 33330 Gütersloh
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 19730906
Kursgebühr: 160 EUR
Anmeldung: Annika Wöstmann

Fachgebiet: Notfallmedizin
Thema: Notfallsituationen in der Zahnarztpraxis mit praktischen Übungen (gerne mit ZFA), Spezialseminar im Rahmen des 65. Zahnärztetages ZÄKWL
Referent/in: Dr. Andre Bredthauer, Regensburg; Dr. Timo Seyfried, Regensburg; Dr. Michael Wunschel, Regensburg
Termin: 21.03.2019, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Stadthalle Gütersloh, Friedrichstr. 10, 33330 Gütersloh
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 19730905
Kursgebühr: 160 EUR (ZA), 80 EUR (ZFA)
Anmeldung: Annika Wöstmann

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Update zur zahnärztlichen Chirurgie in der täglichen Praxis, Spezialseminar im Rahmen des 65. Zahnärztetages ZÄKWL
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Torsten Reichert, Regensburg
Termin: 21.03.2019, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Stadthalle Gütersloh, Friedrichstr. 10, 33330 Gütersloh
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 19730904
Kursgebühr: 160 EUR
Anmeldung: Annika Wöstmann

Fachgebiet: Recht
Thema: Bewertungsportale „Find ich doof“ – Zu den Grenzen der Meinungsäußerungsfreiheit und zum Umgang mit schlechten Bewertungen
Referent/in: Ass. jur. Katja Wemmer, ZÄKWL
Termin: 21.03.2019, 09.30 – 12.00 Uhr
Ort: Stadthalle Gütersloh, Friedrichstr. 10, 33330 Gütersloh
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 19730+14
Kursgebühr: 75 EUR
Anmeldung: Annika Wöstmann

Fachgebiet: Recht
Thema: Berufsrecht 2.0 – Interessante und aktuelle Entscheidungen zu Zahn und Recht
Referent/in: Ass. jur. Katja Wemmer, ZÄKWL; Ass. jur. Svenja Hildebrandt, ZÄKWL
Termin: 21.03.2019, 14.00 – 17.30 Uhr
Ort: Stadthalle Gütersloh, Friedrichstr. 10, 33330 Gütersloh
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 19730910
Kursgebühr: 75 EUR
Anmeldung: Annika Wöstmann

Fachgebiet: Konservierende ZHK, Restaurative ZHK
Thema: Ätiologie und Pathogenese von nicht-kariösen Zahnhartsubstanzdestruktionen – Erosion, Abrasion, Attrition
Referent/in: Prof. Dr. Till Dammaschke, Münster
Termin: 03.04.2019, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Flughafen Dortmund, Terminal 1, Flughafenring 2, 44317 Dortmund
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 19750019
Kursgebühr: 1.096 EUR (ZA), 59 EUR (Ass.)
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Abrechnung, Praxismanagement, ZFA
Thema: Privatleistungen verordnen statt verkaufen
Referent/in: Dipl.-oec. Hans-Dieter Klein, Stuttgart
Termin: 06.04.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Flughafen Dortmund, Terminal 1, Flughafenring 2, 44317 Dortmund
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19750001
Kursgebühr: 349 EUR (ZA), 179 EUR (ASS), 179 EUR (ZFA)
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Dentale Fotografie
Thema: Dentalfotografie – erfolgreich im Team, Fotos als Grundlage der Behandlungsplanung und der Dokumentation
Referent/in: Dieter Baumann, Enzklosterle
Termin: 06.04.2019, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄKWL, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 19740030
Kursgebühr: 229 EUR (ZA), 149 EUR (ASS), 149 EUR (ZFA)
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Curriculum Ästhetische Zahnmedizin – neuer Serienbeginn (Baustein 1 von 8)
Referent/in: diverse
Termin: 26.04.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
 27.04.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄKWL, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 17
Kurs-Nr.: 19709801
Kursgebühr: 590 EUR ZA, je Baustein
Anmeldung: Petra Horstmann

Fachgebiet: Dentale Fotografie
Thema: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärztinnen und Zahnärzte
Referent/in: Dr. Hendrik Schlegel, Münster
Termin: 10.05.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄKWL, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19740011
Kursgebühr: 129 EUR
Anmeldung: Petra Horstmann

Information und Anmeldung:
 ZÄK Westfalen-Lippe, Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster, www.zahnaerzte-wl.de
 Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, Tel.: 0251 507-604, Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
 Ingrid Hartmann, Tel.: 0251 507-607, Mail: Ingrid.Hartmann@zahnaerzte-wl.de
 Petra Horstmann, Tel.: 0251 507614, Mail: Petra.Horstmann@zahnaerzte-wl.de

BZK Rheinhessen



Fortbildungsveranstaltungen von BZK Rheinhessen

Fachgebiet: Kommunikation, Patientenbeziehung, Praxismanagement, ZFA
Thema: Beschwerdemanagement mit Klarheit und guter Stimmung – langfristige Beziehungen mit Patienten gestalten
Referent/in: Dipl.-Ing. Alberto Ojeda, Berlin
Termin: 30.03.2019, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Hörsaal am Pulverturm, Gebäude 906 H, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 19770012
Kursgebühr: siehe www.bzkr.de

Fachgebiet: Kommunikation, Praxismanagement, ZFA
Thema: Delegation und Aufgabenübernahme – Rationelle Praxisverwaltung
Referent/in: Christine Baumeister-Henning
Termin: 13.04.2019, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Hörsaal am Pulverturm, Gebäude 906 H, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz
Kurs-Nr.: 19770006
Kursgebühr: siehe www.bzkr.de

Fachgebiet: Kommunikation, Patientenbeziehung, ZFA
Thema: Kommunikation mit (schwierigen) Patienten
Referent/in: Christa Haas, Mainz
Termin: 11.05.2019, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Hörsaal am Pulverturm, Gebäude 906 H, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz
Kurs-Nr.: 19770007
Kursgebühr: siehe www.bzkr.de

Information und Anmeldung:
 Bezirkszahnärztekammer
 Rheinhessen
 Wilhelm-Theodor-Römheld-Str. 24
 55130 Mainz
 Fax: 06131 49085-12
 Mail: fortbildung@bzkr.de
 www.bzkr.de unter
 „Fort- und Weiterbildung“

Kongresse

■ März

65. Zahnärztetag der ZÄK Westfalen-Lippe
Thema: Was der Patient mitbringt: allgemeinmedizinische Befunde als Herausforderung in der täglichen Praxis
Veranstalter: ZÄK Westfalen-Lippe
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Dr. Torsten Reichert, Regensburg
Termin: 22. – 23.03.2019, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Stadthalle Gütersloh, Friedrichstr. 10, 33330 Gütersloh
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 19730900
Kursgebühr: 290 EUR (ZA), 145 EUR (ASS)
Anmeldung: Akademie für Fortbildung der ZÄKWL
 Annika Wöstmann
 Tel.: 0251507627
 Mail: Annika.Woestmann@zahnaerzte-wl.de

3. Ostfriesischer Zahnärztetag 2019
Thema: Prothetik und Mee(h)r-ist „Digital“ heute schon besser als „Analog“?
Veranstalter: Genossenschaft ostfriesischer Zahnärzte e.G.
Termin: 30.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Haus des Gastes, Badstr., 26506 Norden-Norddeich
Fortbildungspunkte: 8

Kursgebühr: 195 EUR
Anmeldung: Genossenschaft ostfriesischer Zahnärzte
 c/o Dr. Andreas Dohle
 Am Markt 1, 26506 Norden

■ Mai

BBI 2019 – 23. Jahrestagung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg des DGI e.V.
Thema: Mensch – Implantat – Umgebung: Dogmen, Konzepte, Werte auf dem Prüfstand
Veranstalter: MCI Deutschland GmbH
Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. Frank Peter Strietzel, PD Dr. Susanne Nahles; Dr. Derk Siebers, M.Sc.
Termin: 10. – 11.05.2019
Ort: Melia Hotel Berlin, Friedrichstr. 103, 10117 Berlin
Kursgebühr: 150-240 EUR, Preisliste siehe Webseite
Anmeldung:
 MCI Deutschland GmbH
 MCI | Germany – Berlin
 Markgrafenstraße 56, 10117 Berlin
 Tel.: 030 204590
 Fax: 030 2045950
 Mail: bbi@mci-group.com
 www.dgi-fortbildung.de/events/bbi/

FRÜHJAHRSSYMPOSIUM der ÖGZMK Zeigverein Niederösterreich
Thema: Chirurgie, Forensik und Notfallmanagement in der ZHK
Veranstalter: Ärztezentrale Med.Info
Wissenschaftliche Leitung:
 Veranstalter: Dr. Wolfgang Gruber (Präsident der ÖGZMK NÖ)
 Organisation: Prim. MR Dr. S. Orechovsky; OMR DDr. H. Gruber; PD DDr. A. Wutzl; Dr. W. Schmutzer
 Sekretär: Dr. B. Orechovsky
Termin: 23. – 25.05.2019
Ort: Steigenberger Hotel & Spa, Am Goldberg 2, 3500 Krems, (A)
Information: Ärztezentrale Med.Info
 Helferstorferstraße 4, 1011 Wien
 Tel.: (+43/1) 531 16-48
 Fax: (+43/1) 531 16-61
 Mail: azmedinfo@media.co.at
Anmeldung: ÖGZMK NÖ
 Frau Sarah Eder
 Tel.: (+43/664) 42 48 426
 Mail: oegzmk@noe.zahnaerztekammer.at

Jubiläumskongress – 25. Parodontologie Experten Tage für Zahnärztinnen und Assistentinnen
Thema: Keynote-Speaker, Podiums-Diskussionen, Live-OP, Table Clinic Präsentationen, Live Voting, Live-Straming, Poster-Präsentationen.
 Kongressprogramm für Zahnärztinnen & Assistentinnen

Veranstalter: Ärztezentrale Med.Info
Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. Werner Lill (ÖGP Präsident); Dr. Corinna Bruckmann, MSc (Generalsekretärin); Dr. Michael Müller (1. Vizepräsident)
Referent/in: diverse
 Termin: 23. – 25.05.2019
Ort: K3 KitzKongress, Josef-Herold-Straße 12, 6370 Kitzbühel (A)
Kursgebühr: k. A.
Anmeldung: Kongress-Management: triomondo marketing GmbH
 Günter Lichtner
 Tel.: +43 699 10111005
 Mail: office@triomondo.com

■ September 2019

Österreichischer Zahnärztekongress 2019 & Kärntner Seensymposium
Thema: Über den Tellerrand
Veranstalter: Ärztezentrale Med.Info
Wissenschaftliche Leitung: DDr. Martin Zambelli
Termin: 19.09.2019 – 21.09.2019
Ort: Congress Center Villach, Europaplatz 1, 9500 Villach (A)
Kursgebühr: k. A.
Information, Anmeldung:
 ÖGZMK Kärnten
 Frau Karin Brenner
 Tel.: +43 (0) 50 511 90 22
 Mail: kontakt@zahnaerztekongress.com
 www.zahnaerztekongress.com
 Kontakt für Fachausstellung, Sponsoring, Insertion:
 MAW – Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft
 Frau Iris Bobal,
 Frau Carmen Zavarsky
 Tel.: (+43/1) 536 63-48,-23
 Mail: maw@media.co.at
 www.maw.co.at

Hochschulen

Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Poliklinik für Kieferorthopädie

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Evidenzbasierte Medizin und kieferorthopädische Risikofaktoren
Termin: 29.06.2019, 09.00 – 16.30 Uhr

Ort: Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Großer Hörsaal, Osianderstr. 2-8, 72076 Tübingen
Fortbildungspunkte: 9
Kursgebühr: 210 EUR, 110 EUR für WeiterbildungsassistentInnen

Veranstalter-Informationen:
 Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Poliklinik für Kieferorthopädie
 Osianderstraße 2-8
 72076 Tübingen
 Tel.: 07071 29-82162
 Mail: melanie.mader@med.uni-tuebingen.de

Wissenschaftliche Gesellschaften

DGÄZ e.V.

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Sylter Symposium für Ästhetische Zahnmedizin und Dysgnathie
Referent/in: siehe Programm
Termin: 29.05.2019 – 01.06.2019
Ort: A-Rosa Sylt, Listlandstraße 11, 25992 Sylt
Kursgebühr: ab 500 EUR, Tagungsgebühr bis 21.04.2019 500 EUR ab 22.04.2019 600 EUR
 Assistenten in der Weiterbildung: bis 21.04.2019 200 EUR ab 22.04.2019 250 EUR
 Tageskarte 250 EUR
 Alle Workshops sind 2019 kostenfrei!
Anmeldung: Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin e.V.
 Mail: info@dgaz.de

Veranstalter-Informationen:
 DGÄZ e.V., Graf-Konrad-Str.1, Schloss Westerbürg
 56457 Westerbürg
 Tel.: 015141826321
 Mail: rhillert@web.de

DGCZ

Deutsche Gesellschaft für
computergestützte Zahnheilkunde

**Fortbildungsveranstaltungen**

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC meets inLab
Referent/in: Dr. Otmar Rauscher
Termin: 29. – 30.03.2019,
10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin
GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1,
10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IL830119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder
1.750 EUR zzgl. MwSt./
Zahnärzte, ZFA 1.850 EUR zzgl.
MwSt./ZFA, ZT im Team mit
ZA 1.500 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC & Implantologie
Referent/in: Dr. Sven Holtorf
Termin: 29. – 30.03.2019,
10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin
GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1,
10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IP870119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder
1.750 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte,
ZFA 1.850 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für
Neuanwender
Referent/in: Dr. W. Schweppe,
Dr. O. Schenk
Termin: 29. – 30.03.2019,
10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zentrum für Zahngesundheit
Ruhr Dres. Schweppe und
Partner, Wasserwerkstraße 2,
58730 Fröndenberg
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS130219
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR
zzgl. MwSt./ZFA im Team
605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Digitale Implantologie –
ein Einführungskurs zum
Kennenlernen
Referent/in: PD Dr. Andreas Bindl

Termin:
03.04.2019, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin
GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1,
10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: FOZB0119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder
350 EUR zzgl. MwSt./
Zahnärzte 400 EUR zzgl. MwSt./
ZFA 250 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Ortho für CEREC-Anwender
Referent/in: Dr. Bernhild-Elke
Stammnitz
Termin:
05.04.2019, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Bernhild-Elke,
Stammnitz, Heinrich-Hertz-Straße 9,
63225 Langen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: OC790219
Kursgebühr: Zahnärzte 500 EUR
zzgl. MwSt./ZFA im Team
250 EUR zzgl. MwSt./ZFA ohne
Team 500 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Frontzahnkurs für
Fortgeschrittene
Referent/in: Dr. Otmar Rauscher
Termin: 05. – 06.04.2019,
10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin
GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1,
10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: FZ830119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder
1.550 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte,
ZFA 1.650 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für
Neuanwender
Referent/in: Dipl.-Stom. Oliver
Schneider
Termin: 05. – 06.04.2019,
10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnarztpraxis Birgit und
Oliver Schneider,
Äußere Plauensche Straße 1,
80056 Zwickau
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS290119
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR
zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR
zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Basiskurs für
Praxislabortechniker
Referent/in: ZT Angela Schmidt
Termin: 09. – 10.04.2019,
09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Digital Dental Academy Berlin
GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1,
10787 Berlin
Kurs-Nr.: LP300219
Kursgebühr: Zahntechniker
1.600 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: IPS e.max abutment
solutions – Systemkurs
Referent/in: Dr. Andreas Kurbad
Termin: 12. – 13.04.2019,
16.00 – 15.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin
GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1,
10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 12
Kurs-Nr.: FO460119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder
1.050 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte,
ZFA 1.100 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Seitenzahnkurs für
Fortgeschrittene
Referent/in: Dipl.-Stom. H. Loos
Termin: 12. – 13.04.2019,
10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin
GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1,
10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: SZ860119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder
1.550 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte,
ZFA 1.650 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für
Neuanwender
Referent/in: Dr. Olaf Schenk
Termin: 12. – 13.04.2019,
09.15 – 17.00 Uhr
Ort: Sirona Dental Academy,
Werner-von-Siemens-Straße 4,
64625 Bensheim
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS450219
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR
zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR
zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für
Neuanwender
Referent/in: ZA P. Neumann,
ZA L. Brausewetter
Termin: 12. – 13.04.2019,
10.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZA Praxis Dentisten Berlin,
Karl-Marx-Straße 124,
12043 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS140319
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR
zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR
zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Von CEREC zu inLab, der
Upgrade Kurs für Ihre Praxis
Referent/in: ZT Jens Richter
Termin:
26.04.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin
GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1,
10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: LU390119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder
800 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte,
Zahntechniker 850 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für
Neuanwender
Referent/in: Dr. Günter Fritzsche
Termin: 26. – 27.04.2019,
10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Günter Fritzsche,
Colonnaden 39, 20354 Hamburg
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS080219
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR
zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR
zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Herausnehmbarer
Zahnersatz mit inLab
Referent/in: ZT Jens Richter,
ZTM Manfred Leissing
Termin:
27.04.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin
GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1,
10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: LE310119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder
800 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte,
Zahntechniker 850 EUR zzgl.
MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Tipps & Tricks rund um
CEREC; Wissen, was nicht im
Handbuch steht
Referent/in: Dipl.-Stom.
Hermann Loos
Termin:

28.04.2019, 10.00 – 15.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin
GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1,
10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: FO860219
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder
800 EUR zzgl. MwSt./
Zahnärzte 850 EUR zzgl. MwSt./
ZFA 600 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Frontzahnkurs für
Fortgeschrittene

Referent/in: Dipl.-Stom. Oliver Schneider
Termin: 03. – 04.05.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin

Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: FZ840119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.550 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 1.650 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Freestyle mit inLab
Referent/in: ZT Jens Richter, ZTM Manfred Leissing
Termin: 07.05.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin

Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: LF310119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 800 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, Zahntechniker 850 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: inLab Frontzahnkurs für Fortgeschrittene
Referent/in: ZT Angela Schmidt
Termin: 08.05.2019, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Kurs-Nr.: LZ300119
Kursgebühr: Zahntechniker 850 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Ortho für CEREC-Anwender
Referent/in: Dr. Bernhild-Elke Stamnitz
Termin: 10.05.2019, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: OC990119
Kursgebühr: Zahnärzte 500 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 250 EUR zzgl. MwSt./ZFA ohne Team 500 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. Otmar Rauscher
Termin: 10. – 11.05.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Otmar Rauscher, Denninger Str. 170, 81927 München

Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS490219
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC meets inLab
Referent/in: ZA L. Brausewetter, ZA P. Neumann
Termin: 10. – 11.05.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IL820119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.750 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 1.850 EUR zzgl. MwSt./ZFA, ZT im Team mit ZA 1.500 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. Bernd Reiss, Dr. Simon Rosenstiel
Termin: 10. – 11.05.2019, 09.15 – 17.00 Uhr
Ort: Sirona Dental Academy, Werner-von-Siemens-Str. 4, 64625 Bensheim
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS060319
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Ortho für CEREC-Anwender
Referent/in: Dr. Sven Holtorf
Termin: 17.05.2019, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Sven Holtorf, Kurhausstr. 65, 23795 Bad Segeberg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: OC770219
Kursgebühr: Zahnärzte 500 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 250 EUR zzgl. MwSt./ZFA ohne Team 500 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. Nagihan Küçük
Termin: 17. – 18.05.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Sirona Dental Academy, Werner-von-Siemens-Straße 4, 64625 Bensheim
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS480119
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Material kennen und sicher beherrschen
Referent/in: Dr. Steinbrenner, Dr. Wiedhahn, Dr. Zellerhoff
Termin: 17. – 18.05.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: MA270119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.750 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte 1.850 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team mit ZA 1.500 zzgl. MwSt.

Anmeldung: DGCZ-Deutsche Gesellschaft für Computer-gestützte Zahnheilkunde Katharina-Heinroth-Ufer 1 10787 Berlin
 Mail: info@dgcz.org
 Anmeldung: sekretariat@dgcz.org, Tel.: 030 76764388

DZOI

Deutsches Zentrum für orale Implantologie e. V.

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Keramikimplantate
Referent/in: Dr. Ulrich Volz
Termin: 05. – 06.04.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: SDS – Swiss Dental Solutions AG, Konstanzerstr. 11, 8280 Kreuzlingen/Schweiz
Fortbildungspunkte: 15
Kursgebühr: Gebühr: 480 EUR Gebühr Mitglieder: 400 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Laserschutzbeauftragter
Referent/in: Dr. Martin Straßl
Termin: 06.04.2019, 08.45 – 17.30 Uhr
Ort: Praxis Boppard-Buchholz, Am Heidepark 6, 56154 Boppard
Fortbildungspunkte: 9
Kursgebühr: Gebühr: 349 EUR Gebühr Mitglieder: 299 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Keramikimplantate
Referent/in: Dr. Ulrich Volz
Termin: 14. – 15.06.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: SDS – Swiss Dental Solutions AG, Konstanzerstrasse 11, 8280 Kreuzlingen/Schweiz, (CH)

Fortbildungspunkte: 15
Kursgebühr: Gebühr: 480 EUR Gebühr Mitglieder: 400 EUR

Veranstalter-Informationen:
 Deutsches Zentrum für orale Implantologie e. V. (DZOI)
 Rebhuhnweg 2, 84036 Landshut
 Tel.: 0871 6600934
 Mail: office@dzoide

Friedrich-Louis-Hesse-Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Leipzig e. V.

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, KFO, Konservierende ZHK
Thema: Kieferorthopädie heute: Zwischen historisch Bewährtem und digitaler Zukunft.
Referent/in: www.gzmk-leipzig.de
Termin: 11.05.2019
Ort: Hotel The Westin Leipzig, Gerberstraße 15, 04105 Leipzig
Fortbildungspunkte: 8
Kursgebühr: 80 EUR, Mitglieder der FLH-Gesellschaft Leipzig bis 12.04.: 80 EUR; danach 100 EUR Nichtmitglieder bis 12.04.: 160 EUR; danach 180 EUR Beitragsfreie Mitglieder der Gesellschaft: 52 EUR, danach 62 EUR Studierende (Mitglieder): 15 EUR, danach 25 EUR Studierende (Nichtmitglieder): 52 EUR, danach 62 EUR
Anmeldung: kann per Post, per Fax (0341 9721069) oder per E-Mail (gzmk@medizin.uni-leipzig.de) erfolgen und gilt als verbindlich. Sie erhalten keine Anmeldebestätigung. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gern telefonisch zur Verfügung (Sekretariat: Frau Martina Wittig – Tel.: 0341 9721106).

Veranstalter-Informationen:
 Sekretariat der Friedrich-Louis-Hesse-Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Leipzig e. V., Frau Martina Wittig
 Tel.: 0341 9721106
 Fax: 0341 9721069
 Mail: gzmk@medizin.uni-leipzig.de
 www.gzmk-leipzig.de

Unerwünschte Wirkungen und Produktmängel von Medizinprodukten

die nicht der Meldepflicht nach § 3 der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen

Arzneimittel
Kommission
Zahnärzte



Arzneimittelkommission Zahnärzte
BZÄK/KZBV
Chausseestr. 13
10115 Berlin

e-mail-Anschrift: m.rahn@bzaek.de
Telefax 030 40005 169

Meldung erstattet von (Zahnklinik, Praxis, Anwender etc.)

2

Strasse

PLZ/Ort

Kontaktperson/Bearbeiter

Tel.:

Fax:

E-mail:

Datum der Meldung:

auszufüllen von der Bundeszahnärztekammer:

1

Hersteller (Adresse)	
3	
Handelsname des Medizinproduktes	Art des Produktes (z.B. Prothesenbasismaterial, Füllungsmaterial, Legierung):
4	5
Modell, Katalog- od. Artikelnummer:	Serien- bzw. Chargennummer(n):
6	
Datum des Vorkommnisses:	Ort des Vorkommnisses:
7	
Patienteninitialien: 8	Geburtsjahr: <input type="text"/>
Geschlecht: <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w bitte Zutreffendes markieren!	

Beschreibung des Vorkommnisses/Folgen für Patienten

Zahnbefund (bitte nur für die Meldung relevante Angaben vornehmen): 9

18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28		
			55	54	53	52	51	61	62	63	64	65					
			85	84	83	82	81	71	72	73	74	75					
48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38		

Beschreibung des Ereignisses:

10

Beratungsbrief erbeten: Ja Nein 11

Formular drucken

Formular per E-Mail senden

12

„Ich qualifiziere
mich weiter –
bei der DGI!“

INFO

Meldungen von unerwünschten Wirkungen und Produktmängeln von Medizinprodukten

Zu festgestellten unerwünschten Wirkungen und Mängeln an zahnärztlichen Medizinprodukten, die nicht der Meldepflicht nach § 3 der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen, bietet die Arzneimittelkommission für die Kollegenschaft eine Beratung an. Das Meldeformular kann heruntergeladen, am Bildschirm ausgefüllt, gespeichert und per E-Mail versendet werden. Dieses und weitere Formulare und Informationen über Medizinprodukte finden Sie unter: <https://www.bzaek.de/UAW>.

Die eingegangenen Meldungen werden nicht an das BfArM weitergeleitet.

Erklärungen zu den markierten Punkten:

1. Jede Meldung erhält eine Identifikationsnummer, diesen Bereich bitte freilassen.
2. Die Kontaktdaten der meldenden Zahnärztinnen und Zahnärzte werden streng vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.
3. Bitte geben Sie möglichst den Namen des Herstellers des Medizinprodukts an.
4. Bitte geben Sie möglichst den Handelsnamen des Medizinprodukts an.
5. Bitte geben Sie hier die Art des Medizinprodukts an (z. B. Füllungs-material oder Legierung).
6. Bitte geben Sie möglichst an, um welches Modell es sich handelt. Je umfangreicher die Informationen zu einem Fall sind, desto zuverlässiger kann das Produkt zurückverfolgt werden. Bei dem Verdacht, dass es sich um ein Qualitätsproblem handelt, ist die Angabe der Chargennummer wichtig.
7. Bitte geben Sie möglichst an, wann das Vorkommnis aufgetreten ist.
8. Die Patienteninitialen dienen dazu, bei Rückfragen die Identifizierung des Patienten zu erleichtern.
9. Bitte hier nur für die Meldung relevante Informationen (z. B. Implantatposition) vermerken.
10. Bitte beschreiben Sie hier das beobachtete Ereignis hinsichtlich der Lokalisation, Auswirkung und der erforderlichen Behandlung. Jeder zusätzliche Hinweis ist hilfreich.
11. Sie haben die Möglichkeit von der Arzneimittelkommission Zahnärzte einen Beratungsbrief zu dem von Ihnen gemeldeten Vorkommnis zu erhalten.
12. Sie können den ausgefüllten Bogen direkt per E-Mail senden oder ausdrucken und per Post oder Fax schicken. ■

UNSERE CURRICULA FÜR DIE ASSISTENZ

Zahnmedizinische Fachassistenz für Implantologie und Implantatprothetik

→ Start im April 2019

→ 5 Module

→ Kurs Nord · Kurs Mitte

→ für ZFA/ZMF

NEU Professionelle Betreuung von Implantatpatienten

→ Start im Mai 2019

→ 2 Module

→ Kursort: Wiesbaden & Bad Soden/Taunus

→ für ZFA/ZMF

JETZT ONLINE BUCHEN:
www.dgi-fortbildung.de



Kleine Werkstoffkunde für Zahnärzte – Teil 4

Zahnfarbene Werkstoffe im Vergleich

Martin Rosentritt, Annett Kieschnick, Bogna Stawarczyk

Zum Abschluss unserer Reihe „Kleine Werkstoffkunde für Zahnärzte“ werden die Eigenschaften der Werkstoffgruppen Polymere, dentale Glaskeramiken und Zirkonoxide in einem zusammenfassenden Beitrag einander gegenübergestellt und deren Vor- und Nachteile für die einzelnen Indikationen dargelegt.

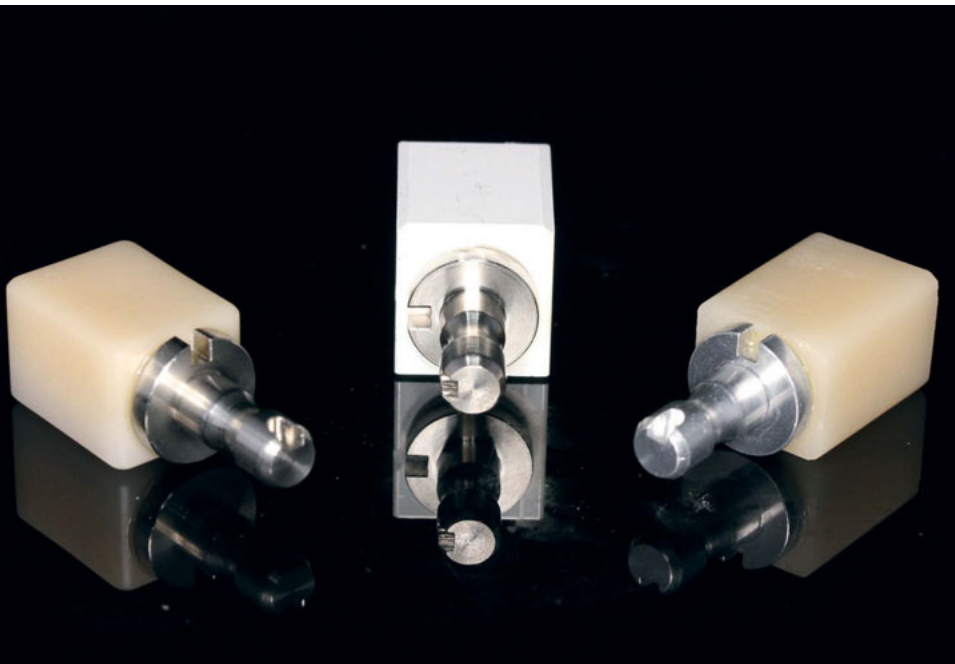


Foto: Martin Rosentritt

Glaskeramik, Zirkonoxid und Komposit für die CAD/CAM-Anwendung

Moderne zahnfarbene Werkstoffe gliedern sich in die drei Hauptgruppen:

- Polymere
- dentale Glaskeramiken
- Zirkonoxide

Zwischen den Werkstoffgruppen, aber auch innerhalb einer Materialgruppe bieten die Materialien dem Praktiker ein breites Indikationsspektrum. Die Auswahl für die jeweilige Anwendung ist dabei hauptsächlich von den mechanischen (Festigkeit, Härte, E-Modul) und den optischen (Ästhetik, Transluzenz, Reflektion, Glanz, Farbe, Opazität) Eigenschaften abhängig. Zusätzlich spielen für den Zahnarzt klinische Aspekte wie Präparationsoptionen (mit den damit verbundenen Wandstärken), Befestigung (Oberflächenaktivierung, Konditionierung, Art des Befestigungsmaterials) und Möglichkeiten zur

Reparatur der Restauration eine bedeutende Rolle. Ein wichtiges Kriterium ist auch die Art der Fertigung, ob also konventionelle Verfahren (Gießen, Pressen) oder CAD/CAM-gestützte Methoden (Fräsen, Schleifen, 3-D-Druck) mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen oder auch in Kombination (zum Beispiel Intraoral-Scan und Laborfertigung) zum Einsatz kommen können.

Mechanische Eigenschaften

Eine der zentralen mechanischen Eigenschaften ist die Festigkeit, die am einfachsten mittels Biegeversuch bestimmt werden kann (Achtung beim Vergleich: 3- und 4-Punkt-Biegeversuch ergeben unterschiedliche Resultate!). Die Biegefestigkeit ist die Spannung, die bei Belastung durch ein

Biegemoment auftritt und zum Bruch oder zur plastischen Verformung führt. Die Biegefestigkeit (3-Punkt-Biegung, Abbildung 1) zahnfarbener Werkstoffe liegt mit 100 MPa bei den Thermoplasten und bis über 1.000 MPa bei Zirkonoxid (3Y-TZP) weit auseinander [Awada, 2015; Belli et al., 2014]. Innerhalb der einzelnen Materialgruppen variieren die Werte teilweise um mehr als 100 Prozent, zum Beispiel zwischen 4Y-TZP und 3Y-TZP [Rosentritt, Kieschnick, Hahnel et al., 2018; Rosentritt, Kieschnick, Stawarczyk, 2018].

Die Festigkeit stellt ein wichtiges Kriterium für die Indikations- und Befestigungsoptionen dar. Nur hochfeste Materialien eignen sich für einen mehrgliedrigen und weitspannigen festsitzenden Zahnersatz und erlauben zudem das Zementieren der Restaurationen. Für das Zementieren ist eine Festigkeit von mehr als 350 MPa gefordert. Werkstoffe mit niedriger Festigkeit, beispielsweise Leuzitkeramik, erreichen erst durch eine adhäsive Befestigung ausreichende Stabilität für die klinische Anwendung. Nur dadurch entsteht ein dauerhafter Komplex aus Zahn und Restauration. Besitzen die Materialien eine höhere Festigkeit, können Restaurationen im Allgemeinen auch mit geringeren Schichtstärken gefertigt werden. Das bedeutet im Rückschluss, dass die Präparation schonender und defektorientiert (minimal-invasiv, non-prä-Design) vorgenommen werden kann. In diesen Fällen ist meist eine adhäsive Befestigung indiziert [Rosentritt, 2017].

Der Elastizitätsmodul (Abbildung 2) kennzeichnet den proportionalen Zusammenhang zwischen Spannung und Dehnung der Materialien im linear-elastischen Bereich. Er ist umso höher, je mehr Widerstand ein

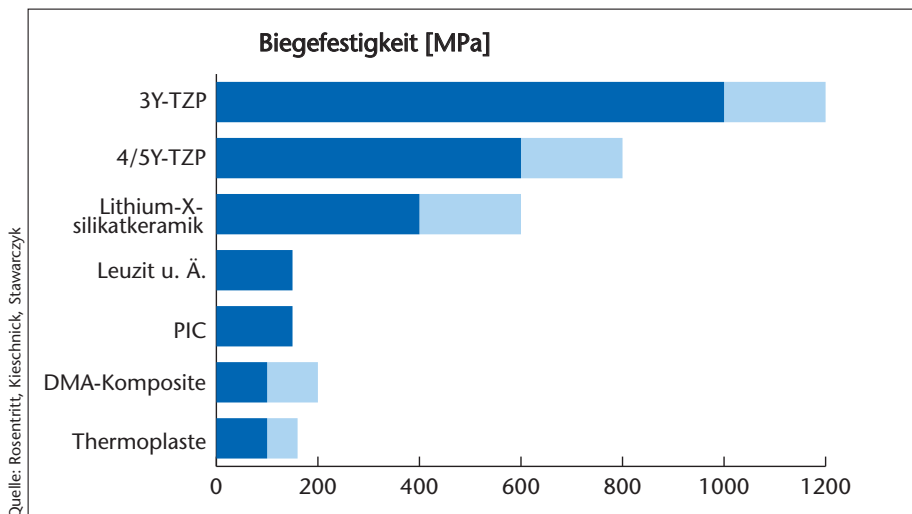


Abbildung 1: Biegefestigkeit unterschiedlicher zahnfarbener Werkstoffe (Größenordnung)

Material seiner elastischen Verformung entgegengesetzt. Sehr vereinfacht ausgedrückt, hilft der E-Modul dabei, die Elastizität, Steifigkeit, Flexibilität und teilweise Sprödigkeit der Materialien einzuordnen. Auch hier liegen die Werte zahnfarbener Werkstoffe mit 2 GPa (Thermoplaste) und 200 GPa (Y-TZP) weit auseinander [Rosentritt, Preis, 2018; Rosentritt, 2016]. Die E-Module der Zirkonoxide sind mehr als doppelt so hoch wie die der Keramiken und liegen in der gleichen Größenordnung wie zum Beispiel Kobalt-Chrom-Legierungen (CoCh). Ein geringer Modul ist beispielsweise bei provisorischen Restaurationen gefordert, um diese bei der Fertigung leicht zu entformen. Ein Material mit niedrigem Modul kann theoretisch als Kronenmaterial auf ein Implantat „dämpfend“ wirken [Silla, 2016]. Eine Restauration aus einem Material mit hohem Elastizitätsmodul ist stabiler beziehungsweise steifer als eine identische Versorgung – mit den gleichen Abmessungen – aus einem Material mit niedrigem Elastizitätsmodul. So biegen sich Brücken aus Materialien mit höherem Modul bei gleicher Kräfteinwirkung weniger und belasten die Pfeilerzähne daher geringer, da die einwirkenden Kräfte durch die hohe Steifigkeit besser verteilt werden.

Die Härte (Abbildung 3) kennzeichnet den mechanischen Widerstand, den ein Werkstoff dem mechanischen Eindringen eines anderen Körpers entgegengesetzt. Sie ist damit ein relevanter Parameter für die Oberflächenbearbeitung und nicht oder nur einge-

schränkt – wie fälschlicherweise oft angenommen – für die Abrasionsbeständigkeit der Antagonisten verantwortlich. Harte Werkstoffe sind mühsam und unter hohem Materialabtrag des Instruments zu verarbeiten. Sind sie jedoch erst einmal glatt poliert, können sie im klinischen Einsatz nur schwer abradert werden und werden daher nicht rauer. Sie sind aufgrund ihrer glatten Oberfläche für den Antagonisten eher als positiv zu bewerten. Aufgrund der hohen Härte werden die Restaurationen abrasionsbeständiger, können sich allerdings nicht selbst „einschleifen“. Daher sind gerade bei harten Materialien die Okklusion und die Funktion besonders zu berücksichtigen. Härte ist nicht gleich Festigkeit! Es gilt zu beachten, dass beispielsweise Zirkonoxide

trotz unterschiedlicher Festigkeit fast gleiche Härten aufweisen. Grundsätzlich sollte das manuelle Bearbeiten spröder Restaurationen auf ein Minimum beschränkt werden, um Schäden durch Überhitzen (Mikrorisse) zu vermeiden. Beim Schleifen im finalen Zustand sind Wasserkühlung, ein niedriger Anpressdruck und ein gut schleifender Diamant (max. Rotring) empfohlen [Matzinger et al., 2018; Strasser et al., 2018].

Optische Eigenschaften

Die optischen und ästhetischen Eigenschaften der Werkstoffe werden in hohem Maß von ihrer Zusammensetzung bestimmt. Entscheidend sind Parameter wie beispielsweise die Art und Menge von Füllstoffen oder von kristallinen Bereichen. Die Auswirkungen auf Transluzenz, Reflektion, Glanz, Farbe, Opazität bestimmen das Erscheinungsbild der Restauration. Opake Materialien wie zum Beispiel 3Y-TZP erscheinen matt [Stawarczyk et al., 2017; Stawarczyk, 2016]. Hoch transluzente Glaskeramiken wirken zahnähnlich. Während opake Materialien ohne negativen Einfluss auf die Ästhetik zementiert oder gar zur Abdeckung von verfärbter Zahnhartsubstanz eingesetzt werden können, sollten Restaurationen zur optimalen Gewährleistung der Ästhetik zwingend zusammen mit dem entsprechenden ästhetischen Befestigungskomposit adhäsiv verwendet werden. Die Farbauswahl bei den Befestigungskompositen ist hier auch wich-

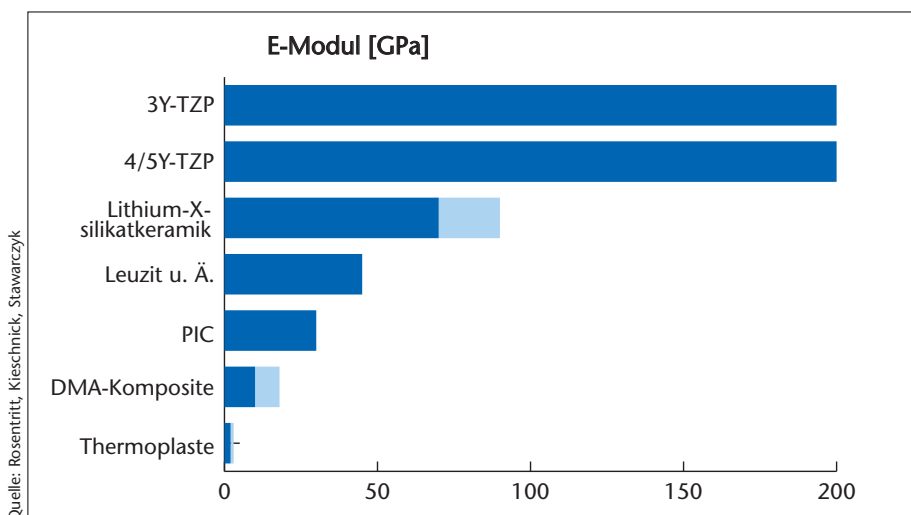


Abbildung 2: E-Modul unterschiedlicher zahnfarbener Werkstoffe (Größenordnung)

CAD/CAM-Werkstoffe und deren Indikationen							
	Thermoplaste	DMA-Komposite	PIC*	Leuzit u. Ä.	Lithium-X-silikatkeramik	4/5Y-TZP	3Y-TZP
Biegefestigkeit [MPa]	100 (PAEK*: < 160)	100–200	150	150	400–600	600–800	> 1000
E-Modul [GPa]	2–3 (PAEK: < 5)	10–18	30	45	70–90	200	200
Härte [GPa]	1	1–2	2,5	6	6–7	12	12
Befestigung je nach Werkstoff meist	adhäsiv	adhäsiv	selbstadhäsiv, adhäsiv	adhäsiv	(zementiert), selbstadhäsiv, adhäsiv	(zementiert), selbstadhäsiv, adhäsiv	zementiert, selbstadhäsiv, adhäsiv
Vorbehandlung meist	Strahlen 50 µm / 2 bar		Ätzen (20–60 Sek je nach Typ, evtl. Etch&Prime)			Strahlen 50 µm / 1 bar	
Konditionierung je nach Werkstoff meist	individuelle Systeme	Silan, MDP, Universaladhäsiv	Silan, Universaladhäsiv		Silan, Universaladhäsiv, selbststützende Glaskeramik Adhäsivsysteme	MDP, Universaladhäsiv mit MDP, tribochemisch	
Indikation z. B.	Modelle, Schienen, Prothesen, festsitzender Zahnersatz	Veneer, Inlay, Onlay, Einzelzahnkrone auch auf Implantat		Veneer, Inlay, Onlay	Veneer, Inlay, Onlay, Einzelzahnkrone auch auf Implantat, dreigliedrige Frontzahnbrücken mit einem Zwischenglied	Veneer bis dreigliedrig	mehrgliedrig, Prothesen
Ästhetik	+	++	++	+++	+++	++	+
Wandstärke hoch - / gering +	--	--	--	--	-	-	+
Präparation stark - / gering +	--	--	--	--	-	-	+
Fertigung	CAD/CAM Pressen, Tiefziehen, Gießen	CAD/CAM	CAD/CAM	CAD/CAM Pressen	CAD/CAM Pressen	CAD/CAM	CAD/CAM
Reparatur	mit Komposit nach entsprechender Konditionierung (analog Befestigung) möglich						
klinische Erfahrung	+	o	o	+	++	+	++

Quelle: Rosentritt; Tabelle 1, * PIC = Polymerinfiltriertes keramisches Netzwerk, PAEK = Polyaryletherketon

tiger als bei Zementen. Sogenannte Try-In-Pasten erlauben schon während der Einprobe eine Überprüfung der finalen ästhetischen Wirkung.

Fertigung

Alle Fertigungstechniken bieten Vor- und Nachteile. Allerdings lassen sich manche Werkstoffe, wie zum Beispiel Zirkonoxide, nur unter Einsatz von CAD/CAM-gestützten Verfahren herstellen [Chavali, 2016;

Lauvahutanon et al., 2014]. Um diese Restaurationen zu fertigen, wird die klinische Situation mit einem Intraoral- oder Laborscanner digitalisiert, die Restauration in der CAD-Software konstruiert und die Daten werden an die CAM-Einheit (Fräsmaschine) übergeben.

Die Investitionen für das CAD/CAM-Equipment unterscheiden sich je nach Werkstoff und danach, ob monolithisch oder mit Verblendung gearbeitet wird. So werden für Polymere oder einige Glaskeramiken in der

monolithischen Fertigung oft nur Scanner und Fräsmaschine benötigt, während es für Zirkonoxide und einige Glaskeramiken zusätzlich der Öfen für das Sintern, der Kristallisation und/oder keramischen Verblendung sowie der Glasur bedarf. Die finalen Eigenschaften prinzipiell gleicher Materialien hängen oft vom Fertigungsverfahren ab (zum Beispiel Pressen und CAD/CAM-Schleifen, Polieren und Glasieren) [Stawarczyk et al., 2018; Wendler et al., 2017; Zaruba, Mehl, 2017]. Ein Vorteil der CAD/CAM-gestützten

ICH INSTALLIERE FÜR SIE!

„Mich fasziniert das Zusammenspiel aller Komponenten, die Verbindung der Einzelteile zu einem großen Ganzen. Wenn ich Ihre Praxis verlasse, sind Sie in der TI.“



Besuchen Sie uns vom 12.–16. März auf der **IDS 2019** in Köln. Halle 11.1, Stand F050/H051.

Herr Eric Mendritzki
CGM-zertifizierter Techniker aus Berlin



SAGEN AUCH SIE JA zu den neuen Chancen eines vernetzten Gesundheitswesens und bestellen Sie den Anschluss Ihrer Praxis an die TI – bequem und sicher aus einer Hand.

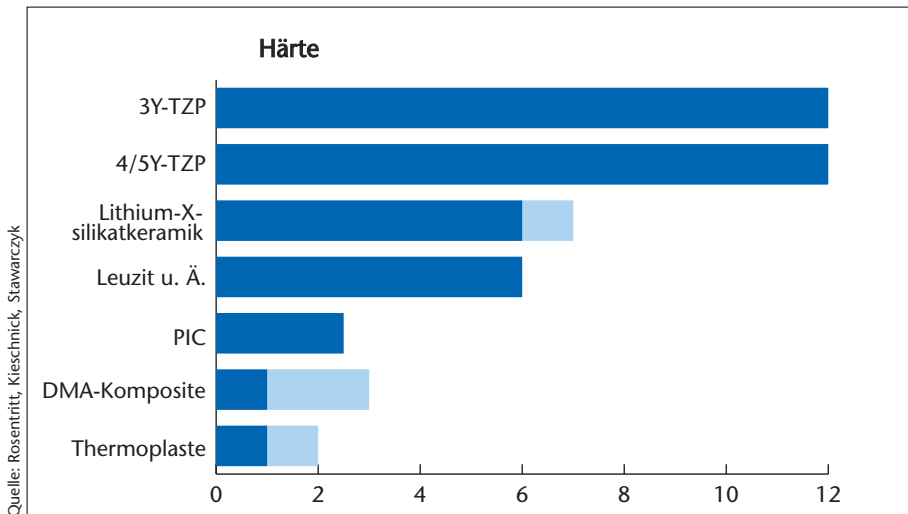


Abbildung 3: Härte unterschiedlicher zahnfarbener Werkstoffe (Größenordnung)

Herstellung im Vergleich zur konventionellen Fertigung ist die einfache Verfügbarkeit der klinischen Information und die damit verbundene vergleichsweise einfache und schnelle mögliche Reproduktion einer Restauration, die bei Verlust und Versagen der Versorgung oder deren Modifikation für Therapien (Bisshebung) erforderlich werden kann. Durch die industrielle, standardisierte Herstellung der CAD/CAM-Rohlinge sind die Materialeigenschaften der Restaurationen in der Regel konstanter als manuell hergestellte Restaurationen, beispielsweise bei geschichteten Veneers [Sen, Us, 2017; Shenoy, Shenoy, 2010]. Für Materialien, die nach dem Fräsen mittels Politur finalisiert werden

können (Komposite, einige Glaskeramiken), entfällt die Notwendigkeit, ein Provisorium anfertigen zu müssen.

Reparatur

Die Reparatur einer zahnfarbenen Versorgung ist in der Regel bei allen Werkstoffen intraoral möglich, da nach einer werkstoffspezifischen Konditionierung – ähnlich wie bei der adhäsiven Befestigung – meist gute Haftwerte erzielt werden können. Die Art und der Erfolg der Reparatur hängen von der Größe und der Lokalisation des Defekts ab. Die Ursache des Schadens sollte ermittelt und behoben werden. Kleinere Absplit-

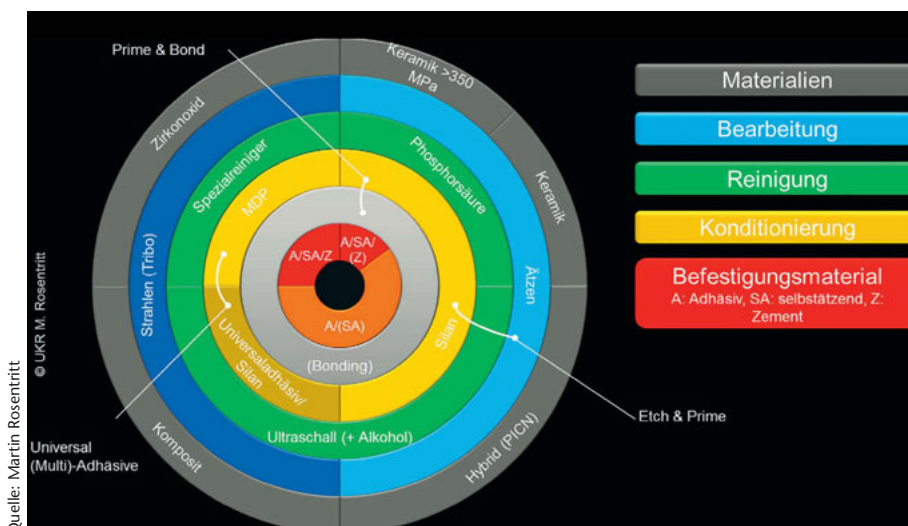


Abbildung 4: Befestigungskompass zur Oberflächenbehandlung, Reinigung, Konditionierung und Befestigung unterschiedlicher zahnfarbener Werkstoffe (Größenordnung)

Quelle: Rosentritt, Kieschnick, Stawarczyk

Quelle: Martin Rosentritt

CGMCOM-7026_141_TI_0219_NCR

terungen des Materials oder Abplatzungen der Verblendung (Chipping) können leicht poliert werden. Risse in den Materialien können unter Wirkung eines Kapillareffekts eventuell mit Adhäsivsystemen verschlossen werden. Abgeplatzte Keramikscherben oder Bruchstücke können nach einer Konditionierung ohne Bearbeitung wieder eingeklebt werden. Zusätzlich zur klassischen Reparatur mit Füllungskomposit besteht auch die Option, kleinere Bereiche mit speziell angefertigten keramischen „Reparatur-scherben“ oder minimalinvasiven Veneers zu ergänzen. Entscheidend für den klinischen Erfolg sind eine materialspezifische Oberflächenbehandlung und Konditionierung [Rosentritt, 2015].

Klinische Erfahrung

Viele glaskeramische Systeme sind seit Jahren auf dem Markt und zeigen meist gute klinische Langzeitresultate für die entsprechenden Indikationen. 3Y-TZP weisen unter klinischen Bedingungen nur sehr selten Schäden an den Gerüsten auf. Die viel diskutierten Chipping-Problematiken konnten im Verlauf der Entwicklung der Zirkonoxide deutlich reduziert werden und spielen bei fachgerechter Verarbeitung heute eine nur mehr untergeordnete Rolle. Auf das klinische Verhalten von neueren Zirkonoxiden, neueren Keramiktypen und indirekten polymerbasierten Materialien kann aktuell nur aus In-vitro-Studien oder aus dem Verhalten von vergleichbaren Werkstoffen (3Y-TZP, restau-

orative Füllungsmaterialien) rückgeschlossen werden, da zum jetzigen Zeitpunkt nur wenig klinische Daten vorliegen.

Fazit

Dem klinischen Anwender steht mit den aktuellen zahnfarbenen Materialien eine Vielzahl von klinischen Optionen – vom Veneer bis hin zur mehrgliedrigen Restauration oder Prothese – zur Auswahl. Manche Werkstoffe besitzen Alleinstellungsmerkmale, zum Beispiel aufgrund ihrer hohen Festigkeiten oder ihrer ästhetischen Eigenschaften. Andere können einfach gegeneinander substituiert werden. Damit stehen dem Zahnarzt viele verschiedene zahnfarbene Materialoptionen für gleiche Indikationen zur Verfügung. Die in den einzelnen Kapiteln ausführlich dargestellten Werkstoffe besitzen deutlich unterschiedliche Eigenschaften (Tabelle 1). Daher sollte der Anwender Grundkenntnisse besitzen, um die Möglichkeiten und Einschränkungen der Werkstoffe einschätzen und patientenorientiert umsetzen zu können.

Neben den materialkundlichen Kenngrößen spielen die Erfahrung sowie die sachgerechte Bearbeitung und Anwendung eine besondere Rolle für den klinischen Erfolg. Entscheidende Kriterien bei der Materialauswahl und Bewertung sind

- die mechanischen Eigenschaften (Festigkeit, Härte, E-Modul, Bruch-/Risszähigkeit)
- die optischen Eigenschaften (Ästhetik, Transparenz, Reflektion, Glanz, Farbe, Opazität)

- die Präparationsoptionen (Wandstärken)
- die Befestigung (Oberflächenaktivierung, Konditionierung, Art des Befestigungsmaterials, Abbildung 4)
- die Art der Fertigung (konventionelle Verfahren wie Gießen oder Pressen oder CAD/CAM-Methoden wie Fräsen, Schleifen, 3-D-Druck) und
- die Reparaturmöglichkeiten.

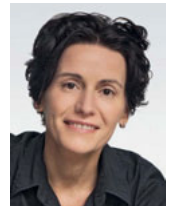
Mehr Informationen zur zahnmedizinischen Werkstoffkunde sowie zur Verarbeitung der Materialien in Praxis und Labor finden Sie unter www.werkstoffkunde-kompodium.de.

Prof. Dr. Dipl. Ing. (FH)
Martin Rosentritt
Universitätsklinikum
Regensburg
Poliklinik für Zahnärztliche
Prothetik
Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93053 Regensburg
martin.rosentritt@ukr.de



Alle Porträts: privat

Annett Kieschnick
Freie Fachjournalistin
Helmholtzstr. 27
10587 Berlin



PD Dr. Dipl. Ing. (FH)
Bogna Stawarczyk
Klinikum der Universität
München
Poliklinik für Zahnärztliche
Prothetik
Wissenschaftliche Leiterin
Werkstoffkunde
Goethestr. 70
80336 München



VIERTHEILIGE SERIE

Werkstoffkunde für Zahnärzte



Teil 1: Polymerbasierte CAD/CAM-Kunststoffe (zm 3/2018, S. 56–59)



Teil 2: Glaskeramik (zm 4/2018, S. 76–79)



Teil 3: Zirkonoxid (zm 5/2018, S. 74–77)

Materialeigenschaften und Indikationsoptionen verschiedener zahnfarbener Systeme im Vergleich (in absteigender Reihenfolge)

Basis	Kunststoff	Glaskeramik	Zirkon
	Komposite	Enzifil u. A.	Lithiumdisilikat
Festigkeit	<200	<150	400-600
Bruch (V)	V	V	V
Bruch (F)	F	F	F
Bruch (S)	S	S	S

Teil 4: Vergleich der Indikationen

DER ROTE FADEN DURCH DIE IMPLANTATPROTHETIK



Zertifizierte Fortbildung für Zahnärzte und Zahntechniker

Lernziel des Curriculums ist eine optimale prothetische Versorgung von Implantatpatienten. Die Teilnehmer lernen, die Wechselwirkung zwischen medizinischen und konstruktiven Einflussgrößen der Implantologie zu beherrschen. Von der Implantatplanung im Team über die Anfertigung einer provisorischen Versorgung bis hin zu den funktionellen Aspekten der definitiven Arbeit werden alle Bereiche eingehend behandelt. Profitieren Sie von den hervorragenden Inhalten und dem einzigartigen Studiendesign und erweitern Sie nicht nur Ihr theoretisches Wissen, sondern auch das praktische Können für Ihren zukünftigen beruflichen Erfolg.

■ Modul A – Implantatplanung und Vorbereitung	05.04. – 06.04.2019
■ Modul B – Implantatinserterion / Abformung / Behandlungskonzepte	22.11. – 23.11.2019
■ Modul C – Versorgungsformen (festsitzend/herausnehmbar) / Herstellung und Eingliederung	17.01. – 18.01.2020

CURRICULUM IMPLANTATPROTHETIK

Infos und Anmeldung

Teilnehmerkreis/

Zulassungsvoraussetzungen

Zahntechniker (m/w) mit abgeschlossener Berufsausbildung und Zahnärzte mit abgeschlossenem Studium.

Veranstaltungsort

Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Abschluss und Zertifizierung

Nach erfolgreicher Abschlussprüfung erhält der Teilnehmer das Zertifikat:

„**Implantatprothetik-Experte**“

Studiengebühr

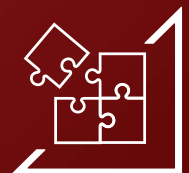
Die Studiengebühr beträgt EUR 3.000,- zzgl. MwSt.

Informationen zum Studium

Fragen zum Studium richten Sie bitte per E-Mail an: campus@teamwork-media.de oder telefonisch an Linda Budell unter +49 8243 9692-14.

Kostenlose Broschüre

Unter der angegebenen Adresse können Sie unsere ausführliche Broschüre anfordern oder unter dem Weblink herunterladen!



ERGO direkt vergleicht Zahnarztkosten in Deutschland

Patientenverunsicherung und Zahnarzt-Bashing

In Schwerin ist es beim Zahnarzt am günstigsten, während Patienten in Salzgitter, Eltville am Rhein und Wolfenbüttel richtig tief in die Tasche greifen müssen: ERGO direkt vergleicht Zahnbehandlungskosten. Doch was auf den ersten Blick nach einem super Service aussieht, ist in erster Linie PR – auf Kosten der Patienten und der Zahnärzte.

The screenshot shows the ERGO website interface. At the top left is the ERGO logo with the tagline 'Versichern heißt verstehen.'. To the right are navigation links: 'Geschäftskunden', 'Kontakt', 'Über ERGO', and 'Vermittlersuche'. Below this is a search bar with the text 'Produkte Verstehen Service Kundenbereich' and a 'Suche' button. The main content area features a close-up photograph of a dentist in pink gloves working on a patient's teeth with braces. Overlaid on the bottom left of the photo is the text 'Zahnarzt-Kosten in Deutschland'. On the right side of the photo, there is a quote: 'Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) hat den Vergleich der ERGO direkt statistisch untersucht. Ihr Fazit: „Der Leser wird von einer Vielzahl unterschiedlicher Zahlen, Behandlungen und Städtenamen ‚erschlagen‘, deren Berechnungsgrundlage in keiner Weise nachvollziehbar ist.“'

Foto: zm_Screenshot_ERGO direkt

Zahnarzt-Kosten in Deutschland

Füllung im Backenzahn, Wurzelbehandlung oder Implantateinsatz - die Liste der kostenintensiven Behandlungen beim Zahnarztbesuch ist schier endlos. Doch wo in Deutschland sind Zahnarztbehandlungen am preiswertesten und in welchem Bundesland müssen Sie mit hohen Preisen rechnen?

„Füllung im Backenzahn, Wurzelbehandlung oder Implantateinsatz – die Liste der kostenintensiven Behandlungen beim Zahnarztbesuch ist schier endlos. Doch wo in Deutschland sind Zahnarztbehandlungen am preiswertesten und in welchem Bundesland müssen Sie mit hohen Preisen rechnen?“ Seit einiger Zeit können es Verbraucher und Patienten auf der Webseite von ERGO direkt nachlesen: Zahnarztbehandlung ist nicht gleich Zahnarztbehandlung in Deutschland. So heißt es weiter: „Es ist klar ersichtlich, dass die Zahnarztkosten von einer Vielzahl an

Faktoren abhängen, und Patienten je nach Art der Behandlung aber auch abhängig von der Lage der Zahnarztpraxis unterschiedlich hohe Zahnarzt Honorare erhalten.“ Wie die Versicherung zu diesen Schlussfolgerungen kommt, bleibt unklar.

Sie will herausgefunden haben: „Im Deutschlandvergleich erhalten Sie im Osten eine günstigere Zahnarztrechnung als im Westen, in Berlin steigen Sie am preiswertesten aus. Schwerin ist die günstigste Zahnarztstadt Deutschlands, dicht gefolgt von Freiburg im Breisgau. Tief in die Tasche grei-

Ein Beispiel

„Große Unterschiede bei den Kosten für Zahnersatz“

„Handelt es sich um einen gewünschten Zahnersatz wie Implantate wird der preisliche Unterschied deutlich spürbar. Rentner Karl-Heinz beispielsweise lebt in Frankfurt am Main. Bei seinem langjährigen Zahnarzt kostet ein Implantat im Durchschnitt 3.251 Euro. Würde er in Dortmund seinen Bruder besuchen und dort zum Zahnarzt gehen, betrügen die Zahnarzt-Kosten für das Implantat nur ca. 2.661 Euro.“

Quelle: ERGO direkt

Statement der Bundeszahnärztekammer

„Die Ursachen für unterschiedliche ‚Zahnarztkosten‘ sind vielfältig“

Der Gestaltungsraum der Zahnärzte durch die Gebührenordnungen ist begrenzt. Die Unterschiede in den ermittelten Kosten einer Zahnarztbehandlung liegen daher wesentlich in unterschiedlichen individuellen Patientenentscheidungen und -präferenzen begründet.

Der Bepreisung zahnärztlicher Leistungen liegen zwei Gebührenordnungen zugrunde – der BEMA und die GOZ. Im BEMA werden jeweils die Regelleistungen für gesetzlich Versicherte definiert. Die GOZ ist der Gebührenkatalog für Privatversicherte. Gesetzlich versicherte Personen haben die Möglichkeit, im Rahmen der gleich- und andersartigen Versorgung insbesondere beim Zahnersatz ebenfalls auf die GOZ zuzugreifen und statt der Regel- eine höherwertige Versorgung zu wählen – die dann natürlich mit höheren Kosten für den Patienten verbunden ist. Wie häufig Patienten von dieser Möglichkeit Gebrauch machen oder weitere Leistungen außerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung wünschen, hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab. Zu nennen sind wesentlich Einkommen der Bevölkerung, Altersstruktur und Morbidität sowie individuelle Befundsituationen und Präferenzen der Patienten (zum Beispiel ästhetisches Empfinden). Es steht außer Frage, dass nach wie vor erhebliche Einkommensunterschiede zwischen den Bundesländern und Regionen bestehen. Insofern verwundert weder die Erkenntnis, dass die durchschnittlichen Kosten einer „Zahnbehandlung“ im Osten geringer sind als im Westen, noch das Ergebnis, dass in großen Städten häufig mehr zu zahlen ist als auf dem Land. Durch die Darstellung der ERGO wird aber suggeriert, die unterschiedliche Höhe der Zahnarztrechnungen sei in erster Linie das Ergebnis abweichender Abrechnung seitens der Zahnärzte – gegen die sich der Patient mittels einer Zahnzusatzversicherung bei der ERGO schützen muss.

Die Darstellungen der ERGO zu den Zahnarztkosten lassen auch keinen hinreichenden Rückschluss auf die dahinterliegende Methodik und Systematik erkennen. In den Texten wird – neben den durchschnittlichen Kosten einer Zahnbehandlung – auf Ergebnisse in einzelnen Leistungsbereichen (beispielsweise Prophylaxe oder Zahnersatz) eingegangen, jedoch nicht auf systematische und nachvollziehbare Art und Weise. Letztlich wird für den Verbraucher nicht ersichtlich, welche Leistungen konkret betrachtet wurden. Vielmehr wird er mit einer Vielzahl unterschiedlicher Zahlen,

Behandlungen und Städtenamen „erschlagen“, deren Berechnungsgrundlage in keiner Weise nachvollziehbar ist. Auch in Bezug auf die Datenbasis bestehen unseres Erachtens Unklarheiten.

Im Text für Gesamtdeutschland – der das erste ist, was die Verbraucher auf der Homepage zu Gesicht bekommen – finden sich gar keine Angaben zu Stichprobengröße oder Datenbasis. Erst wenn man sich die Mühe macht, die einzelnen Länderberichte genau durchzulesen, findet man einige Informationen: Grundlage für den Vergleich sind ausschließlich die bei der ERGO eingereichten Rechnungen. Allein dies schränkt die Repräsentativität der Ergebnisse erheblich ein.

Zudem ist aus der Darstellung auf der Homepage nicht ersichtlich, welche Leistungen in welcher Menge in den einzelnen Bundesländern beziehungsweise Städten erbracht wurden und in den Vergleich einfließen. Zwar wird in den Länderberichten erwähnt, dass nur Städte berücksichtigt wurden, aus denen mehr als 1.000 Rechnungen vorlagen (auch dies gerade in den Großstädten noch eine recht geringe Menge), es ist jedoch überhaupt nicht ersichtlich, welche Leistungen in diesen Rechnungen in welcher Menge abgerechnet wurden. Finden sich in einem Bundesland beziehungsweise einer Stadt besonders viele Prophylaxe-Rechnungen, während anderswo überdurchschnittlich viele Implantat-Rechnungen eingereicht wurden, muss dies notwendigerweise zu unterschiedlichen Durchschnittspreisen führen.

Gerade bei einem Vergleich konkreter Leistungen (beispielsweise Füllungen) auf Ebene einzelner Städte besteht zudem die Gefahr, dass hier scheinbar „allgemeingültige“ Aussagen auf Basis einiger weniger Rechnungen getroffen werden. Und selbst innerhalb der Leistungsbereiche können erhebliche Unterschiede bestehen. So gilt es etwa bei Brücken zumindest zu fragen: Wie groß waren die Brücken, welche Materialien wurden verwendet, wurden zusätzliche Verblendungen von Kronen vorgenommen, mussten gegebenenfalls noch Kronen entfernt werden? Vor diesem Hintergrund erscheinen Aussagen wie ‚Mit ca. 923 Euro stellt München den teuersten Standort für Zahnprothesen und Kronen dar, während Sie in Stuttgart vergleichsweise viel für Implantate und Brücken bezahlen müssen‘ äußerst fragwürdig und sollen deshalb offensichtlich der Bewerbung des eigenen Produkts dienen. ■

fen müssen Sie für Zahnbehandlungen in Salzgitter, Eltville am Rhein und Wolfenbüttel.“

Tipp von ERGO: eine private Zahnzusatzversicherung!

Und erklärt gleich mit, warum sie den Vergleich herbeiführt: „Um Zahnarztkosten

möglichst gering zu halten und trotz Zahnproblemen nicht auf ein strahlendes Lächeln verzichten zu müssen, empfiehlt sich der Abschluss einer privaten Zahnzusatzversicherung.“

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) hat den Vergleich der ERGO direkt statistisch untersucht.

BZÄK: Ein Mix aus Unklar- und Ungereimtheiten

Ihre Bilanz: „Eine Zusammentragung von Unklarheiten, Ungereimtheiten beim Datenmaterial und Mangel an Repräsentativität. All dies führt zur Verunsicherung der Verbraucher und Patienten.“ ck/pr

Eine seltene Erkrankung und ihre zahnärztlich-therapeutische Konsequenz

Ehlers-Danlos-Syndrome

Marcel Hanisch, Jens Bodem

Die Ehlers-Danlos-Syndrome (EDS) bilden eine heterogene Gruppe erblicher Erkrankungen des Bindegewebes mit schlaffen Gelenken, überelastischer Haut und Brüchigkeit der Gewebe. Aktuell wurde eine neue Klassifikation des EDS vorgestellt, wonach eine Unterteilung anhand klinischer Kriterien in 13 Subtypen erfolgt. Jeder Subtyp zeigt dabei seine eigenen charakteristischen Merkmale.

Schätzungen zufolge sind in der Bundesrepublik etwa 1.500 Menschen von den verschiedenen Subtypen des EDS betroffen. Rund 50 Prozent der Betroffenen können ihre Nasenspitze mit der Zunge berühren (Gorlin-Zeichen) [Inamadar AC, 2004]. Die Mundschleimhaut ist oftmals dünn und kann leicht einreißen (insbesondere beim klassischen und beim hypermobilen Typ), auch kann das Zungen- oder Lippenbändchen fehlen [Abel MD, 2006]. Des Weiteren wird eine erhöhte Neigung zur Gingivitis und Parodontitis beschrieben (insbesondere beim klassischen und beim vaskulären Typ), bei EDS-Typ-8 werden schwere Parodontitiden bereits im Kindes- und jungen Erwachsenenalter mit frühzeitigem Zahnverlust beschrieben [Kapferer-Seebacher, 2017]. Auch werden vermehrt Erosionen und Ulkusbildungen der Mundschleimhäute beobachtet [Abel MD, 2006]. Craniomandibuläre Dysfunktionen und Kiefergelenksluxationen können ebenfalls auftreten [Mitakides, 2017; Mitakides, 2018]. Zahnanomalien, besonders beim klassischen und beim hypermobilen EDS, umfassen Formanomalien der Zahnkronen und Zahnwurzeln, Pulpensteine sowie Schmelz- und Dentindefekte mit erhöhter Anfälligkeit für kariöse Läsionen [Abel MD, 2006].

Allgemeine Empfehlungen

Aufgrund der Veränderungen der Zahnhartsubstanz haben Menschen mit EDS ein höheres Risiko Karies zu entwickeln, ebenso besteht bei allen Typen ein höheres Risiko zu Gingivitis und Parodontitis aufgrund der Veränderungen des Bindegewebes. In der Folge können Zahnentfernungen, Abszess-

oder Parodontalbehandlungen notwendig werden. Hier gilt, dass alle Patienten mit EDS ein höheres Risiko für intra- oder postoperative Blutungen aufweisen. Folglich sollten prophylaktische Maßnahmen erfolgen, um – soweit möglich – invasive zahnärztliche Maßnahmen zu vermeiden.

Empfehlungen für die zahnärztliche Therapie

■ Blutungsneigung

Grundsätzlich kann bei Patienten mit EDS ein höheres Risiko für intra- oder postoperative Blutungen bestehen [Létourneau Y, 2001]. Aufgrund dessen empfehlen wir, die Patienten in Anlehnung an die aktuelle S3-Leitlinie zu behandeln [S3-Leitlinie Zahnärztliche Chirurgie unter oraler Antikoagulation/Thrombozytenaggregationshemmung, AWMF-Registriernummer 083-018]. Hierzu empfehlen wir konkret ein atraumatisches Vorgehen und die lokale Anwendung von hämostyptischen Maßnahmen (zum Beispiel Einlage von Kollagen, Adaptationsnähte, Tranexamsäure, Verbandsplatte) und die Patienten auf dieses Risiko hinzuweisen. Von einer prophylaktischen plastischen Deckung der Extraktionswunden raten wir nicht nur aufgrund der erhöhten Blutungsneigung, sondern auch wegen der verstärkten Narbenbildung ab.

■ Lokalanästhesie

Auch finden sich Berichte, wonach die Wirkung der Lokalanästhesie unzureichend sein kann [Hakim, 2005]. In dem Fall sollte ein übermäßiges „Nachanästhesieren“ vermieden werden, da – bedingt durch die veränderte Bindegewebsstruktur – relative

Überdosierungen und daraus resultierende erhöhte Serum-Konzentrationen mit entsprechenden systemischen Nebenwirkungen entstehen können.

Insgesamt ist die Datenlage bezüglich der fehlenden Wirksamkeit der Lokalanästhesie sowie der erhöhten Blutungsneigung bisher jedoch spärlich und lässt keine evidenzbasierte Therapieempfehlung zu. Somit beruhen die Angaben weitgehend auf Expertenmeinungen.

■ Mundschleimhaut

Aufgrund des EDS neigen Patienten zu verstärkter und unkalkulierbarer Narbenbildung [Abel, 2006]. Dies sollte bei allen zahnärztlich-chirurgischen Maßnahmen berücksichtigt werden.

■ Parodontistherapie

Da bei allen Typen des EDS ein höheres Risiko zur Entwicklung einer Gingivitis und Parodontitis aufgrund der Veränderungen des Bindegewebes besteht, können PA-Therapien vermehrt notwendig werden [Kapferer-Seebacher, 2017].

■ Herausnehmbarer Zahnersatz

Generell bestehen bei der Anfertigung von herausnehmbarem Zahnersatz keine spezifischen Besonderheiten für EDS, jedoch werden häufiger durch Druckstellen und scharfe Kanten verursachte Ulzerationen beschrieben. Eine regelmäßige Kontrolle und Anpassung des Zahnersatzes ist daher erforderlich.

■ Wurzelkanalbehandlungen

Da bei EDS vermehrt Pulpensteine oder Wurzelanomalien auftreten können [Létourneau Y, 2001], kann es zu Schwierigkeiten bei

Wurzelkanalbehandlungen kommen. Im Bedarfsfall ist eine Überweisung an einen Spezialisten zu empfehlen.

■ Zahnimplantate

Bisher finden sich in der wissenschaftlichen Literatur keine belastbaren Daten zu implantologischen Versorgung bei Patienten mit EDS, somit kann hierzu keine klare Empfehlung ausgesprochen werden. Generell gelten die gleichen Sicherheitskautele wie bei der Zahnextraktion, im Bedarfsfall kann an eine spezialisierte Einrichtung überwiesen werden.

■ Kieferorthopädie

Generell können kieferorthopädische Behandlungen bei EDS durchgeführt werden, wenn gleich schnellere Zahnbewegungen zu erwarten sind [Abel, 2006]. Da Patienten mit EDS zur Entwicklung von Erosionen/Ulzerationen der Mundschleimhäute neigen [Abel, 2006], sollten scharfe Kanten vermieden oder durch schützendes Wachs abgedeckt werden.

■ Craniomandibuläre Dysfunktionen/ Kiefergelenksluxationen

Craniomandibuläre Dysfunktionen können bei EDS vermehrt auftreten (insbesondere beim hypermobilen Typ), ebenso werden in diesem Zusammenhang Kiefergelenksluxationen beschrieben [Mitakides, 2017].

■ Endokarditisrisiko

Bei Patienten mit EDS und kardialen Valvulopathien sollte Rücksprache mit dem behandelnden Kardiologen bezüglich einer Endokarditisprophylaxe erfolgen.

Klinischer Fall

Eine 20-jährige Patientin wurde durch ihren Hauszahnarzt an unsere Poliklinik zur Entfernung aller Weisheitszähne überwiesen (Abbildung 1). Der Hauszahnarzt habe vergeblich versucht, diese zu extrahieren, die Lokalanästhesie habe keine ausreichende Wirkung erzielt.

Im Anamnesegespräch berichtet die Patientin zudem, dass sie unter regelmäßigen Gelenksluxationen, insbesondere der Schulter, leide. Auch das Kiefergelenk sei bereits mehrfach luxiert gewesen. Auf weitere Nachfrage be-



Abbildung 1: Panoramaschichtaufnahme der Patientin

Alle Fotos: Marcel Hanisch



Abbildungen 2 und 3: postoperativer Verlauf sechs Monate nach Entfernung der Weisheitszähne



Abbildungen 4–6: 24-jährige Patientin mit EDS (hypermobiler + vaskulärer Typ) mit Nichtanlage von 17 und 27 sowie Mineralisationsdefekten



Neue EDS-Klassifikation

Ehlers-Danlos-Subtyp	Charakteristische Symptome
klassischer Typ	Betroffen sind Haut, Wundheilung und Gelenke. Die Symptome verschlechtern sich mit der Zeit, die Hypermobilität der Gelenke verursacht schmerzhafte Dislokationen, Subluxationen, Arthritis, Schleimbeutelentzündungen, Tendinitis und weitere Probleme des Bewegungsapparats. Die hyperelastische Haut neigt zur Hämatombildung, kann leicht einreißen und heilt schlecht, oftmals unter Narbenbildung.
hypermobiler Typ	Häufigster EDS-Typ, der sich im Laufe des Lebens entwickelt. In den ersten Lebensjahren sind Hypermobilitäten der Gelenke mit Dislokationen, Subluxationen und Hautbeteiligungen sowie leichter Fatigue typisch. Im Verlauf (zweites bis viertes Lebensjahrzehnt) nehmen muskuloskeletale Schmerzen, Kopfschmerzen und Fatigue zu, bei Frauen treten zudem Schmerzen im Beckenbereich auf. Im höheren Alter, selten bei jungen Erwachsenen, tritt eine generelle Versteifung der Gelenke mit Muskelschwäche und Arthritis ein, Schmerzen und Fatigue nehmen deutlich zu und führen zu massiven Einschränkungen im täglichen Leben. Craniomandibuläre Dysfunktionen sind häufig, bei einigen Betroffenen kann das Mastzellaktivierungssyndrom beobachtet werden.
vaskulärer Typ	Dies ist der schwerste Typ aufgrund der oftmals verkürzten Lebenserwartung. Todesursächlich sind meist arterielle Rupturen insbesondere der Aorta. Auch können Darm- und Uterusperforationen auftreten. Bereits kleine Traumen können ausgedehnte Hämatome verursachen.
ähnlich klassischer Typ	hyperelastische Haut (ohne Narbenbildung), Neigung zu Hämatomen, schlechte Wundheilung und hypermobile Gelenke
kardio-valvulärer Typ	Neben schweren Herzklappenerkrankungen, die einen Herzklappenersatz erfordern, können Hyperelastizitäten der Haut mit atrophischer Narbenbildung und Gelenkhypermobilitäten auftreten.
arthrochalasie Typ	Hier treten schwere generalisierte Gelenkhypermobilitäten, bereits bei der Geburt vorhandene bilaterale Hüftgelenkluxation und wiederkehrende Subluxationen und Luxationen sowohl kleiner als auch großer Gelenke auf.
dermatosparaxis Typ	extrem brüchige, fast lockere Haut mit hoher Anfälligkeit für Hämatome
kyphoskoliotischer Typ	Die Betroffenen werden bereits mit einem schwachen Muskeltonus und Khyphose geboren, zudem bestehen generelle Hypermobilitäten der Gelenke mit Dislokationen und Subluxationen. Zwei Formen werden unterschieden: Die PLOD1-Genvariante tritt zusätzlich mit brüchiger Haut und Augenveränderungen (Mikrokornea) sowie charakteristischen Gesichtszügen auf. Die FKBP14-Variante wiederum geht mit Hörstörungen, Muskelatrophie, charakteristischen Gesichtszügen und einer Überentwicklung von Keratin in den Haarfollikeln einher.
Brittle-Cornea-Syndrom	blaue Skleren; dünne Kornea die leicht reißen kann und zu Blindheit oder Sehbehinderungen führen kann; Gelenkhypermobilitäten die Verrenkungen verursachen und meist auf kleinere Gelenke limitiert sind; milde Hautbeteiligungen mit der Tendenz zu atrophischen Narbenbildungen
spondylodysplastischer Typ	Hier sind drei mögliche Genvarianten bekannt, die in einer der schwersten Formen von EDS resultieren: Mutationen in B4GALT7 verursachen eine kleine Statur und moderate geistige Behinderungen. Die B3GALT6-Form verursacht charakteristische Kopf- und Gesichtsmerkmale, abnormale Wirbelsäulenkrümmungen, Gelenkhypermobilitäten und deformierte, starre Gelenke, Kleinwuchs, Osteoporose mit Fraktur-gefahr sowie kognitive Verzögerungen durch Hirnatrophie und geistige Behinderung. SLC39A13 zeichnet sich durch einen moderaten Kleinwuchs, eine hyperelastische, samtige, dünne und leicht verletzbare Haut mit einem gut sichtbaren Venenmuster und atrophischer Narbenbildung aus; zudem treten schlanke, sich verjüngende Finger, faltige Handflächen sowie eine distale Gelenkhypermobilität auf, die später zu Kontrakturen führt.
muskulo-kontrakturaler Typ	Neben ausgeprägten Kopf- und Gesichtsmerkmalen treten deformierte und starre Gelenke bereits bei der Geburt auf, einschließlich angedeutetem Daumen und Klumpfuß; die Haut ist leicht dehnbar und fragil, die Patienten neigen zur ausgeprägten Hämatom- und Narbenbildung, zudem treten progressive Wirbelsäulen- und Fußdeformitäten sowie ophthalmologische und urogenitale Beteiligung auf.
myopathischer Typ	Muskelschwäche, die bereits im Säuglings- oder Kleinkindalter auftritt, sich zudem mit proximaler Großgelenksteifigkeit und distaler Gelenkhypermobilität manifestiert. Die Muskelschwäche verbessert sich im jungen Erwachsenenalter, eine erneute Verschlechterung tritt meist in der vierten Lebensdekade ein.
Parodontitis-Typ	früh einsetzende Gingivitis und Parodontitis mit Zahnverlusten bereits im Kindesalter. Die Haut kann leicht verletzlich, brüchig und hyperelastisch sein.

Quelle: Marcel Hanisch, modifiziert nach Malfait et al.; Tabelle 1

Fazit für die Praxis

- Ehlers-Danlos-Syndrome können sich auch im Zahn-, Mund- und Kieferbereich manifestieren und bei bislang noch nicht diagnostizierten Patienten einen Hinweis auf die Grunderkrankung liefern.
- An oralen Symptomen treten üblicherweise auf: eine erhöhte Neigung zur Gingivitis und Parodontitis (auch im Kindesalter), Kiefergelenksluxationen, Formanomalien der Zähne sowie Schmelz- und Dentindefekte.
- Auch muss bei allen Ehlers-Danlos-Syndromen mit einer insuffizienten Wirkung der Lokalanästhesie und einer erhöhten Blutungsneigung gerechnet werden.

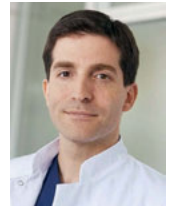
schreibt sie zudem regelmäßige Hinterhauptschmerzen und Blockaden im Nackenbereich, die phasenweise in das Versorgungsgebiet des N. trigeminus ausstrahlen. Da aktuell keine durch die Weisheitszähne bedingten Beschwerden bestanden, wurde der Patientin zunächst neben einer orthopädischen Vorstellung auch eine human-genetische Beratung aufgrund der Verdachtsdiagnose eines hypermobilen Ehlers-Danlos-Syndroms angeden, was letztlich bestätigt werden konnte. Die Entfernung aller Weisheitszähne wurde schließlich nach einem weiteren frustranen Extraktionsversuch unter Lokalanästhesie in Intubationsnarkose durchgeführt, der postoperative Verlauf gestaltete sich komplikationslos, auffällige Blutungen traten nicht auf (Abbildungen 2 und 3).

*Dr. med. dent. Marcel Hanisch
Oberarzt, Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Leiter der Spezialsprechstunde „Seltene Erkrankungen mit oraler Beteiligung“
Universitätsklinikum Münster
Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude W30
48149 Münster
marcel.hanisch@ukmuenster.de*



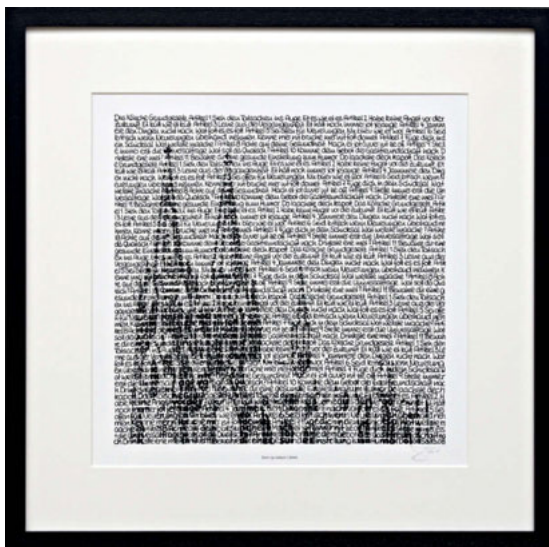
Alle Porträts: privat

*Dr. Dr. Jens Bodem
Dr. Dr. Jens Bodem & Kollegen
Facharztpraxis für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Franz-Knauff-Str. 2-4
69115 Heidelberg*



DOMBLICK FÜR ALLE!

EDITION



Dom op Kölsch

Offset-Druck auf 300g/qm Profi-Silk-Bilderdruckpapier farbig lackierter Echtholzrahmen (weiß oder schwarz)

Passepartout, signiert, datiert

Bildmaß: 50 x 50 cm

Preis: € 125,-



Dom op Kölsch

Offset-Druck auf 300g/qm Profi-Silk-Bilderdruckpapier farbig lackierter Echtholzrahmen (weiß oder schwarz), signiert, datiert

Bildmaß: 30 x 30 cm

Preis: € 65,-



Foto: Lopata-axentis

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn kann die Forderung nach Parität jetzt mit einem eigenen T-Shirt unterstützen.

Netzwerk Spitzenfrauen Gesundheit

„Wir fordern gleichberechtigte Teilhabe“

Führungspositionen in den Organisationen und Gremien des Gesundheitswesens sind überwiegend von Männern besetzt. Die Initiatorinnen des Netzwerks „Spitzenfrauen Gesundheit“ wollen nun per Gesetz innerhalb der nächsten fünf Jahre Parität herstellen. Ihre Resolution übergaben die Frauen der gesundheitspolitischen Sprecherin der CDU-/CSU-Bundestagsfraktion, Karin Maag, bei der Auftaktveranstaltung des Netzwerks in Berlin.

„Spitzenfrauen Gesundheit ist eine für den Verband der Zahnärztinnen äußerst ermutigende Initiative, die zentrale Ziele und Forderungen unseres Verbands aufgreift“, urteilt deren Präsidentin Dr. Anke Klas. „Es ist an der Zeit, dass sich die standespolitisch aktiven Frauen im Gesundheitswesen vernetzen und ihren Anspruch auf Mitsprache in den Führungsgremien nicht nur deutlich machen, sondern auch durchsetzen.“

Verschwindet dann der kleine Unterschied?

Zur Auftaktveranstaltung hatte das Netzwerk am 20. Februar in die Bremische Landesvertretung in der Bundeshauptstadt eingeladen. Die „Spitzenfrauen Gesundheit“ – das sind bislang Cornelia Wanke, Geschäftsführerin des Vereins der Akkreditierten Labore in der Medizin (ALM), Antje Kapinsky, Fachleiterin Gesundheitspolitik der Techniker Krankenkasse, Dr. Christiane Groß, Präsidentin des

Deutschen Ärztinnenbunds, Dr. Christina Tophoven, Geschäftsführerin der Bundespsychotherapeutenkammer und Dr. Kirsten Kappert-Gonther, Bundestagsabgeordnete Bündnis 90/DIE GRÜNEN. Seitens der Zahnärztinnen haben sich neben Klas noch Dr. Susanne Fath, Präsidentin des Dentista e. V., und PD Dr. Dr. Christiane Gleissner, Präsidentin der Fachgesellschaft Gender Dentistry International e. V., dem Netzwerk angeschlossen.

„Bei Frauen wird oft nicht der Titel genannt – bei Männern passiert das selten.“

Dr. Kirsten Kappert-Gonther,
Bundestagsabgeordnete
von Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Gefolgt war der Einladung unter anderem Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. „Ich arbeite gerne mit und unter Frauen – wie beispielsweise unter der Bundeskanzlerin“, stellte Spahn klar. Um mehr Frauen in

Führungspositionen zu bringen, müssen dem Minister zufolge die Rahmenbedingungen verbessert werden. Konkret nannte er die familiengerechte Ausrichtung der Arbeitszeiten und -orte – für alle Tätigkeiten im Gesundheitswesen. Daher habe er sich dafür eingesetzt, im Rahmen des Pflegepersonalstärkungsgesetzes (PpSG) Modellprojekte jenseits von Kita-Öffnungszeiten zu entwickeln. Auch bei der „Konzertierten Aktion Pflege“ sei das Thema Schicht- und Arbeitsplanung prominent platziert. Er sei allerdings nicht der „allergrößte Fan einer konsequenten Quote“, sondern „ein Freund der freien Wahlen“. „Was ich mir gut vorstellen kann, ist, dass wir in den Gremien, etwa des GKV-Spitzenverbandes, im Verwaltungsrat, tatsächlich mit einer Frauenquote mal zeigen, dass man einen Unterschied machen kann.“

„Ein Mann zu sein – das ist die günstigste Aufstiegsprognose in der Medizin.“

Coach und Buchautorin Dr. Ulrike Ley

Die männliche Dominanz am Arbeitsplatz

Dr. Ulrike Ley, Coach für Frauen in Führungspositionen und Buchautorin, nannte in ihrem Impulsvortrag als größte Hürde für Frauen die „männliche Dominanz am Arbeitsplatz“. Gleichstellung bedeute nicht, dass auch Frauen „mal in Führungspositionen ankommen“, sondern dass auch

mäßig talentierte Frauen ähnlich oft oben ankommen wie mäßig talentierte Männer. „Kurz gesagt, ein Mann zu sein – das ist die günstigste Aufstiegsprognose in der Medizin“, resümierte Ley.

Cornelia Prüfer-Storcks (SPD), Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz in Hamburg, erklärte, sie sei stolz darauf, eine Quotenfrau zu sein. Prüfer-Storcks forderte vor allem für die Gremienarbeit, Rituale wie die Präsenzpfllicht auf den Prüfstand zu stellen. Ihrer Meinung nach werden Frauen auch durch die bestehenden Abläufe von der Gremienarbeit abgeschreckt. Sitzungen sollte es nur bei echten Themen und bei Entscheidungsbedarf geben, nicht, „weil wieder der dritte Montag im Monat ist“.

Die Grünen-Abgeordnete Dr. Kirsten Kappert-Gonther, Mitglied im Ausschuss für Gesundheit, kritisierte, dass bei Frauen oft der Titel unterschlagen werde – Männern passiere das selten. Beim Thema Quote machte sie bei Männern „ein langsames Umdenken“ aus, dass diese keine Bedrohung sei, sondern „ein Versprechen nach mehr Teilhabe“. Für

Kappert-Gonther führt nur eine vorgeschriebene Parität zum Ziel; ohne Quote gehe es nicht.

Der als „Vater der Frauenquote in DAX-Konzernen“ vorgestellte FDP-Bundestagsabgeordnete Thomas Sattelberger erklärte, dass er schon seit Jahren für „Diversity“ kämpfe, auch in seiner Partei – „die hat das bitter nötig“. Er verwies auf den Geschäftserfolg gemischter Teams und unterstrich: „Gleichberechtigung der Frauen ist ein Menschenrecht.“

 **Meine Partei hat Diversity bitter nötig.**

*Thomas Sattelberger,
FDP-Bundestagsabgeordneter*

Die Gestaltungsspielräume wären ja da

Die frauenpolitische Sprecherin der Grünen, Gesine Agena, schilderte die in der Parteiatzung verankerten Maßnahmen wie die festgelegte Reihenfolge der Geschlechter

bei Abstimmungen. „Wenn Frauen als erste für etwas stimmen, werden Männer danach wahrscheinlich nicht dagegen stimmen.“ Zudem seien paritätisch besetzte Redelisten und Versammlungsleitungen vorgeschrieben. „Ist der Frauenanteil bei der Redeliste ausgeschöpft, muss die Versammlung gefragt werden, ob die Sitzung fortgeführt werden soll“, beschrieb sie das Verfahren.

Am Ende der Auftaktveranstaltung wurde Spahn von Cornelia Wanke ein T-Shirt mit der Aufschrift „Regel Nr. 1: Sei niemals Nr. 2!“ überreicht. Und Karin Maag, die gesundheitspolitische Sprecherin der CDU-/CSU-Bundestagsfraktion, erhielt von den Initiatorinnen, die auch von Klas, Fath und Gleissner unterzeichnete Resolution (siehe Kasten). Maag beschrieb das Spannungsfeld zwischen der Forderung einer Quote und der Achtung der Gestaltungsspielräume der Selbstverwaltung und machte zugleich deutlich, dass man in ihrer Fraktion über das Thema Gleichstellung sehr ernsthaft nachdenke. Weitere Veranstaltungen sollen folgen, verkündeten die Initiatorinnen. mth

Die Resolution

„Die Rolle der Frauen im deutschen Gesundheitswesen ist sehr ambivalent: Ihr Anteil an den Beschäftigten ist hoch. In Arztpraxen und Krankenhäusern, bei Krankenkassen und Institutionen: Überall sind Frauen zahlenmäßig stark vertreten, teilweise liegt ihr Anteil sogar bei mehr als zwei Dritteln der Beschäftigten. Auch in der Ärzte-, Psychotherapeuten- und Zahnärzteschaft steigt der Anteil der Frauen stetig. Mittlerweile ist hier nahezu die Hälfte weiblich. Dennoch werden Führungspositionen in den Organisationen und Gremien des Gesundheitswesens überwiegend von Männern besetzt. In vielen Organisationen ist nicht einmal jede zehnte Führungskraft eine Frau. Es gibt noch immer Bereiche, in denen gar keine Frau im Vorstand oder der ersten Führungsebene vertreten ist. Dies kann nicht weiter hingenommen werden. Es hat sich in Jahrzehnten gezeigt, dass Appelle und Selbstverpflichtungen nicht ausreichen. Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner

dieser Resolution fordern die Bundesregierung und die Regierungen der Bundesländer auf, in ihrem jeweiligen Kompetenzbereich verbindliche Regelungen für die paritätische Besetzung von Führungspositionen im Gesundheitswesen zu schaffen. Für alle Körperschaften des öffentlichen Rechts, die Aufgaben der ärztlichen, zahnärztlichen, psychotherapeutischen, der sozialen und der gemeinsamen Selbstverwaltung erfüllen, muss das Ziel sowohl für die Verwaltungsräte und Vertreterversammlungen, wie auch für die Vorstände, Geschäftsführungen und obersten Führungsebenen gesetzlich verankert werden. Für alle Organisationen, die in einer anderen Rechtsform vom Gesetzgeber übertragene Aufgaben der Gesundheitsversorgung erfüllen, sind analoge Regelungen zu schaffen. Besetzungskommissionen sind ab sofort paritätisch zu besetzen. Für Auswahlverfahren muss eine Dokumentationspflicht eingeführt werden und auch ein Einsichtsrecht in diese Dokumentation für unter-

legene Kandidatinnen und Kandidaten. Die Herstellung der Parität muss innerhalb von fünf Jahren erreicht werden. Die jeweils zuständige Aufsicht hat die Umsetzung der Vorgaben jährlich zu überprüfen. Die Organisationen müssen in ihren Rechenschaftsberichten jährlich über die Fortschritte berichten. Das Bundesgesundheitsministerium hat für seinen Zuständigkeitsbereich jährliche Berichte an den Bundestag zu liefern. Wir fordern gleichberechtigte Teilhabe an der Gestaltung des Gesundheitswesens. Es wird Zeit, dass die Kompetenzen und Erfahrungen von Frauen stärker in die Entscheidungen im Gesundheitswesen einfließen und die Vorteile von gemischten Führungsteams genutzt werden.

Berlin, den 20. Februar 2019“

Resolution des Netzwerks „Spitzenfrauen Gesundheit“

Landgericht Aachen

Zahnarzt darf ausnahmsweise auf Kofferdam verzichten

Wenn der Zugang zum Zahn erschwert ist, darf der Zahnarzt bei der Entfernung einer alten Amalgamfüllung ausnahmsweise auch ohne Kofferdam arbeiten, urteilte das Landgericht Aachen.



Adobe Stock_starush

Nach dem derzeitigen Stand der Wissenschaft ist es nicht fehlerhaft, wenn ein Zahnarzt bei der Entfernung einer alten Amalgamfüllung ausnahmsweise kein Kofferdam verwendet hat, weil der Zugang zum Zahn erschwert war, so dass eine regelgerechte Anlage von Kofferdam zweifelhaft erschien.

Der Fall

Eine Patientin verklagte ihren Zahnarzt wegen einer angeblich fehlerhaften zahnärztlichen Behandlung auf Schmerzensgeld. Zahn 38 der Patientin wies eine gebrochene zweiflächige Amalgamfüllung auf, die der beklagte Zahnarzt unter Einsatz von zwei Saugern entfernte und durch eine Kunststofffüllung ersetzte. Zudem entfernte er an dem Zahn Karies. Die gesamte Behandlung an Zahn 38 erfolgte ohne Kofferdam.

Die Klägerin warf dem Zahnarzt danach vor, er habe beim Aufbohren behandlungsfehlerhaft unsorgfältig gehandelt, da er mit Kofferdam hätte arbeiten müssen, um die Aufnahme giftiger Substanzen beim Aufbohren der Amalgamfüllung zu vermeiden. Bei der Behandlung sei es zu einer Amalgambeziehungsweise Quecksilbervergiftung gekommen.

Die Klägerin habe nach der Behandlung schwarz-silberne Amalgamstücke ausgespuckt und zunehmend unter massiven körperlichen Beeinträchtigungen gelitten, wie geschwollenen Gliedmaßen und einem geschwollenen Gesicht, starkem Husten, erheblichen Bewegungseinschränkungen, starken krampfartigen Schmerzen im Brustkorb sowie Taubheitsgefühlen in Fingern und Füßen. Sie bedürfe der Pflege bei 100-prozentiger Behinderung.

Das Urteil

Das Landgericht wies die Klage der Patientin auf Zahlung von 50.000 Euro Schmerzensgeld als unbegründet ab. Der medizinische Sachverständige führte aus, dass die Verwendung von Amalgam weiterhin dem medizinischen Standard entspricht. Dem schloss sich dem Landgericht an.

Dass ausnahmsweise keine Abschirmung des Mundraums (Kofferdam) verwendet wurde, sah das Gericht ebenfalls nicht als Fehler an, denn der behandelte Weisheitszahn 38 wies eine weit distale Lage auf und der zu sanierende Defekt des Zahns reichte ausweislich der Röntgenbilder sehr weit interdental in den unter dem Zahnfleisch liegenden Wurzelbereich des Zahns. Aus technischen Gründen war daher eine regelgerechte Anwendung des Kofferdam mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht möglich. ck

Landgericht Aachen

Az.: 11 O 97/16

Urteil vom 22. März 2018

Praxisanmerkung

Es ist nicht fehlerhaft, wenn ein Zahnarzt in Ausnahmefällen keinen Kofferdam verwendet, soweit er dies – am besten ordentlich dokumentiert – anhand der anatomischen Lage begründen kann. Amalgam kann weiterhin verwendet werden. In der Regel weist die Rechtsprechung Klagen gegen die Verwendung von Amalgam ab.

*Rechtsanwalt Philip Christmann,
Fachanwalt für Medizinrecht, Berlin*

Die IDS kommt zu Ihnen nach Hause!

Sie können nicht zur Messe fahren?
Kein Problem! Wir informieren Sie jeden
Tag über die Highlights auf der IDS!

www.zm-online.de/ids

Jetzt
online
gehen!

www.zm-online.de/ids



zm online



Direkt ins Auge fallen der Flusspferdschädel ...

Die Gustav-Korkhaus-Sammlung der Universität Bonn

Von der Mumie bis zur Siemenskugel

Eine Mumie mit Karies, ein Römerschädel, Pelikane und Haifischzähne: Der Leiter der Sammlung der Uni Bonn, PD Dr. Ernst-Heinrich Helfgen, führt durch die kleinen Räumlichkeiten und erklärt, was die Exponate über Gustav Korkhaus und seine Kollegen verraten.

Die Sammlung des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Bonn zeigt eine Fülle interessanter Exponate, die mit dem Gründer – Kieferorthopäde Gustav Korkhaus – und seinen zahnmedizinischen Kollegen in Verbindung stehen.

Einige Exponate verdankt die Sammlung Korkhaus' Jagdleidenschaft. Wie Helfgen erzählt, erlegte Korkhaus nicht nur Tiere in

heimischen Gefilden, sondern war auch als Großwildjäger unterwegs: Neben einem Löwenschädel finden sich in der zoologischen Sammlung ein Nashorn-, ein Bärenschädel – und Haifischzähne. Die Vitrine mit den Tierschädel-Präparaten gibt dem Besucher einen guten Überblick über die große Bandbreite tierischer Zähne. Die zentrale Herausforderung bei der Konservierung des

Flusspferdschädels war dabei – laut Helfgen – „die gute Entfettung des Exponats“.

Der Mumienkopf aus Kairo wurde zu oft geröntgt

Der Reiseleidenschaft ihres Gründers verdankt die Sammlung auch einige Humanschädel, wie den Kopf einer Mumie aus der Zeit um



und die bedrohlich wirkenden Hai-Zahnreihen.

100 v. Chr., den Korkhaus aus Kairo mitgebracht hat. Eine genaue Altersbestimmung mit modernen Methoden ist nicht mehr möglich, da das Exponat zu häufig geröntgt wurde. Die erhaltenen Zähne am Mumienkopf zeigen auch Spuren von Karies und lassen darauf schließen, dass die Person einer höheren Gesellschaftsschicht angehört hat. In der Literatur über die Geschichte der Zahnklinik der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn liest man über Gustav Korkhaus folgende Passage:

„ Erholung und Entspannung von der großen beruflichen Last findet Gustav Korkhaus im Kreise seiner Familie und auf der Jagd in Manscheid/Eifel. Daneben widmet er sich in der sparsam bemessenen Freiheit mit Vorliebe den Schöpfungen der bildenden und darstellenden Künste. Nach Rückkehr von seinen großen Auslandsreisen macht er sich stets zur Pflicht, [...] nicht nur über seine Reiseerlebnisse, sondern mit begeisternder Sachkenntnis über die großen Leistungen alter Kulturvölker, wie der Ägypter, Perser, Inder oder Azteken, aus eigener Sicht zu berichten.

(aus: Kremer, H.: Geschichte der Klinik und Poliklinik für Mund-, Zahn- und Kieferkrankheiten der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, Bonn, 1967, S. 178).

Ebenfalls zu sehen: Ein Römerschädel, den Prof. Ernst P. Sauerwein der Sammlung vermachte hat. Der aus Trier stammende Sauerwein wurde 1916 geboren und erhielt 1948 nach seiner Kriegsgefangenschaft die Promotion zum Dr. med. dent. und die Approbation als Zahnarzt. Seit 1965 hatte er mit anderen die Schriftleitung der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift inne. 1967 erfolgte die Ernennung zum ordentlichen Professor und Direktor der Universitätszahnklinik in Bonn.

Eine Sitzfläche ohne Samtpolster

Aus dem Bestand von Sauerwein stammt auch ein Behandlungsstuhl von etwa 1900 – passend dazu werden eine zeittypische Lampe und eine Tretbohrmaschine gezeigt. Der Behandlungsstuhl ist untypisch für die Zeit, da die Sitzfläche aus reinem Holz besteht und nicht wie üblich mit einem Samtpolster bezogen wurde.

Eine kleine Tafel erinnert zudem an die Großmutter von Sauerwein. Die 1859 im heutigen Rheinland-Pfalz geborene Maria Josephine Sauerwein besuchte 1894/95 das Lehrinstitut von P. Volland in Berlin, um sich in „Zahnheilkunde und Zahntechnik“ ausbilden zu lassen. Nach bestandener Aus-



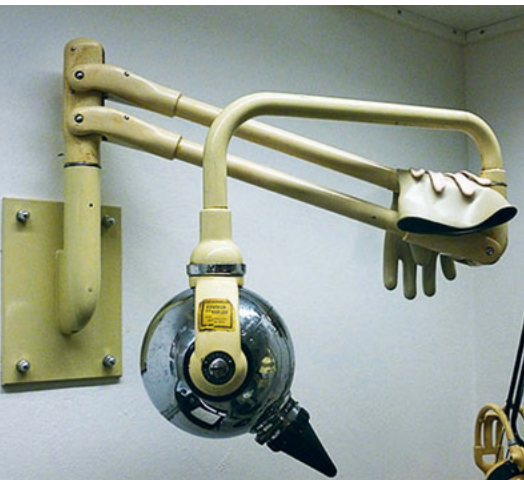
Diesen Römerschädel aus Trier schenkte Prof. Ernst Sauerwein der Sammlung.



Die Instrumentensammlung



Vitrine mit Artikulatoren



Die Siemens-Röntgenkugel wurde ab 1933 gebaut.

bildung erhielt sie ein Lehrzeugnis und eröffnete in Trier ein sogenanntes Zahnärztliches Atelier. Das Praxisschild wird in der Sammlung gezeigt. Dass eine Ehefrau und Mutter einen solchen Weg ging, der durch das Gesetz zur Gewerbefreiheit erlaubt war, rief in der damaligen Zeit auch einigen Protest hervor.

Zahnärztliches Besteck von 1943

„Trotz Anfeindungen hatte sich [...] bald in Trier herum gesprochen, dass Josephine Sauerwein ihr Handwerk verstand.“ Wie ihr Sohn, der Zahnarzt Dr. Nikolaus Sauerwein, berichtete, „waren es anfangs ihrer Tätigkeit



Diesen Mumienkopf aus der Zeit 100 v. Chr. brachte Korkhaus aus Kairo mit. An den Zähnen sind deutliche Kariesspuren zu sehen.

die Nonnen verschiedener Trierer Klöster, die ihre Patientinnen wurden. Bei einer Frau brauchten sich die Nonnen nicht zu schämen, ihre Haube auszuziehen“. Die „Nönnchen zogen [...] die ‚Kleriker‘ nach, es kamen immer mehr Patienten“ (zitiert von der Texttafel in der Sammlung). 1911 eröffnete Sauerwein mit ihren beiden Söhnen eine Gemeinschaftspraxis, 1925 starb sie in Trier.

Neben der Schädelammlung bilden die Behandlungsstühle einen Schwerpunkt der Sammlung. Präsentiert wird unter anderem ein Feldlazarettstuhl aus dem Zweiten Weltkrieg, dazu passend ein Zahnärztliches Instrumentenbesteck aus dem Jahr 1943 auf dem Originalarbeitstisch von Korkhaus' Zahntechniker. Die weitere Entwicklung der Behandlungsstühle in der Zahnärztlichen Praxis verdeutlicht der von Siemens 1951 auf den Markt gebrachte „Adjutor“. Korkhaus hat den Stuhl mit entwickelt – er zählte zum Gründungsmobilien der Zahnklinik in Bonn. Zum Stuhl gehörten auch auf Schienen montierte Schränke, die an den Stuhl herangefahren werden konnten. Die Siemenskugel, ein Röntgengerät, das ab 1933 gebaut wurde, ist ein weiterer Bestandteil aus einer Zahnarztpraxis.

Chronologisch weiter geht es mit einem Stuhl, den die US-amerikanische Firma Ritter Ende der 1950er- / Anfang der 1960er-Jahre produziert hat. Der Behandlungsstuhl besaß eine sehr hohe Qualität und fasste praktisch mehrere Instrumente an einer Stelle zusammen. Problem beim damaligen Bohrer war, dass die Antriebsriemen außen und offen lagen, so dass zum Beispiel die Gefahr be-



Beim Bohrer des Ritterstuhls aus den 1950ern drohten Haare ins Instrument zu geraten.

Foto: Kay Lutze

stand, dass Haare hineingezogen werden konnten.

Ein Bohrer, der Haare frisst

Ein weiterer Schwerpunkt der Sammlung: zahnärztliche Instrumente wie Pelikane, Hebel oder Spritzensysteme, die aus dem 18. Jahrhundert bis 20. Jahrhundert stammen. Gezeigt wird etwa ein Set der Firma Mailet von Anfang des 20. Jahrhunderts für Goldhämmer-Füllungen.

Einen guten Überblick zeigt die Sammlung auch zur Entwicklung der Artikulatoren. So werden Artikulatoren vom Schweizer Zahnmediziner Alfred Gysi (1865–1957) wie der „Gysi Trubyte“ von 1926 präsentiert oder ein Artikulator der Firma Seitz und Haag, den Korkhaus mitentwickelt hat und der in Bonn bei der Ausbildung der Studenten verwendet wurde.

Buchtipp: Rheinische Wunderkammer, 200 Objekte aus 200 Jahren Universität Bonn 1818–2018, Herausgegeben von Klaus Herkenrath und Thomas Becker mit Fotografien von Volker Lannert, Göttingen 2017, ISBN: 978-3-8353-3139-6. Darin werden auch neun Exponate der Gustav-Korkhaus-Sammlung beschrieben.

Kay Lutze, M.A., Historiker

ZM-ONLINE

Pionier der Kieferorthopädie



Gustav Korkhaus war 29 Jahre Präsident der DGKFO – mehr erfahren Sie auf zm-online.



Zertifizierung
LACHGAS SEDIERUNG
inklusive
29 CME PUNKTE

Jetzt anmelden:
dental-online-college.com/sedierung

DR. MATHERS | INSTITUTES
INSTITUT FÜR DENTALE SEDIERUNG

ONLINE-FORTBILDUNG: DENTALE SEDIERUNG MIT LACHGAS UND ORALEN SEDATIVA

dental-online-college.com/sedierung

Machen Sie sich unabhängig vom Anästhesisten und erlernen Sie die selbstständige leichte bis moderate Sedierung in Ihrer Zahnarztpraxis für Ihre Patienten – besonders geeignet für Kinder und Angstpatienten:

- » Erlangen Sie Ihr nach europäischen Richtlinien anerkanntes Zertifikat innerhalb von 3 Monaten
- » Blended Learning: Effiziente Kombi aus 10 hochwertigen Online-Lehrvideos in 3 Monaten und einem Präsenztage mit Referent Dr. med. Frank Mathers, wahlweise in Köln oder Berlin
- » Insgesamt 29 CME Punkte



Dental Online College
The Experience of Experts

EIN PRODUKT DES DEUTSCHEN ÄRZTEVERLAGS

dental-online-college.com

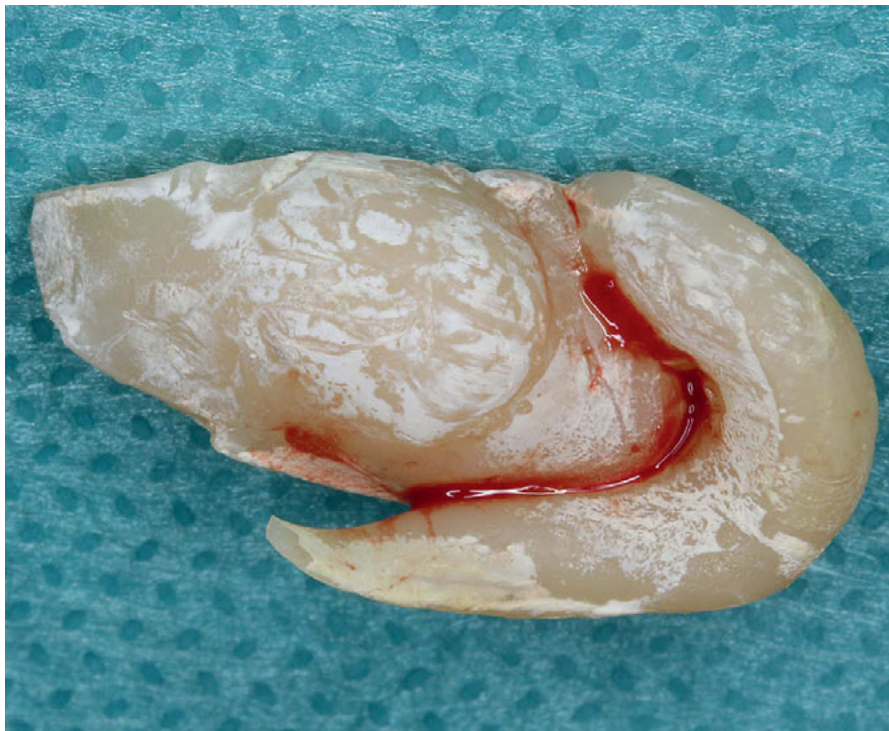
Mehr Infos unter 02234 7011-580
lachgas@dental-online-college.com

MKG-Chirurgie

Ungewöhnlicher Fremdkörper in der Kieferhöhle

Sina Heimer, Torsten E. Reichert, Ulrich Wahlmann

Eine 57-jährige Frau stellte sich zwei Monate nach der Extraktion des Zahnes 16 alio loco mit Symptomen einer akuten Sinusitis maxillaris vor. Die angrenzenden Brückenpfeilerzähne waren bereits für eine Brückenkonstruktion präpariert und mittels Provisorien versorgt worden. Ein Fallbericht.



Alle Fotos: Heimer

einen soliden Fremdkörper dar, der zu einer dauerhaften Reizung der Kieferhöhlenschleimhaut und zur Entstehung einer Sinusitis maxillaris führen kann.

Anamnese und Befund

Eine 57-jährige, allgemeinmedizinisch gesunde Patientin mit einer Kontrastmittelallergie stellte sich zwei Monate nach Extraktion des Zahnes 16 alio loco und der Präparation der Brückenpfeiler 15 und 17 mit Symptomen einer akuten Sinusitis maxillaris in der Poliklinik der MKG-Chirurgie des Universitätsklinikums Regensburg vor. Sie berichtete, dass bereits eine Woche nach initialem Behandlungsbeginn Beschwerden im Sinne von Schmerzen und Pusaustritt aufgetreten seien, woraufhin sie ihren behandelnden Zahnarzt aufgesucht habe. Dieser habe die Extraktionsalveole gespült und einen Streifen in die Alveole eingelegt. Aufgrund der Beschwerdepersistenz habe die Patientin einen HNO-ärztlichen Kollegen aufgesucht, der trotz endoskopischer Untersuchung kein Vorliegen eines Fremdkörpers habe nachweisen können. Infolge eines mikrobiologischen Abstrichs sei hier eine therapeutische Antibiose mittels Ciprofloxacin 500 mg (1–0–1) erfolgt. Erneut vorgestellt bei ihrem behandelnden Zahnarzt habe die Patientin um die Anfertigung eines Röntgenbildes gebeten, was nach ihren Angaben allerdings abgelehnt worden sei. Nach Überweisung zu einem niedergelassenen MKG-Chirurgen fertigte dieser ein Orthopantomogramm (Abbildung 1) an, auf dem eine deutliche Verschattung im Bereich der rechtsseitigen Kieferhöhle fest-

Die Gefahr der Entstehung einer oroantralen Fistel ist der dünnen Knochenschicht (1 bis 2 mm) zwischen Oberkieferseitenzähnen (erster bis dritter Molar) und Kieferhöhle geschuldet. Entsprechend der „Leichtbauweise“ des Schädels handelt es sich bei den Kieferhöhlen um luftgefüllte Hohlräume, die mit respiratorischem Epithel ausgekleidet sind und deren Selbstreinigung zum mittleren Nasengang durch einen gerichteten Zilienschlag erfolgt.

Im Rahmen der prothetischen Versorgung müssen zur Aufnahme von Kronen oder Brückenkonstruktionen neben Zahnextraktionen auch Zahnpräparationen durchgeführt werden. Die Anfertigung einer temporären

Versorgung ist im weiteren Verlauf zwingend notwendig, um die präparierten Zähne vor thermischen, chemischen, mechanischen und mikrobiellen Einflüssen zu schützen. Des Weiteren können funktionelle und ästhetische Aspekte verwirklicht werden. Mithilfe einer im Vorfeld erstellten Überabformung wird das selbsthärtende Zweikomponenten-Material in die Mundhöhle eingebracht. Ist nun bei der Zahnextraktion eine oroantrale Fistel entstanden, kann das Provisoriumsmaterial ungehindert und durch den entstehenden Druck bei der Eingliederung der Überabformung in die Kieferhöhle gelangen. Das Material härtet im weiteren Verlauf aus und stellt somit

Info-Service:
Tel. 02744/920032

 **YOUTUBE-Tutorials**

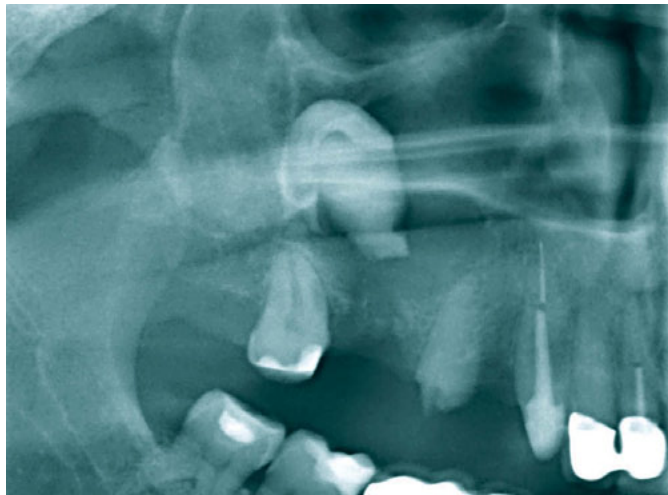


Abbildung 1:
OPG – Darstellung
des Fremdkörpers
im Bereich der rechts-
seitigen Kieferhöhle

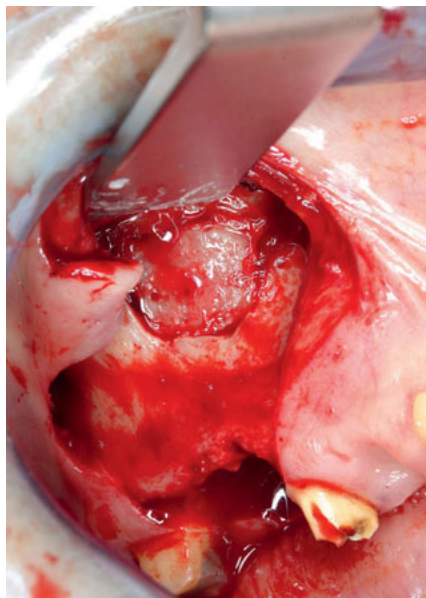


Abbildung 2: Anlage des fazialen Kieferhöhlenfensters zur Bergung des in Regio 16/17 gelegenen Fremdkörpers

gestellt wurde, woraufhin er sie zur Weiterbehandlung an das Universitätsklinikum Regensburg überwies.

Operativer Eingriff und Therapie

Bei der klinischen Untersuchung zeigte sich Pusaustritt aus einer bestehenden Mund-Antrum-Verbindung in Regio 16. Außerdem gab die Patientin starke Schmerzen in diesem Bereich an. Da es sich bei dem Fremdkörper um einen Teil einer Tamponade handeln können, wurde zunächst ein frus-

traner Bergungsversuch des Fremdkörpers über die bestehende Mund-Antrum-Verbindung in Lokalanästhesie durchgeführt. Dabei wurde die Kieferhöhle ausgiebig mit Kochsalzlösung gespült und letztlich ein Drainageröhrchen eingenäht. Nach stationärer Aufnahme der Patientin, intravenöser Antibiose sowie Durchführung der vorbereitenden präoperativen Maßnahmen wurde noch am Aufnahmetag der operative Eingriff in nasaler Intubationsnarkose eingeleitet.

Nach Anlage eines fazialen Kieferhöhlenfensters (Abbildung 2) wurde die Kieferhöhle endoskopisch exploriert. Dabei wurde festgestellt, dass der Fremdkörper (Abbildungen 3 und 4) sich nicht frei im Lumen der Kieferhöhle befand, sondern sich wie ein Sinusbodenaugmentat unter der Schleimhaut verteilt hatte. Schließlich konnte er lokalisiert und mittels Faszange geborgen werden. Es zeigten sich bereits chronisch entzündlich, polypös veränderte Kieferhöhlenschleimhautareale, von denen Biopate zur histopathologischen Untersuchung gewonnen wurden. Zur Unterstützung der Drainage des sich bildenden Eiters und Wundsekrets wurde ein temporäres Nasenfenster angelegt. Nach ausgiebiger Spülung sowie Einbringung einer Tamponade zur Nase konnte die Mund-Antrum-Verbindung in typischer Weise nach Rehrmann plastisch gedeckt werden.

Postoperativ erhielt die Patientin eine kalkulierte Antibiose mittels Amoxiclav 2,2 g intravenös (dreimal täglich). Die Analgesie erfolgte mittels Novalgin (500 mg/ml 30 gtt



TOPTIMER
TERMINPLANER



LABOR-EXPRESS
LABORABRECHNUNG



AZ-CONTROLL
ARBEITSZEITERFASSUNG



Abbildung 3: geborgener Fremdkörper (ausgehärtetes Provisoriumsmaterial), laterale Ansicht

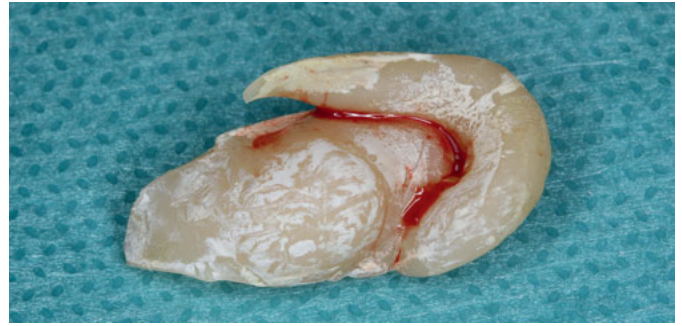


Abbildung 4: geborgener Fremdkörper in der Aufsicht



Abbildung 5: OPG – postoperative Kontrolle

dreimal täglich). Ferner wurde ein zwei- bis dreiwöchiges Schnäuzverbot ausgesprochen sowie die Anwendung abschwellender Nasentropfen (Xylometazolin 0,1 Prozent) dreimal täglich für eine Woche empfohlen.

Verlauf

Bereits am ersten postoperativen Tag wurde erneut ein Orthopantomogramm (Abbildung 5) zur Kontrolle angefertigt. Die Wundheilung zeigte sich stadiengerecht, die Kieferhöhlentamponade konnte am fünften postoperativen Tag entfernt werden. Die histopathologische Untersuchung der Kieferhöhlenbiopate ergab das Vorliegen einer stärkergradig chronischen sowie mäßiggradigen floriden Entzündung der Schleimhaut des Sinus maxillaris rechts. Neben *Streptococcus anginosus* konnten vergrünende Streptokokken sowie *Rothia mucilaginosa* nach aerober Bebrütung des Abstrichmaterials nachgewiesen werden. Alle Erreger zeigten sich im Antibiogramm

sensibel auf das verabreichte Antibiotikum. Nach einem stationären Aufenthalt von einigen Tagen konnte die Patientin entlassen werden. Bei einem ambulanten Nachsorgetermin am zehnten postoperativen Tag wurde das einliegende Nahtmaterial entfernt. Hierbei zeigten sich reizlose und dehiszenzfreie Wundverhältnisse. Die Patientin ist seither beschwerdefrei und wurde zur prothetischen Versorgung an den niedergelassenen Kollegen zurückverwiesen.

Diskussion

Die Entstehung einer Mund-Antrum-Verbindung ist eine häufige Komplikation bei der Entfernung von Oberkieferseitenzähnen. In der Hälfte der Fälle ereignet sie sich bei der Entfernung der ersten oberen Molaren, in 25 Prozent sind Weisheitszahnextraktionen und in 17 Prozent ist die Entfernung der zweiten oberen Molaren ausschlaggebend [Hernando, 2010]. Ist es zur Entstehung einer oroantralen Fistel gekommen, können

nicht nur Keime aus der Mundhöhlenflora, sondern auch Fremdkörper in die Kieferhöhle gelangen. In der Vergangenheit konnte gezeigt werden, dass in 80 Prozent der Fälle Kieferhöhleneröffnungen innerhalb einer Woche zu akuten Sinusitiden führen können [Susarla, 2003].

Zur Anfertigung von temporären Versorgungen präparierter Zähne werden vor allem selbsthärtende Zweikomponentenmaterialien verwendet. Diese können in viskösem Zustand mit einer Überabformung oder Tiefziehschiene im Bereich der präparierten Zähne in die Mundhöhle eingebracht werden. Ist durch eine im Vorfeld erfolgte Extraktion eine Mund-Antrum-Verbindung entstanden, kann bei der Eingliederung der Überabformung das Provisoriumsmaterial in die Kieferhöhle gelangen. In der zahnärztlichen Prothetik werden heutzutage am häufigsten Acrylat-Kunststoffe verwendet [Craig, 2006]. Bei deren Polymerisation verbleibt ein bestimmter Anteil an freiem Restmonomer, das aus zahnärztlichen Werkstoffen freigesetzt und vom menschlichen Organismus resorbiert werden kann. Bei deren Metabolisation können wiederum Intermediate gebildet werden, die ihrerseits toxische Wirkungen zeigen können. Jedoch ist anzumerken, dass Monomere im Speichel des Menschen nach deren Elution aus Komposit im micromolaren Bereich zu detektieren sind, wohingegen toxische Wirkungen der genannten Materialien erst im millimolaren Bereich auftreten [Reichl, 2011]. Dementsprechend ist eine lokal toxische Wirkung umstritten. Weiterhin ist eine höhere Pathogenität im Vergleich zu Fremdkörpern anderer Materialien klinisch nicht nachweisbar.

Verbleibt ein Fremdkörper in der Kieferhöhle, der zu einer Dauerreizung der Kieferhöhlenschleimhaut führt, besteht die Gefahr, dass eine akute Sinusitis maxillaris mit einem Druckgefühl im Bereich der Kieferhöhle entsteht [Reichert, 2009]. Ferner kommt es in den meisten Fällen zum eitrigen Ausfluss aus der Nase beziehungsweise aus der Mundhöhle. Persistiert die Symptomatik länger als acht Wochen, geht die akute Sinusitis maxillaris definitionsgemäß in ein chronisches Stadium über, wobei die genannten Symptome meist in abgeschwächter Form fortbestehen. Behandlungsziele sind die Entfernung des Fremdkörpers, die Wiederherstellung der Belüftung der Kieferhöhle sowie der dichte und spannungsfreie Verschluss einer bestehenden Mund-Antrum-Verbindung [Reinert, 2014].

Zunächst kann versucht werden, den Fremdkörper über die Extraktionsalveole zu bergen. Dabei sind eine eingeschränkte Einsehbarkeit, die Größe des Fremdkörpers im Verhältnis zur Extraktionsalveole sowie instrumentelle Einschränkungen limitierende Faktoren in der Zahnarztpraxis. Bleibt der Versuch erfolglos, bietet sich als minimal-invasives Verfahren eine osteoplastische Kieferhöhlenoperation an [Chiapasco, 2009; Dundar, 2017]. Dabei wird im Bereich der fazialen Kieferhöhlenwand ein Kieferhöhlenfenster angelegt, über das der Operateur mit dem Endoskop in die Kieferhöhle eingehen und diese einsehen kann. Der knöcherne Deckel wird nach Bergung des Fremdkörpers repositioniert und mit resorbierbarem Nahtmaterial fixiert. Der im Anschluss durchgeführte dichte und spannungsfreie Wundverschluss im Sinne einer Rehrmann-Lappenplastik trägt zusätzlich zur Stabilisierung bei.

Die plastische Deckung einer Mund-Antrum-Verbindung ist in 90 Prozent der untersuchten Fälle erfolgreich, vorbehaltlich des Einhaltens des strikten Schnäuzverbots durch den Patienten. In neun Prozent der Fälle muss ein Zweiteingriff durchgeführt werden [Visscher et al., 2011]. Im akuten bakteriellen Stadium können Antibiotika wie Aminopenicilline mit Beta-Lactamase-Inhibitoren oder Cephalosporine der zweiten oder dritten Generation

einen therapeutischen Nutzen erzielen [Zirk, 2017]. Im chronischen Stadium ist deren Wirkung nicht erwiesen.

Fazit für die Praxis

- Nach der Extraktion von Oberkieferseitenzähnen ist es unumgänglich, auf direkte (Bowman-Sonde) oder indirekte (Nasenblasversuch) Weise zu überprüfen, ob eine Mund-Antrum-Verbindung vorliegt. Falls eine Mund-Antrum-Verbindung entstanden ist, ist bei Fehlen entzündlicher Prozesse die plastische Deckung zwingend erforderlich.
- Bei der Anfertigung von Provisorien präparierter Zähne in direkter Nachbarschaft zu einer frischen Extraktionsalveole sollte eine schützende Abdeckung der Alveole erfolgen, um ein Eindringen des Provisoriummaterials in die Wunde zu verhindern.
- Stellt sich ein Patient nach einer Zahnextraktion mit Schmerzen und weiteren Symptomen einer Sinusitis maxillaris in der Praxis vor, sollte zumindest eine zweidimensionale Bildgebung durchgeführt werden, um einen in die Kieferhöhle dislozierten Fremdkörper auszuschließen.

*Dr. Dr. Sina Heimer
Klinik und Poliklinik
für Mund-Kiefer-
Gesichtschirurgie des
Universitätsklinikums
Regensburg
Franz-Josef-Strauß-
Allee 11
93053 Regensburg
sina-franziska.heimer@ukr.de*



Alle Porträts: UKR

*Prof. Dr. Dr. Torsten E.
Reichert
Klinik und Poliklinik
für Mund-Kiefer-
Gesichtschirurgie des
Universitätsklinikums
Regensburg
Franz-Josef-Strauß-
Allee 11
93053 Regensburg*



*PD Dr. Dr. Ulrich
Wahlmann
Klinik und Poliklinik
für Mund-Kiefer-
Gesichtschirurgie des
Universitätsklinikums
Regensburg
Franz-Josef-Strauß-
Allee 11
93053 Regensburg*



Perfektion ist nicht alles.

Aber das Einzige,
worauf es ankommt.

Vincent, Zahnarzt



Sie streben nach Perfektion? Wir auch. Die Z4 ist eine extrem schnelle und hochpräzise Fräs- und Schleifmaschine. Sie beeindruckt zusätzlich durch ihre intuitive Bedienung und lässt Ihnen völlige Freiheit in Bezug auf Indikationen, Materialien und Ihren bevorzugten Intraoralscanner. Erfahren Sie mehr: vhf.de/Z4

Oldenburger ZFA-Azubi-Tour

Hier wird der Nachwuchs auf Touren gebracht

In Oldenburg absolvieren angehende ZFA nicht „bloß“ ihre reguläre Ausbildung. Verschiedene Praxen, die sich in der Zahnärztlichen Genossenschaft Oldenburg (ZGO) zusammengeschlossen haben, organisieren gemeinsam freiwillige Fortbildungen für die Jung-ZFA. Der Kopf dahinter: Dr. Susanne Wagner.

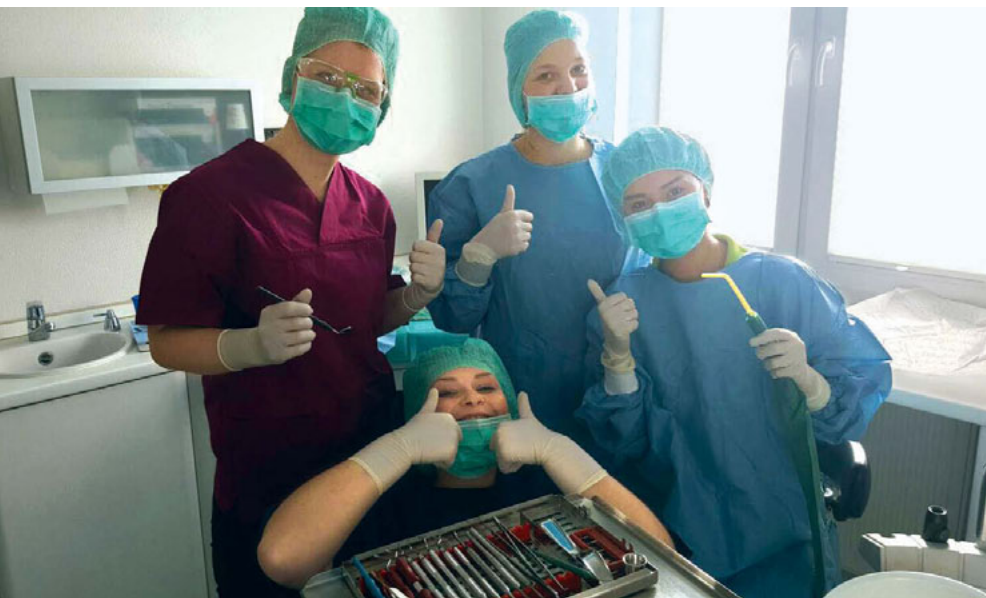


Foto: Dr. Wagner

Dr. med. dent. Susanne Wagner ist niedergelassen in eigener Praxis in Wardenburg, Landkreis Oldenburg, und seit 2011 Mitglied und Aufsichtsratsvorsitzende der ZGO Oldenburg.

Mehr Spaß, mehr Motivation, mehr Kompetenz – Daumen hoch für die „Azubi-Tour“! ZFA-Auszubildende während der sterilen Assistenz in der Praxis von Dr. med. dent. Gerd-Uwe Hillers.

? Frau Dr. Wagner, warum schicken Sie die Azubis „auf Tour“?

Dr. Susanne Wagner: Es geht darum, dass die Auszubildenden Themen kennenlernen, mit denen sie in ihren eigentlichen Praxen weniger in Berührung kommen. Schließlich haben Praxen oft eigene Schwerpunkte: KFO, MKG-Chirurgie, Endodontologie, ... Daher die Idee, ein Fortbildungsprogramm mit circa zwölf Veranstaltungen, zu denen sich die Auszubildenden der ZGO-Praxen anmelden können, zu etablieren. 2018 gab es die Azubi-Tour schon zum dritten Mal. Wir bereiten jetzt die Tour für das laufende Jahr vor, die am 1. April startet.

Die Teilnahme ist freiwillig und meist außerhalb der normalen Arbeitszeiten. Man ist als Azubi dabei losgelöst vom Praxisalltag und hat im Idealfall mehr Spaß an der Ausbildung. Man wird sicherer in der Behandlung und

bekommt mehr Motivation in der eigenen Praxis. Das nützt beiden Seiten. Außerdem lernen die Auszubildenden einfach mal andere Praxiskonzepte kennen. Die Tour bieten wir auch frisch ausgelernten ZFAs an, vorausgesetzt, es sind noch freie Plätze verfügbar.

Die Organisation liegt zwar in meinen Händen, aber das Konzept kann nur funktionieren, wenn sich Kolleginnen und Kollegen der ZGO gemeinschaftlich in den Dienst der Sache stellen. Dafür bin ich sehr dankbar! Die Ausbildung wird natürlich weiterhin in den Praxen verantwortet und durchgeführt. Die Azubi-Tour kann unterstützen, Akzente setzen und auch ein bisschen Abwechslung in den Arbeitsalltag bringen.

? Wie organisieren Sie die Tour und wie laufen die Veranstaltungen ab?

Ich schreibe die Kollegen an, ob sie bereit sind, sich nach Praxisabschluss zwei, drei Stunden Zeit für eine Fortbildungsveranstaltung zu nehmen. Die Azubi-Tour ist inzwischen bei den Mitgliedern unserer Genossenschaft bekannt, so dass ich nur noch Erinnerungsschreiben eine Woche vor Beginn zu verschicken brauche. Deshalb gibt es zum Glück wenig Ausfälle. Ich verschicke dabei an die Kollegen, die die Fortbildung veranstalten, auch gleich die Teilnehmerliste, umgekehrt schreiben mir diese Praxen, wer dabei war und wer nicht. Deshalb fehlen nur selten Azubis unentschuldig. Die Kollegen berichten mir, wie es gelaufen ist, und bieten inzwischen auch von sich aus Kurse an. Die finden meist mittwoch- oder freitag-nachmittags statt. Die Praxisinhaber, die die Kurse halten, geben jedem eine namentliche Teilnahmebescheinigung mit. Die ZGO



Foto: Nordwest Zeitung - Patrick Buck

Dr. med. dent. Susanne Wagner mit ihrer Auszubildenden Ammelie Senß



Foto: Dr. Wenk Bösemeyer

Die angehende ZFA Michelle Schöll an einem Endomikroskop. Schöll ist Auszubildende im Endologikum des ZGO-Vorstandsvorsitzenden Dr. Wenk Bösemeyer und lässt sich im Rahmen der „Azubi-Tour“ weiterbilden.

stellt Snacks und Getränke; wir haben eine Pauschale pro Teilnehmer.

? Welche Themen werden behandelt und in welchem Umfang?

Beim Thema Digitale Fotografie können es auch mal dreieinhalb Stunden werden. Wenn es um Kommunikation mit Angstpatienten oder um Hypnose geht, sogar bis zu vier Stunden. Da sind auch praktische Übungen dabei. In kleinen Arbeitsgruppen werden Spezialthemen wie das Anlegen eines Kofferdams oder Gesichtsbogens, die Anfertigung von Provisorien oder auch Einstellungen beim Röntgen behandelt. Ich halte es für sinnvoll, sich für jeden Arbeitsschritt Zeit zu nehmen, gerade bei sonst selten vorkommenden Themen. Nicht zu

vergessen: Alle teilnehmenden Zahnärzte profitieren davon, dass ihre Auszubildenden Aspekte vertiefen und sich neue Fähigkeiten erwerben können.

? Also eine Win-win-Situation für die Auszubildenden und für die Praxen, die mitmachen?

Ja, klar. Neben der Ausbildung in der eigenen Praxis und der Berufsschule erwerben wir uns ein drittes Standbein damit, dass wir untereinander ausbilden. Denn um den Nachwuchs an Fachkräften zu sichern, müssen wir neue Wege gehen, auch um uns gegenüber anderen Ausbildungsberufen besser zu positionieren.

Die Fragen stellte Marko T. Hinz.

HINTERGRUND

Das bietet die ZGO

Die ZGO wurde im Dezember 2011 von 17 Zahnärzten gegründet. Inzwischen hat sie 64 Mitglieder, 38 Frauen und 26 Männer, in deren Praxen 192 Mitarbeiter beschäftigt sind, davon 57 Auszubildende. 1. Aufsichtsratsvorsitzende ist Dr. Susanne Wagner, Initiatorin der „Azubi-Tour“, 1. Vorstandsvorsitzender ist Dr. Wenk Bösemeyer. Die Einkaufskonditionen bei Depots oder Online-Anbietern seien immer wieder Thema bei Stammtischen gewesen – deshalb stellte Bösemeyer im heimischen Oldenburg mit Kollegen eine eigene Genossenschaft auf die Beine. Vorbild war die „Genossenschaft Ostfriesischer Zahnärzte“. „Wir können inzwischen preislich teilweise sogar Online-Plattformen

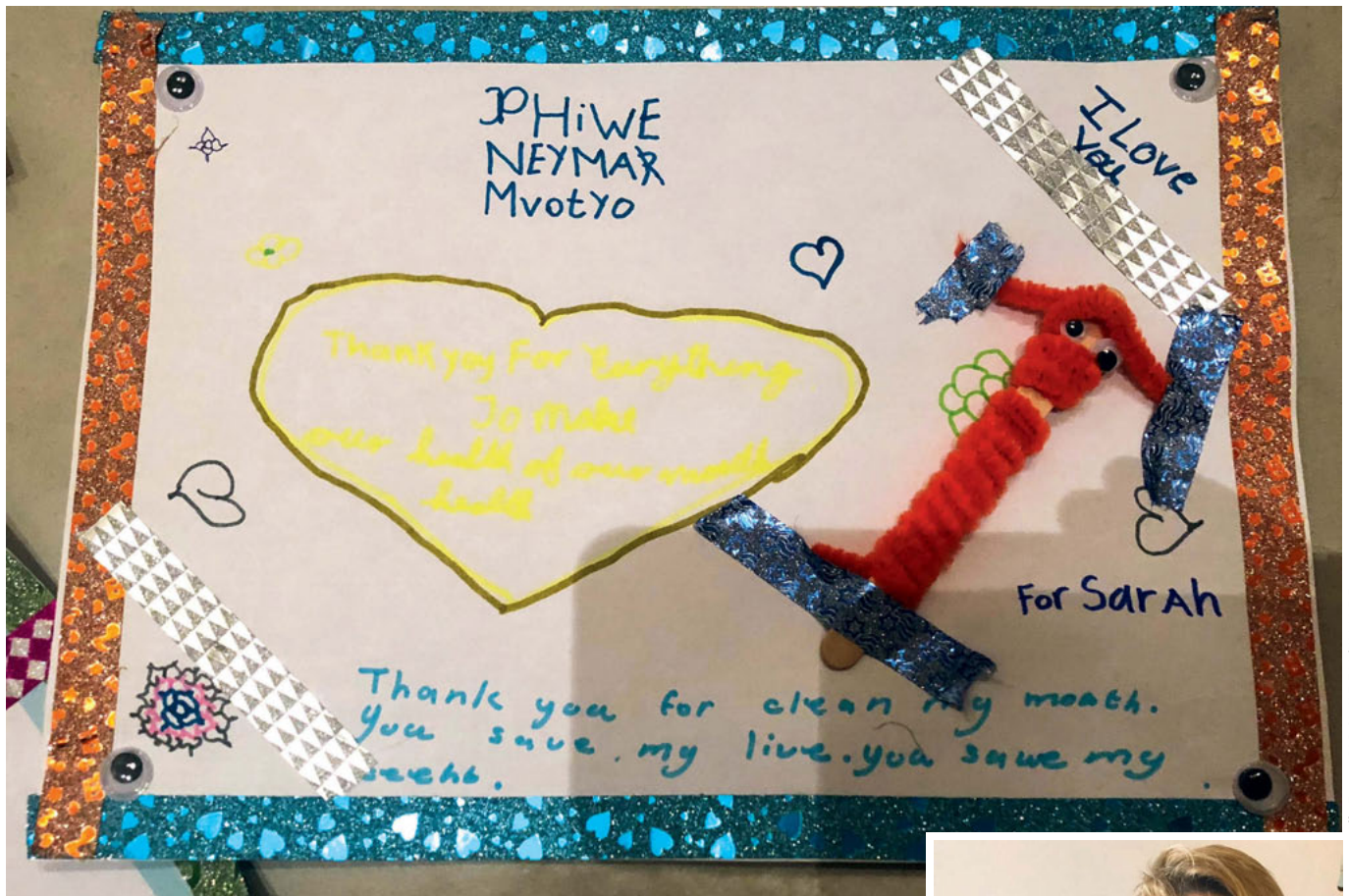


Foto: privat

Dr. Wenk Bösemeyer, 1. Vorstandsvorsitzender der ZGO

schlagen, und die Depots bieten uns immer noch den technischen Support und einen guten Service. Reiner Onlinehandel macht auf die Dauer auch die Depots vor Ort kaputt.“ Als Kooperationspartner setzte Bösemeyer von Anfang an auf regionale Unternehmen, auch wegen der kurzen Wege. Ein wichtiger Anreiz für die Mitglieder sei die sehr gute Verzinsung der Genossenschaftsanteile.

Als Mitglied der Genossenschaft könne man gutes Geld sparen, etwa indem gemeinsam Stellenanzeigen für Ausbildungsplätze geschaltet werden. Ein Beispiel von Wagner: „Eine zwispaltige Sammelanzeige, 13 Zentimeter hoch, hat rund 1.850 Euro gekostet. Da sich sieben Praxen beteiligt haben, waren das für jede Praxis nur 265 Euro.“



Mit selbstgemalten Bildern drückten die Kinder ihre Dankbarkeit aus.

Empathie und Herzlichkeit sind oft Bindemittel bei den Einsätzen.

Vom Kudamm nach Südafrika

Zahnretter in Südafrika

Dass sich Zahnärzte sozial im Ausland engagieren, ist nichts Ungewöhnliches, dass ein zehnköpfiges Praxisteam dafür anreist, schon. KU64 ist aber auch nicht irgendeine Praxis, sondern die größte in Deutschland. Gerade kehrte eine Mannschaft von einem Hilfseinsatz aus Südafrika zurück.

Seit zehn Jahren reist ein zehnköpfiges Team der Praxis KU64 regelmäßig nach Südafrika, um in dem kleinen Dorf Paternoster (etwa 160 Kilometer von Kapstadt entfernt) Kinder der örtlichen Grundschule und der Kita ehrenamtlich zu behandeln – nach dem Motto „Zähne retten statt Zähne ziehen“. Initiiert wurde das Projekt namens „Westcoast Kids“ gemeinsam von der Heidelberger Laureate Stiftung, dem Verein Big Smile e. V. und KU64.

Die Schulaula wird zum Behandlungszimmer

Für Dr. Stephan Ziegler, Inhaber von KU64 und Mitinitiator, ist das Projekt keine zahnmedizinische Eintagsfliege. Er möchte mit seinem Team auf lange Sicht eine Verbesserung der Mundgesundheit bei den Kindern bewirken. „Nachhaltigkeit war uns bei diesem Projekt schon immer ein Anliegen. Daher werden auch die lokalen Lehrer und Er-



zieher von uns zahnmedizinisch geschult“, sagt er. Damit sei nämlich bei Abwesenheit des zahnmedizinischen Teams sichergestellt, dass der Mundhygiene nachgegangen wird und dass jemand da ist, der den Kindern die Dringlichkeit der richtigen Zahnvorsorge ans Herz legen kann. Die Früchte der Arbeit sind deutlich sichtbar: Bei fast allen Kindern ist das Kariesrisiko rapide zurückgegangen, berichtet der Zahnarzt. Beim jüngsten Einsatz vom 24. Februar bis



Spielerisch werden die Kinder an das Thema Mundhygiene herangeführt.



Bei so vielen Zuschauern braucht man ein Kuscheltier auf dem Bauch zur Beruhigung.



Gut drauf:
„Westcoast Kids“
mit Behandler



„Und jetzt den
Mund ganz
weit aufmachen,
bitte ...“

zum 1. März 2019 wurden wieder rund 300 Kinder in einer Schulhalle, die zur mobilen Praxis umgebaut wurde, zahnmedizinisch betreut und behandelt. Im Vordergrund steht stets die behutsame und kinderfreundliche Ansprache, um den Kindern die Angst vor einer Behandlung zu nehmen: Auf spielerische Weise erhalten die Grundschul Kinder von geschulten Prophylaxeassistentinnen mithilfe eines Stoffkrokodils

ein Zahnputztraining und eine Ernährungsberatung für gesunde Zähne.

Das Stoffkrokodil nimmt die Angst vorm Zahnarzt

„Es war unglaublich, wie sehr uns die Kinder, die uns noch nie gesehen haben und die uns nur vom Hörensagen kannten, sofort vertrauten“, berichtet Ziegler erfreut.

Während die Zahnärzte in der Schulaula weiter mit den Schulkindern arbeiteten, machte sich die Zahnputzspezialistin von KU64 mit ihrem Prophylaxe-Team auf den Weg in den Kindergarten der örtlichen St.-Augustines-Schule. „Es ist sehr wichtig, den Gedanken des Zähneputzens früh in den Köpfen der Kinder zu verankern, ihn in die tägliche Routine einzubauen und die Kids so zu einer guten Mundhygiene zu erziehen“, sagt Ziegler.

Mitten in der Sprech- und Behandlungszeit erlebten die Helfer schließlich eine Überraschung: Die Westcoast Kids hatten extra für sie Flöte spielen gelernt und jeden Tag geübt, um als Dankeschön ein kleines Flötenkonzert zu präsentieren! sg

HINTERGRUND

Hilfsprojekte von KU64

KU64 ist nach eigenen Angaben Deutschlands größte Zahnarztpraxis mit über 140 Mitarbeitern (darunter 28 Zahnärzte), zu finden am Kurfürstendamm 64 in Berlin-Charlottenburg. Neben dem Engagement in Südafrika setzen sich die Zahnspezialisten auch für Kinderhilfsprojekte in Deutschland ein, beispielsweise für die „Arche“ und die Initiative „Laughing Hearts“, oder für die Kinder- und Jugendabteilungen der Sportvereine Reinickendorfer Füchse und Berlin Rebels.

Bei dem Einsatz in Südafrika waren dabei Dr. Stephan Ziegler (Zahnarzt und Inhaber), Juliane Kottenhagen (Partner-Zahnärztin), Inke Supantia (Kinderzahnärztin), Dr. Frank Schreiber (Zahnarzt), Nico Schillings (ZFA), Ly-sann Kosiol (ZFA), Karin Wagner (PZR), Nicole Dickhoff (PZR), Stefi Andrä (PZR) und Sarah Henkel (ZFA und Rezeption).

zm – Zahnärztliche Mitteilungen

Herausgeber:

Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V.

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung K.d.ö.R.

Anschrift der Redaktion:

Redaktion zm

Behrenstraße 42

D-10117 Berlin

Tel.: +49 30 280179-40

Fax: +49 30 280179-42

E-Mail: zm@zm-online.de

www.zm-online.de

Redaktion:

Dr. med. Uwe Axel Richter, Chefredakteur, ri,

E-Mail: u.richter@zm-online.de

Gabriele Prchala, Stellvertretende Chefredakteurin (Politik), pr;

E-Mail: g.prchala@zm-online.de

Claudia Kluckhuhn, Chefin vom Dienst, ck;

E-Mail: c.kluckhuhn@zm-online.de

Markus Brunner (Schlussredaktion), mb;

E-Mail: m.brunner@zm-online.de

Benn Roof (Wissenschaft, Zahnmedizin)

E-Mail: b.roof@zm-online.de

Stefan Grande (Politik, Wirtschaft, Gemeinwohl), sg;

E-Mail: s.grande@zm-online.de

Marko T. Hinz (Online), mh;

E-Mail: m.hinz@zm-online.de

Navina Bengs (Online) nb;

E-Mail: n.bengs@zm-online.de

Layout:

Caroline Hanke, ch

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Dr. med. Uwe Axel Richter

Mit anderen als redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Gekennzeichnete Sondereile liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie das Recht der Übersetzung sind vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Bei Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Abbildungen und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bei Änderungen der Lieferanschrift (Umzug, Privatadresse) wenden Sie sich bitte an die Mitgliederverwaltung Ihrer zuständigen Landes Zahnärztekammer.

Die Zeitschrift erscheint mit 21 Ausgaben im Jahr. Der regelmäßige Erscheinungstermin ist jeweils der 01. und 16. des Monats. Die Ausgaben im Januar (Ausgabe 1/2), August (Ausgabe 15/16) und Dezember (Ausgabe 23/24) erscheinen als Doppelausgaben. Zahnärztlich tätige Mitglieder einer Zahnärztekammer erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Zeitungsbezugsgeld ist damit abgegolten. Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich 168,00 €, ermäßigter Preis jährlich 60,00 €. Einzelheft 7,00 €. Bestellungen werden vom Verlag entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Diese Zeitschrift ist der IWV-Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen. Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen e.V.



LA-DENT
geprüft 2011

Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen e.V.

Verlag:

Deutscher Ärzteverlag GmbH

Dieselstr. 2, 50859 Köln;

Postfach 40 02 54, 50832 Köln

Tel.: +49 2234 7011-0, Fax: +49 2234 7011-6508

www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung der Deutscher Ärzteverlag GmbH:

Jürgen Führer

Leiterin Produktbereich/Produktmanagement:

Katrin Groos

Tel.: +49 2234 7011-304, E-Mail: groos@aerzteverlag.de

Leiter Kunden Center:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233

E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel.: +49 2234 7011-520, Fax.: +49 2234 7011-6314,

E-Mail: Abo-Service@aerzteverlag.de

Stellen- und Rubrikenmarkt

Tel.: +49 2234 7011-290, E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de,

Leiter Anzeigenmanagement und verantwortlich für den Anzeigenteil:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233

E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Key Account Manager/-in:

KAM Dental International Andrea Nikuta-Meerloo

Telefon: +49 2234 7011-308

E-Mail: nikuta-meerloo@aerzteverlag.de

KAM Non-Health, Eric Le Gall, Tel.: +49 2202 9649510,

E-Mail: legall@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:**Verkaufsgebiete Nord:**

Götz Kneiseler, Umlandstr 161, 10719 Berlin

Tel.: +49 30 88682873, Fax: +49 30 88682874,

Mobil: +49 172 3103383, E-Mail: kneiseler@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Süd:

Ratko Gavran, Racine-Weg 4, 76532 Baden-Baden

Tel.: +49 7221 996412, Fax: +49 7221 996414,

Mobil: +49 179 2413276, E-Mail: gavran@aerzteverlag.de

Leitung Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski

Leiter Medienproduktion

Bernd Schunk, Tel.: +49 2234 7011-280,

E-Mail: schunk@aerzteverlag.de

Herstellung:

Alexander Krauth, Tel. +49 2234 7011-278

E-Mail: krauth@aerzteverlag.de

Gesamtherstellung:

L.N. Schaffrath Druck Medien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Konten:

Deutsche Apotheker- und Ärztekasse, Köln, Kto. 010 1107410

(BLZ 30060601), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410

BIC: DAAEDED, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50),

IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF.

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 61, gültig ab 1.1.2019.

Auflage Lt. IVW 4. Quartal 2018:**Druckauflage: 78.220 Ex.****Verbreitete Auflage: 77.395 Ex.****109. Jahrgang****ISSN 0341-8995**

Kompaktes Wissen für Examen und Praxis



NEU
in der
3. Auflage

- Optische Hervorhebungen von Kernbegriffen und Merksätzen erleichtern das Lernen
- Marginalspalten mit Stichworten zur schnellen Orientierung
- Theorie und Praxis der operativen Verfahren werden in Illustrationen und klinischen Abbildungen dargestellt

Neu in der 3. Auflage:

- Kapitel zu digitalen Techniken und CAD/CAM
- Integrierte QR-Codes zum Abrufen von Lernvideos
- Historische Exkurse

Die 3. Auflage dieses vollständig überarbeiteten und erweiterten Buches ist ein bewährter Begleiter für Studenten der Zahnmedizin und für Zahnärzte. Die Kombination aus Grundlagenwissen, neuen Therapiemöglichkeiten und interdisziplinären Themen bildet die perfekte Voraussetzung zur Unterstützung für die chirurgisch-praktischen Kurse, zur Prüfungsvorbereitung und Weiterbildung.

Durch das Einfügen von QR-Codes wird das allgegenwärtige Smartphone ins Lernen integriert. Handy auf den QR-Code halten, scannen, fertig – das erspart mühsames Recherchieren von Videomaterial im Internet.

3. überarbeitete und erweiterte Auflage 2019,
695 Seiten, 300 Abbildungen in
520 Einzeldarstellungen, 70 Tabellen
ISBN 978-3-7691-3657-9
ISBN eBook 978-3-7691-3686-9
broschiert € 59,99

Gleich per Fax bestellen: 02234 7011-476

Ausfüllen und an Ihre Buchhandlung oder den Deutschen
Ärzteverlag senden. Fax und fertig:

02234 7011-476

oder per Post

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Kundenservice
Postfach 400244
50832 Köln

Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands bei Online-Bestellung
E-Mail: bestellung@aerzteverlag.de | Telefon: 02234 7011-314

Ja, hiermit bestelle ich mit 14-tägigem Widerrufsrecht

— Ex. Gutwald, **Zahnärztliche Chirurgie und Implantologie**, € 59,99
ISBN 978-3-7691-3657-9

Herr Frau

Name, Vorname

Fachgebiet

Klinik/Praxis/Firma

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Datum

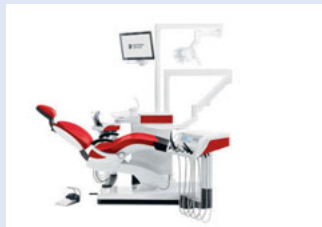
Unterschrift

A81435ZA1//ZMA

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Preise zzgl. Versandkosten
€ 4,50 (zzgl. MwSt.). Deutscher Ärzteverlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106
Amtsgericht Köln. Geschäftsführung: Jürgen Führer

DENTSPLY SIRONA**15 000 Sinius-Einheiten verkauft**

2011 hat Dentsply Sirona eine innovative Ergänzung seines Sortiments einer neuen Generation von Behandlungseinheiten vorgestellt – die Sinius. Heute, acht Jahre später, erreicht die Sinius einen neuen Meilenstein. Dentsply Sirona lieferte das 15 000. Modell aus. In den vergangenen acht Jahren hat die Sinius sich zu einer beliebten Behandlungseinheit



entwickelt, meist aufgrund ihrer hervorragenden Leistung und ihres vielseitigen Designs. „Das gesamte Sinius-Konzept bietet eine herausragende Effizienz, da es flexibel und ergonomisch ist“, so Michael Geil, Group Vice President Equipment und Instruments. Weiter erklärt er, dass „die Sinius Behandlungseinheit nicht nur ultrakompakt ist, sondern auch klare Vorteile in Sachen Zeit und optimierte Arbeitsabläufe bietet. Dafür sorgen nicht zuletzt die intuitive Bedienung mit neuester Touchscreen-Technologie und zahlreiche integrierte Funktionen.“

■ **Dentsply Sirona**, Sirona Str. 1, A-5071 Wals bei Salzburg, Tel.: +43 662 2450-0, contact@dentsplysirona.com, www.dentsplysirona.com

CAMLOG**20 Jahre Erfolgsgeschichte**

CAMLOG feiert 2019 sein Firmenjubiläum und blickt auf erfolgreiche 20 Jahre zurück. Als eines der führenden Unternehmen in der dentalen Implantologie in Deutschland und Österreich hat sich CAMLOG seit der Gründung 1999 der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Praxen und Dentallaboren verschrieben. Der Implantatanbieter hat sich kontinuierlich weiterentwickelt und im Laufe der Zeit ein breites Produkt- und Serviceportfolio geschaffen. Zum Unternehmenserfolg tragen auch die rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Hingabe sowie ihrer

Einsatzbereitschaft maßgeblich bei. CAMLOG hat sich mit mehr als 4500 Teilnehmern an seinem Fortbildungsprogramm in 2018 zu einem der größten Weiterbildungsanbieter in der Zahnmedizin in Deutschland entwickelt. Zur IDS 2019 präsentierte das Unternehmen die neue Linie PROGRESSIVE-LINE für reduzierte Behandlungszeiten und Sofortversorgungsprotokolle.



■ **CAMLOG Vertriebs GmbH**, Maybachstr. 5, 71299 Wimsheim, Tel.: 07044 9445-100, Fax: 0800 9445-000, info.de@camlog.com, www.camlog.de

EURONDA**Mund-Nasenschutz für sensible Haut**

Euronda stellt mit dem Monoart Pro 4 Sensitive einen Mund-Nasenschutz für besonders empfindliche Haut vor. Ein neuer Materialmix macht die Innenseite der Masken besonders glatt und kann so Hautirritationen entgegenwirken. Der vierlagige Aufbau verstärkt zudem den Schutz gegen Durchfeuchtung und Kontamination. Die neuen Gesichtsmasken sind ebenfalls mit dem innovativen Perfect-Fit-Design von Euronda ausgestattet. Es verbessert den Dichtsitz und reduziert damit das Infektionsrisiko. Außerdem verzichten sie unter anderem auf Glasfaser im Fil-

termedium, Nickel im Nasenbügel oder Latex in den Gummibändern. Die Innenseite besteht aus einem sehr weichen und glatten Gewebe auf Zellulosebasis. Sie vermindert das Risiko von Hautirritationen. Mund-Nasen-



schutz Pro 4 Sensitive zeichnet sich durch einen hohen Trage- und Atemkomfort aus. Er entspricht dem höchsten Anforderungsniveau der DIN EN 14683 (Typ IIR) und des US-Standard ASTM F2100-11 (Level 3).

■ **EURONDA Deutschland GmbH**, Am Landwehrbach 5, 48341 Altenberge, Tel.: 02505 9389-251, Fax: -29, info@euronda.de, www.euronda.de

KULZER**Abformung: Digital oder analog?**

Welcher Typ bin ich – der Analoge oder eher der Digitale? Diese Frage beschäftigt immer mehr Zahnärzte, seit die digitale Abformung zunehmend in den Fokus der Zahnmedizin gerückt ist. Die Antwort darauf, ob das aktuelle Konzept auch in den nächsten Jahren erfolgreich sein wird oder ob es sinnvoll ist, in neue Technologien zu investieren, lässt sich nur individuell klären. Umso wichtiger ist eine neutrale Beratung zu beiden Abformtechnologien, die den Workflow in der Praxis und wirtschaftliche Faktoren berücksichtigt. Der Spezialist für analoge



und digitale Abformtechniken Kulzer unterstützt den Zahnarzt ab sofort mit dem „Typberater“ bei der Entscheidungsfindung: Erste Orientierung bietet dem Zahnarzt ein Online-Schnelltest unter www.kulzer.de/Typberatung. Anhand von Fragen zum Versorgungsschwerpunkt, zur technischen Affinität oder Investitionsbereitschaft, kann der Zahnarzt erkennen, welcher Abformtyp er ist.

■ **Kulzer GmbH**, Leipziger Str. 2, 63450 Hanau, Tel.: 0800 4372-3368, typberatung@kulzer.com, www.kulzer.de/typberatung

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

TEPE**„Grüne“ Energie bei der Produktion**

Im schwedischen Hauptsitz in Malmö werden die TePe Produkte entwickelt, designt und produziert. So können in den Herstellungs-, Verpackungs- und Lieferritten hohe Qualitätsstandards gewährleistet werden – ohne Arbeits-, Umwelt- und Produktsicherheit oder Hygienerichtlinien zu vernachlässigen. Der Herstellungsprozess ist auf maximale Energieeffizienz aus-



gelegt. Durch die Verwendung von Wärmetauschern zur Energierückgewinnung aus der Produktion werden Energieverluste reduziert. Zur weiteren Energieeinsparung und Emissionsvermeidung hat TePe 2017 auf dem Dach des Hauptsitzes die größte Solaranlage Malmö installiert. Generell setzt das Unternehmen auf „grüne“ Energie. Dies gilt auch für die Büros und Lager in Wells/UK und in Hamburg. TePe hat schon immer großen Wert auf gute Umwelt- und Lebensbedingungen gelegt. Auch in Zukunft will das Unternehmen diesen Weg weiter verfolgen.

■ **TePe D-A-CH GmbH**, Flughafenstr. 52, 22335 Hamburg, Tel.: 040 5701230, Fax: 040 570 123 190, kontakt@tepe.com, www.tepe.com

BISICO**Zahnschonendes „Home-Bleaching“**

Seit Ende 2018 ist das prämierte Bleaching-Produkt GLO Science Pro Home aus den USA in Deutschland exklusiv bei Bisico erhältlich. Neben dem stylischen Design besticht GLO Science Pro Home durch seinen innovativen zahnschonenden Bleaching-Prozess. Mit GLO Science Pro Home erhält der Anwender ein professionelles Zahnbleaching im innovativen Design für zu Hause. Ob im Anschluss an ei-

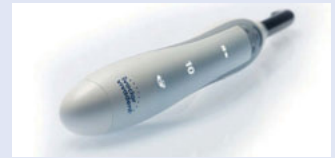


ne Aufhellung in der Praxis, einer Prophylaxebehandlung oder nur als Anwendung für zu Hause – GLO Science Pro Home verspricht eine Zahnaufhellung von bis zu fünf Farbstufen. Im GLO Mundstück ist eine Lampe integriert, die LED-Licht und aktivierende Wärme (42 Grad Celsius) kombiniert und dadurch eine intensivere, aber zahnschonende Einwirkung des Bleaching-Gels ermöglicht. Die geringe Konzentration H_2O_2 von sechs Prozent, in Kombination mit kurzen, intensiven Anwendungs-Intervallen von acht Minuten, sorgt für eine kurze und effektive Wirkung des Gels auf der Zahnschmelzoberfläche.

■ **Bisico GmbH & Co. KG**, Johanneswerkstr. 3, 33611 Bielefeld, Tel.: 0521 8016800, Fax: 0521 8016801, info@bisico.de, www.bisico.de

IVOCLAR VIVADENT**„Intelligente“ Polymerisationslampe**

Die Bluephase G4 von Ivoclar Vivadent ist die erste Bluephase mit einem automatischen Assistenzsystem – für noch bessere Ergebnisse. Die vierte Generation der Bluephase sieht nicht nur gut aus, sondern verfügt auch über ein neues, unglaublich anwenderfreundliches Feature: die Polyvision-Technologie. Mit ihrer Hilfe erkennt die Bluephase G4 selbständig, wenn das Handstück während des Belichtungsvorgangs bewegt wird und die korrekte Aushärtung der Restauration in Gefahr ist. Tritt dieser Fall ein, weist das Gerät mittels Vibration auf die Fehlanwendung hin und verlängert, falls nötig, die Be-



lichtungszeit automatisch um zehn Prozent. Verrutscht das Handstück zu stark – beispielsweise aus der Mundhöhle heraus –, schaltet das Polymerisationsgerät automatisch ab, sodass die Polymerisation korrekt wiederholt werden kann. Die Leistung beträgt 1200 mW/cm^2 mit einem Breitbandspektrum von 385 bis 515 nm (Polywave-LED) sowie einem homogenen Lichtabstrahlverhalten des großen zehnm-Lichtleiters.

■ **Ivoclar Vivadent GmbH**, Dr. Adolf-Schneider-Str. 2, 73479 Ellwangen, Tel.: 07961 8890, Fax: 07961 6326, info@ivoclarvivadent.de, www.ivoclarvivadent.de

PLANMECA**Intelligente Vernetzung**

Um Arbeitsabläufe zu optimieren, bietet Planmeca, der finnische Hersteller zahnmedizinischer Lösungen, eine intelligente digitale Lösung für effektive Prozesse in der Praxis. Alle Planmeca Geräte können an dasselbe Netzwerk angeschlossen werden, so dass Praxen und Kliniken auf wertvolle Informationen zugreifen und diese sowohl für den Praxisbetrieb als auch für ihre Geschäftsplanung nutzen können. Diese Daten werden in der Planmeca Romexis All-in-One-Softwareplattform gesammelt und gespeichert. Mit diesen Informationen lassen sich beispielsweise



detaillierte Ereignisprotokolle über den Geräte-, Instrumenten- und Materialgebrauch erstellen. So können die langfristige Planung und Budgetierung sowie das Bestellwesen optimiert und die Betriebszeit der Geräte durch schnelle Fehlerbehebung maximiert werden.

■ **Planmeca Vertriebs GmbH**, Nordsternstr. 65, 45329 Essen, Tel.: 0201 316449-0, Fax: 0201 316449-22, info@planmeca.de, www.planmeca.de

3M

Alternative zu Amalgam

Da die Verwendung von Amalgam – seit 2018 auch aufgrund der EU-Quecksilberverordnung – in der zahnärztlichen Praxis immer weiter eingeschränkt ist, sind alternative Behandlungskonzepte gefragt. Zu den Optionen gehören Komposit-Füllungen, die für die vom Ausschluss betroffenen Patientengruppen im Seitenzahnbereich ab sofort zuzahlungsfrei erhältlich sind. Bei anderen Patientengruppen ist ein Umstieg auf moderne Glasionomer-Füllungsmaterialien denkbar. Prädestiniert für Bulk-Füllungen ist 3M Filtek One Bulk Fill Komposit. Das sehr gut model-

lierbare Material lässt sich schnell und einfach in Schichtdicken von bis zu fünf Millimetern applizieren. Eine für alle Patientengruppen zuzahlungsfrei erhältliche Alternative ist die Versorgung mit 3M Ketac Universal Glasionomer Füllungsmaterial. Das Produkt erfordert keine Vorbehandlung der Kavität, lässt sich in einer Schicht einbringen, ist selbsthärtend und kommt ohne Schutzlack aus.

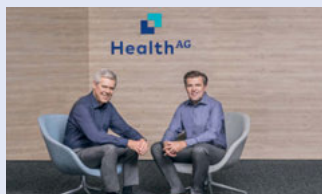


■ **3M Deutschland GmbH**, Espe Platz, 82229 Seefeld, Tel.: 0800 2753773, Fax: 0800 3293773, info3mespe@mmm.com, www.3M.de/OralCare

HEALTH AG

Neuer starker Partner

Die Health AG (Vorstand Jens Törper, Foto l.) bekommt einen neuen, finanzstarken Gesellschafter: Die BAWAG Group (Vorstand Uwe Schäfer, Foto r.), eine börsennotierte Bankengruppe aus Österreich, die sich durch einen klaren Wachstumskurs auszeichnet. Mit der vollen Unterstützung der BAWAG Gruppe wird die Health AG weiterhin als eigenständige Marke und starkes Unternehmen ein In-



■ **EOS Health Honorarmanagement AG**, Lübeckertordamm 1-3, 20099 Hamburg, Tel.: 040 524 709-000, Fax: 040 524 709-020, info@healthag.de, www.healthag.de

novationstreiber im deutschen Gesundheitsmarkt bleiben. Das Ziel ist es, auch künftig die betriebswirtschaftliche Organisation von Arztpraxen zu vereinfachen und Zahnärzte mit intelligenten digitalen Angeboten beim Aufbau ihrer „Smart-Praxis“ zu unterstützen. Dazu wird das Angebotsportfolio neu geordnet: Factoring, Abrechnungsservices und digitale Services werden, wie bisher, unter dem Markendach der Health AG gebündelt. Hinzu kommen werden neue, innovative Finanzdienstleistungen, die zusammen mit der BAWAG Gruppe sukzessive entwickelt werden.

ALIGN

Intraoralscanner iTero Element 5D

Der neue iTero Element 5D Scanner bietet nicht nur alle Eigenschaften und Funktionen, die bereits vom iTero Element 2 bekannt sind, sondern auch das erste integrierte dentale Bildgebungssystem, das gleichzeitig 3D-, intraorale Farb- und NIRI-Bilder aufzeichnet und mit iTero TimeLapse auch einen zeitlichen Vergleich ermöglicht. Die integrierte 3D-, intraorale Farb- und NIRI-Technologie des iTero Element 5D hilft bei der Erkennung und Überwachung von interproximalen Kariesläsionen über der Gingiva – ohne den Einsatz von schädlicher Strahlung. Mit einem vollständigen Scan des



Zahnbogens in nur 60 Sekunden bietet der iTero Element 5D Zahnärzten leistungsstarke Visualisierungsfunktionen. Mit MyiTero.com bietet Align Technology eine webbasierte Plattform an, welche die umfassende Visualisierung des iTero Element 5D Bildgebungssystems perfekt ergänzt und zur Besprechung der Scans mit dem Patienten auf mehreren Geräten verwendet werden kann.

■ **Align Technology GmbH**, Eupener Str. 70, 50933 Köln, Tel.: 0800 252 4990, www.aligntech.com

W&H

Absicherung vor dem Neukauf

Neuanschaffungen von Instrumenten und Praxisgeräten wollen gut überlegt sein. Darum bietet der österreichische Dental spezialist W&H jetzt die Möglichkeit, Produkte einfach im Alltag zu testen. Ein Experte kommt in die Praxis und demonstriert die Anwendung und Funktionsweise des gewünschten Geräts oder Instruments. Im Anschluss kann das Produkt für einen Zeitraum von zwei Wochen unverbindlich getestet werden. Wer nicht überzeugt ist, gibt es einfach zurück. Wenn doch, steht einem Kauf nichts mehr im Weg. Diese Testaktion gilt zum Beispiel für das

neue Diagnoseinstrument Osstell Beacon. Das Instrument hilft dabei, die Implantatstabilität objektiv und sicher festzustellen. Mit Hilfe der digitalen Prüfung der Osseointegration und Belas-



tungsfähigkeit von Implantaten können Behandlungszeiten verkürzt und die Vorhersagbarkeit von Behandlungsergebnissen verbessert werden. Anforderung per Mail an office.de@wh.com.

■ **W&H Deutschland GmbH**, Raiffeisenstr. 3b, 83410 Laufen/Obb., Tel.: 08682 89670, Fax: 08682 896711, office.de@wh.com, www.wh.com

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.



Deutsche Gesellschaft
für Implantologie



„Ich qualifiziere mich
weiter – bei der DGI!“

**DGI SPECIAL
KURSE 2019**

HENRY SCHEIN

Stefan Heine neuer Geschäftsführer

Henry Schein gibt die Ernennung von Stefan Heine zum Geschäftsführer der Henry Schein Dental Deutschland GmbH bekannt. Als Managing Director wird Stefan Heine das Deutschlandgeschäft von Henry Schein Dental verantworten, das zu Henry Schein, Inc., dem weltweit größten Anbieter von Lösungen für niedergelassene Ärzte in den Bereichen Human- und Zahnmedizin, gehört. Heine übernimmt die Gesamtleitung von Henry Schein Dental Deutschland und damit die Verantwortung für die strategische Ausrichtung, das Management und die Geschäftsent-



wicklung sowie für den Vertrieb und das Marketing. Stefan Heine blickt auf 15 Jahre Management-Erfahrung in der Gesundheitsbranche zurück. Das Unternehmen gab außerdem bekannt, dass Andreas Cioska, Chief Financial Officer, Central Europe Dental, ebenfalls Mitglied der Geschäftsführung der Henry Schein Dental Deutschland GmbH wird.

■ **Henry Schein Dental**, Monzastr. 2a, 63225 Langen,
Tel.: 0800 1400044, Fax: 0800 0404444,
www.henryschein.de

ZENDIUM

Studien bestätigen Wirksamkeit

Die fluoridhaltige Zahnpasta Zendium wurde entwickelt, um mit Hilfe von Proteinen und Enzymen das mikrobielle Gleichgewicht im oralen Biofilm zu erhalten und die natürliche Schutzfunktion des Speichels zu stärken. Seine antimikrobielle Wirksamkeit entfaltet Zendium dabei über sein Dreifachenzymssystem, das die Bildung von antibakteriell hochwirksamem Hy-

pothiocyanit fördert. Zusätzlich wird das Bakterienwachstum reguliert, indem eine Dreifachprotein-kombination aus Lysozym, Lactoferrin und dem Immunglobulin IgG das im Speichel natürlich arbeitende Laktoperoxidase-System unterstützt. Drei Untersuchungen zum Einfluss einer fluoridhaltigen Zahncreme mit Enzymen und Proteinen auf das orale Mikrobiom bzw. Gingiva-, Plaque- und Zahnblutungsindex zeigten nun eine Förderung gesundheitsassoziiender und eine Reduzierung krankheitsassoziiender Bakterien (Adams SE et al., West N et al., Lynge Pedersen A et al.).



■ **Unilever Deutschland GmbH**,
Strandkai 1, 20457 Hamburg,
Tel.: 0800 0846 585, www.zendium.com

DER ÜBERBLICK IM SPECIAL: AKTUELL UND KOMPAKT

Im Fokus: Die Schnittstellen der Implantologie zu anderen Fächern

Nicht nur die Implantologie hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt – auch andere Fachgebiete der Zahnheilkunde bieten neue Konzepte für die Restauration nach Zahnverlust. Impulse aus den Fächern Paro, Endo, KFO & Prothetik.

Referenten: S. Fickl / G. Krastl / B. Spies / B. Willmes
15.05.2019 · 15.00 – 19:00 Uhr · Frankfurt/Main

Wissenschaft trifft Praxis: Die Evidenz in der Implantologie und ihre Konsequenzen für die tägliche Praxis

Implantate vs. Zähne: Wann erhalten, wann extrahieren, wann regenerieren, wann implantieren? Periimplantitis – Diagnostik und Therapie.

Den Erfolg einer Implantatbehandlung sichern.

Referenten: J. Derks / S. Fickl

07.09.2019 · 09.00 – 17:00 Uhr · Frankfurt/Main



JETZT ONLINE BUCHEN:
www.dgi-fortbildung.de



DGI Fortbildung / Organisation · youvivo GmbH
Tel. +49 (0) 89 55 05 209-10 · info@dgi-fortbildung.de

MIRUS MIX**„Belohnungsautomat“ für die Praxis**

Belohnungsautomaten werden sehr gerne in Zahnarztpraxen oder Therapieeinrichtungen eingesetzt. Nach einer überstandenen Behandlung hat sich das mutige Kind eine Wertmarke verdient, die es dann direkt am Automaten verwenden kann. Die Kinder werden schnell belohnt und das lästige Suchen in der „herkömmlichen Schatzkiste“ ist vorbei. Die Mitarbeiter sparen somit viel Zeit und können sich schnell um den nächsten Patien-



ten kümmern. Am beliebtesten ist eine Füllung mit Springbällen. Aber auch Ringe und Rädierer werden oft als Füllmaterial genutzt. Mit dem Belohnungsautomaten schaffen Praxen eine gute Möglichkeit, kleinen Patienten den Praxisbesuch mit einem abschließenden Highlight zu versüßen. Für jeden verkauften Automaten spendet Mirus Mix fünf Euro an „Ein Kiwi gegen Krebs“.

Weitere Infos unter:

www.ein-kiwi-gegen-krebs.de

■ **MIRUS MIX Handels-GmbH**, Römerstr. 13, 69198 Schriesheim, Tel.: 06203 64668, Fax: 06203 68422, info@mirusmix.de, www.mirus-mix.de

HLH BIOPHARMA**Probiotika für die Mundgesundheit**

Mit DentaSan erweitert das Unternehmen HLH BioPharma Vertriebs GmbH sein Portfolio mit Produkten zur Mundgesundheit. Seit mehr als 20 Jahren ist die Firma auf Probiotika spezialisiert und ermöglicht ab sofort eine Therapie von Dysbiosen im Mundhöhlenbereich. DentaSan ProbioPROTECT ist ein Direktgranulat und enthält drei ausgewählte Mikroorganismen in hoher Konzentration, die Vitamine C und D sowie Xylit. Die probiotischen Stämme fördern das natürliche Gleichgewicht der Mundmi-

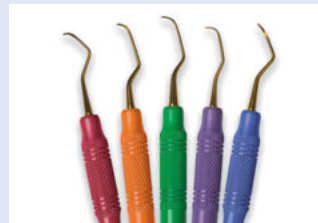


krobiota. Sie unterdrücken das Wachstum gesundheitsschädlicher Bakterien und reduzieren Entzündungen, Halitosis und die Entwicklung von Karies. Vitamin C wirkt Schleimhautirritationen vor und Vitamin D stabilisiert den Zahn- und Knochenaufbau. Xylit beugt einer Demineralisierung der Zähne vor. DentaSanProbioPROTECT ist in zwei Größen erhältlich: Inhalt 14 Sticks, UVP: 13,45 Euro, PZN: 15194323; Inhalt: 28 Sticks, UVP: 23,95 Euro, PZN: 15261781.

■ **HLH Biopharma Vertriebs GmbH**, Auf dem Steinocken 5, 58802 Balve, Tel.: 02375 93929-0, Fax: 02375 93929-99, info@hlh-biopharma.de, www.hlh-biopharma.de

YOUNG INNOVATIONS**Raus aus der Steinzeit**

Parodontale Instrumente müssen regelmäßig manuell oder maschinell nachgeschliffen werden. Das verkürzt ihre Lebenszeit, denn sie verlieren dabei neben Substanz auch die ursprüngliche Form. Studien haben gezeigt, dass beim Schleifen nur selten die werksseitig vorgegebenen Winkel erhalten bleiben, häufig verlieren die Instrumente ihre



Funktionalität oder werden sogar komplett unbrauchbar. Das ineffektive, zeitaufwändige und verletzungssträchtige Prozedere wird überflüssig mit der XP Technologie von American Eagle. Eine besondere Legierung macht die Arbeitenden von Scalern und Küretten extrem hart und widerstandsfähig, sie behalten daher ihre scharfe Schneidekante und sind stets einsatzbereit. Schleifsteine sind damit Geschichte, die Zeit kann produktiver genutzt werden und der Behandler ermüdet nicht mehr vorzeitig durch den anstrengenden Gebrauch abgestumpfter Klingen.

■ **Young Innovations Europe GmbH**, Kurfürstenanlage 1, 69115 Heidelberg, Tel.: 06221 4345442, Fax: 06221 4539526, info@ydn.com, www.ydn.com

WRIGLEY ORAL HEALTHCARE PROGRAM**Ostergrüße und Kariesprophylaxe**

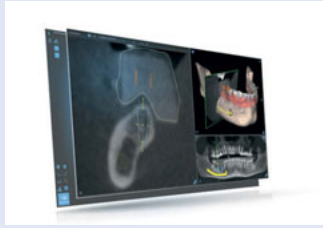
Zahnarztpraxen können ihren großen und kleinen Patienten zur Osterzeit nach der Behandlung ein kleines Lächeln ins Gesicht zaubern und gleichzeitig Lust auf Prophylaxe machen – mit Extra-Kaugummi im passend zum Osterfest und Frühlingsstart gestalteten Envelope. Mit den drei Leitlinien-Tipps zur täglichen Kariesprophylaxe auf der Innenseite – Zähne putzen, wenig Zucker, Kaugummi kauen – erinnern die Envelopes daran, beim Genuss auch an die Zähne zu denken. Zusätzlich dazu kann das Praxisteam den Patienten mithilfe des Leitlinien-Patientenfylers alle sieben Empfehlun-



gen der Leitlinie aufzeigen und die Broschüre anschließend mitgeben. So bleibt die Praxis in guter Erinnerung, Patienten kommen gerne wieder und empfehlen sie weiter. Unter www.wrigley-dental.de können ab sofort die Oster-Envelopes für Kinder und Erwachsene angefordert werden.

■ **Wrigley Oral Healthcare Program**, Bibberger Str. 18, 82008 Unterhaching, Tel.: 089 665100, Fax: 089 66510457, info@wrigley.com, www.wrigley-dental.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

PERMADENTAL**SMART Guide: Erfolgreiches Rollout**

Gleichzeitig mit der Einführung und Positionierung in Deutschland durch Permadental hat das SMART Guide-System auch Behandler in den Beneluxländern und Skandinavien überzeugt: Wie der renommierte Komplettanbieter für zahn-technische Lösungen aus Emmerich bestätigt, nehmen bereits in

diesem Herbst Zahnärzte aus Deutschland gemeinsam mit Kollegen aus anderen europäischen Ländern an SMART Guide-Zertifizierungs- und klinischen Kursen teil. „Sowohl hier in Deutschland als auch international verzeichnen wir ein großes Interesse am System SMART Guide und den entsprechenden spannenden und zukunftsorientierten Fortbildungsmöglichkeiten“, betont Klaus Spitznagel, Geschäftsführer von Permadental. Weitere Infos zu den Fortbildungen und Anmeldung bei Elke Lemmer, Kontaktdaten s. unten.

■ **Permadental GmbH**, Marie-Curie-Str. 1, 46446 Emmerich, Tel.: 0800 737 000 737, e.lemmer@permadental.de, www.permadental.de/smart-guide

ROCKER & ROCKER**Neuer zuverlässiger Vertriebspartner****ROCKER & ROCKER**

„People have Priority“ trifft auf „dental. medical. personal.“: Mit der Rocker & Rocker GmbH aus Köln nimmt ein Team mit großer Erfahrung im Dentalbereich die Produkte von W&H in sein Portfolio auf und startet mit einem neuen Vertriebskonzept in den österreichischen und deutschen Markt. Bereits 2002 hat das Team um Geschäftsführer Robin Rocker für die Firma mectron die damals völlig neue Methode der Piezochirurgie

auf dem deutschen Markt eingeführt und die Technik als Standardmethode in den Praxen etabliert. Seit dem 1. Januar 2019 unter dem Namen Rocker & Rocker unterwegs, vertreibt das Team Produkte aus dem Dentalbereich mit dem Schwerpunkt der Prophylaxe & Parodontologie sowie der Oralchirurgie & Implantologie. „Als Industriepartner passt W&H mit seinem Produktportfolio perfekt in unser Vertriebskonzept“, sagt Rocker.

■ **Rocker & Rocker GmbH**, Poller Hauptstr. 25-27, 51105 Köln, Tel.: 0221 4920150, Fax: 0221 49201529, r.rocker@rockerundrocker.de, www.rockerundrocker.de

FORTBILDUNG : STATE OF THE ART

A K T U E L L · P R A X I S N A H · W I S S E N S C H A F T L I C H

E Einzelkurse

C Curricula

T Tagungen

Höchstmaß an Qualität

Perfekter Service

Renommiertere Referenten

Seriös

Wir sind Ihre APW – www.apw.de

CME Punkte

Praxisrelevant

APW · Liesegangstraße 17a · 40211 Düsseldorf · Fon 0211.66 96 73 0 · apw.fortbildung@dgzmk.de

HUMANCHEMIE**Nachhaltige Remineralisation**

Tiefenfluorid ist bekannt für seine besonders starke und langanhaltende Remineralisation. Die Ursache hierfür liegt in der Kristallitfällung in der Tiefe der Trichterporen. So sind die Kristallite geschützt vor Abrasion durch Kauen oder Zähneputzen. Die Anwendung erfolgt durch zwei direkt aufeinander folgende Touchierungen nach nur relativer Trockenlegung – ohne



Trocknen oder Warten. Anschließend spülen die Patienten aus und können sofort wieder Essen und Trinken. Einsatzgebiete sind Zahnhalsdesensibilisierung, mineralische Fissurenversiegelung und Kariesprophylaxe. Auch bereits vorhandene Entkalkungsflecken (White Spots) können wieder ausgeheilt werden. Da Tiefenfluorid sehr dünnflüssig ist, fließt es sehr gut in alle Zahnzwischenräume und auch sonst schwer erreichbare Stellen wie im Bracketumfeld. Tiefenfluorid junior überzeugt durch seinen fruchtig-süßen Geschmack, der natürlich auch Erwachsenen schmeckt.

■ **Humanchemie GmbH**, Hinter dem Krug 5, 31061 Alfeld (Leine), Tel.: 05181 2 46 33, Fax: 05181 8 12 26, info@humanchemie.de, www.humanchemie.de

CONNECTED-HEALTH.EU**Pilotprojekt zum elektronischen Rezept**

Im Rahmen eines Pilotprojekts wird das elektronische Rezept im Stadtteil Hamburg-Wandsbek eingeführt: Neben der Techniker Krankenkasse ist die connected-

QR-Codes zu ermöglichen, werden die Dokumente per LifeTime verschlüsselt versendet. Das System LifeTime, das aktuell bereits von rund 300 Arztpraxen vorrangig zum Befundaustausch genutzt wird, stellt eine gesicherte Verbindung zwischen Praxisrechner und Smartphone her. Die Übertragung erfolgt damit datenschutzkonform und die Dateien werden gesichert in der LifeTime App empfangen. Das LifeTime System ist eigenständig und Krankenkassen-unabhängig, die Software funktioniert mit jedem Praxisverwaltungssystem.

■ **connected-health.eu GmbH**, Beerenweg 1f, 22761 Hamburg, Tel.: 040 22867897, support@lifet ime.eu, https://lifet ime.eu

BUSCH & CO.**Vorteilhafter Präparieren**

Für die umfassende Präparation bietet BUSCH die Cool-Diamant Schleifer, die mit zahlreichen diagonal angeordneten rhombenförmigen Schleiffeldern ausgestattet sind, als Premium-Produkt an. Diese besondere Konstruktion unterbricht den Schleifvorgang bis zu sieben mal pro Umdrehung. Dadurch wird die Zerspaltung zusätzlich unterstützt und die Spanabfuhr erleichtert. Zur leichten Identifikation sind die Original Cool-Diamant Schleifer Feingold-beschichtet, was sie zusätzlich gewebeverträglicher macht. Die durchgängig überangangslose Diamantierung, also



auch in den tiefer liegenden Kanälen, bewirkt das brillante und leichte Schleifverhalten und optimiert die Lebensdauer. Die Kantenwirkung an den Kühlkanälen begünstigt die Abtragsleistung positiv. Das Cool-Diamant Schleifer Programm umfasst 124 anwendungsorientierte Varianten in grober, mittlerer und feiner Diamantkörnung.

■ **BUSCH & CO.**, Unterkaltenbach 17-27, 51751 Engelskirchen, Tel.: 02263 860, Fax: 02263 20741, www.busch-dentalshop.de

DAISY AKADEMIE + VERLAG GMBH**Frühjahrstour 2019: Abrechnungswissen**

Mit ihrem Bestseller „Frühjahrs-Seminar“ bietet die DAISY Akademie + Verlag GmbH wieder aktuelles Abrechnungswissen an. Angefangen beim professionellen Abrechnungsmanagement mit dem Schwerpunkt Zahnersatz (die Reparaturmaßnahmen werden oft fälschlich als Regelversorgung nach BEMA statt als gleich- oder andersartige Versorgung nach GOZ berechnet) über die richtige Abrechnung von Behandlungsmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen (z. B. Umgang mit nicht alltäglichen Behandlungssituationen wie Unfällen und MIH) bis zu wertvollen Tipps zur Durchsetzung der Hono-



raransprüche im Umgang mit Beihilfepatienten. Abgerundet wird das Spektrum mit der richtigen Abrechnung der resektiven und plastischen Parodontalchirurgie sowie der Sicherung leistungsgerechter Honorare bei aufwändigen Behandlungsmaßnahmen bei Periimplantitis. Die Seminartour startet am 20. März in Heidelberg und führt durch weitere 37 Städte – Anmeldung unter www.daisy.de.

■ **DAISY Akademie + Verlag GmbH**, Lilienthalstr. 19, 69214 Eppelheim, Tel.: 06221 40670, Fax: 06221 402700, info@daisy.de, www.daisy.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Ihren Anzeigenauftrag senden Sie bitte direkt an:
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 400254, 50832 Köln

E-Mail Rubrikanzeigen:
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
Sie können Ihre Anzeige auch online aufgeben unter:
www.zm-online.de/anzeigenaufgabe

Anzeigenschluss
für Heft 8 vom 16.4.2019
ist am Donnerstag, dem 21.3.2019, 10:00

Erreichbar sind wir unter:
Tel. 02234 7011 - 290
E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de

Ihre Chiffrezuschrift senden Sie bitte an:

Chiffre ZM
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Postfach 400254, 50832 Köln
(Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!)

oder per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Rubrikenübersicht **zm**

STELLENMARKT	Seite	RUBRIKENMARKT	Seite
Stellenangebote Zahnärztinnen/Zahnärzte	112	Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft	123
Stellenangebote Ausland	121	Praxisabgabe	123
Stellenangebote Teilzeit	122	Praxisgesuche	126
Vertretungsangebote	122	Praxen Ausland	126
Stellenangebote med. Assistenz	122	Niederlassungsangebote	126
Stellengesuche Zahnärztinnen/Zahnärzte	122	Praxisräume	126
Stellengesuche Teilzeit	122	Praxiseinrichtung/-bedarf	127
Vertretungsgesuche	122	Ärztliche Abrechnung	128
		Reise	128
		Freizeit/Ehe/Partnerschaften privat	128
		Verschiedenes	128

STELLENANGEBOTE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE



FA für MKG- Chirurgie (m/w)
mit Berufserfahrung
(Plast. Op. wünschenswert)
FA für Oralchirurgie (m/w)
und
Weiterbildungsassistent (m/w)
für Oralchirurgie

Wir sind eine große chirurgische Überweiserpraxis mit sehr breitem Spektrum (u. a. 50 Dysgnathieeingriffe pro Jahr), Belegabteilung und mehreren Standorten in Halle (Saale) und Dessau. Komplette oralchirurgische und 30-monatige MKG- Weiterbildungs-ermächtigung vorhanden.

Bei Interesse Bewerbungen an:
g.hundeshagen@kieferchirurgie-halle-dessau.de
info@kieferchirurgie-halle-dessau.de

**Region Rhein-Ruhr
MKG-Chirurg/-in
Oralchirurg/-in**

zum nächst möglichen Zeitpunkt gesucht.
Dr. K. Dawirs / Dr. S. Grothe
(Fachärzte MKG, PO, OCH)
Kontaktaufnahme:
E-Mail: info@office-more-essen.de



Info-Tel :
0621-43031350-0

**Online-Stellenbörse
für Zahnmediziner**

www.concura.de

Raum Freiburg i. Br.

Für unsere moderne etablierte Mehr- behandler-Praxis nahe der Uni-Stadt Freiburg i. Br. suchen wir baldmöglichst eine Zahnärztin / einen Zahnarzt mit dt. Approbation in Teilzeit zur Verstärkung unseres freundlichen Teams. Wir decken in unserer prophylaxeorientierten Praxis ein umfangreiches Behandlungsspektrum ab incl. der Implantation. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung unter info@zahnarzt-tornier.de.

Hildesheim/Ärztelhaus

Modernes, fortbildungsorientiertes Team sucht Verstärkung durch **engagierte/n Assistent/in, Angestellte/n oder Partner/in** mit Freude am Beruf in Voll- oder Teilzeit. KFO und MKG im Ärztelhaus vorhanden. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.
Dr. Lutz Jaruszewski, Bahnhofsplatz 5, 31134 Hildesheim, info@dr-jaru.de

KFO Raum Frankfurt

moderne und qualitätsorientierte Praxis sucht

**eine/n angestellte/n ZA/ZÄ
oder
Kieferorthopäde/in**

zur Unterstützung.
Gepflegtes Auftreten, Engagement und selbständiges Arbeiten ist erwünscht.

Informationen zur Praxis und unserem Leistungsspektrum finden Sie unter:
www.polzar.com

Wir erwarten Ihre schriftliche Bewerbung:
Prof. Dr. Gerhard Polzar KKK
Vogelsbergstrasse 1+3,
63654 Büdingen
Tel: 0 60 42 / 22 21

Berlin Zentrum

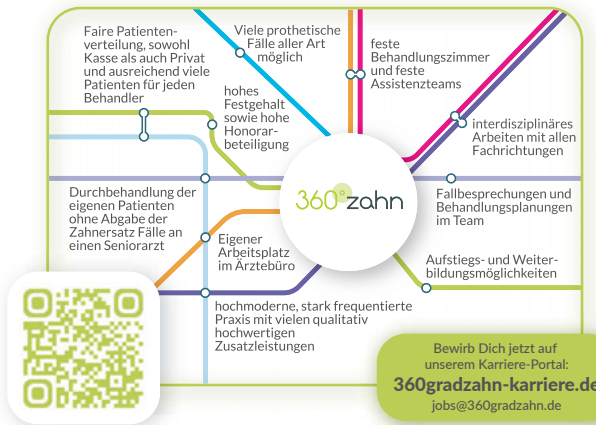
Für unsere moderne Praxis (5 BHZ, Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **eine/ einen angestellten Zahnarzt**.

Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit an einem Curriculum/ Masterstudiengang teilzunehmen.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: **Soufian El Gaouzi, elgaouzi@gmx.de, Mobil: 0152-53768690**

DEINE ZUKUNFT BEI UNS!



Kompetenz durch Spezialisierung

REGENSBURG

► **Zahnarzt (m/w)** mit Schwerpunkt Implantologie/Ästhetik/ZE (VZ/TZ)

► **Kinderzahnarzt (m/w) (TZ)**

Voraussetzung:
3 Jahre BE, dt. Approbation

Wir bieten:

- ✓ bezahlte Fortbildungen
- ✓ gemeinsame Fallbesprechungen
- ✓ großer Patientenstamm
- ✓ modernste Praxisausstattung
- ✓ motiviertes & harmonisches Team
- ✓ hochwertige & qualitätsorientierte ZM

www.zahnaerzte-in-regensburg.de
info@zahnaerzte-in-regensburg.de

**Zahna(e)rzt/in
NL**

Freunliche(r) Zahnarzt/in in netter Praxis mit dt.spr. Kollegen unweit dt.Grenze in **Coevorden (NL)** für langfristige Zusammenarbeit gesucht. Breites Behandlungsspektrum. Teilzeit n. Absprache.
Email: Gisela-Mom@web.de

Zahnarzt (m/w/d)

Für unsere Praxis in der nördlichen Oberpfalz suchen wir ab sofort einen angest. ZA in Vollzeit. Moderne Praxis mit umfangreichen Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten.

Dr. C Schmid, Sigraser Straße 14, 92265 Edelsfeld; 09665 95093, praxis@drschmid.de

Kinderzahnheilkunde

- **Vorbereitungsassistent/-in** (auch gerne frisch von der Uni)
- **ZÄ/ZA (angestellt)**



Wenn Sie das gesamte Spektrum der Kinderzahnheilkunde erleben (inkl. Behandlungen mit Lachgas und in ITN) wollen, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Bitte nur mit deutscher Approbation.

Bitte senden Sie keine Originale ein, da wir aufgrund der rechtlichen Bestimmungen keine Unterlagen zurücksenden können.

Zahnarztpraxis für Kinder Ralf Gudden
Luisenstr. 111a, 47799 Krefeld
<http://Kinderzahnarzt-Praxis.de> [facebook.de/KzapGudden](https://www.facebook.com/KzapGudden), [Instagram.de/KzapGudden](https://www.instagram.com/KzapGudden)

Zahnärztliche Praxisgemeinschaft in Witten

Praxisgemeinschaft mit Klinikanbindung sucht zum nächstmöglichen Termin **eine/n angestellte/n Zahnarzt/ärztin** in Teil- oder Vollzeit.

Wir bieten das gesamte Spektrum der modernen Zahnheilkunde, ein leistungsfähiges Team, flexible Arbeitszeiten, exzellente leistungsorientierte Entlohnung und die Möglichkeit einer späteren Partnerschaft. Prothetische und chirurgische Erfahrungen von Vorteil.

Weitere Informationen unter **Tel.: 02302 - 2794999** oder
E-Mail: info@zahnklinik-marienhospital.de -
Zahnklinik am Marien - Hospital, Marienplatz 2, 58452 Witten

Erweitern Sie mit uns Ihr Wissen und Können

In **Kleinstadt in B-W's Mitte** sucht ein **Ärzteteam** mit verschiedenen Spezialisierungen eine(n) motivierte(n) Kollegin/en

als Assistentin/en oder als angestellte(n) ZÄ/ZA

langfristige Zusammenarbeit und schonende Behandlungsweise gewünscht flexible Arbeitszeiten möglich; Grundgehalt und Umsatzbeteiligung möglich.

Moderne Praxiseinrichtung mit OP-Mikroskop, Eingriffsraum und DVT. Digitaler workflow in Prothetik und Implantologie mit Omnicam, Zebris etc. Vielzählige implantologische Konzepte und Eingriffe in Anwendung hauptsächlich vollkeramische Rehabilitationen; Chirurgie teils unter Lachgassedierung. Parodontologie und Prävention als Kernkompetenz. Moderne Endodontie und Funktionstherapie

Anstellung im Frühling oder Sommer 2019; ev. spätere Sozietät möglich
Kontaktaufnahme unter 07452 - 93000 oder w.dirlewanger@dirlewanger.de
Sie finden uns auch unter www.dirlewanger.de

KFO - Köln

Renommierte, moderne KFO Praxis mit nettem Team sucht **WB - Assistenten/in**. Wenn Sie, wie wir, Freude haben am „immer auf dem neuesten Stand sein“, an digitaler KFO (Invisalign) und gerne Patienten behandeln, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

info@blue-ortho.de,
www.blue-ortho.de



Für unsere voll digitalisierte Praxis im **en Coburgs** suchen wir ab sofort eine/n engagierte/n eigenverantwortlich arbeitende/n

**VB-Assistentin/-en
oder Angestellte/n ZA**

für alle Gebiete der Zahnmed., außer KFO
Ihre Bewerbung bitte an:

Praxis der Zahnärzte
Bahnhofstraße 27
96450 Coburg
oder per Mail: info@takacs-coburg.de

Lust, Ihre neuronalen Verknüpfungen zu erneuern?

Als Zahnarzt (m/w/d) beim MDK Bayern lernen Sie neue Herausforderungen kennen!

Als Dienstleistungsunternehmen mit über 1.400 Beschäftigten an 24 Standorten in Bayern beraten wir die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherungen in allen medizinischen und pflegfachlichen Fragestellungen.

Für unsere stetig wachsenden Aufgaben suchen wir Sie als

Zahnarzt (m/w/d)

Fachzahnarzt (m/w/d) für Kieferorthopädie

Fachzahnarzt (m/w/d) für Oralchirurgie

Facharzt (m/w/d) für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie auf Honorarbasis

Standort: bayernweit

Ihre Aufgaben:

- Erstellung von Gutachten und Stellungnahmen, vor allem aus dem Bereich der modernen zahnmedizinischen Versorgung gemäß § 275 SGB V, § 13 Abs. 3a SGB V und zu vermuteten Behandlungsfehlern gemäß § 66 SGB V und/oder § 116 SGB X

Dafür bringen Sie mit:

- vertragszahnärztliche Zulassung in Bayern
- mehrjährige Berufserfahrung als Vertragszahnarzt (m/w/d) gemäß § 95 SGB V
- bzw. Gebietsbezeichnung „Kieferorthopädie/Kieferorthopäde (m/w/d)“
- bzw. Gebietsbezeichnung „Oralchirurgie/Oralchirurg (m/w/d)“, mehrjährige Berufserfahrung als Fachzahnarzt (m/w/d) für Kieferorthopädie, bzw. Oralchirurgie und als Vertragszahnarzt (m/w/d) gemäß § 95 SGB V
- bzw. Gebietsbezeichnung „Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie“ mehrjährige Berufserfahrung als Facharzt (m/w/d) für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und ggf. als Vertragsarzt/-zahnarzt gemäß § 95 SGB V
- Interesse an sozialmedizinischen und medizinrechtlichen Fragestellungen
- sicheren Umgang mit MS-Office-Anwendungen
- Promotion ist wünschenswert, jedoch nicht Bedingung

Unser Angebot:

Im Fachbereich Zahnmedizin bieten wir Ihnen eine Tätigkeit, deren Umfang Sie selber mitbestimmen und eine interessante Nebentätigkeit von zu Hause aus.

Fachlicher Ansprechpartner:

Herr Dr. Stephan Klinger, Leiter Fachbereich Zahnmedizin, Tel.: 0151/16229098

Die Gleichstellung von Menschen jeglicher Geschlechtszugehörigkeit ist für uns selbstverständlich. Schwerbehinderte Bewerber (m/w/d) werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Interessiert? Dann richten Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung mit allen relevanten Prüfungszeugnissen direkt an:

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern

Hauptverwaltung / Ressort Personalservice

Jessica Schweiger (Tel.: 089/67008-318)

Haidenauplatz 1, 81667 München

E-Mail: bewerbung@mdk-bayern.de

Unsere familienbewusste Personalpolitik ist durch das Audit berufundfamilie zertifiziert.



MDK BAYERN

Dr. Zastrow | Kollegen
ZAHNHEILKUNDE | ORALCHIRURGIE

Fortbildungsorientierte Praxisklinik im **RAUM HEIDELBERG** sucht ab sofort für junges Team eine/n engagierte/n, motivierte/n, teamfähige/n

Zahnarzt / Zahnärztin in Vollzeit

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an info@dr-zastrow.de

www.zahnarzt-dr-zastrow.de

BS - CE - GF Müden/Aller

3 ZÄ, 5 BHZ, eingespieltes Team. Langjährig etablierte Praxis sucht Angest. ZA/ZÄ zum 01.08.2019 3 bis 5 Tage, 15 bis 30 Std.

Zahnarztpraxis Müden
Gerne senden wir Ihnen weitere Infos. Erste Kontaktaufnahme bitte unter behnke-mueden@t-online.de

ZÄ/ ZA für Praxis in Peine gesucht

Modernes, fortbildungsorientiertes Team sucht Verstärkung durch **eine/einen engagierte/n ZA/ ZA**, mit Freude am Beruf, in Voll- oder Teilzeit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Zahnarztpraxis Ali Özdemir
Kunzendorferstraße 6
31224 Peine
praxis@ali-oezdemir.de

DORTMUND

Wir suchen für unsere Gemeinschaftspraxis ab sofort eine(n) engagierte(n) **Vorbereitungsassistentin(en)**.

Tel: 0231/457003
www.dres-klemann.de

KFO Roth

Kieferorthopädische Praxis in Arnsberg (Nähe Dortmund) sucht

FZA oder MSc KFO (m/w) in Teilzeit

mit flexibler Zeiteinteilung ab 01.04.2019.

Bewerbungen bitte an:
kfo-roth@gmx.de
Telefon: 02931/15232
www.kforoth-arnsberg.de

Wir sind in Bewegung und wachsen. Für den nächsten Schritt brauchen wir Sie!



Das MVZ-Nahe-Hunsrück ist ein stark wachsendes und innovatives Mittelstandsunternehmen. Aus der ersten Praxis entwickelte sich seit 2007 ein medizinisches Versorgungszentrum mit Standorten in **Bad Kreuznach, Simmern & Kirn.**

Für die Verstärkung unseres Teams am Standort **Bad Kreuznach** suchen wir:

- Zahnarzt/-in (m/w/d)
- Assistenz Zahnarzt/-in (m/w/d)
- Oralchirurg/-in (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit

Sind Sie bereit für den nächsten Schritt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung unter:

bewerbung@mvz-nahe-hunsrueck.de
MVZ Nahe Hunsrück
Hannah-Arendt-Str. 4
55543 Bad Kreuznach
☎ 0671-30647
www.mvz-nahe-hunsrueck.de

Dinkelsbühl – Westmittelfranken

Wir bieten Raum für berufliche Entwicklungen **Zahnarzt (w/m/d) für Anstellung gesucht (TZ/ VZ)** für Schwerpunkte Kons, Endo, ZE, CEREC

Wir bieten Ihnen:

- ✓ Innovation und Qualitätsanspruch
- ✓ 25jährige Praxistätigkeit in Dinkelsbühl
- ✓ breites Behandlungsspektrum
- ✓ neueste Technologien (Laser, CEREC)
- ✓ eingespieltes und qualifiziertes Team
- ✓ fachliche Einarbeitung + Austausch
- ✓ langfristige Zusammenarbeit

Herr Dr. Jens Dreißig steht Ihnen persönlich zur Verfügung: 0 98 51 / 55 42 16 und dreissig@ihre-zahnaerzte.org



Hallo Assistenten/innen Hallo angestellte Zahnärzte/innen

Dental – Depot Bruns + Klein sucht für mehrere Praxen im Einzugsgebiet Koblenz, Stadtgebiet Koblenz, auch Eifel – Hunsrück – Westerwald Assistenten/innen und angestellte Zahnärzte/innen. Einstiegsmöglichkeiten vorhanden.

Anfragen bitte an:
Klaus Keifenheim Tel. 0171/2176661
Bruns + Klein Tel. 0261/927 50 0
Fax 0261/927 50 40

Oralchirurg/in Kölle alaaf

Der Karneval hat dich infiziert und Du willst in Köln bleiben:-) Dann bewirb Dich bei uns... Wir suchen für unsere moderne, oralchirurgische Überweisungspraxis „Das Zahnschiff“ suchen wir eine souveränen und engagierten Kinderzahnarzt (w/m), gerne auch mit kieferorthopädischer Orientierung bzw. Interesse. Es erwartet Sie ein tolles Team, welches Sie sicher auf hoher See begleitet. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter bansen@praxis-gunia-bansen.de bzw. [04102/88480](tel:0410288480)

Kinderzahnarzt (w/m) - östliches Hamburg

Hilfe, Kapitän Linda und Ihre Crew braucht dringend Unterstützung. Für unsere Kinderzahnheilpraxis „Das Zahnschiff“ suchen wir eine souveränen und engagierten Kinderzahnarzt (w/m), gerne auch mit kieferorthopädischer Orientierung bzw. Interesse. Es erwartet Sie ein tolles Team, welches Sie sicher auf hoher See begleitet. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter bansen@praxis-gunia-bansen.de bzw. [04102/88480](tel:0410288480)

Freiburg im Breisgau

Unsere Gemeinschaftspraxis sucht **Kollegen und Kollegen** mit deutschem Examen. Das bevorzugte Interesse sollte auf der Chirurgie liegen, Implantologie, Weisheitszahnentfernung, Resektionen und plastische, kosmetische Weichteilchirurgie. Spätere Sozietät nicht ausgeschlossen. Wir sind eine modernst eingerichtete Praxis mit 3 Behandlern, vier Sprechzimmern, OP-Mikroskop und 3D Röntgen in einer **südbadischen Grenzstadt**.
Bewerbung bitte an:
schwarzwald.zahnfreiburg@gmail.com

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen Zahnarzt/Zahnärztin oder Assistenz Zahnarzt/-ärztin

Wir bieten eine echte Zukunftsperspektive in **Aachen**.

Mit Option auf eine Junior- und ggf. später Seniorpartnerschaft. Guter Verdienst mit Umsatzbeteiligung ist gegeben, Spaß an hochwertiger Zahnmedizin wird vorausgesetzt. Bei Interesse bitten wir um eine aussagekräftige Bewerbung.

Kontakt:
grit.gelzeichter@praxisklinikaachen.de

ANTWORTEN AUF CHIFFRE-ANZEIGEN PER E-MAIL AN: CHIFFRE@AERZTEVERLAG.DE

Für die die weitere Bearbeitung Ihrer Dokumente beachten Sie bitte folgende Punkte:

- fassen Sie alle Ihre Schreiben, Bilder etc. als ein Word-Dokument oder als PDF-File zusammen
- verwenden Sie bitte nur Windows-Standardschriften, um Veränderungen Ihrer Dokumente ausschließen zu können



zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition / Offertenservice

Bitte beachten Sie, dass per E-Maileingehende Chiffre-Zuschriften per Post an den Inserenten weitergeleitet werden!

Allg. ZHK/Endo/Ästhetik in Stuttgart

Komplettes Spektrum der modernen ZHK, attraktive Praxis, 7 Stühle. Top-Gehalt, VZ/TZ möglich. Dt. St.-Ex. und Berufserfahrung erforderlich. Gerne langfristige Zusammenarbeit.

**WHITEBLICK
DR FEISE + KOLLEGEN
jobs@whiteblick.de**

KFO- Weiterbildung Essen

Nettes Team sucht freundlichen, motivieren Kollegen (m/w) zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Es sind alle Formen der Zusammenarbeit möglich (Weiterbildung, Master, angestellter ZA).

Es erwartet Sie ein breites Behandlungsspektrum. Wir freuen uns über Bewerbungen an mail@kfo-schnitzler.de

Kollege/ Kollegin gesucht

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt **eine/n Vorbereitungsassistent/in oder angestellte/n Zahnarzt/-ärztin** in Voll- oder Teilzeit für unsere Praxis in Troisdorf.

Bewerbungen bitte an:
vanschoenwinkel@t-online.de oder
Gemeinschaftspraxis
Dr. Martin Barth & Frans Vanschoenwinkel
Frankfurter Str. 109, 53840 Troisdorf

**FFM - Citylage
Zahnarzt/ Zahnärztin**

Zahnarztpraxis mit modernen Schwerpunkten- und Behandlungsmethoden, nettem Team und Weiterbildungsmöglichkeiten sucht ZA/ZÄ mit > 3 Jahren Berufserfahrung in Voll- oder Teilzeit. Alle Formen der Zusammenarbeit möglich.

ZM 037936

**Online first.
Sprechen Sie uns an!**

KFO Esslingen

FZÄ/ZÄ zur Verstärkung unseres tollen Teams in Vollzeit gesucht. Wir bieten Ihnen alle Facetten der modernen KFO, Lingualtechnik, Invisalign, CMD Therapie etc., Fortbildungen, viel Urlaub und leistungsorientierte Bezahlung. Und freuen uns auf Ihre Bewerbung per Mail.

info@dr-merkle-kfo.de
www.dr-merkle-kfo.de

AUGSBURG-INNENSTADT

Suchen ab sofort einen charmanten, freundlichen, motivierten und zuverlässigen Kollegen (m/w) mit Liebe zur Zahnmedizin! Teil- oder Vollzeit. Bieten moderne junge Praxis mit konstantem Top-Team im Herzen von Augsburg! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, gerne auch per Mail!

**Zahnarztpraxis Isabell Seitz
Bleigässchen 12, 86152 Augsburg
Mail: smile@seitz-zahnarztpraxis.de
Tel.: 0821-650 99 3 99**

Ahaus

Zur Verstärkung unserer jungen, modernen und freundlichen Zahnarztpraxis suchen wir ab sofort eine/n

**ZA /ZA oder
Vorbereitungsassistent (m/w)**
mind. 1 Jahr BE in Voll- oder Teilzeit
Russische Sprachkenntnisse vom Vorteil.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
info@dr-macht.de,
Tel.:02561-9781678

Begeistert für KFO?

Wir auch und die Patienten von uns:
s. www.jameda.de,

Dr. Bordewieck, Stuttgart.
Suche ZA/ZÄ mit KFO-Erfahrung o. FZA/FZÄ, angestellt mit Option auf Sozietät / Übernahme.
Kontakt: infokfo@gmx.de



KINDERDENTIST
DER ZAHNARZT NUR FÜR KINDER

BERLIN

KINDERDENTIST ist eine etablierte Marke in Berlin und Brandenburg. Mit unseren Praxen decken wir das komplette Behandlungsspektrum der Kinderzahnheilkunde sowie Kieferorthopädie ab. Unsere Kinderzahnärzte führen Behandlungen auf höchstem Niveau konventionell, unter Sedierung (Lachgas) sowie unter Vollnarkose durch.

Wir wachsen kontinuierlich und sind auf der Suche nach Verstärkung. Bereichern Sie unser sympathisches Team als

KINDERZAHNARZT (M/W/D) ODER KIEFERORTHOPÄDE (M/W/D)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an dr.mokabberi@icloud.com.

www.kinderdentist.de/karriere



**Zahnarzt m/w/d
mit Erfahrungen in der Kinderzahnheilkunde**

wir bieten:

- flexible Arbeitszeiten (Teilzeit), Sabbatical
- überdurchschnittliche Bezahlung, Umsatzbeteiligung
- interne Schulungen, Unterstützung bei ext. Fortbildungen
- attraktive betriebliche Altersvorsorge und VL
- moderne voll-digitale Praxis
- praxiseigene Verpflegung mit biologisch-vollwertiger Kost
- Gesundheitsvorsorge, praxiseigener Fitness-Coach
- sehr gute Verkehrsanbindung (S-Bahn, Bus, Autobahn)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: jobs@luxzahnaerzte.de



Zahnmedizinisches Versorgungszentrum

Hanauer Str. 11 | 68305 Mannheim

www.luxzahnaerzte.de | Tel. 0621- 7 89 98 09-0



Junge, dynamische Praxis im Kreis Esslingen sucht:

**Kinderzahnarzt (m/w)
in Voll- oder Teilzeit**

mit Liebe für Kinder und den Süden Deutschlands.



bewerbung@zih-kids.de

www.zih-kids.de

Zahnarzt in Südostbayern mit Praxiseinstieg

Für unsere Fachzahnarztpraxis mit breitem Behandlungsspektrum suchen wir einen Angestellten Zahnarzt (m/w). Sie bringen Berufserfahrung in den Bereichen Oralchirurgie, Implantologie, Prothetik und/oder in der allgemeinen Zahnheilkunde mit? Haben Sie Interesse an der Möglichkeit, Praxisanteile zu übernehmen? Dann senden Sie uns eine aussagekräftige Bewerbung mit Ihrer Gehaltsvorstellung an:
8er.extraktion@gmail.com

Niederrhein

Zum weiteren Ausbau unseres neu errichteten Dentalzentrums suchen wir **eine/n Kiefer-/Oralchirurgen** sowie **eine/n Kieferorthopäden/MSC KFO**.

Wir bieten viel Arbeit, nette Kollegen gutes Patientenkollekt und alles in einer topausgestatteten neuen Praxis. Jegliche Formen der Anstellung sowie Kooperation oder langfristiger Übernahme sind möglich.

diezahnaerzte@gmx.net

Kronberg/Ts.

Angestellte/r Kollege/in für unsere Zahnarztpraxis gesucht. 3 Jährige Weiterbildung in ORALCHIRURGIE möglich. Wir bieten 6 Behandlungszimmer, DVT, Eigenlabor etc. und eine leistungsorientierte Honorierung. Voll- oder Teilzeit. Wenn Sie gute Laune, Kompetenz in Prothetik und mind. 2 Jahre BE mitbringen, schreiben Sie uns an:
info@dr-Wardak.de

**Braunschweig
- K.Koch-Center**

Zahnarzt (W/M) gesucht
Vorbereitung / Angestellt.
gern auch halbtags oder Teilzeit
Bewerbung an
praxisbanteilmann@googlemail.com

Aalen / Schwäbisch Gmünd

Zwischen Aalen und Schwäbisch Gmünd, suche Kollegen/in für langfristige Zusammenarbeit. Moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum. Freundliches und motiviertes Team, sehr gute Gehalts- & Weiterbildungsmöglichkeiten.
Bewerbung an: paul-guenter@gmx.de

RAUM BONN

Suchen Zahnarzt/in ab sofort mit deutschem Staatsexamen **Vollzeitstelle** bei 4-Tage-Woche
Bewerbung an: rezeption@drbleiel.de
Infos unter: www.drbleiel.de

BN - SU

Nettes Team sucht ab sofort zur tatkräftigen Unterstützung motivierten, freundlichen ZA/ZÄ. Mindestens 1Jahr Berufserfahrung. za-bewerbung@t-online.de

DORTMUND

Moderne etablierte Gemeinschaftspraxis sucht zur Verstärkung eine/n angestellte/n ZA/ZÄ in Voll- oder Teilzeit. Bewerbungen an: info@zahnaerzte-kruse-kaiser.de
www.zahnaerzte-kruse-kaiser.de

**Suche ZA/ZÄ
Bad Wörishofen an A96**

In Teil- oder Vollzeit ab sofort. Die Praxis ist in einem Neubau (2016), neue Behandlungseinheiten, top ausgestattet. Allroundpraxis inkl. Implantologie. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung.
praxis@hennesen.de

DORTMUND

Für unsere moderne Praxis in Dortmund City suchen wir eine/n **angestellte/n ZA/ZÄ in Vollzeit oder Teilzeit**. Bewerbung an **zahnarzt-ueiger@web.de** oder telefonisch **0231-8627650**

KFO SÜDOSTBAYERN

Für unsere moderne KFO-Praxis suchen wir **FZA / FZÄ / MSc / ZA / ZÄ mit KFO-Interesse** in Voll- oder Teilzeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: **info@kfo-burghausen.de**

NEU! **Ab sofort!
Online first!**

Ihre Anzeige kann ab sofort bereits 10 Tage vor dem Erscheinungstermin auf **zm-online.de** veröffentlicht werden.

Sprechen Sie uns an:
**kleinanzeigen@
aerzteverlag.de**

Tel: +49 (0) 2234 7011-290

KFO FZÄ/FZA oder ZÄ/ZÄ

Praxis mit mehreren Standorten sucht Nachfolger für unsere KFO Abteilung. **FZA/FZÄ, M.Sc. oder KFO-Interessierter ZA/ZÄ, Raum Hannover / Salzgitter.**
info@myDent-Laatzten.de

KFO Fachpraxis

in Metropolregion **Nürnberg** sucht eine/n in KFO interessierte/n **ZÄ/ZÄ** (wir finanzieren gerne auch Deine MSc Studie) bzw. **FZÄ/FZA** für KFO.
kfo.mittelfranken@web.de

Hofheim am Taunus

Moderne Praxis sucht ab 1. April **Vorbereitungs-Assistenten oder Assistentin oder angestellten Zahnarzt/in**. Breites Behandlungsspektrum incl. Implantologie. Kleine Wohnung in Praxishöhe kann mit angeboten werden. **Telefon Dr. Wanke: Tel.: 06192/21945 oder 0171/1820520**

Hanau

Moderne, qualitätsorientierte Mehrbehandlerpraxis, 4 BHZ, sucht eine/n motivierte/n **Vorbereitungsassistent/in** in Vollzeit oder auch eine/n approbierte/n Zahnärztin/ Zahnarzt. Ich freue mich auf Ihre Zuschriften per E-Mail an: **ch.ernst2@web.de**

ZA/ZÄ allgemeine Zahnheilkunde Baumstark Zahnärzte Frankfurt a.M. Teilzeit möglich; **kontakt@dr-baumstark.de**



**Wir suchen:
Zahnärzte (m/w/d)**

Ihre Aufgaben:

- Allgemeine Zahnärztliche Behandlung
- Kontrolle der Behandlungseinträge

Das erwarten wir:

- Schichtdienst
- Lernbereitschaft
- Lust und Freude daran, dass Unternehmen weiter zu bringen

Das bieten wir Ihnen:

- Selbstbestimmtes Arbeiten
- Kostenübernahme bei Weiter- und Fortbildung
- Eigener Patientenstamm
- Gute Bezahlung
- Fahrservice
- Fachliche Unterstützung, auch bei Weiterbildungen
- Entwicklungspotenzial
- Arbeit in großem Team
- Flexible Arbeitszeiten durch Schichtsystem, immer ½ Tag frei (bis 15 Uhr oder ab 13 Uhr)
- Gemeinsames Kochen 1x die Woche
- Frühstück/Mittagessen
- Interimmitgliedschaft
- Praxislabor



Zentrum für Zahnheilkunde
Dr. Dr. Moroni MSc. mult. & Kollegen
Schlesienstr. 9 . 53119 Bonn . 0228 66 77 32 . bewerbung@dr-moroni.de

Jetzt bewerben!



**Für Notdienst-Einsätze:
Vielseitige Profis gesucht**

EHRlich. RIChtig. GUT.

Notdienst-Zahnärzte (m/w/d) am Standort Stuttgart

- # Sie mögen spannende Fälle
- # Top Technik, Top Materialien, Top Zahnersatz
- # Lukrative Vergütung
- # Dienste frei wählbar: Sa., So- und Feiertage oder nachts
- # Feste Assistenz und beste Arbeitsbedingungen

bewerbung@alldent.de
www.alldent-familie.de



AllDent
ZAHNZENTRUM

Kreis Unna

Junge, moderne Praxis sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt **allgemein zahnärztlich tätige/-n ZA/ZÄ oder Assistenz ZÄ/ZA.**
www.praxisdrbraun.de
braun@praxisdrbraun.de

Zahnarzt (m/w) ab sofort

Allgemeine Zahnheilkunde
Sie haben höchste Ansprüche an die Qualität Ihrer Arbeit? Sie legen Wert auf ein angenehmes Betriebsklima in modernen Praxisräumen?
Dann sollten wir uns kennen lernen!
Kontakt: **info@drpenzel.de**
www.drpenzel.de

Trier

Moderne, anspruchsvolle Praxis sucht zur Verstärkung **angestellten ZA/ZÄ** mit deutschem Examen in Voll- oder Teilzeit, längere Zusammenarbeit erwünscht, Übernahme möglich.

Kontakt: dr.stefan.eiden@gmx.de

Wuppertal

Für unsere moderne ZP suchen wir eine/n Assistenten/in oder angestellte/n **ZÄ/ZÄ** mit deutschem Examen in Vollzeit ab 01.05.19.
Kontakt: **m.ucan@gmx.de**

KFO Niederrhein

Wie suchen für unsere Fachpraxis eine(n) **FZA (m/w)** oder **KFO-interessierten Kollegen (m/w)** in Voll- oder Teilzeit. Bewerbung gerne an **info@kledent.de**

Raum Wuppertal

Ab sofort. Anspruchsvolle Praxis sucht gewissenhaften **Entlastungs- oder angestellten ZA/ZÄ mit Erfahrung,** beste Arbeitsbedingungen. Sofortige Übernahme möglich. Bewerbung an: **ZM 037465**

Fürstenwalde/Spree

Für unsere moderne oralchirurgische Praxis suchen wir ab sofort eine/n **Oralchirurgin/en**. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
info@zahnchirurgie-fuerstenwalde.de

Zahnarztjobs in **Bayern**, Tel. 0221-82829090, Website: **medizinjobs24.net**, Email: **contact@germanmedicine.net**

ZAP sucht **ZÄ/ZÄ** in TZ und **Assistenz-ZÄ/ZA.** **ZM 038158**

Südliches Münsterland

Etablierte Mehrbehandlerpraxis bietet Stelle für angestellte/n **Zahnärztin/Zahnarzt** und/oder **Entlastungsassistentin/ten** zunächst in Teilzeit. Chiffre **ZM 038176**

Zw. Köln und Düsseldorf

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen angestellten **ZA/ZÄ** oder eine(n) **Assistenten/in** in Voll/Teilzeit.
Mobil: 015146733111

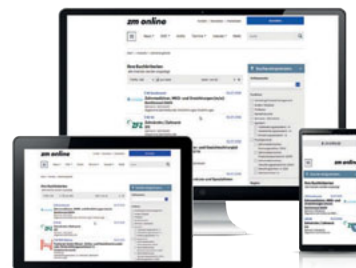
KFO-Kreis-Unna

KFO-Fachpraxis sucht in 2019 nette/n Zahnärztin/arzt (keine WB) in Teil- oder Vollzeit. **IBP Institut für betriebswirtschaftliche Praxisführung M. Pruss** 0251 / 89 90 90 oder 0177/ 200 52 02.

Online first!

Ihre Anzeige kann bereits 10 Tage vor dem Erscheinungstermin auf **zm-online.de** veröffentlicht werden.

Sprechen Sie uns an:
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
Tel: +49 (0) 2234 7011-290



Stellenausschreibung Zahnärztin oder Zahnarzt Universität des Saarlandes



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

In der Medizinischen Fakultät, Bereich Klinische Medizin, Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde, der Universität des Saarlandes, ist die Stelle (Teil-/Vollzeit befristet)

einer Zahnärztin oder eines Zahnarztes zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen.

Das Tätigkeitsfeld umfasst die Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventiven Zahnheilkunde, Durchführung von aktuell anstehenden Forschungsprojekten und Erstellen von wissenschaftlichen Publikationsmanuskripten sowie die Patientenbehandlung im Rahmen der Zahnerhaltung, Parodontologie und Kinderzahnheilkunde.

Ein abgeschlossenes Studium der Zahnheilkunde, Approbation bzw. Erlaubnis zur Ausübung des ärztl. Berufes werden vorausgesetzt.

Das Beschäftigungsverhältnis wird sich nach dem TV-L richten. Vollzeitstellen sind grundsätzlich teilbar (§ 7 Abs. 1 TzBfG). Die Universität des Saarlandes strebt nach Maßgabe ihres Gleichstellungsplanes eine Erhöhung des Anteils an Frauen in diesem Aufgabenbereich an. Sie fordert daher Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Vorabinformationen können Sie bei Herrn Professor Hannig unter der Telefonnummer: 06841 16 2 49 60 erhalten.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 01.04.2019 unter Angabe der Kennziffer an Herrn Prof. Dr. M. Hannig, **Universität des Saarlandes, ZMK-Heilkunde, Kirrberger Str., Gebäude 73, 66421 Homburg**

BAYERWALD ZAHN

Bewirb dich jetzt!

Wir suchen eine (n)
Zahnarzt(in)

für unsere MVZ Standorte Niederbayern / Passau

Wir sind eine moderne Praxis mit umfassendem Behandlungsspektrum und suchen zur Unterstützung unseres Teams einen freundlichen und motivierten Arzt mit Spaß an der Selbständigkeit. Arbeiten Sie in der eigenen Praxis ohne Eigenkapital. Auch Teilzeit/Assistent möglich.

Wir freuen uns auf ihre
Bewerbung!

Tel.: 08554 / 513
eMail: Management@Bayerwaldzahn.de
www.bayerwaldzahn.de



Zentrum für
Zahngesundheit



> Zahnarzt (m/w/d)

Wir suchen Sie mit mind. 2 jähriger Berufserfahrung
für ein fröhliches Team mit Spass an der Arbeit!

Unser Haus bietet Ihnen die Möglichkeit für ein strukturiertes Ausbildungskonzept auf den Gebieten der Implantologie, DVT-Diagnostik, KFO, Mikro-Endo, evidentes PA-Konzept, digitaler work-flow und der Spezialprothetik.

Auf Ihre **Online-Bewerbung** freut sich unsere Praxismanagerin Frau Lung. E-Mail: lung@zfz.dental oder kontaktieren Sie uns: **02234 - 81818** bzw. kommen direkt mit Ihren Bewerbungsunterlagen beim MVZ im Kölner Westen (Brauweiler) vorbei.

Besuchen Sie unsere Internetseite:

www.zfz.dental

Wir
suchen
Sie!

Wuppertal-Elberfeld Zentrum

Angestellter Zahnarzt m/w für moderne Mehrbehandlerpraxis mit Schwerpunkt Prothetik gesucht. Berufserfahrung erforderlich. Gerne auch ältere Kollegen m/w erwünscht.

ZahnHouse Venthina MVZ GmbH Tel. 02121-87638492 oder 0173-2152000

kommen Sie zu uns nach EMDEN! ZAHNZENTRUM-NORD

braucht nicht viele Worte, hat alles was man braucht

- großes Labor / Hotel Suite / Cerec / DVT / Mikroskop / etc.
- doppel so viel Privatliquidation wie Kassenleistung
- super Team & ein stark überdurchschnittlich hoher Lohn
- attraktive Schichtarbeit und perfekte Zukunftsaussichten

wir suchen eine(n) **ZAHNARZT / ZAHNÄRZTIN** (m/w/d)

Ihre Bewerbung nimmt Praxismanagerin Katharina Tomljanovic per Email entgegen: mojn@zahnzentrum-nord.de

www.zahnzentrum-nord.de / T. 04921-20802



Düsseldorf / Köln / Kamp-Lintfort

Medizinisches Versorgungszentrum

Kompetent, erfahren, überregional sucht für die

Standorte Düsseldorf-Oberkassel und Kamp-Lintfort
Oralchirurgen / Implantologen und angestellte Zahnärzte (m/w).

Bewerbungen bitte per E-Mail an

Herrn Dr. Sven Glindemann
gli@dentigo.de

denecke zahnmedizin

Praxisklinik im Süden Düsseldorfs



Zur Erweiterung unseres großen, motivierten Behandler-Teams suchen wir zahnärztliche Kollegen:

Zahnarzt (m/w/d)

gerne auch als Vorbereitungsassistent/in

Für Dich ist Zahnarzt kein Beruf, sondern eine Berufung. Nach dem Studium bist Du auf der Suche nach einer herausfordernden Assistentenstelle. Oder Du hast Deine Vorbereitungszeit bereits erfolgreich abgeschlossen und möchtest nun den nächsten Schritt Deiner Karriere in einer renommierten Praxisklinik gehen.

Du stehst niemals still, sondern willst Dich stetig persönlich und fachlich weiterentwickeln. Dabei behältst Du immer einen hohen Anspruch an Dich selbst und an Deine Arbeit. Menschen zu helfen bereitet Dir zudem große Freude und Du möchtest Dich und Deine Fähigkeiten gewinnbringend und langfristig in ein kompetentes Ärzteteam einbringen.

Neugierig?
Interesse?

Mehr Informationen über uns im Internet unter www.denecke-zahnmedizin.de/karriere. Oder bewirb Dich direkt per e-Mail an: bewerbungen@denecke-zahnmedizin.de

Online first. Sprechen Sie uns an!

kleinanzeigen@aerzteverlag.de

Tel: +49 (0) 2234 7011-290



große Praxisklinik mit viel Herz und Liebe zur Zahnmedizin im Düsseldorfer Süden sucht

angestellten Zahnarzt (m/w/d) in VZ

Wir bedienen das gesamte Leistungsspektrum der Zahnheilkunde.

Wir bieten: eine moderne Praxisklinik, neueste Technologien, super Fortbildungsmöglichkeiten, eine sichere Zukunftsperspektive, weit über durchschnittliche Verdienstmöglichkeiten und ein tolles Arbeitsklima!

Machen Sie sich doch gerne ein Bild von uns unter www.apollonia-praxisklinik.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Bewerbungen bitte per Email an: bewerbung@apollonia-praxisklinik.de
Ansprechpartnerin: Sandra Ulrich

Für Zahnärzte und Zahnärztinnen, die mehr wollen!

Den perfekten Job gibt es nicht.
Eine zukunftsfähige Arbeit mit Anspruch
und hohem Verdienst dagegen schon -
als **Zahnarzt (w/m/d)** bei Fair Doctors.



Köln, Bonn, Oberhausen, Düsseldorf, Duisburg, Krefeld,
Leverkusen, Wuppertal, Mönchengladbach

- Bei uns sind Sie Mediziner, kein Verkäufer
- Wir bieten Ihnen echte Perspektiven
- Wertschätzung und sehr guter Verdienst garantiert



Videos entdecken und mehr erfahren!
www.fair-doctors.de/karriere

Wenn Sie bereit sind, sich miteinzubringen und kontinuierlich weiterzuentwickeln, bewerben Sie sich jetzt:
info@fair-doctors.de

Angest. ZÄ/ZA oder Ausbildungsassistent/in ab 1.5. oder nach Vereinb. gesucht

Ihr Profil:

Deutsche, EU- oder nordamerikanische Approbation; sehr gute Deutschkenntnisse; manuelle Geschicklichkeit; Freundlichkeit und gute Umgangsformen; Fortbildungsinteresse vorhanden; offen auch für komplementärmedizinische Ansätze (Vorkenntnisse werden nicht erwartet); - Verantwortungsbewusstsein und Loyalität

Sie erwartet:

umfangreiches Behandlungsspektrum auf hohem Niveau; gute Teamatmosphäre; Arbeitszeiten im Schichtdienst (30-35 h/Wo.); großzügige Urlaubszeiten; leistungsgerechtes Gehalt, gute Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit entsprechenden Zeugnissen, auch gerne als E-Mail an folgende Anschrift:

Zentrum für Zahnmedizin und Naturheilkunde
Herrn Frank Tegmeier
Crispinusplatz 4 • 46399 Bocholt
E-Mail: info@zsn-bocholt.de, Tel.: 0151 /41807888

Ferienland Waldeck/Nordhessen

Angestellte/r Zahnarzt/-in, Weiterbildungsassistent/-in oder Vorbereitungsassistent/-in



Für unsere moderne zahnärztlich-oralchirurgische Mehrbehandlerpraxis mit Überweiserstruktur und voller **Weiterbildungsermächtigung** suchen wir ab sofort eine/n motivierte/n teamfähige/n Kollegen/-in zur Verstärkung unseres Teams. Die Option zur **Weiterbildung für die Oralchirurgie** besteht ab 01.01.2020. Wir bieten Ihnen eine herzliche Praxisatmosphäre, flexible Arbeitszeiten, sehr gute Verdienst- und Fortbildungsmöglichkeiten, eine langfristige Zusammenarbeit und alle Formen der Kooperation.

Wir freuen uns auf Sie.

Fachzahnarztpraxis Wilke, Frankenberger Landstr. 4, 34497 Korbach
05631 - 5026060, www.implantologie-wilke.de

Angestellte/r ZÄ/ZA , Weiterbildung Oralchirurgie

Für unsere moderne, patientenorientierte Praxisklinik mit einem umfassenden Leistungsspektrum, ausgereiftem PAR- und Implantologiekonzept, suchen wir Verstärkung. Schwerpunktartig sollte die allgemein-zahnärztliche Versorgung durch Sie abgedeckt werden. Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Photo an folgende Adresse:

Praxisklinik Dr. Simone Esser, Am Markt 27, 53937 Schleiden;
esser@dr-simone-esser.de

Berlin

Unsere Praxen sind mit dem modernsten zahnmedizinischem Standard eingerichtet. Wir verfügen über mehrere eigene Dentallabore mit erfahrenen Zahntechnikern.

Wir wachsen kontinuierlich und sind stets auf der Suche nach Verstärkung. Bereichern Sie unser sympathisches Team als:

Zahnarzt (m/w/d)

mit Schwerpunkt **Ästhetische Zahnheilkunde, Prothetik und/oder Parodontologie**

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an dr.mokabberi@icloud.com.

Weitere Informationen finden Sie auf www.meindentist.de/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Nr. 5 lebt!

Wir suchen einen
Endo-Profi (w/m)



Unser Endomikroskop:
ZEISS OPMI® PROergo®



**DR. ROSSA
& PARTNER**
Zahnmedizinisches
Versorgungszentrum

Helden, die auch alle anderen Zähne retten wollen, sind bei uns richtig: im größten zahnmedizinischen Versorgungszentrum der Metropolregion Rhein-Neckar. 20 Überweiser warten auf Sie!

Wir fördern und fordern: Ihre Persönlichkeit, Ihren Einsatz, Ihr Verantwortungsbewusstsein, Ihre Leidenschaft und Ihren Teamgeist.

Helden senden Ihre Bewerbung an:
monika.gruber@dr-rossa-partner.de

Dr. Rossa & Partner · Mundenheimer Straße 251 · 67061 Ludwigshafen
0621 - 56 26 66 · mail@dr-rossa-partner.de · www.dr-rossa-partner.de



Düsseldorf / Köln / Kamp-Lintfort
 Medizinisches Versorgungszentrum
 Kompetent, erfahren, überregional sucht für den
Standort Köln-Mülheim
angestellten Zahnarzt (m/w) und Oralchirurgen (m/w)
 in Vollzeit zur Verstärkung unseres Teams.
 Bewerbungsunterlagen bitte per E-Mail an
 Herrn ZA Roland Münch
rmu@dentigo.de

Hannover Zentrum

Werden Sie Teil unseres zukunftsorientierten Teams
 als **Angestellter Zahnarzt (m/w/d)**.

Was wir Ihnen bieten:

Komplettes Behandlungsspektrum (außer Kfo) und anspruchsvolle Versorgung, moderne, digitalisierte Mehrbehandler-Praxen mit eigenem Labor und familiärer Atmosphäre, die Sicherheit einer langfristigen Perspektive und bewährter, zukunftsorientierter Strukturen, Curricula / Master, ein attraktives Gehalt und flexible Arbeitszeiten

Wen wir suchen:

Einen motivierten, fortbildungs-orientierten Teamplayer (m/w/d) mit Spaß an der Arbeit, mind. 2 Jahren Berufserfahrung, deutscher Approbation, der gemeinsam mit uns seine anspruchsvollen Ziele verfolgen möchte.

Sie fühlen sich angesprochen?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an:

zahnarzt-chance@web.de

Zahnarzt oder Vorbereitungsassistent (m/w)



Top-ausgestattete Praxis in **Rheinfelden** mit DVT, Laser, Lachgas, etc. sucht ab sofort einen angestellten Zahnarzt oder Vorbereitungsassistenten (m/w) mit mind. 6 Monaten Berufserfahrung. Es erwartet Sie eine **4-Tages-Woche**.
 Falls Sie sich angesprochen fühlen schicken Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Zahnklinik Dreiländereck
 Robert-Bosch-Str. 1
 79618 Rheinfelden
 Email: Bewerbung@zahnklinik-dreilaendereck.com

EINE AUSWAHL UNSERER STELLENANGEBOTE

ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER (m/w/d)			
<p>Deutscher Zahnarzt Service</p>	MÜNCHEN	NECKARSULM	KREFELD
	KONSTANZ	DARMSTADT	EUTIN
	ISERLOHN	DORTMUND UNNA	NORDEN
	GÖPPINGEN ESSLINGEN	GÜTERSLOH OWL	BOCHUM
	BIELEFELD MINDEN	SCHWÄBISCH HALL	STADE
	DUDERSTADT WORBIS	MÄRKISCHER KREIS	LANDAU
	NEUFFEN NÜRTINGEN	HH WINSEN	HAGEN
	OBERFRANKEN COBURG	NÜRNBERG	BÜSUM
	DINGOLFING LANDSHUT	INGOLSTADT	FREIBURG
	SALZGITTER	BAD RAPPENAU	PFORZHEIM
	BERLIN ZEUTHEN	DIETZENBACH	DONAUWÖRTH
	MÖNCHENGLADBACH	MÜNSTERLAND	VIERSEN

Kostenfreie Stellenanfrage: www.deutscher-zahnarzt-service.de | 0521/911 730 42

Braunschweig

Für unsere Praxis in bester Lage, in Braunschweig, suchen wir eine neue Kollegin oder einen neuen Kollegen für eine langfristige Zusammenarbeit in Festanstellung. Sie sind Zahnarzt (m/w/d), haben die deutsche Approbation und mindestens 2 Jahre Berufserfahrung? Sie bringen jede Menge Motivation und Lernbereitschaft mit und möchten eine Praxis maßgeblich mitgestalten? Dann sind Sie bei uns richtig. Was haben wir zu bieten? Eine schöne, moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum und eigenem Labor, ein sympathisches, motiviertes Team, das sich auf Sie freut, spannende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten (Curricula, Master) und beste Perspektiven.

Wir könnten Ihr Interesse wecken? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an **zawaing@t-online.de**.



Manchmal arbeiten wir auch. Wirklich!
 Und darum suchen wir eine/n ZÄ/ZA mit Interesse an **KFO** oder eine/n Kieferorthopädin/en – ggf. Teilzeit für unsere weiterbildungsberechtigte KFO-Praxis in **KAUFBEUREN**. Wir bieten das gesamte Behandlungsspektrum moderner KFO und viel Zeit das schöne **ALLGÄU** zu genießen. Kommen Sie in unsere Praxisfamilie. info@roloff-kfo.de Tel.:08341-90330



ERBACHER

Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG



Stellenvermittlung

- Lukrative Stellen für Angestellte
- Neues Personal für Praxisinhaber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
 Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de

Allg. ZHK/ Endo/ Prothetik am Bodensee (Ravensburg)

Komplettes Spektrum der modernen ZHK: DVT, OP-Mik, Implantologie, Sofortversorgung/ All-on-4, Totalrehabilitationen, Vollkeramik, voll dig. Praxis, kein Zuarbeiten, keine Administration/ volle Konzentration auf das zä. Arbeiten, gemeinsame Planung komplexer Fälle

Top-Gehalt, Voll-/ Teilzeit, mind. 1a BE wünschenswert, gern langfristige Zusammenarbeit

Praxis für Zahnmedizin, Dr. Emmerich*2 & Kollegen
 Parkstr. 25, 88212 Ravensburg, 0751 3590970

info@emmerich-emmerich.de, www.zahnarzt-ravensburg-emmerich.de

Oralchirurg/MKG-Chirurg (m/w)

Für unsere modernst eingerichtete, rein chirurgische Überweiserpraxis mit hohem Qualitätsanspruch suchen wir zur Verstärkung unseres Teams einen kompetenten, freundlichen und zuverlässigen Kollegen (m/w) mit deutschem Examen. In unserer Praxis-klinik in Aalen bieten wir das gesamte Spektrum der dento-alveolären Chirurgie in angenehmer Arbeitsatmosphäre. Eine längerfristige Zusammenarbeit ist erwünscht.

Email: info@oralchirurgie-aalen.de

NRW

Exklusives MVZ sucht
 für die Standorte **Unna und Menden**
angestellten Zahnarzt (m/w/d) sowie
Kinderzahnarzt (m/w/d)

Die Praxis ist auf das modernste ausgestattet und bietet eine verantwortungsvolle, familien- und freizeitgerechte Tätigkeit. Teilzeit möglich.
www.z-point-unna.de • Kontakt: arztbewerbung@z-point-unna.de

Weiterbildung Oralchirurgie

Für unsere oralchirurgische Überweisungspraxis (zertifiziert nach ISO 9001, stationäre Patientenbehandlung, DVT, digitales Röntgen)

vergeben wir zum 01.06.2019 oder später eine Weiterbildungsstelle zum Fachzahnarzt für Oralchirurgie mit umfassenden Fortbildungsmöglichkeiten.

In unserem Team können Sie alle Gebiete der modernen Implantologie, Parodontologie und Oralchirurgie erlernen. Es besteht die Möglichkeit, die gesamte Fachzahnarzt Ausbildung zu absolvieren.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

Dr. Thomas Hanser
Am Schellenstein 1, 59939 Olsberg
course@implantologieklinik.de

Etablierte Praxisklinik , 7 BHZ neu , DVT, Laser, Mikroskop, CAD/CAM Kliniklabor (5 Techniker) zertifiziert für

- Implantologie
- Parodontologie
- Endodontie
- Ästhetische Zahnheilkunde
- KFO Facharztabteilung
- Kinderzahnheilkunde



sucht ab sofort zur Verstärkung unseres Ärzteteams in Balingen im Zollernalbkreis

Kieferorthopädin / Kieferorthopäde

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per E-Mail an verwaltung@dres-schmid.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.dres-schmid.de

Wir freuen uns sehr auf Ihre Bewerbung!

Online first. Sprechen Sie uns an!

Angestellter Zahnarzt (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit für Stolberg und Aachen

Wir bieten Ihnen ein angenehmes, teamorientiertes Arbeitsklima, eine moderne Ausstattung und ein überdurchschnittliches Gehalt bei flexiblen Arbeitszeiten. Arbeiten Sie in einer unserer 3 etablierten Konzept-Praxen nach Dr. Dr. Klewer und profitieren Sie mit uns von über 20 Jahren Praxis-Erfahrung. Unsere digitale Arbeitsweise und die Kollegen aus verschiedenen Erfahrungsbereichen unterstützen Sie bei der beruflichen Weiterentwicklung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

<https://www.diezahnarztpraxen.de/kontakt/stellenangebote>
Mail: bewerbung@frankenberger-mvz.de

Region Flensburg

Zahnarzt/Zahnärztin in Voll-/Teilzeit ab sofort gesucht.

Sie sollten über mehrere Jahre Berufserfahrung und deutsche Approbation verfügen. Eigenverantwortliches und souveränes Arbeiten setzen wir voraus.

Langfristige Zusammenarbeit erwünscht!

Wir bieten eine moderne Praxis mit freundlichem, kollegialem Team mit überdurchschnittlichen Verdienstmöglichkeiten.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

Zahnarztpraxis Wendel & Kollegen
Tel. 04608/9726188 - Mail: thomas_wendel@t-online.de

Angestellte/r ZÄ/ZA Oberschwaben

Für unsere etablierte, qualitätsorientierte und patientenstarke Praxis suchen wir eine/n ZÄ/ZA in Voll- oder Teilzeit ab sofort. Mindestens 1 J. BE und eine längerfristige Zusammenarbeit wären wünschenswert. Spätere Sozietät ist möglich. Die Praxis deckt alle Bereiche der modernen ZHK ab, verfügt über ein eigenes Dentallabor, OP-Mikroskop, digitales RÖ, Laser, etabliertes QM uvm. Geboten werden ein freundliches Team, flexible Arbeitszeiten, hoher Freizeitwert und eine gute Honorierung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

praxis-sl@web.de

Angestellter Zahnarzt (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit für Aachen

Zentral im Herzen von Aachen bieten wir Ihnen ein tolles Team aus motivierten Kollegen in einer modernen, digitalen Praxis. Unsere beiden MVZ-Praxen arbeiten mit digitalen Schwerpunkt in erfahrenen Teams nach einem lang erprobten Erfolgskonzept von Dr. Dr. Klewer. Profitieren Sie mit uns von über 20 Jahren Praxis-Erfahrung und entwickeln Sie sich mit Ihren Kollegen aus verschiedenen Fachbereichen beruflich weiter. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

<https://www.diezahnarztpraxen.de/kontakt/stellenangebote>
Mail: bewerbung@mvz-michael-schmidt.de

Wertheim/Raum Würzburg

Wir sind eine Mehrbehandlerpraxis mit zwei Standorten und implantologischem und endodontischem Schwerpunkt und suchen Assistenten mit BE oder angestellten ZA/ZÄ mit Interesse an hochwertiger Zahnheilkunde in Voll- oder Teilzeit. Wir bieten neben einem attraktiven Gehalt, flexible Arbeitszeiten, ein ruhiges Arbeitsumfeld ohne Zeitdruck, sowie die Möglichkeit von unserer langjährigen universitären Lehrtätigkeit zu profitieren. Bewerbungen bitte an:

Zahnärzte am spitzen Turm, Dr. Stefan Ries und Dr. Daniel Werner,
Gerbergasse 10, 97877 Wertheim
dwerner@zahnarztpraxisamturm.de

Traumjob

Den gibt es ganz selten! Doch vielleicht ist es dieser: Sie haben keine Lust auf Verwaltung, Bürokratie, Personal und Büro. Sie lieben als Zahnärztin/Zahnarzt Ihren Beruf, anspruchsvolle Prothetik ist Ihre Leidenschaft. Sie haben vielleicht vier bis sechs Jahre Berufserfahrung und ein Leben und Arbeiten in Stuttgart oder Esslingen ab Mitte 2019 wäre für Sie vorstellbar. Unser Behandlungskonzept funktioniert richtig gut – und deshalb suchen wir Verstärkung! Unser Team umfasst 15 Mitglieder. Der Chef ist 39. So, wenn Sie jetzt sagen: „Das hört sich wie ein Traumjob an!“ dann sollten wir miteinander telefonieren. Tel: 0170-6155440

Angestellter Zahnarzt (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit für Stolberg und Aachen

Die implantologische Einzelpraxis Dr. Dr. Klewer sucht einen motivierten Kollegen zur Verstärkung des Teams. Digitales Arbeiten, ein erfolgreiches Konzept nach Dr. Dr. Klewer und erfahrene Kollegen mit verschiedenen Spezialisierungen bieten Ihnen zentral in Aachen eine Plattform zur beruflichen Weiterentwicklung. Profitieren Sie von 20 Jahren Praxis-Erfahrung mit einem tollen Team und moderner Praxisausstattung bei überdurchschnittlichem Gehalt und flexiblen Arbeitszeiten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

<https://www.diezahnarztpraxen.de/kontakt/stellenangebote>
Mail: bewerbung@klewer-implantate.de

KFO in Düsseldorf

Für unsere moderne kieferorthopädische Fachpraxis suchen wir eine/n motivierte/n, freundliche/n Kieferorthopädin/-en, MSC oder KFO-interessierte/n ZA/ZA. Eine spätere Anstellung als Weiterbildungsassistent/in ist möglich. Es erwartet Sie ein breites Behandlungsspektrum, ein fröhliches und kollegiales Team und Fortbildungsmöglichkeiten.

Bitte senden Sie eine aussagekräftige Bewerbung inkl. Foto per E-Mail an unsichtbare@kurzzeitpange.de

Münsterland

Wir suchen für unsere etablierte Filialpraxis (20 Automin. v. MS) eine/n allgemein tätigen ZA/ZÄ, d. ohne wirtschaftl. Risiko e. Zweigstelle (2 BHZ) eigenverantwortlich, aber mit unserer vollen Unterstützung, leiten möchte und sich dabei verwirklichen kann. Wir bieten individuelle, familienfreundliche Arbeitszeiten ohne Überstunden in TZ o. VZ. Außerdem einen guten Verdienst und großzügige Urlaubsregelung. Späterer Einstieg möglich, wenn gewünscht. Kontakt **email: Praxismuensterland@gmx.de**

Berlin

Etabliertes und gut frequentiertes MVZ sucht ab sofort

angestellte/n Zahnärztin/Zahnarzt und Vorbereitungsassistent/in

zur langfristigen, engagierten und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Wir bieten ein sehr erfolgreiches serviceorientiertes Konzept und suchen eine/n Kollegin/en mit freundlichem Wesen und Teamgeist.

MVZ Medeco Berlin GbR, Zentrale Verwaltung
Frau A. Freihoff, Fax: 030/707949074
Mariendorfer Damm 19-21, 12109 Berlin
E-Mail: zv-an@zib.berlin



www.zahnärzte-in-berlin.de

ULM / SENDEN

Moderne Gem.praxis sucht ab sofort engagierten, teamfähigen Kollegen/-in mit BE. Komplexes Beh.spektrum, eigener Patientienstamm, angenehme Arbeitszeiten durch Schichtdienst. Infos auf: www.zahnheilkunde-senden.de
info@zahnheilkunde-senden.de



Raum Wiesbaden - Mainz

Moderne, qualitätsorientierte Praxis sucht eine/n Vorbereitungsassistent/in oder angestellte/n Zahnärztin/arzt in Vollzeit. Wir bieten alle Bereiche der Zahnmedizin, außer KFO. Mehr über uns auf www.dr-weissgerber.de

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an: praxis@dr-weissgerber.de

Qualitätsorientierte Zahnarztpraxis sucht Vorbereitungsassistent (m/w/d)

Eine ganz besondere Zahnarztpraxis im Herzen der Pfalz (15 Min. Fahrtzeit von Karlsruhe) sucht ab sofort zur Verstärkung einen interessierten Vorbereitungsassistent (m/w/d). Langfristige Zusammenarbeit erwünscht. Unser Behandlungsspektrum umfasst Prophylaxe, Implantologie, KFO und Prothetik. Wir bieten Ihnen ein breites Lernspektrum auf hohem Qualitätsniveau. In unserer Praxis erwartet Sie ein engagiertes und sympathisches Team. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen übersenden Sie bitte per E-Mail an: info@zahnarzt-kandel.de

Kinderzahnheilkunde Freising

Wir erweitern unser Team und suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt angestellte/n Zahnarzt/-ärztin oder Vorbereitungsassistent/in für unsere moderne Praxis für Kinder- und Jugendzahnheilkunde. Geboten werden ein tolles Team, Fortbildungsmöglichkeiten und das gesamte Spektrum der Kinderzahnheilkunde. Voll- oder Teilzeit möglich. www.young-smile-freising.de 08161-8855223 info@young-smile-freising.de

RAUM FRANKFURT/OFFENBACH

Wir suchen ab sofort **Zahnärzte (m/w)** oder auch **Assistenz Zahnärzte(m/w)** in unseren **Zahnärztlichen Gemeinschaftspraxen Dr. Derin, Boulaouin & Kollegen**
Zeil 65 oder Marktplatz 11,
60313 Frankfurt am Main 63065 Offenbach am Main
E-Mail info@zahnarztteam-frankfurt.de info@zahnarztteam-offenbach.de

KFO Düsseldorf

Top modernere, digitale Fachpraxis sucht ab sofort engagierte/n ZA/ZÄ in VZ o. TZ mit Interesse an der Kieferorthopädie zur langfristigen Zusammenarbeit. Weiterbildungsberechtigung ebenfalls vorhanden. Wir freuen uns auf ihre Bewerbung.

E-Mail: praxis@kieferorthopaedie-arndts.de

Entlastungs-/Vorbereitungsassistent(in)

Für unser Kinderzahnland in Düsseldorf gesucht. Unsere Kinderzahnarztpraxis sucht ab sofort eine(n) nette(n) Zahnärztin/Zahnarzt als Voll- oder Teilzeitkraft für langfristige Zusammenarbeit.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: **Kinderzahnland, Schadowstraße 86-88, 40212 Düsseldorf**

Augsburg Kollege*in

gesucht zur Verstärkung unseres etablierten gut organisierten Teams in unsere sehr schöne digitalisierte Praxis. DVT, ITN-Behandlung, Laborkooperation, Kieferchirurgie im Haus Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an **Amedis@email.de**

Angestellter Zahnarzt/in

In **Augsburg** direkt am Königsplatz für moderne Praxis gesucht, Teilzeit möglich. Unser nettes Team freut sich auf Ihre Bewerbung.
www.zahnarzt-wuerl.de Tel. 0821-51 00 58

Vorbereitungsassistent (w/m) Mannheim/Heidelberg/Speyer

In unserer zahnärztlich/oralchirurgischen Praxis ist eine Assistentenstelle ab dem 18.03. oder später zu besetzen.

Wir bieten Ihnen externe und interne Fortbildung in Prothetik, konservierender Zahnheilkunde, Oralchirurgie, Parodontologie und Implantologie.

Eine flexible Urlaubsplanung ist weitestgehend möglich.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Praxis-Dr-Zap@gmx.de

Zahnarzt/Zahnärztin in der Westpfalz

Wir sind eine erfolgreich etablierte Praxis und bieten das gesamte Spektrum der modernen Zahnheilkunde, ein leistungsfähiges Team, flexible Arbeitszeiten in einem ausgeklügelten Schichtsystem und flexible Urlaubsgestaltung. Zur Erweiterung des Behandler-Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeit eine(n) angestellte(n) Zahnarzt/Zahnärztin. Wenn Sie Freude am Beruf haben und teamfähig sind, sollten wir uns kennenlernen. Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte per E-Mail an: **Gemeinschaftspraxis Dres. Mrochen und Kollegen, e-mail: mrochen-kollegen-kl@t-online.de**

KFO - Augsburg

Zur Verstärkung unseres Teams wird **eine/n FZÄ / FZA, MSc oder ZA / ZA** mit KFO- Erfahrung in Voll- oder Teilzeit langfristig gesucht. **ZM 038301**

KFO 92xxxx

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams in unseren modernen KFO-Fachpraxen in Voll- oder Teilzeit FZA/MSc KFO/Kollegen mit dem Interesse den MSc in KFO zu absolvieren (m/w/d). Attraktive Konditionen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! **Praxis_KFO@gmx.de**

**Online first.
Sprechen Sie uns an!**

Dr. h.c. Hieninger MSc & Kollegen
erstes zahnmedizinisches Versorgungszentrum
für Implantologie

Maisach bei München

ZAHNARZT (m/w/d)

DAS BIETEN WIR

- › Flexible Arbeitszeiten im Schichtsystem
- › Einen unbefristeten Arbeitsvertrag – ab sofort
- › 35 tolle Kollegen, davon sieben Zahnärzte
- › Gute Anbindung.

DAS SIND SIE:

- › Ein ambitionierter Zahnarzt mit mindestens drei Jahren Berufserfahrung
- › Ihr Schwerpunkt ist Zahnersatz/Implantologie
- › Sie treffen gern Entscheidungen, arbeiten dabei gern im Team.
- › Sie haben Spaß bei der Arbeit.

SO KOMMEN WIR ZUSAMMEN:

Ein Anruf genügt. ☎ 08141 315850

Dr. h.c. Hieninger MSc & Dr. Gröbenwald GbR – ZMVZ
Schulstraße 3 | 82216 Maisach
www.implantologie-hieninger.de
Martina Weidinger | bewerbungen@hieninger.de

KFO - Ingolstadt

Zur Verstärkung unseres Teams wird **eine/n FZÄ / FZA, MSc oder ZA / ZA** mit KFO- Erfahrung in Voll- oder Teilzeit langfristig gesucht. **ZM 038303**

Ganzheitlich orientierte Zahnarztpraxis in Hennef-Uckerath

mit grossem Patientenstamm sucht **ZÄ/ZA w/m/d** ab sofort unbefristet angestellt in Vollzeit/Teilzeit (ab 20 Std.), gerne Wiedereinsteiger/in, mind. 2 Jahre Berufserfahrung, alle Bereiche der ZHK - ohne KFO - chirurgische Ausbildung von Vorteil, Fortbildungsinteresse gewünscht. Flexible Arbeitszeiten auf Wunsch möglich, spätere Gemeinschaftspraxis bzw. Übernahme gewünscht.

Kontakt: Zahnarztpraxis Birgit Balensiefen, Tel. 02248/4107, empfang@balensiefen.info

KFO-München Ost

Wir suchen KFO oder ZA/ZÄ mit Fachkenntnissen für langfristige Zusammenarbeit in Teil- oder Vollzeit

stellekfo@t-online.de

KFO - Raum Regensburg

Zur Verstärkung unseres Teams wird **eine/n FZÄ / FZA, MSc oder ZA / ZA** mit KFO- Erfahrung in Voll- oder Teilzeit langfristig gesucht. **ZM 038302**

Die MundingDrifthauss Stb. GmbH ist eine auf Heilberufe spezialisierte bundesweit tätige Steuerkanzlei.

Im Mandantenauftrag suchen wir für eine innovative und etablierte Praxis mit prothetischem/chirurgischem Schwerpunkt im Raum Böblingen/Sindelfingen ab sofort einen **Zahnarzt (m/w)** mit mind. 5 Jahren Berufserfahrung.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die **MundingDrifthauss Stb. GmbH, Hauptstr. 117, 70771 Leinfelden-Echterdingen**, oder per E-Mail an **michael.munding@mundingdrifthauss.de**.

Kreis Heilbronn

Sie suchen eine Stelle als **Zahnärztin oder Zahnarzt, in Teil- oder Vollzeitgerne auch Vorbereitungsassistent/in**, dann bewerben Sie sich bei uns.

Wir sind eine moderne, fortbildungsorientierte Praxis mit netter Arbeitsatmosphäre.

In unserer Mehrbehandlerpraxis mit Zweigpraxis ca. 10 km entfernt und derzeit 5 Behandlern und eigenem Labor bieten wir ein hochwertiges Behandlungsspektrum.

Unsere Schwerpunkte sind Implantologie, hochwertiger ZE, Kieferorthopädie, Parodontologie, Kinderzahnheilkunde, Behandlung unter ITN.

zahnarztpraxiskoeszeggy@web.de, Tel.: 07136-22240

KFO zw. FFM und Gießen

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir **eine/n FZÄ/FZA/MSc** für KFO. Arbeitszeiten nach Absprache. Bewerbung bitte an:

bewerbung@kfo-marinello.de

KFO München

Praxis im Münchner Osten sucht ab sofort oder später **KFO-ten/tin, Msc KFO oder ZA/ ZA** mit KFO-Erfahrung im Angestelltenverhältnis. 4-Tage Wo. Bewerbung unter **kfo.muc@freenet.de**

Alles ist möglich München

für Zahnarzt/Zahnärztin mit Freude am Beruf- alle Spezialgebiete moderne minimalinvasive Zahnimplantate und Zahnersatz. Nutzen Sie die vielen Möglichkeiten 3 D Röntgen Cad CAM Labor im Haus, Einstieg in Praxis eventuell möglich 2021 <https://zahnarzt-muenchen.com> bis bald

01633619561 praxis@dr-junk.de

KFO Assistenzärztin/-arzt

mit Berufserfahrung in Voll-/oder Teilzeit gesucht.

**Dres. Schönauer, 86356 Neusäß
Tel.: 0821/465046
e-mail: martin1221@gmx.net**

FineDent

Allgemeiner Zahnarzt mit Implantologierfahrung in den Niederlanden gesucht

Für unsere Klinik für moderne Zahnheilkunde und Implantologie, gelegen in der Provinz Utrecht suchen wir einen ehrlichen und erfahrenen **Zahnarzt**. Wir haben uns inzwischen einen Namen gemacht in Holland, sowie Belgien. Die Patienten kommen beinahe ausschließlich für Implantologie, Kronen, Brücken und Veneers. Sehr gute Verdienstmöglichkeiten, ohne Kassenzwang. Spätere Übernahme möglich.

e-mail: finedent@outlook.com

KFO BERLIN

Moderne Fachpraxis sucht engagierte/n, zuverl. ZÄ/ZA gerne mit KFO-Erfahrung sowie ZAH, beides in VZ/TZ, an: **KFO-Pankow@web.de**

KFO in München Ost

Für unsere moderne und etablierte KFO Praxis in Markt Schwaben (S-Bahn Bereich München) suchen wir eine(n) KFO oder KFO-interessierten ZA in Voll- oder Teilzeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an **info@kfo-marktschwaben.de**

Angestellte/r Zahnarzt/ärztin

in moderne Praxis im südl. Münsterland baldmöglichst gesucht. 4 Behandlungszimmer, Eigenlabor, Schichtdienst.

Spätere Kooperation möglich.
praxis@dr-havermeier.de

Dr. Wunden + Kollegen

schöne & gesunde Zähne
zahnarzt-hillesheim.de

VULKANEIFEL

VB-ASSISTENT (m/w/x)

oder **ANGESTELLTE/N ZA**

mit Spaß an Kfo

Wir bieten:

- bezahlte Fortbildung
- super Team
- jede Menge Patienten
- gemeinsame Fallbesprechungen
- hochwertige & qualitätsorientierte ZM
- modernste Ausstattung, 6 BHZ
- eigenverantwortliches Arbeiten

**kontakt@zahnarzt-hillesheim.de
Ansprechpartnerin: Janina Duvinge**

STELLENANGEBOTE AUSLAND

smile clinic Salzburg / Österreich smile clinic

Für unsere PRIVATE ZAHNKLINIK in Salzburg Stadt suchen wir für langfristige Zusammenarbeit, Vollzeit, 35 Stunden pro Woche

- **ZAHNARZT m/w mind. 2 Jahre Berufserfahrung**
- **KINDERZAHNARZT m/w**
- **ZAHNARZT m/w für Parodontologie**

Festgehalt + Umsatzbeteiligung + 13. und 14. Monatsgehalt
Zuschuss Übersiedlungskosten

Bewerbung bitte an: **b.baumann@smile.at**
Wir freuen uns schon auf Sie! Und das sind wir: **www.smile.at**

SPANIEN: Dt. ZA Praxis sucht zur Verstärkung ihres Teams einen **Implantologen/Oralchirurgen** mit BE. Es erwartet Sie eine wunderschöne Praxis in Traumlage mit Meerblick und internat. Klientel. Bewerbungen an: **info@alteadental.com**

SmartDent

CENTRUM VOOR TANDHEELKUNDE

Gesamtpaket SmartDent Roermond. Umsatzstarke Praxis im Grenzgebiet sucht Verstärkung in TZ/VZ. Erford. Sprachkurs B2/C1, Big Registrierung und event. 30% Regel werden von uns organisiert. Attraktives Einstiegsgehalt. Bewerbungen: **info@smart-dent.nl**



zahnarztzentrum.ch

Das sind wir.

Allgemeinpraktizierende Zahnärzte und Spezialisten

Über uns

Seit unserer Gründung im Jahr 2003 sind wir mit Abstand zum grössten Anbieter zahnmedizinischer Leistungen in der Schweiz geworden. An über 30 Standorten arbeiten mehr als 300 Zahnärzte, Spezialisten und Dentalhygienikerinnen.

Wir bieten

ein kompetentes Team | gute Stimmung | attraktive Verdienstmöglichkeiten
ausgeglichene Work-Life-Balance | top Infrastruktur auf dem neusten Stand
effiziente Organisation | flexible Teilzeitleösungen

Ihre Qualifikation

Teamfähigkeit | mind. zwei Jahre Berufserfahrung | Minimalinvasive Behandlungsweise | Ihre Arbeitsweise ist geprägt von Ihrem hohen Qualitätsanspruch zum Wohle des Patienten

Bewerbung

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf, letzten Zeugnissen und Referenzschreiben per E-Mail an: zahnarzt-stellen@zahnarztzentrum.ch
Für mehr Informationen zu uns besuchen Sie unsere Internetseite:
<https://zahnarztzentrum.ch>

Bern Zentrum, voll angerichtete Zahnarztpraxis mit 4 Behandlungszimmern, sucht erfahrene ZA/ZÄ, die auf eigene Verantwortung (Selbstständig) die Praxis führen kann. Personal wird zur Verfügung gestellt. **ZM 038122**

Partnerschaft in Österreich

2 große, innovative, zukunftsorientierte Praxen in Wien (Zentrum) und Niederösterreich in bester Lage mit Schwerpunkt auf Implantologie, Oralchirurgie und Ganzheitlicher Zahnmedizin suchen aufgrund Praxiserweiterung gleichgesinnte Verstärkung mit einer Option zum Einstieg oder zur Übernahme.
Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima in einem tollen Team, modernste Ausstattung und reichlich Möglichkeit zur fachlichen Entwicklung über die kassenmedizinische Basisversorgung hinaus sowie Beschäftigung mit moderner, den Menschen als Ganzes erfassender Zahnmedizin und Medizin. Aussagekräftige Bewerbung bitte per e-mail an:
zahngesundheit@gmx.com

Arbeiten als Zahnarzt in Holland (Raum Venlo)

- > Hoher Verdienst und steuerliche Vorteile
 - > Sprachschule
 - > Unterstützung bei Registrierung / Röntgenschein
 - > Moderne Ausstattung / viele Patienten
- Vermittlung für Sie kostenfrei und unverbindlich.
Info: kirches@dentberatung.de

STELLENANGEBOTE TEILZEIT

KFO-Teilzeit Bonn

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams einen FZÄ/FZÄ/MSc KFO für ca. 10 Std in Teilzeit (Mi/DO). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
praxis@kfo-mintzlauff.de

Teilzeitstelle KFO: Für meine kieferorthopädische Fachpraxis in Duisburg suche ich ab sofort eine Kieferorthopädin/einen Kieferorthopäden in Teilzeit, die/der mich in der Patientenbehandlung zwei Tage pro Woche kompetent und engagiert unterstützt. Langfristige Zusammenarbeit mit zeitlichem Ausbaupotential erwünscht. Ich freue mich auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. **ZM 037785**

An alle (berufserfahrenen) Kollegen, ich suche zur tatkräftigen Entlastung einen Kollegen/in in Anstellung in meiner Praxis bei **Regensburg!** **ZM 038216**

ZA/ZÄ in Voll- / Teilzeit

Moderne Zahnarztpraxis mit nettem Team sucht ab 01.04., **ZA (m/w)** für eine langfristige Zusammenarbeit.
Wir freuen uns auf Sie:
info@zahnarztpraxis-franzen.de

ZA/ZÄ - Mülheim a. d. Ruhr

Moderne Praxis mit nettem Team sucht Kollegen/in für 20-30 Std./Wo. für langfristige Zusammenarbeit.
info@zahnarztpraxis-franzen.de

Teilzeitstelle Baden-Baden

12-16 Stunden, erweiterbar. Bewerbung an: zahnarzt-baden-baden@gmx.de

VERTRETUNGSANGEBOTE

Vertretung/Teilzeit ZÄ/ZA in Freising gesucht

Wir suchen für unser Team ab August 2019 eine/n Zahnarzt/ärztin als Schwangerschaftsvertretung mit Option auf Teilzeit im Angestelltenverhältnis. Mehr Infos zu unserer Praxis auf www.zahnarztfreising.de
praxis@zahnarztfreising.de
+49 (0)8161 63695

Notdienstzahnarzt Stuttgart (m/w/d)

Zahnarzt gesucht, der neben seiner Tätigkeit gerne ab und zu oder regelmäßig Notdienste am Samstag, Sonntag oder an Wochentagen nachts übernehmen möchte. Räume u. Personal stehen zur Verfügung. Sehr gute Honorierung. **ZM 038272**

Praxisvertretung in Kassel

Gemeinschaftspraxis sucht Zahnärztin/Zahnarzt als Schwangerschaftsvertretung für 6 Monate ab 01.05.2019.
info@zahnarztpraxis-wurbs.de
0561/35320

Online first.
Sprechen Sie uns an!

STELLENGESUCHE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

KOSTENFREI BEWERBER ANFRAGEN



WIR SUCHEN FÜR SIE

ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ PARTNER [m/w/d]

0521 / 911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Heidelberg/Mannheim

Junger Zahnarzt, geb. HD
- DE Approbation und Promotion
- 7 J. Berufserfahrung in allg. Tätigkeit
- Curricula DGET und DGÄZ
- fortbildungs- und qualitätsorientiert
- Freude und Leidenschaft für den Beruf
sucht Stelle im Rhein-Neckar-Kreis mit einer langfristigen Perspektive.
Zahnarzt.Neu@gmx.de

MKG-Chirurg sucht ...

eine Anstellung in Vollzeit in einer Facharztpraxis für MKG-Chirurgie oder einer zahnärztlichen Praxis. Umfangreiche zahnärztliche Behandlungserfahrung wird neben hohem Engagement und Zuverlässigkeit mitgebracht. Räumlich und zeitlich besteht hohe Flexibilität. E-Mail: mundkiefergesichtschirurgie1@gmail.com

Dt. Zahnarzt, Dr., 35 J. Berufserfahrung, sucht Tätigkeit als Gutachter / Berater / Prüfer bei Krankenkasse, Versicherung, Körperschaft oder polit. Gremium. Fachbereiche KFO, PA, ZE bevorzugt. Weitere auf Nachfrage. Für eine befriedigende, ausfüllende Tätigkeit lasse ich für Sie Alles stehen und liegen!
Deutschlandweit! **ZM 038102**

München

Empathischer junger ZA mit 3 Jahren BE sucht Praxis mit breitem Spektrum, gerne auch Chirurgie. Bisherige Erfahrungen im Bereich der Zahnerhaltung und Prothetik.
Kontakt unter zahnimuc@gmail.com

Kassel und Umgebung

Erfahrener Zahnarzt mit freundlichem, kompetentem Auftreten sucht neuen Wirkungskreis. apollonia1975@gmx.de

Dr.med dent FA für Implantologie
Dr med. dent. Facharzt für Implantologie und Oralchirurgie, mehr als 25 Jahren Impl. und mehr als 15 Jahren ALL on 4 Konzept, Tel 01732893628

LB - S - BB

ZÄ, dt., langjährige BE sucht Stelle als angest. ZÄ in moderne Praxis. Fortbildungsorientiert, 4 Tage Woche.
ZM 038219

ZA, langj. BE, sucht Anstellung in qualitätsorientiert. Praxis in Solingen. **ZM 038225**

STELLENANGEBOTE MED. ASSISTENZ

Die MundingDrifthauss Stb. GmbH ist eine auf Heilberufe spezialisierte bundesweit tätige Steuerkanzlei.

Im Mandantenauftrag suchen wir für eine innovative und etablierte Zahnarztpraxis mit prothetischem/chirurgischem Schwerpunkt im Raum Böblingen/Sindelfingen schnellstmöglich eine/n **Zahnmedizinische Fachangestellte(n)** für die zahnärztliche Abrechnung zur langfristigen Zusammenarbeit.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die **MundingDrifthauss Stb. GmbH, Hauptstr. 117, 70771 Leinfelden-Echterdingen**, oder per E-Mail an michael.munding@mundingdrifthauss.de.

STELLENGESUCHE TEILZEIT

Erfahrene Fachzahnärztin für Kieferorthopädie sucht Teilzeitstelle im Raum Münster/Westf. **ZM 038236**

KFO Abteilung/Aufbau

Erfahrener FZA bietet sein know how zum Aufbau Ihrer KFO-Abteilung, OPG und FRS nötig.....okok3@ymail.com

Niederl.ber. ZA - langj. Erf., zuverlässig, teamfähig, diskret, flexibel - sucht langfristige Notdienste o. geringf. Mitarbeit!
T: 015234513054

FZÄ KFO (Dr., dt. EX) engagiert und motiviert, sucht im süddeutschen Raum/ Schweiz Teilzeitstelle kfo2019@gmx.net

ZÄ, Deutsche Approbation, gerne Kinder/Kons/Endo, möglichst TZ, Raum Ka/Südpfalz
Kontakt: 520027299845-001@t-online.de

VERTRETUNGSGESUCHE

NRW - bundesweit

Dt. ZA, Dr., langj. BE, übernimmt zuverlässig Vertretungen u. Notdienste.
Tel. **0160-9383 7285**

DEUTSCHLANDWEIT

Dt. ZA, Dr., 62, Allrounder, kompetent, loyal, freundlich, seriös. **01577 3167787**

Bundesweit Vertr. + Notd.

auch kurzfristig, dt. + zuverl. + nett + behuts. + teamföh. ZA. langj. BE
Tel. **0151/57544782 d.gulatz@web.de**

Dt. ZÄ (45 J.), vertretungserf., bietet zuverl. Praxisvertr., **0163/7 70 73 60**

Würzburg - bundesweit: 0177/3845527
ZÄ vertritt Sie zuverlässig.

NRW, BRD: ZA m. langj. BE, Allrounder, zuverl. nett, übernimmt Vertr. Job: **0176-842 396 74**

Z.- ÄRZTIN - 0179-6000585

Vertretungsangebote und Gesuche
Vermittlung Mick (A. Bauer)
 Telefon: 0171/5345213
 www.aerztevertretungen.de

Dt. ZÄ, langj. BE, kompetent, loyal, freundlich, seriös (keine KFO) vertritt Sie bundesweit. **ZA-Vertretungen@gmx.de**

Erfahrene dt. ZÄ übernimmt zuverlässig + gerne Vertretung für Sie.
Tel. 02234/480663, 0173/2076927

Dt. ZA, 32 J. jung, sehr gut fortgebildet, prom., vertritt Sie zuverlässig.
zahnarzt.ffm@gmx.de, 0176-31694442

Dt. ZA mit langj. BE übern. zuverlässig Ihre Praxisvertretung, **zahnarzt.nrw@gmail.com**

Erfahrener Zahnarzt im Raum München mit Schwerpunkt: hochwertige Prothetik, Endodontie, Parodontologie, übernimmt gerne Praxisvertretung (z.B. für Urlaub, Krankheit, Schwangerschaft, Notdienst)
adrian.popescu@gmx.de

Implantologie

Erfahrener Oralchirurg, Implantologie MSc. 20 Jahre klin. Erfahrung. All on 4, Augmentation, Biete mein Hilfe an.
Tel. 015159422343

Erfahrener deutscher Kollege vertritt Sie verantwortungsvoll und kompetent (außer KFO) sehr gerne in Ihrer Praxis, **bundesweit**. Kontakt: **Tel. 017626977949**, oder **dentalvertretung@web.de**

Vertretungen

ZA, Dr., Oralchir., lange. BE eig. Prax. Implant., außer KFO, kurz oder langfrist., **Tel.: 0172-7323601**

Bundesweit:

Dt. ZA, Dr., vertretungserf., fortgebildet, zuverlässig, 25 J. BE, übernimmt Vertretungen. **Tel. 0175/6591798**

PRAXISABGABE

FULDA

- Arbeiten mit Panoramablick - Gewinnstarke, etablierte **schöne Praxis ca. 140 m²** mit 3 (bis 4 mögl.) **BHZ + kl. Zahnarztlabor, zentral in Traumlage mit sehr guten Rahmenbedingungen** u. guter AB-Anbindung flexibel abzugeben. Teamübernahme und Mitarbeit des Abgebers möglich, **wenn gewünscht.**
ZM 038163

Südliches Tübingen 3 BHZ

Unser Mandant verk. wg Alter Px mit 500-600 Scheine an wirtsch. dynam. Standort -Ärztelhaus, kompl. Team, langf. Mietvertrag, Einarbeitung preiswert. **ZM 038286**

Moderne Zahnarztpraxis in west. Thür. Stadt zu verkaufen, 3BHZ, VB 130.000,- Euro, ca. 500 Scheine im Quartal, super Umsatz. **ZM 038218**

Braunschweig-Innenstadt. Schöne 3-Stuhl-Praxis, 80m²-Wohnung kann mit übernommen werden. **white-forever@t-online.de**

KFO Leipzig-Stadt, EP, Mietobjekt, ab 2020. **ZM 037922**

MÜNCHEN STADT

Moderne KFO-Praxis in bester Lage von München baldmöglichst an dynamischen Kollegen abzugeben.
E-Mail: Kfo089@gmx.de

Raum Bremen ZA + KFO

Große Px 300qm, 6 BHZ umsatzstark, perfektes Team, QM, mit Überleitung. Im Mandantenauftrag **ZM 038288**

**GEMEINSCHAFTSPRAXIS/
 PRAXISGEMEINSCHAFT**

**Landkreis Karlsruhe
 Gemeinschaftspraxis sucht
 Nachfolger/in für Seniorpartner**

Etablierte Gemeinschaftspraxis, 125 m², 3 BHZ, digitales Röntgen, digitale Datenerfassung, umsatzstark, eingespieltes Team, großer Patientennstamm in attraktivem Wohnort. Zwei von drei Behandlungsstühlen sind sowohl für Rechts- als auch für Linkshänder verwendbar. Einarbeitung noch in 2019 möglich. Übergang ab 01/2020.
gemeinschaftspraxis2020@web.de

Südliches Münsterland

Langjährig bestehende umsatz- und scheinstarke Gemeinschaftspraxis aus gesundheitlichen Gründen abzugeben. 3 Behandlungszimmer, eine moderne Einrichtung, ein motiviertes und professionelles Team erwartet Sie. Risikoloser Einstieg mit Einarbeitungszeit.
ZM 038269

Flensburg

450 qm Praxis, eine der größten Praxen für dänische Zahntouristen, sucht Partner mit Kompetenz und Biss. Modern, keine Alterspraxis, mit sehr viel Potenzial und Rendite.
ZM 038266

KFO-Praxis neu besetzen

Volltd. KFO-Praxis in der Nähe von Kassel sucht KFOler/in. 4 neue BE, Labor, Team. Beteiligung oder Kaufpreis nicht nötig. Anstellung VZ / TZ ist auch möglich. Bestens geeignet ist sie als Zweigpraxis.
Kontakt: kfo-land@web.de

MAINZ

-Ginsheim, im Ärztelhaus. Teilhaber gesucht für eine Sozietät. 4 BHZ, Labor (kein Techniker) **www.zahnarzt-gerd-neumann.de dr.g.neumann@gmx.net**

Raum Ravensburg 3 BHZ

Scheinstarke Praxis in 1A Lage, Fahrstuhl, Ärztelhaus, mod. Geräte, kompl. Team wg. Alter ab sofort. Im Mandantenauftrag **ZM 038297**

Nordöstlich Oldenburg (Niedersachsen), 25 Autominuten von Oldenburg entfernt, langjährig etablierte Praxis im Erdgeschoss abzugeben. 155 qm mit 3 BHZ, OPG und Rö am Stuhl. Eigene Parkplätze am Haus. Eingespieltes Team. Etabliertes Prophylaxeprogramm. Rd. 600 Scheine/Quartal und umsatzstark. Die monatliche Kaltmiete ist mit unter 1000,- € günstig; Mietvertrag und -konditionen langfristig gesichert. Zentrale Lage und in der Nähe diverser Behörden. Alle Schularten vor Ort. Gute Freizeitmöglichkeiten. **ZM 038279**

Köln

Zahnarztpraxis, Toplage, 120 qm, 2BHZ, Steri, Rö., ab sofort günstig abzugeben.
dentalpraxis25@gmail.com

Bremen Süd: Topmodern

Perfekte Px 3 BHZ mit guten Zahlen, Überleitung+Anstellung, Immo optional, 3 BHZ Gewinnstarke Praxis mit Vollausstattung inkl. Cerec+MCXL, perfekter Steri, Labor, mit Einarbeitung- Überleitung. Im Mandantenauftrag **ZM 038291**

Praxisabgabe Freiburg

bzw. Nachfolger/in gesucht.

Alteingesessene Einzelpraxis mit großem Privatpool im Zentrum von Freiburg (zwei BHZ auf 100 qm) aus familiären Gründen abzugeben.
ZM 038209

DAISY
 Frühjahrsstour ohne Sie?
UNDENKBAR!
 Gleich anmelden und Platz sichern: info@daisy.de · www.daisy.de

Erfolg im Dialog
dentalbauer

Der Weg zum Erfolg!
 Angebote zur Praxisneugründung in Ihrer Region.

- PLZ 2... Bremen:** Neugründung einer 4-Zimmer-Praxis in zentraler Lage
- PLZ 4... Dortmund:** 3-BHZ-Praxis im Zentrum mit guter Verkehrsanbindung
- PLZ 5... Mülheim/Ruhr-Essen:** Neubau mit bis zu 250 m², zentral gelegen
- PLZ 5... Ahlen:** Eckhaus in markanter Lage, Tiefgarage vorhanden
- PLZ 6... Offenbach:** ZA Praxisneugründung im Neubaugebiet, 160 m²
- PLZ 7... Region Stuttgart:** Exklusiver Neubau mit großzügigen Praxisräumlichkeiten, ca. 230 m²
- PLZ 9... LK Regensburg:** Neubau Ärztelhaus, großes Einzugsgebiet, 245 m²

Unsere kostenlose db-Hotline 0800/66 44 718 und E-Mail **praxisbörse@dentalbauer.de**. Weitere Objekte finden Sie in unserer Praxisbörse unter **www.dentalbauer.de**

Hamburg Mitte
 Barrierefreie 3 BHZ-Praxis, 137 qm, modern ausgestattet, DVT, digitalisierte Praxis, neuer Steribereich 03/16, OPNV vor der Tür, zu verkaufen
 Übernahme kann flexibel gestaltet werden.
 Angebote unter:
ZM 038114

ERBACHER
 Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Praxisvermittlung

- Geprüfte Praxen für Existenzgründer
- Potentielle Übernehmer für Abgeber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
 Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: **erbacher@erbacher.de**

LET'S GET STARTED – EINLADUNG ZUM NIEDERLASSUNGS- SEMINAR FÜR EXISTENZGRÜNDER

Nutzen Sie wertvollen Input für Ihren erfolgreichen Praxisstart! Unsere Seminare für Zahnärztinnen und -ärzte:

23. März Berlin, Köln, Mainz

30. März Hamburg, Heidelberg, Jena, Marburg, München, Münster

06. April Aachen, Hannover, Leipzig, Nürnberg, Stuttgart, Würzburg

13. April Düsseldorf, Frankfurt, Freiburg

Wir bitten um Anmeldung über unser Online-Formular, per Mail oder telefonisch. Mehr Infos unter:
www.erbacher.de/seminare/die-zahnaerztliche-niederlassung



ERBACHER
Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Erbacher Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG | Hauptstraße 139 | 63773 Goldbach
T 06021 54 01 83 | F 06021 54 08 57 | erbacher@erbacher.de



www.erbacher.de



Zahnärzte Alsterquelle
Dr. Focke & Dr. Weltzsch

Henstedt-Ulzburg/südl. SH /Raum HH

wegen Ausscheidens eines Seniorpartners Praxisanteil Anfang 2020 abzugeben, Übergangssozietät wäre auch denkbar, Umsatz- und gewinnstarke Praxis im Ärztehaus im Speckgürtel von Hamburg (großes Einzugsgebiet) mit steigenden Patientenzahlen. Hochwertige ZHK, Implantologie (Schwerpunkt), hochwertige Endodontie/Revisionen (2. Schwerpunkt), gesamte Prothetik /Keramikversorgungen im Eigenlabor (2 Techniker, davon 1 ZTM); PZR, Bleaching, 5 BHZ, moderne klimatisierte Räumlichkeiten im 1.0G (Lift), Dampsoft-Netzwerk, Digitales Röntgen, kein Wartungsstau, etc.

Weitere Informationen auf www.zahnarzt-alsterquelle.de

Bewerbungen bitte per Post oder e-mail an: dr.focke@web.de

SCHUMACHER-IMMOBILIEN®

Unabhängiges Maklerbüro für Praxisabgeber und Praxisübernehmer
Diskrete Beratung, Sachkundige Bewertung, Professionelle Vermarktung

Registrieren Sie sich einfach unter: www.schumacher-immobilien.net,
schumacher-immobilien-praxis@web.de

Praktizieren & Wohnen in eigener Immobilie -Region Mainz / Koblenz-

Langjährig etablierte, umsatzstarke ZA-Praxis mit exzellentem Ruf in großzügigem Wohnhaus in hervorragend angebundener Lage zwischen Mainz und Koblenz aus Altersgründen abzugeben. Praxis ca. 180m² mit 4 BHZ (+1 erweiterbar; alle Anschlüsse vorh.), voll ausgestattetes Labor, Implantologie und PZR eingeführt, Laser vorh., in alle Fachrichtungen offen. Sechs eigene Praxisparkplätze, barrierefreier Zugang. Aktuelles Hygienemanagement sowie Praxisexposé liegen vor.

Haus >250m² WF, Sauna, Swimmingpool (Bj. 2010), 2 offene Kamine (innen + außen), 2 Bäder, 1.260 qm Grundstück, 4-fach-Garage, etc. sowie hoher Freizeitwert an Rhein/Mosel.

Ich freue mich auf Ihre Anfrage. **ZM 037815**

Die Experten für

Praxisvermittlung

- persönlich besichtigt
- wirtschaftlich geprüft
- umfassend aufbereitet
- aktiv betreut

www.concura.de

Tel.: 0621 4 30 31 35 00

Mail: kontakt@concura.de



Wer liebt Zähne und die See?

Praxis in Bremerhaven mit sehr guten Zahlen in gute Hände zum Minimalpreis kurzfristig abzugeben! Einfacher kann ein Neustart nicht sein!
Telefon nur zwischen 20:30 - 21:30 Uhr unter 0177- 5531209 (privat)

NRW-OWL, Nähe Detmold

Langjährig bestehende, umsatzstarke Praxis mit 3 BHZ, eigene Parkplätze, aus Altersgründen, günstig abzugeben.

ZM 038261

KFO Raum Tübingen

Erfolgreiche KFO-Praxis in attraktiven Räumlichkeiten, 200 qm, 3 BHZ, 5 Stühle, Praxislabor. Motiviertes, qualifiziertes Team. Beste Work-Life Balance. Praxis und evtl. auch Räume abzugeben. kforaumtue@gmx.de

umsatz- und scheinstarke Praxis in Kaufbeuren

mod., 3 BHZ, 143 qm, dig., barrierefrei; Immo opt. THP 089 278 1300

Rahm Gelnhausen 2-3 BHZ
Barrierefreie im Ärztehaus+Parken, 450 Scheine: volligital, Qm erledigt, Überleitung wg. Alter. Im Mandantenauftrag **ZM 038290**

Raum Lüneburg

Umsatzstarke Praxis mit sehr gut erhaltenen Technischen- und Inneneinrichtung im Laufe des Jahres 2019 abzugeben. Einarbeitung möglich, so dass ein fließender Übergang möglich ist.

Die eigene Immobilie kann gekauft oder langfristig gemietet werden.

Kontakt:
die.zahnarztpraxis@t-online.de

Lüneburger Heide

Praxis 150 m², 3BHZ, Kavö Stühle 6J. alt, OPG, Eigenlabor, Zentrallage für 60.000. Ab sofort. **interdoma@web.de**

Bremen-Stadt, Praxisabgabe 2019 Einbehändlerpraxis, 2 Zimmer, gute Lage etc., Übergangslösung möglich. ZM 038270

Nähe Landau/Pfalz 3 BHZ

Zeitgemäße Px im Ärztehaus- Toplage, Vollausstattung, kompl.Team, gute Zahlen wg Krankh. Im Mandantenauftrag **ZM 038287**

KFO-Praxis

in Süddeutschland, umsatzstark, ab sofort abzugeben. **ZM 038038**

KFO - München - umsatzstark

sehr hoher Gew., mit Labor in 1A-Lage
THP: 089 278 1300, info@thp.ag

Ihre eigene KFO-Praxis in Stuttgart!

Ohne Risiko, perfekte Einarbeitung, FZA-Anerkennung nicht notwendig, Senior dann als Tz-Angestellter.
infokfo@gmx.de

Württ. Bodenseeufer

Langjährige Praxis zum 30.06.2019 abzugeben, 2 BZ, Labor, 80 qm, renditestark. **ZM 038223**

KFO -Praxis

Moderne, außergewöhnliche Praxis, 180 qm, Immo möglich, wegen Umzug von priv. zu verk. **praxis-plz74@web.de**

KFO-Fachpraxis / Leipzig

Top-Lage, 3 BHZ, 1 Labor, im Mandantenauftrag abzugeben. **Tel.: 05253 9740999 / info@qm-zahnmed.de**

Heidelberg 6 BHZ

Umsatzstarke Px in Vorort, 1000++ Scheinen, ideal für 2 Behandler, Überleitung wg. Alter. Im Mandantenauftrag. **ZM 038298**

Praxis in SG-Mitte abzug.: 2BHZ, 2 kl.Rö.ger., OPG, kl. Lab., Pat.Parkpl., 2 Zugänge, Busbf., Ärzte, Apoth., Gesch./Markt 200 m entf. **ZM 038014**

Mehrbehandlerpraxis - Rhein-Neckar-Kreis
Umsatzstarke Praxis, 6 Behandlungsstühle, digitales Rö, Cerec, KFO-Abteilung, nettes eingespieltes Team. **ZM 038198**

Esslingen 5 BHZ

Umsatzstarke Praxis auf 290qm ideal für 1-2 prothetisch orientierte Behandler. Im Mandantenauftrag **ZM 038292**

Augsburg

Langjährig etablierte Praxis, 2 BHZ (3 vorinstalliert) alle Funktionsräume, zentrumsnah, gute Verkehrsanbindung, Stellplätze vorhanden, sofort zu verkaufen, Immobilie kann miterworben werden. **ZM 038242**

Marburg - Gießen 4 BHZ

Sehr gewinnstarke volligitale med. Kavö- Px mit profess. Labor, unter Mitarbeit des Abgebers wg. Alter. Im Mandantenauftrag. **ZM 038296**

Hand in Hand zum Erfolg

- °PLZ 3....
Südl. Niedersachsen: etabl. 5-BHZ-Praxis mit guter Verkehrsanb.
- °PLZ 4....
Dortmund-Lünen: digitale 4-Zimmer-Praxis mit 275 m² Fläche
- °PLZ 5....
Arnsberg: moderne Praxis mit 3 BHZ im Stadtkern, 200 m²
- °PLZ 6....
Raum Frankfurt-Ost: großzügige 3-Zimmer-Praxis in 1-A-Lage, ca. 160 m², Erweiterung möglich
- °PLZ 7....
Raum Stuttgart: Praxis in Top-Lage mit 5 BHZ, 200 m²
- °PLZ 9....
Nürnberger Land: zentral gelegene Praxis, Implant. Sprektrum **Altmühlal:** 120 m²-Praxis, modernste Ausstattung (DAC, CEREC)

Unsere kostenlose db-Hotline 0800/66 44 718 und E-Mail **praxisboerse@dentalbauer.de**. Weitere Objekte finden Sie in unserer Praxisbörse unter **www.dentalbauer.de**.

medipark
Täglich 9-21 Uhr
Tel. 063 22 947 24 21
www.medipark.de
ca. 300 aufbereitete Praxen mit Fotos und Beschreibung.

Wir führen Zahnärzte zusammen

Ihre professionelle Praxisvermittlung seit 1991.
Komplette Abwicklung und Kurzgutachten.

große, sehr ansp. Kinderzahnarztpraxis - München / 1A-Lage
hoher Umsatz/Gew., 11 BHZ + OP, sehr gutes Team mit angest. ZÄ, dig., alteingesessen, guter, lfr. MV, THP: 089 278 1300, info@thp.ag

SCOUT.DENTAL

Stellen- und Praxisbörse

0800 4645433
info@scout.dental
www.scout.dental

VON DER ZUGSPITZE BIS NACH SYLT -
Wir haben die KFO-Praxen im Blick! Wir finden für Sie, was zu Ihnen passt - persönlich und vertraulich.
Florian Hoffmann (Dipl.-Kfm.)
Tel. 089/892633-77
florian.hoffmann@abzeg.de

ABZEG www.abzeg.de
Ihre Genossenschaft - zum Vorteil für Zahnärzte

Hochsauerland

Langjährige etablierte, moderne **Praxis (3. Generation), in bester zentraler Ortslage** einer attraktiven Kleinstadt, zeitnah abzugeben.
Drei Behandlungszimmer, ca. 120 qm barrierefrei zu erreichen; eigene Parkplätze; wirtschaftliche gute Konditionen (50% Gewinn vor Abschreibung) bei guten Umsatzzahlen und weiter vorhandenem Potential. **ZM 038304**

Praxisabgabe

Etablierte, langjährige Zahnarztpraxis, **Köln** rechtsrheinisch in zentraler Stadtteilanlage mit drei BHZ aus familiären Gründen abzugeben, ca. 120 m², sehr gute Lage mit guter Verkehrsanbindung (Strassenbahn, Bus, S-Bahn), großer Parkplatz./Wochenmarkt/Einkaufstrasse/Post u. Postbank im Haus, u.v.a.m. **ZM 038285**

Bremen 8000 Ew zu 1ZA

Mod. Ärztehaus an Topstandort, 3-4 Kavö BHZ, enormes Potenzial wg. Alter sehr preiswert. Im Mandantenauftrag **ZM 038289**

Zahnarztpraxis aus Altersgründen zu verkaufen
Praxis zwischen OL und OS; 5 BHZ; 800.000 Umsatz; 800 Scheine; Tätigkeitsschwerpunkt: Implantologie, Praxislabor, Preis. 180.000,00. **Kontakt: cuxhaven@cap-gruppe.de**

Top-Lage in München

140 qm, 2 (3) BHZ, Lab, ÜPhase opt., info@thp.ag, 089 278 1300

Dortmund

Etablierte Praxis mit 4 BHZ, modern eingerichtet, sehr gute Lage, beste Umsätze, zu verkaufen. **dopraxis1@web.de**

Stuttgart-Nord: 4 BHZ

Umsatz- und gewinnstarke Px auf 160qm in Toplage, digital, professionelles Team, hochwertiges Konzept- viele Private, unter Mitarbeiter des Abgebers zverk., im Mandantenauftrag **ZM 038293**

Raum Ludwigsburg

Nachfolger für langjährig etablierte ZA-Praxis gesucht, Abgabe aus Altersgründen, Einarbeitungszeit nach Wunsch möglich, wirtschaftliche gesicherte Existenz, gute Lage (angrenzendes und wachsendes Neubaugebiet), großes Patienten-Klientel, günstige Miete incl. Parkplätze, sympathisches und freundliches Praxisteam. **ZM 036780**

Hannover Südstadt

Zahnarztpraxis, etabliert, 3 BHZ, 100 m², digitalisiert, Sterl RKL, sehr gute Lage, ab 03/2019 zur Abgabe
praxis_2019@web.de

TÜB-RT, südl. Stgt Nahe B27

barrierefrei in Ärztehaus, dig. 3 BHZ-Px mit sehr hohem Umsatz/Gew., ÜPhase opt. günstig abzugeben. THP 089 278 1300

Nähe Freiburg im Ärztehaus

Optisch schöne schein+gewinnstarke 3-4 Stuhl Px mit stabilem Team, sicherer MV, wg. Alter flexibel. Im Mandantenauftrag. **ZM 038294**

Praxisnachfolger (m/w) zum **nächst-möglichen Zeitpunkt in Dingolfing gesucht**
Gut eingeführte moderne Zahnarztpraxis (140 qm), 14 J., großer Patientstamm, zentrale Lage in DGF, 3 BHZ mit dig. Kameras, dig. Rö, Dampfsaft, zentr. AM-Abscheider, auch für 2 Behandler geeignet, günstige Miete, großer Parkplatz direkt anliegend. Sehr nettes und motiviertes Team erwartet Sie. **ZM 038280**

Realist mit Phantasie?
verkehrsgünstig u. 1.A Lage, oralchirurg. ausgerichtete Praxis (Lachgas) mit allg.-zahnärztlichem Entwicklungspotential im Kohlenpott in 2019/20 abzugeben. Alle Übergangsformen möglich.
ZM 037750

Münsterland
Praxisräume in Dülmen - Zentrum, ca. 190 m², zur Gründung einer Zahnarztpraxis zu vermieten ab 01.08.2019. Inventar der oralchirurgischen Praxis kann auf Wunsch belassen werden.
TEL.: 02594 / 909590

Bodenseeregion
Moderne, gut strukturierte, digitale zahnärztliche Doppelpraxis abzugeben. Auch ein Partnervertrag ist möglich. Sehr gute Lage, vorteilhafte Kostenstruktur, Mietvertrag kann übernommen werden und ausreichend Stellplätze sind vorhanden. Übergabe nach Absprache 2020 möglich. Bewerbung unter Mail: manwaljo@yahoo.de

Praxisübernahme Raum Friesland
Absolute High-tech Ausstattung mit Intraoralscanner, Laser, kpl. digitalisiert, Fräsmaschine, Zoom u.v.m. zwischen WHV und OL sucht Nachfolger. Alle Modelle einer Übernahme sind möglich. Mit oder ohne Eigenkapital. Freude am Beruf und liebe zum Patientensind hier gefragt!! **ZM 037672**

Für Schnellentschlossene!
Seestadt Bremerhaven!
Praxis wert unter Wert abzugeben!
Guter Umsatz, hoher Gewinn,
500-550 Fälle/Quartal, 3 BHZ,
günstige Miete, unkomplizierte Praxis!
die.praxis@posteo.de

Mitte Dtl.
Moderne Praxis in Ärztehaus/Fußgängerzone, 2 BHZ, dig. OPG, geschultes Fachpersonal in kulturricher Kreisstadt mit Autobahnanschlüssen nach Erreichen d. finanz. Ziele flexibel abzugeben.
infopraxisfuermich@gmail.com

++ Sichere Existenz ++
Naturpark Schwalm-Nette (41334). Über 33 Jahre bestehende, frequentierte Praxis aus Altersgründen abzugeben. Goodwill + Geräte + Instrumente + Lager + Möbel + Deko + EDV + Praxisimmobilie (140 qm) + Keller (60 qm) + Parkplätze = 298 000 €. **mobil 0178 30 66 800**

München-Stadt, östl. Bezirk
langjährig etabliert, in guter Lage, gute öff. Verkehrsanbindung, 2 BHZ + 1 Prophylaxe, 100qm, 1. Stock mit Lift (barrierefrei). Aus Altersgründen preisgünstig abzugeben. Kontakt: papierkiste@gmx.de

Bonn – Zentrum Zahnarztpraxis / ZMVZ
Top-Praxis, beste Lage Innenstadt, repräsentative und moderne Ausstattung, hoher Privat-Patienten-Anteil, Ausbau auf 10 Behandlungszimmer möglich. Nachfragen unter **ZM 038025**

STUTTGART
Etablierte Praxis, 2 BZ (KAVO) 75 qm, eingespieltes Team, zu verkaufen. Übergangszeit möglich.
ZM 038187

Plz 53 linksrheinisch
Praxis (5 Zi. + Labor) mit Immobilie an sehr attraktivem und zukunftssicherem Standort in absoluter Bestlage abzugeben. Alle Angebote am Ort. Übergangszeit möglich. Maklergebote nicht erwünscht. **ZM 038275**

Raum Bonn: Toplage
Schöne helle 3 Stuhl Px in perfekter Lage- Ärztehaus. Praxis Voll laufende Px 175qm in genialer Lage, gute Gewinne, sehr viele Reserven/Potenziale, günstig wg. Alter. Im Mandantenauftrag **ZM 038295**

Münster-Stadt
Langjährig etablierte schöne Praxis in bester Lage mit 3 BHZ, sehr gute Schein-zahl, zum nächstmöglichen Termin abzugeben. **ZM 038119**

Lünen
Langj. etablierte Praxis, 140 qm, 2 BHZ, 3. BHZ erweiterbar, aus Altersgründen abzugeben. Übergangszeit möglich.
ZM 037994

Kassel Goldgrube!
Aus gesundh. Gründen sofort oder später zu verkaufen. Beste Lage! 2 Beh.Zm. + 1 Prohp.Zm. - 170 qm. Eigenlabor - 70 qm. Scheine ab 500. Wir sprechen russ, dt, pl, serb. Tel.: **0561-531116**

WORMS-ZENTRUM
Scheinstarke Prx., langj. etabliert, 1. Stock im stilvollen Altbau, 2 BHZ (3), 170m², qualifiz., eingesp. Team, zeitl. flexibel abzugeben
praxis-worms@t-online.de

Kfo Raum Stuttgart
Langjährig bestehende Kfo-Praxis in zentraler Lage abzugeben.
ZM 038201

Weilburg
Günstige PX Abgabe, 2 BHZ mit M1 +Ba-sich + Kleinrö, Miete 450 €, 2 Parkplätze.
cristal2@gmx.de

Schwäbische Alb, wachsende Zentrums-gemeinde westlicher Alb-Donau Kreis, sehr gute Infrastruktur, schöne zweier-BAG, hochqualifiziertes Personal, beste Struktur, 4 BZ, Laborraum, DVT, eigene Parkplätze. hugole@me.com

Raum Nürnberg / Fürth
Gutgehende Praxis, 3-4 BHZ, barrierefrei, zentrale Lage, langjähriger Patientstamm.
ZM 037708

KFO-Fachpraxis MA-HD-Bergstrasse
Sehr gut organisierte, moderne und ertragsstarke KFO-Praxis abzugeben
ZM 038189

Norderstedt - SH : Gut gehende Praxis im Ärztehaus, 2 BHZ (optional 3) ,120 qm, aus Altersgründen zum 01.01.2020 oder früher abzugeben. Kontakt: praxis2020sh@outlook.de

PRAXISGESUCHE

Nördliche Oberpfalz
Dt. ZA, Dr. 17 BE, sucht umsatzstarke Einzel- oder Gemeinschaftspraxis.
zahnaesthetik69@gmail.com

Praxis i. Deutschland
Suchen für ZA aus der EU gute und existenzsich. Praxen: **Tel. 0172/4058579, Manuel.Breilmann@gmx.de**

KFO-Paar sucht Praxis zur Übernahme in Süd-BY/Süd-BW ab 2019/2020:
kfo-2019@web.de

KFO – bundesweit
Für KFO-FZÄ suchen wir KFO-Praxen im gesamten Bundesgebiet.
ABZ eG – www.abzeg.de
Vertraul. Erstkontakt: F. Hoffmann (Dipl.-Kfm.) Tel.: 089-892633-77 oder florian.hoffmann@abzeg.de

Gutgehende Praxis - sehr gerne mit angestellten Zahnärzten - für ein oder 2 ZÄ in **BW, RPF, Hessen oder NRW** dringend gesucht, **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, www.erbacher.de 06234 814656**

Raum HB - H - GÖ - BS
Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2019 / 2020 gesucht.
ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Patrick Dahle, Tel. 0 51 39 - 9 57 05 51

Bayern / Hessen
Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2019 / 2020 gesucht.
ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Peter Balonier, Tel. 0171 - 5 159 308

NRW
Junger Allrounder sucht patientenstarke Praxis ab 3 BHZ, Stadt oder Land zu reellen Konditionen. Im Mandantenauftrag **ZM 038299**

Anzeigen informieren!

NIEDERLASSUNGSANGEBOTE

Praxisräume für Facharzt, Apotheke und/oder Zahnarzt in 86497 Horgau zu vermieten



Die Gemeinde Horgau errichtet ein Gesundheitshaus mit der Möglichkeit dort noch Praxen nach den Wünschen einer/s Ärztin/Arztes oder einer/s Apothekerin/Apothekers einzurichten bzw. aufzuteilen. Baubeginn ist Mitte 2019 Fertigstellung ist 30.06.2020. Die Gemeinde Horgau ist auf Wunsch gerne auch bei der Vermittlung von Wohnimmobilien behilflich. Horgau ist eine wachsende moderne Gemeinde ca. 15 km westlich des Uniklinikums und der Stadt Augsburg. Durch ihre schöne Lage mitten im Naturpark „Augsburg westliche Wälder“ und die hervorragende Verkehrsanbindung ist die Gemeinde für Jung und Alt sehr attraktiv. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.horgau.de. Nähere Auskünfte erteilt der 1. Bgm. Thomas Hafner **Tel. 08294-80400** oder eMail: hafner@horgau.de

PRAXISRÄUME

Passau Zentrum großzügige Praxisräume (200 qm) in elegantem Design in modern renoviertem historischen Stadthaus evtl. mit Einrichtung (Baisch bzw Siemens-Stahlmöbel) zu vermieten. Traditionspraxis seit 60 Jahren im Haus. 4 BHZ (2 Sirona C1, M1, Prophylaxe-Einheit), große Rezeption, WZ mit Terrasse, Labor, Röntgenraum, Raum für Sterilisation und Arbeitsvorbereitung. Arbeitsräume klimatisiert, Praxis nach ergonomischen Gesichtspunkten eingerichtet und funktionsfähig. Bei Interesse Kontakt telefonisch unter **0851 3 50 39**.

Bodensee-Konstanz Zukunftssicher in ihre Praxis!
Praxisräume mit zahnärztlicher Vollaussattung und Topdesign in frequentierter Innenstadt-Bestlage/Ärztzentrum von **Konstanz** zu verkaufen. Seit 25 Jahren als Privatpraxis geführt und bei Schweizer Patienten sehr geschätzt., Für Individualisten, Können, Spezialisten, Überweiser, Endo, KFO, Zahnerhaltung. Qualität setzt sich durch!
jahn@smilepraxis.de

Praxisräume in Gröbenzell / München West
zu verkaufen. 116 qm , 1. OG, TG-Stellplatz, 395.000.- Bedingung: Die z. Zt. laufenden Zahnarztpraxis kann unter den bestehenden Mietbedingungen bis März 2024 weiter betrieben werden. Praxisabgabe / Übernahme möglich. Weitere Informationen unter **0151/17683409**

Nachmieter für Praxisräume im Zentrum von **Troisdorf** gesucht. 100 m², barrierefrei, frei nach Vereinbarung.
ZM 038235

Praxisräume in 52223 Stolberg-Breinig bei Aachen
113 m² mit 3 Behandlungsräumen in gepflegtem Wohn-/Ärztelhaus zu vermieten. Weitere Info: **0151 61218614 o. a.offergeld@skynet.be**

Chiffre-Zuschriften per E-Mail an:
chiffre@aerzteverlag.de

PRAXISEINRICHTUNG/-BEDARF

Polster Dental Service
 Bundesweit. Neubezüge von Bestuh-
 lungspolstern. Alle Fabrikate.
 Tel. (0551) 79748133
 Fax (0551) 79748134
 www.polsterdentalservice.de

40 Jahre
 25% Nachlass
 Kurze Zeit
 www.stahlmuebel.dental
 0201 3619714

Ritter R400 Smart H
 Innovativ. Modern.
 Individualisierbar.



14.975,- €
 zzgl. MwSt.

Superdenta
 Made in Germany

Theodor-Heuss-Strasse 32 • 61118 Bad Vilbel
 +49 (0)61 01 - 9 81 99 57 • post@superdenta.eu

www.superdenta.eu

Sirona M1 komplett

mit 2 Behandlerstühlen,
 alles neu gepolstert
 Preis VB
 Telefon 02823/2234

Privat verkauft günstig Degulor M (45.-€),
 Herador H, Örlpit und Maingold GV.
 Nur begrenzte Menge
 Frank Tel. 0170-8640093

DIREKTKAUF

LED-Behandlungslampen für Sirona KaVo
 Anthos EBAY 262443025354 nur 649 €,
 Sirona-Turbinenschläuche, ZEG-Spitzen,
 Pulverstrahler, Polymerisationslampen,
 Röntgenbildbetrachter, Composite mit CE,
 LED-Turbinenkupplungen Sirona KaVo,
 Saugschläuche Sirona etc.

Dr. med. dent. Werz ☎02381-484020
 www.LW-DENTAL.de

ganz Deutschland
 www.stahlmuebel.dental
 Essen - 0201-3619714

**Thomas M 1
 neu montiert...**

**...Sirona C2+
 Bj 2007
 Inzahlungnahme
 abzugeben.**



Dental-S GmbH • 65399 Kiedrich • Tel. 0 61 23-10 60
 www.dental-s.de • wm@dental-s.de

Deutschlandweit
 www.standalone.dental
 Essen - 0201-3619714

**REFIT
 DENTAL**

**Gebrauchtgeräte,
 Aufbereitung,
 E-Teile u.v.m.!**

0800 4477600
 www.refit.de

**alphatext
 GmbH**

**Datenschutz
 für Ihre Praxis**



alphatext GmbH • Kirchstr.4a • 26802 Moormerland
 04954/93606-70 • beratung@alphatext.de www.alphatext.de

Praxen-Ankauf
 Kaufe komplette Praxen, Demontage
 bundesweit durch eigene Techniker!
 Telefon 0 22 34/406 40

Gebrauchte, neuere KaVo-Einheit, DVD
 Geräte, www.2nd-dent.de powered by
 Kohlschein Dental Tel. 02505/932545

Günstige Neu- und Gebrauchtgeräte
 finden Sie unter www.kdm-online.de
 Kohlschein Dental-Team 02505/932518

kostenlose Online-Börse für gebrauchte
 Geräte, www.2nd-dent.de powered by
 Kohlschein Dental Tel. 02505/932545

Kaufe Labor- und Praxisgeräte.
 0174-3575555 oder prodent@gmx.de

Suche Praxis- und Laborgeräte
 Tel. (0961) 31949, www.second-dental.de

mediaDental

Das etwas andere Dental Depot

- Bundesweite Praxisübernahmen
- Ständig wechselnde Angebote
- Allround Service: Hand-/Winkelstücke, Kleingeräte, Behandlungseinheiten

Ob Neu oder Gebraucht...
 Wir sind Ihr Partner für Ihre Zahnarztpraxis!

Der feine Unterschied...

Tel: 0511 - 642 147 41
 www.media-dental.de

**Praxisauflösung
 An- und Verkauf**

Superdenta

+49 (0)61 01 - 9 81 99 57 • post@superdenta.eu
 www.superdenta.eu

◆ An- und Verkauf
 von Gebrauchtgeräten
 ◆ Praxisauflösungen -
 Praxis-Vermittlung
 ◆ Modernisierungsprogramme

www.Bohmed.de
 Telefon 04402 83021

Sirona Heliodent plus zu verkaufen,
 sehr guter Zustand, vorbereitet für
 unproblematische Aufrüstung zum digit.
 Röntgen, mit Dosisanzeige, div. Zubehör
 (Röntgen-Film-Betrachter mit Lupe v.
 Dentsply, Prüfkörper v. Philips, Film-
 halter, 4 x Entwickler- u. Fixierlösungen
 v. Dürr), VB 1200 €. Tel. 09332/1525

Intraoral 3D Scanner
 CS 3600 für digitale Abformung komplett
 zu verkaufen, 2 Jahre alt, neuwertig
 Preis: VB
 drkyrys@gmail.com

Winkelstücke
 Poly-LampenTurbinen
 Reparaturen
 Info: 06123-7401022
 Peking Collection Frank Meyer

dentAkraft
 DENTALSERVICE • EINRICHTUNGEN

Digitales Röntgenpaket

Rotograph Prime
 • Hochqualitatives digitales
 Panorama-Röntgensystem
 • Face-to-Face Positionierung
 • Einfachste Wandmontage

Kleinröntgen Endos-ACP
 • Modernes Kleinbild-Röntgensystem
 • Universell einsetzbar für sämtliche Bildempfänger



Intraoraler Sensor Videograph
 • Leicht zu positionierender Intraoral-Sensor
 • Aktive Fläche 20x30mm

Gesamtpreis: 19.900 Euro
 zzgl. 19% Mehrwertsteuer

Alternativ mit intraoralem Folienscanner

Gesamtpreis: 22.900 Euro
 zzgl. 19% Mehrwertsteuer

Innovative Technik - Beratung - Montage - Service

dentakraft - Adelheidstraße 22-24 - 65185 Wiesbaden - Tel. 0611-375550 Mobil 0177-4445566 - dentakraft@t-online.de - www.dentakraft.de

Dehnplatten VHB
Kfo-Labor-Berger.de fertigt auch nach BE-Liste günstig.
Info-Tel: 05802- 4030

-----www.kfo-labor-berger.de-----
 das Versandlabor für Dehnplatten etc.
 -alle- Kassen- Info-Tel: 05802 4030

ÄRZTLICHE ABRECHNUNG

Intelligente Dienstleistung für die Zahnarztpraxis



Agnes M. Stößer
 Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir ein Konzept für:
 -> alle Bereiche zahnärztlicher Abrechnung
 -> Praxisschulungen
 fon: 06236 / 41 54 64 • mobil: 0172/389 3999
 Postfach 1147 • 67137 Neuhofen
 www.b-z-a.de • stoesser@b-z-a.de

Externe zahnärztliche Abrechnungskraft hat noch Kapazitäten frei. **0176-21544558/**
 Köln, Bonn, Düsseldorf, Neuss
 E-Mail: behrend190573@gmail.com

Sie machen KFO
Wir Ihre Abrechnung



Tel. 0151-14 015156
 info@zahnoffice.de
 www.zahnoffice.com

REISE

TOSKANA
 Raus aus dem Alltag! Wo können Sie sich schöner erholen als bei Vogelgezwitscher und dem Gesang der Zikaden in unserem perfekt ausgebauten Refugium im Herzen dieser göttlichen Kulturlandschaft. Besuchen Sie uns im Internet unter www.casa-al-fango.de und buchen Sie unter **01718063474**

SARDINIEN
 hier informieren:
Tel. 05563-1000
www.sardinienferienhaus.de

Côte d'Azur
 Ferienhaus von privat.
nizzasommer@gmail.com
 Tel. 0160-7869678

FREIZEIT/EHE/PARTNERSCHAFTEN

Symph. Chefarzt, 44/186, Prof. Dr. med., sportl., schlk, viels. interess., bestsit., hält viel von Treue + Ehrlichkeit, sucht e. liebe Partnerin, bis gl. Alters. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Bildhüb. Assistenzärztin, 32 J., lg. Haare, endlos-Beine, schö. Figur, schlk, samtweiche Haut, wirkl. sehr sympath., mit viel Herz + Verstand, sucht liebev., zärtl. Mann, bis Ende 40. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Hüb. Oberärztin, 43/170, Witwe, sehr sympath. + natürl., blonde lg. Haare, schlk, sportl., mit sehr schö. Figur, möchte wieder ehrl. Gefühle, Vertrauen + Harmonie erleben. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Humorv. Witwer, 67/186, Dr. rer. nat., niedergel. Apotheker, schlk, sportl., gepfl., mit viel Herz + Humor, sucht a.d.V. eine natürl., unkompl. Partnerin, evtl. auch älter. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Musischer Witwer, 49/191, humorv., sympath. Akademiker, Top-Unternehmer, bestsit., möchte noch einmal glückl. werden, e. neue Liebe finden. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Peter, 62/184, Dr. Dipl.-Ing., Wwer, erfolg. Unternehmer, ehrl., offen + humorv., sucht Partnerin, bis Mitte 60, die mit ihm das Leben genießen möchte. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Petra, 49 J., hüb. Akademikerin, s. sympath., natürl. Wesen, schlk, schö. Figur, in gt. Anstellung, völlig frei, nicht ortsggeb., sucht späte Liebe. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Bezaubernde bildhübsche Unternehmerin aus dem Raum 3 für HN den schicken Herrn
 Die hübsche, blonde, zierliche SIE, (Rotarierin), Porschefahrerin mit jugendlichem Elan wirkt jünger als 60. Sie ist s. vermögend, sportlich u. kulturell vielseitig aktiv, und liebt Reisen nach Italien (eig. Haus), so sehr wie nach Frankreich. Was ihr fehlt ist die Liebe und Aufmerksamkeit eines Partners bis flotte 70. Jetzt aktiv werden. : **0171- 4481775**
www.pvernestine.de

Hüb. Witwe, 56 J., bildhüb., warmherz. Allg.-Ärztin, äußerst gepfl., schlk, mit schö. Figur, sehr weibl., charm., warmherz., nicht ortsggeb., sucht e. humorv., zuverl. Partner, bis Anf. 70, mit dem ich lachen, reisen, wieder Gefühle + Glück spüren kann. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Älteres, aber fröhl. Herz zu verschenken! Musischer Facharzt, 72 J., Prof. Dr. med., Wwer, wirkl. gut ausseh., e. lebensbej. Mann, sehr charm., witzig, vital + unternehmungsl., sucht e. charm., fröhl. Dame, gerne auch älter, bei getr. Wohnen. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Die Nr. 1* Partnervermittlung
 Über 80% Akademiker! Nur Top-Kontakte, handverlesen + individuell. Inforuf kostenlos ☎ **0800 - 222 89 89** tgl. 10-20 h - auch Sa./So. • **www.PV-Exklusiv.de** • *Nr. 1 mit Werbung in akadem. Fachzeitschriften!

Naturverb. Orthopäde, 55/186, attrakt., schlk, sportl., romantisch, erfolgr. niedergel., möchte wieder Schmetterlinge im Bauch spüren, Kribbeln auf der Haut, Harmonie, Ehrlichkeit, lachen, küssen, alles teilen. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Attrakt. WITWER – 75, EX-Unternehmer; Villenbesitz, s.vermög., wü. Bekanntschaft mit aparter SIE bis ca 70 Jahre. Nr 78551. Tel 0171-4481775 **www.pvernestine.de**

Zahnarzt, 44/172, Raum Mainz sucht Kollegin für private Zukunft und Weiterführung der Praxis. Arbeitsteilung und gemeinsame Freizeit können das Leben sicher schöner machen. **BmB. ZM 038116**

Musikbegeisterte Zahnärztin, 53, 165, feminin, gepflegt, sucht symp., gebild. Mann, der mich gern ins Kino oder ins Konzert begleitet, **Raum Berlin. bemer12@yahoo.de**

VERSCHIEDENES

Briefmarken und Münzen
 Ob Sie eine Einlieferung für unsere Auktionen vornehmen oder sofort gegen bar verkaufen wollen - auch an Ihrem Wohnort -, wenden Sie sich an die richtige Adresse:
AIX-PHILA GmbH
 52062 Aachen, Lothringerstr. 13,
www.aixphila.de, Tel. 0241/33995

Dt. Meisterlabor bietet an:
 PEEK mit Galvanoeigenschaften
 Primärkr. **Zirkon**; Sekundärkr. **PEEK**
 zum **NEM-Preis (BEL)**
 Tel.:01717075496

Online first. Sprechen Sie uns an!

EDITION

Günter Grass: Sommerlicher Norden

- ♦ Original-Farblithographie
- ♦ Auflage 150 Exemplare
- ♦ nummeriert und handsigniert
- ♦ Auf Bütten 38 x 53,5 cm
- ♦ Säurefreies Passepartout
- ♦ Silberleiste: ca. 55 x 70 cm

€ 645,- Silberleiste
€ 525,- nur Passepartout

Deutscher Ärzteverlag Telefon 02234 7011-324
 EDITION Telefax 02234 7011-476
 Dieselstr. 2 · 50859 Köln edition@aerzteverlag.de

ANZEIGEN-SCHLUSSTERMINE

zm-RUBRIKANZEIGENTEIL

- Für Heft 8 vom 16. 4. 2019 am Donnerstag, dem 21. 3. 2019
- Für Heft 9 vom 1. 5. 2019 am Donnerstag, dem 4. 4. 2019
- Für Heft 10 vom 16. 5. 2019 am Donnerstag, dem 18. 4. 2019
- Für Heft 11 vom 1. 6. 2019 am Montag, dem 6. 5. 2019

jeweils bis 10 Uhr

Bitte geben Sie Ihren Auftrag so rechtzeitig zur Post, dass er möglichst noch vor dem Anzeigenschluss bei uns vorliegt. Der Anzeigenschlusstag ist der letzte Termin für die Auftragserteilung und die Hereingabe des Anzeigentextes. Auch Stornierungen und Änderungen in Anzeigen sind nur bis zum Anzeigenschlusstag, 10.00 Uhr, möglich. Schicken Sie Ihre Auftrags- oder Änderungswünsche nur an:

zm Zahnärztliche Mitteilungen
 Anzeigendisposition
 Postfach 40 02 54, 50832 Köln
 E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
 Tel.: (0 22 34) 70 11-2 90



ZÄHNE IN IHRER PRAXIS – GROSS RAUSGEPUTZT!

EDITION
Deutscher Ärzteverlag



„Big Points“



„Monochrom“



„Puzzle Game“



„A little bit Niki“



„Red Cross“

**Limitierte
Auflage**
Je € 295,-

Der Zahn – ein Kunstobjekt

Ästhetischer Anspruch und medizinische Aufgabenstellungen korrelieren in der Zahnheilkunde in besonders hohem Maße.

Fünf unterschiedliche Designs, limitiert auf 100 Stück je Motiv dokumentieren auf künstlerische Art Innovation und zeigen besonderes Empfinden für Ästhetik – Ein Hingucker der besonderen Art in jeder Zahnarztpraxis.

- Handbemalt
- Limitierte Auflage: 100 Exemplare (je Motiv)
- Material: Polyresin
- Größe: ca. 30 cm hoch

Preis: € 295,-

Entdecken Sie die vielfältige Fülle der Kunst und tauchen Sie ein in die exklusive Welt der EDITION.

Für Ihre Bestellung

Ja, ich bestelle:

<input type="checkbox"/> Expl. Big Points	€ 295,-
<input type="checkbox"/> Expl. A little bit Niki	€ 295,-
<input type="checkbox"/> Expl. Puzzle Game	€ 295,-
<input type="checkbox"/> Expl. Red Cross	€ 295,-
<input type="checkbox"/> Expl. Monochrome	€ 295,-

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Angebot freibleibend.
Sie haben ein 14tägiges Widerrufsrecht. Rücksendungen nur unversehrt
und ausreichend frankiert.

Bitte einsenden an: EDITION Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln

Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. Die Lieferung erfolgt versandkostenfrei!

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail-Adresse

Datum / Ort

Unterschrift

Vorschau

Themen im nächsten Heft – **zm 7** erscheint am **1. April 2019**

Du mußt nicht alle Zähne putzen!
Nur die, die du behalten möchtest!



Zahnärztin
Ulrike Töwe-Helm
Schivelbeiner Str. 33
Tel. 44 67 31 20

Quelle: Ulrike Töwe-Helm



Quelle: Kämmerer

Patientenmotivation

Mit diesen Tipps motivieren Sie Ihre Patienten humorvoll, sich regelmäßig und richtig die Zähne zu putzen.

CME zum Calculus dentis

Deshalb ist eine klinisch-radiologische Differenzialdiagnostik notwendig.

Historisches

Erinnern Sie sich?

„Ein jegliches hat seine Zeit“ formulierte Luther einst. Das gilt auch in der Zahnmedizin. Heute nennen sie es Big-Data-Prophylaxe, Hybridkeramik oder DSGVO. Früher war anders. Davon zeugt dieser Bittbrief einer Zahnärztin an das Evangelische Hilfswerk aus dem Jahr 1948.

Lagern auch in Ihren Schubladen druckfähige Zeitdokumente? Dann schreiben Sie uns!

Zahnärztliche Mitteilungen
zm-Redaktion
Behrenstraße 42
D-10117 Berlin

Aus der Nachkriegszeit:

Bittbrief einer Zahnärztin an das Evangelische Hilfswerk vom 15. 2. 1948
(Aus dem Archiv der Kirche Kirchbarkau)

Ich bin staatl. gepr. Dentistin, stamme aus Breslau, wo ich 1945 im Herbst von den Polen ausgewiesen und vertrieben wurde. Mein Schicksal führte mich hierher. Seit einem Jahr bin ich in Kirchbarkau niedergelassen, wo ich mir mit vielen Mühen eine Praxis aufgebaut habe (Raden 3 / Obergeschoß / Wohnung in der Villa).

Außer dem Landkreis betreue ich vier Flüchtlingslager, so daß ich viele Kassenpatienten zu behandeln habe. Meine Instrumente habe ich mir auf einem Handwägelchen mitgebracht. Leider aber dafür wenig Wäsche, die uns auch abgenommen wurde. Meine letzten Handtücher, die ich für die Praxis verwende, gehen nun auch noch kaputt. Außerdem brauche ich viele weiße Tücher und Lappen zum Abtrocknen der Instrumente, Reinigen der Tische und Speinapf usw. und für technische Arbeiten.

Nun wende ich mich mal vertrauensvoll an das evang. Hilfswerk,

ob Sie evtl. für mich etwas von Handtüchern oder alten geflickten Wäschestücken hätten, die ich für meine Zwecke verwenden könnte. Ich würde gerne eine Geldspende dafür geben, die wieder für arme Kirchgänger Verwendung fände. Ich habe mich schon bei Herrn Pastor Ohl erkundigt, aber nach hier sind immer nur Kleidungsstücke gesendet worden.

Da ich von Jugend an der Kirche sehr nahe stehe, in Breslau die Diakonissen behandelt und auch heute noch liebe Freunde in christlichen Kreisen habe, so wage ich diesen Schritt und teile Ihnen meine Bitte mit. Vielleicht ist es Ihnen doch möglich mir zu helfen. Jedenfalls wäre ich Ihnen für Ihre Hilfe sehr, sehr dankbar und würde die Wäsche gerne mit einer Geldspende gutmachen..

Mit einem ‚Gott befohlen‘ grüßt ergebenst – Lina Arndt

Christa Wagener



3-D-geführter Eingriff am selben Tag

- Führen Sie Freihandeingriffe mit einer 3-D-Führung für Ihren Bohrer und Implantate mit X-Guide in Echtzeit durch.
- Passen Sie Ihren Implantatplan jederzeit während des Eingriffs an.
- Ermöglichen Sie mit DTX Studio Suite mehr Diagnosen und Behandlungen am selben Tag.

GMT 60343 DE 1901 © Nobel Biocare Services AG, 2018. Alle Rechte vorbehalten. Vertriebspartner: Nobel Biocare. X-Guide ist entweder eine eingetragene Marke oder Marke der X-Nav Technologies, LLC in den USA und/oder anderen Ländern. Nobel Biocare, das Nobel Biocare Logo und alle sonstigen Marken sind, sofern nicht anderweitig angegeben oder aus dem Kontext ersichtlich, Marken der Nobel Biocare Gruppe. Weitere Informationen finden Sie unter www.nobelbiocare.com/trademarks. Die Produktabbildungen sind nicht notwendigerweise maßstabsgetreu. Haftungsausschluss: Einige Produkte sind unter Umständen nicht in allen Märkten für den Verkauf zugelassen. Bitte wenden Sie sich an Ihre Nobel Biocare Vertriebsniederlassung, um aktuelle Informationen zur Produktpalette und Verfügbarkeit zu erhalten. Nur zur Verschreibung. Achtung: Nach dem nordamerikanischen Bundesgesetz darf dieses Produkt nur durch einen zugelassenen Zahnarzt oder auf seine Verschreibung hin verkauft werden. Für die vollständigen Informationen zur Verschreibung, einschließlich Indikationen, Gegenanzeigen, Warnungen und Vorsichtsmaßnahmen ziehen Sie die Gebrauchsanweisung zu Rate.





World Dental Forum 2019 in Shenzhen am 14. und 15.10.

- ✓ Fortbildungsreise rund um den Kongress vom 12.-19.10.2019
- ✓ Hochkarätige Fortbildung auf internationalem Niveau
- ✓ Großartige Exkursionen in Shenzhen & Hongkong